

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

757291
24

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

3. Jänner 1949



Blatt 1

Die Änderungen bei der Vergnügungssteuer =====

Das 18. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" ist soeben erschienen. Es enthält die Änderungen des Vergnügungssteuergesetzes, die vom Wiener Landtag beschlossen wurden.

Das "Landesgesetzblatt für Wien" ist im Durcksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, Wien I., Neues Rathaus, oder im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien III., Rennweg 12a, um 40 Groschen erhältlich.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel =====

Für die Zeit vom 3. bis 9. Jänner gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Haferflocken	kg	2.80
Butter:		
Teebutter	"	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Kartoffeln	"	-.40
Kochmehl	"	1.60
Pferdefleischkonserven	"	6.--
Schmalz	"	14.--
Speiseöl	"	8.--
Trockenei	"	14.--
Weizengrieß	"	1.68
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Staubzucker	"	3.43

98 174952

Seifenaufruf

=====

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden folgende Seifenkartenabschnitte aufgerufen:

B der Seifenkarte S, E 4 der Seifenkarten M und N zum Bezug von je 1 Stück Schwimmseife (Einheitsseife).

Der Stammabschnitt der derzeit gültigen Seifenkarten (7. Auflage) ist nach Einlösung des Jänneraufrufs mit den noch anhängenden Abschnitten für Waschpulver und Einweichmittel für künftige Aufrufe von Seife aufzubewahren.

Die Darmerkrankungen in Liesing

=====

Zu den in der letzten Zeit in der Presse erschienen beunruhigenden Nachrichten über gehäufte Durchfallserkrankungen in Wien wird vom Gesundheitsamt, vom Marktamt und vom Veterinäramt der Stadt Wien nunmehr abschliessend folgendes mitgeteilt:

Die sofort gemeinsam eingeleiteten Erhebungen, die genauen Untersuchungen einer Reihe von Stuhl- und Blutproben und die bakteriologischen Untersuchungen der in Frage kommenden Lebensmittel haben zu einem negativen Ergebnis geführt, sodass keinerlei Anhaltspunkt für eine infektiöse Ursache dieser Erkrankungen, wie etwa eine Übertragung von Keimen durch Lebensmittel wie Fleisch, Fett u.a. besteht. Ausserdem wurden vom Marktamt in der Bundesstaatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt Untersuchungen über die chemische Zusammensetzung der fraglichen Lebensmittel insbesondere des Schmalzes veranlasst. Auch diese Untersuchungen ergaben keinen Anhaltspunkt, dass eventuell eine schlechte Beschaffenheit des Fettes die Ursache der Verdauungsstörungen sein kann. Es hat sich somit um eine Häufung von Erkrankungen an Gastroenteritis gehandelt, wie sie zu jeder Jahreszeit auftreten können und auch auftreten. Die Ursache solcher Erkrankungen sind mannigfaltig es können ebensogut Erkältungen oder leichte Grippe-Infektionen wie andere an sich harmlose Schädigungen Magen- Darmstörungen auslösen. Sämtliche beobachteten Fälle sind übrigens leichtester Art gewesen und fast ausnahmslos ohne Störung der Arbeitsfähigkeit verlaufen. Es besteht daher nicht der geringste Anlass zu einer Beunruhigung.

Rathaus.-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

4. Jänner 1949

Blatt 3

Vierundsechzigmal Wiedersehensfreude
=====

Der Bürgermeister begrüßte fast alle Heimkehrertransporte

Mit dem Heimkehrertransport, der in der vergangenen Woche auf dem Südbahnhof ankam, haben die Wiener den letzten im alten Jahr begrüßt.

Seit dem 1. September 1947, dem Tag, an dem die organisierte Rückführung unserer Kriegsgefangenen begonnen hat, ist dieser Transport schon der vierundsechzigste. Insgesamt sind aus Rußland 42 Transporte, aus Jugoslawien 17, aus Frankreich 1 und 5 kleinere Gruppen aus Polen mit insgesamt über 15.000 Wienern bis zum heutigen Tage angekommen. Die Mehrzahl der Kriegsgefangenen kam aus Rußland, nämlich 13.887, unter ihnen 12 Frauen.

Jeder Empfang auf dem Südbahnhof gestaltete sich zu einer kleinen ergreifenden Kundgebung innigster Verbundenheit der Wiener Bevölkerung mit den Männern, die die Leiden und Entbehrungen des Krieges noch lange Monate und Jahre nach dem Waffenstillstand ertragen mußten. Die Wiener Kriegsgefangenenkommission und die einzelnen Bezirke sowie die gesamte Wiener Bevölkerung betrachteten es jedesmal als eine Herzensfreude, die Heimkehrer möglichst feierlich zu begrüßen. Alle waren bestrebt, das Fest des Wiedersehens mit der Heimat so schön als möglich zu gestalten. Für die verschiedenen Kapellen der Polizei oder der Feuerwehr, um nur einige zu nennen, war die Teilnahme an der Begrüßung eine freudige Pflicht. Jeder Transport fand auch seinen Betreuer in einem der 26 Wiener Bezirke. Am freigiebigsten unter ihnen waren die Donaustädter, die Bewohner des 22. Bezirkes, der zugleich der größte Bauernbezirk Wiens ist. Gleich hinter ihm kommen die beiden großen Arbeiterbezirke Favoriten und Floridsdorf. Durch ihre Geschenkpakete, für die viele Tonnen Lebensmittel und

tausende Schillinge aufgebracht werden mußten, wurde nicht nur den Wienern, sondern auch den Heimkehrern aus anderen Bundesländern große Freude bereitet. Mit den 23.000 Paketen wurden außerdem 330.000 Zigaretten verteilt.

Bei der Ankunft jedes Heimkehrertransportes war aber auch Bürgermeister Dr.h.c. Körner zu finden. Begleitet von Stadtrat Afritsch als Vorsitzender der Wiener Kriegsgefangenenkommission wartete er geduldig, oft im Schnee und Regen, auf dem Perron des zerstörten Bahnhofes, um dann den Heimkehrern zu sagen, wie er sich mit allen Wienern über das langersehnte Wiedersehen freut.

Der letzte Transport im alten Jahr war zugleich auch der 60. Transport, der vom Bürgermeister selbst begrüßt wurde.

E'ne Erleichterung für den Wohnungstausch

=====

Ein Wohnungstausch wird bekanntlich so eingeleitet, daß man bei der zuständigen Bezirkstelle des Wohnungsamtes ansucht. Seit Jahresbeginn ist es aber auch möglich bei den zwei zentral gelegenen Anzeigenannahmen des "Amtsblatt der Stadt Wien" einen Tausch einzuleiten, wenn gleichzeitig eine Einschaltung in den "Amtlichen Wohnungstauschanzeiger" gewünscht wird. Alle übrigen Formalitäten werden von den beiden Stellen besorgt, die sich in Wien I., Freyung 3, U 25-3-73, bzw. 8., Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61, befinden. Parteienverkehr täglich!

Berufsvorbereitung für Mädchen

=====

Das Landesarbeitsamt Wien und die Aktion "Jugend am Werk" richten gemeinsam an alle Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, die noch auf eine Lehrstelle warten, die Aufforderung, an der "Berufsvorbereitung für Mädchen" teilzunehmen. Diese wird vom Landesarbeitsamt Wien in Zusammenarbeit mit der Schule und mit "Jugend am Werk" zwischen 1. Februar und 1. Juli veranstaltet. Es handelt sich dabei um praktische Anleitungen in Kochen, Nähen und Gesundheitspflege, verbunden mit einem Berufsanschauungsunterricht und Führungen in verschiedene Betriebe.

Kursort: Wien 1., Sonnenfelsgasse 13. Zeit: Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr.

Anmeldungen bei der Berufsberaterin im Arbeitsamt für Jugendliche, Wien 3., Esteplatz 2, bis 20. Jänner.

Jede Teilnehmerin ist krankenversichert und erhält einen Unterhaltsbeitrag in Form eines Mittagessens und eines kleinen Geldzuschusses. Die Fahrtspesen werden vergütet.

Verfall eines Seifenkartenabschnittes

=====

Am 8. Jänner verfällt in den Bezirken 1 bis 26 der Abschnitt E 3 der Seifenkarten M und N. Die Schlußabrechnung erfolgt zwischen 17. und 22. Jänner.

Welche wird die Weltsprache?

=====

Zwei Abende an der Universität

Eisenbahn und Postverkehr, Weltwirtschaft und Radio haben im Verlauf der letzten hundert Jahre die Welt kleiner gemacht und die Menschen der verschiedenen Zonen und Zungen einander um ein Vielfaches näher gebracht. Und doch können sie miteinander noch immer nicht reden. Aller internationalen Verflochtenheit und allem Fremdsprachenlernen zum Trotz sind wir in dieser Einsicht schlechter dran als unsere Vorfahren zur Zeit des Trientiner Konzils oder des Wiener Kongresses. Denn damals gab

es eine anerkannte Weltverkehrssprache, erst Latein und dann das Französische.

Es ist heute nicht mehr nur eine dünne Schicht von Diplomaten, Handelsleuten, Wissenschaftlern und wohlhabenden Globetrottern, die Interesse an einer Weltsprache haben. Die letzten Jahrzehnte haben zahlreiche internationale Gewerkschafts- und Parteikongresse gesehen, Besuche von Arbeiterdelegationen bei ihren ausländischen Arbeitskameraden, wissenschaftliche Tagungen, vom Reiestrom zur Urlaubszeit ganz zu schweigen. Auch er wird wieder aufleben. Um wieviel fruchtbarer könnten alle übernationalen Verbindungen, Reisen, Gedankenaustausche sein ohne den Hemmschuh der Sprachschranke.

Zur Erörterung des Weltsprachenproblems hat die Wiener Sprachgesellschaft zwei Vortragabend angesetzt, an denen Vertreter der verschiedenen Weltsprachenprojekte ihre Systeme darstellen werden: Montag, den 10. und 17. Jänner, um 18 Uhr, im Hörsaal 38 der Wiener Universität.

Die ortsüblichen Preise für Gemüse und Obst

=====
G e m ü s e
=====

	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je kg in S
Karotten	-.30 bis -.40	-.80 bis 1.--
Kohl, A- u. B-Ware	1.-- " 1.80	2.-- " 3.--
Kohlrabi	-.30 " -.80	1.-- " 1.20
Rote Rüben	-.40 " -.60	-.80 " 1.--
Sellerie	-.70 " 1.50	1.80 " 2.20
Zwiebel	-.40 " -.80	1.-- " 1.20
Möhren	-.40	1.--

=====
Ä p f e l
=====

Kanada-Reinetten	3.-- bis 3.50
Kronprinz-Rudolf	2.60 " 3.--
Maschansker	2.-- " 3.--

4. Jänner 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 7

	Verbraucherpreis je kg in S
Krummstiel	2.50 bis 2.60
Haslinger	2.40 " 2.60
Weinler	2.40 " 2.80
Wirtschaftsäpfel	1.50 " 2.--

Änderungen werden zeitgerecht verlautbart.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adameiz

5. Jänner 1949

Blatt 8

Pferdemarkt vom 4. Jänner

=====

Aufgetrieben wurden 45 Gebrauchspferde, 6 Schlächterpferde, 2 Maultiere, zusammen 53. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 Schilling, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6.000 bis 8.000 Schilling, Klasse IIa 3.000 bis 6.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht, amtlicher Höchstpreis 2.30 bis 3.10 Schilling. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war schwach, für Schlächterpferde sehr schwach.

Herkunft der Tiere: Wien 13, Niederösterreich 22, Oberösterreich 4, Steiermark 13, Burgenland 1.

Stellenausschreibungen

=====

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" veröffentlichte eine Ausschreibung des Anstaltenamtes über freie Vorstandsstellen in verschiedenen Wiener Städtischen Krankenanstalten. Es werden in der Krankenanstalt Rudolfsstiftung die Stelle eines Vorstandes der Geburtshilfs- gynäkologischen Abteilung, in der Allgemeinen Poliklinik die Stelle eines Vorstandes der Gynäkologischen Abteilung und im Krankenhaus der Stadt Wien - Mödling die Stelle eines Vorstandes der chirurgischen Abteilung neu besetzt.

Die Bedingungen sind: Österreichische Staatsbürgerschaft, Doktorat der gesamten Heilkunde einer inländischen Universität und Anerkennung durch die Ärztekammer als Facharzt in dem entsprechenden Fach. Die Anstellung erfolgt nach der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien.

Die Gesuche sind bis spätestens 31. Jänner bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, Wien I., Gonzagagasse 23, einzubringen, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Kraut und Datteln

=====

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:

Vom Bundesministerium für Volksernährung wurden nachstehende Verbraucherpreise genehmigt:

Ungarisches Kraut	kg	S	-.60
Holländisches Rotkraut	"	"	1.60
Italienische Wirsingkohl	"	"	2.--
Datteln	"	"	22.50
Packung a 40 dkg		"	9.--

Die Groß- und Kleinhändler werden auf die Vorschrift, die Herkunft der Ware zu bezeichnen, aufmerksam gemacht.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

6. Jänner 1949

Blatt 10

Ankunft der Heimkehrer

Gestern abend um 18.10 Uhr traf auf dem Wiener Südbahnhof der angekündigte Transport mit 307 Heimkehrern ein. Unter den Angekommenen befanden sich 48 Wiener und 141 Heimkehrer, die noch im Laufe des Abends die Weiterreise nach ihren Heimatorten in den westlichen Bundesländern antraten.

Zur Begrüßung hatten sich Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Begleitung der Stadträte Afritsch und Rohrhofer eingefunden. Die Heimkehrer bekamen wie immer eine warme Mahlzeit und je ein Lebensmittelpaket, das der 5. Bezirk beigesteuert hatte. Es spielte eine Kapelle der Straßenbahn.

Die Konzession des Flottenkinos

Zu dem in einer Morgenzeitung vom 5. Jänner gebrachten Artikel "Machenschaften um eine Konzession: Gemeinde Wien sperrt das Flottenkino" teilt die Magistratsabteilung 7 folgendes mit:

Die Konzession für das Flotten-Kino besass bis zum Jahre 1938 der Pestalozziverein, der sie an die Eigentümer der Betriebseinrichtung, einer offenen Handelsgesellschaft, verpachtet hatte. Der Verein wurde im Jahre 1938 aufgelöst und dadurch erlosch von selbst ohne Entziehung auch die Kinokonzession. Die Spielerlaubnis der reichsdeutschen Behörden wurde für dieses Kino einem Gesellschafter der erwähnten offenen Handelsgesellschaft, Georg Scheidl, verliehen, der dadurch zum uneingeschränkten Besitzer des Kinos wurde. Er ist in den letzten Kriegstagen im März 1945 gefallen. Der Betrieb wurde seither für Rechnung der Witwe durch von ihr bestellte Geschäftsführer betrieben, ohne dass sie eine Befugnis hiezu besass, denn die ihrem verstorbenen

Gatten erteilte Berechtigung ist mit seinem Ablehen erloschen.

Um die Konzession bewarben sich Frau Juliane Scheidl und die "Kiba". Mit Bescheid vom 22.8.1947 wurde der "Kiba" die Konzession nach dem seit August 1945 wieder in Geltung getretenen Wiener Kinogesetz 1935 verliehen, da in diesem Zeitpunkt ein anderer nach dem Gesetz zu berücksichtigender Bewerber nicht vorhanden war. Frau Scheidl hat diese Verleihung durch eine Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof bekämpft, die jedoch als unzulässig zurückgewiesen wurde. Die Konzessionsverleihung an die "Kiba" ist dadurch rechtskräftig geworden.

Trotz dieser klaren Rechtslage und trotz dem Anbot einer gütlichen Bereinigung, hat sich die Genannte bisher beharrlich geweigert, der genannten Kinobetriebsgesellschaft die Ausübung der Konzession zu ermöglichen. Die Schliessung des unbefugten Betriebes wurde unvermeidlich. Trotzdem liess sich die Behörde dazu bewegen, die dem Unternehmen bereits angedrohte Verfügung um mehr als drei Monate hinauszuschieben, wodurch auch die Vorführung des Filmes "Das Lied von Bernadette" durch 82 Tage möglich war.

Ganz unabhängig davon ist die Frage der Rechtsstellung des Pestalozzivercines zu behandeln. Die in dem zitierten Schreiben des Bürgermeisters vom 19.11.1946 an die Wiener Interalliierte Kommandantur bekanntgegebenen Richtlinien finden in diesem Falle, abgesehen von der Frage, ob sie nach dem mittlerweile in Kraft getretenen Kontrollabkommen überhaupt noch Geltung haben, schon deshalb keine Anwendung, weil es sich hier um keine Konzession handelt, die einer Organisation oder Korporation nach dem 13. März 1938 "entzogen" worden ist.

Die Angabe des genannten Zeitungsartikels, dass allen Organisationen oder Körperschaften, die am 13. März 1938 eine "Lizenz" besaßen, die sie aber durch die nazistische Stadtverwaltung verloren hatten, eine "Lizenz" wieder gewährt wird, wenn sie darum ansuchen, ist schon deshalb unrichtig, weil die nazistische Stadtverwaltung keine Konzessionen verleihen oder entziehen konnte, da dies nach den reichsrechtlichen Bestimmungen Sache der Reichsfilmkammer war.

Zu der weiteren Angabe, dass drei Tage vor dem endgültigen Schritt zur behördlichen Genehmigung der Wiedererrichtung des Vereines, also am 22.VIII.1947, der "Kiba" die Konzession er-

teilt worden war, ist festzustellen, dass die Kinobehörde von diesem vereinsbehördlichen Verfahren nicht verständigt wurde und daher gar keine Kenntnis davon hatte, dass dem Pestalozziverein erst am 14.X.1947 die Wiederaufnahme seiner Tätigkeit bewilligt wurde und tatsächlich erst am 4.XI.1947, also nahezu ein Vierteljahr später, ein Konzessionsansuchen für das Flottenkino überreicht hat.

Die der "Kiba" erteilte Konzession ist rechtskräftig geworden und es besteht keine gesetzliche Handhabe, diese bis 31. März 1949 befristete Konzession zurückzunehmen. Einer Richtigstellung bedarf auch die Unterstellung, dass die "Kiba" ein von der Sozialistischen Partei abhängiges Unternehmen wäre. An diesem Unternehmen ist die Stadt Wien massgebend beteiligt und in seinem Aufsichtsrat sind alle drei Parteien des Wiener Gemeinderates vertreten. Die jetzige Zusammensetzung der "Kiba" ist somit grundsätzlich anders als vor 1934. Die Namensgleichheit dürfte zu der irrigen Auslegung geführt haben.

Ob dem Pestalozziverein, der heute überhaupt noch keine Fürsorgetätigkeit ausübt, ein Rechtsanspruch auf Konzessionsverleihung zusteht, darüber wird das noch nicht zu Ende geführte Verfahren entscheiden.

Keinesfalls können aber derartige ungesetzliche Zustände geduldet werden, dass Privatpersonen oder Körperschaften ohne jede behördliche Erlaubnis ein konzessionspflichtiges **Erwerben** **nehmen** betreiben.

Englische Gewerkschafter im Rathaus

=====

Die englische Gewerkschaftsdelegation wurde heute vormittag im Rathaus gemeinsam von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Dr. Exel empfangen. Die Gäste, von denen mehrere zuletzt unmittelbar nach Kriegsschluss in Wien waren, äusserten sich anerkennend über die grossen Veränderungen zum Vorteil, die sie nun nach drei Jahren überall im Stadtbild feststellen konnten. Nach einem längeren Gespräch über verschiedene kommunalpolitische Probleme besichtigten die englischen Gewerkschafter die Sehenswürdigkeiten des Wiener Rathauses.

Die Delegation wird morgen von Bundespräsident Dr. Karl Renner empfangen werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

7. Jänner 1949

Blatt 13

40 Jahre Volkshochschule Margareten

=====

Der Wiener Volksbildungsverein veranstaltet morgen Sonntag, den 9. Jänner, um 10 Uhr, aus Anlaß des vierzigjährigen Bestandes der Volkshochschule Margareten eine Festversammlung.

Dabei werden sprechen: Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Figl, die Bundesminister Helmer und Dr. Hurdes, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Stadträte Dr. Matejka und Novy sowie der Präsident der österreichischen Akademie der Wissenschaften Prof. Dr. Ficker.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 - 6jährigen Kinder der Bezirke 4 bis 7, 12, 23 und 26, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird die schwedische Trockenmilch am Montag, den 10. Jänner, ausgegeben.

Ausgabe für den 1. und 3. Bezirk am Dienstag, den 11. Jänner. Tag einhalten.

Einlösung britischer Sterling - Zertifikate

=====

Die im Besitz österreichischer Staatsbürger befindlichen Sterling-Zertifikate werden nunmehr von den britischen Behörden aus eigenen Mitteln eingelöst.

Alle Besitzer britischer Sterling-Zertifikate haben dieselben zur Überprüfung und nachfolgenden Auszahlung des Gegenwertes zum Kurs von 40 Schilling pro englisches Pfund dem Bundesministerium für Inneres, Abteilung 14, Wien I., Dominikanerbastei 24, eingeschrieben einzusenden. Auf der Rückseite des im Original einzusendenden Zertifikates hat der Besitzer desselben Vor- und Zuname mit Tinte eigenhändig zu unterschreiben. Außerdem sind Vor- und Zuname und genaue Adresse (letzte Post) in Blockschrift darunter zu setzen. Persönlich vorgelegte Zertifikate können nicht angenommen werden.

Personen, die als Erben oder Bevollmächtigte des rechtmäßigen Eigentümers im Besitze von Zertifikaten sind, müssen dieselben an das Bundesministerium für Inneres, Abteilung 14, zusammen mit dem Nachweis der Verwandtschaft oder einer amtlich beglaubigten Vollmacht einsenden.

Die Überweisung des Betrages erfolgt durch die Österreichische Postsparkassa.

Ehemalige Kriegsgefangene nichtösterreichischer Nationalität, die in Österreich wohnen und Sterling-Zertifikate besitzen, können ebenfalls auf die gleiche Weise ihre Ansprüche beim Bundesministerium für Inneres, Abteilung 14, geltend machen. Dies gilt jedoch nicht für deutsche Staatsbürger, welche aus britischen Kriegsgefangenenlagern direkt nach Deutschland entlassen worden sind.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 16

8. Jänner 1949

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für die Zeit vom 10. bis 16. Jänner gelten für Wien
nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:			
Teebutter	kg	22.--	
Tafelbutter	"	21.30	
Haferflocken	"	2.80	
Hülsenfrüchte:	"		
Erbsen, ganz	"	1.10	
Spalterbsen	"	1.20	
Bohnen	"	1.50	
Kabeljau:			
Rundfisch	"	5.16	
Filet	"	9.20	
Kartoffeln	"	-.40	
Kochmehl	"	1.60	
Ölsardinen	Dose	2.95,	Brislingssardinen und Makrelenfilet Dose 2.80
Kunstspeisefett	kg	8.--	
Pferdefleischkonserven	"	6.--	
Rollgerste	"	1.40	
Trockenei	"	14.--	
Weizengriess	"	1.68	
Zucker:			
Normalkristallzucker	"	3.20	
Feinkristallzucker	"	3.34	
Würfelzucker	"	3.43	
Staubzucker	"	3.43	

Eine Stiftung für mittellose Gewerbetreibende

=====

Gewerbetreibende des 2. und 20. Bezirkes können aus dem Ertragnis der Carl Meissl-Stiftung um eine einmalige Unterstützung ansuchen. Die Bewerbung ist an verschiedene Bedingungen gebunden. So schreibt der Stiftungsbrief vor, dass die Bewerber mindestens 60 Jahre alt, nachweisbar ausgebombt oder durch andere Kriegseinwirkung schwer geschädigt, in finanzieller Notlage, österreichische Staatsbürger und katholisch sein müssen. Es wird auch die Beibringung einer Bescheinigung der NS-Registrierungsstelle verlangt. Die schriftlichen Ansuchen müssen zwischen dem 15. und 31. Jänner

49/2 Condensernährungsamt Wien

Lebensmittelauftrag

für die Woche vom 10.1. - 16.1.1949

Gering- preis- Nr.	Lebensmittel	g	Normalkarten					Zusatzkarten					
			K1st	K1k	K	Jgd	E	Sst	S	A	Jgd/Z	M	
			0-3	3-6	6-12	12-18	ab 18	Schwerarb.	Schwerarb.	Arbeiter	Jgd-Zusatz	1/2 Mütter	
			Menge / Abs.	Menge / Abs.	Menge / Abs.	Menge / Abs.	Menge / Abs.	Menge / Abs.	Menge / Abs.	Menge / Abs.	Menge / Abs.	Menge / Abs.	
12	Brot	9	100 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	1650 ¹³	1300 ¹³	400 ¹³			
	"	"		300 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}						
	"	"			200 ^{2/3}	500 ^{2/3}	500 ^{2/3}						
	a " (Brotkleinabs. 2.W.)	"	200 ^{4St}	200 ^{4St}	500 ^{10St}	800 ^{16St}	800 ^{16St}						
12	b Weißes Kochmehl	"	300 ^{1/4}	300 ^{1/4}	300 ^{1/4}	450 ^{1/4}	450 ^{1/4}						
24	c Frischfleisch	"	100 ⁴	150 ⁴	150 ⁴	100 ⁴	100 ⁴						
	" (Fleischkleinabs. 2.W.)	"		50 ^{19St}	50 ^{19St}	100 ^{29St}	100 ^{29St}						
26	d Pferdefleischkons.	"			100 ⁵	100 ⁵	100 ⁵						
	c Kabeljau	"			150 ⁶	300 ⁶	300 ⁶	400 ¹⁴	400 ¹⁴	150 ¹⁴		300 ¹⁴	
10	d Kunstspeisefett o. Speiseöl	"			170 ^{21*}	220 ^{21*}	220 ^{21*}	120 ^{15*}	50 ^{15*}			50 ^{15*}	
	" (Fettkleinabs. 2.W.)	"			30 ^{6St}	50 ^{10St}	50 ^{10St}						
11	e Butter	"	125 ⁶	160 ⁶									
	" (Fettkleinabs. 2.W.)	"		30 ^{6St}									
8	f Trockenei	"				50 ^{22*}	50 ^{22*}						
1	g Hülsenfrüchte (Nährmittelabs.)	"				100 ¹	100 ¹	400 ^{16*}	400 ^{16*}	330 ^{16*}			
1	h Haferflocken (Nährmittelabs.)	"		100 ¹¹	100 ¹¹								
7	c Weizenries	"	120 ^{25*}										
	g Kindernährmittel	"	X										
2	c Roggengerste	"		350 ^{23*}	350 ^{23*}	200 ^{23*}	310 ^{23*}	380 ^{17*}	180 ^{17*}			120 ^{17*}	
6	ch Sardinen	"				110 ^{24*}			110 ^{19*}				
3	i Zucker	"	320 ^{20*}	320 ^{20*}	320 ^{20*}	320 ^{20*}	320 ^{20*}				X	100 ^{19*}	
7	l Schmelzkäse	"						125 ¹⁸	125 ¹⁸	125 ¹⁸		125 ¹⁸	
1	m Frischmilch täglich	1	3/4	1/2	1/2							1/2	
3	n Magermilch pro Woche	"				6/8	2/8						
	k Kartoffeln (Kartoffelk. 48/55)	9	700 ^{19/1}	1400 ^{19/1}	1400 ^{19/1}	1400 ^{19/1}	1400 ^{19/1}	700 ²²	700 ²²	700 ²²			
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT			1211	1569	1928	2099	2102	3367	3096	2508	2199	2616	

- a) Für die 49. und 50. Versorgungsperiode ist im Laufe der 49. Periode auf die mit K bezeichneten Brotkleinabschnitte an Stelle von 250 g Brot ein wahlweiser Bezug von 250 g Kaffeemittel möglich
- b) Auf Abschnitt II/4 können an Stelle von Kochmehl wahlweise auch weiße Teigwaren bezogen werden, und zwar 280 g statt 300 g Mehl und 420 g statt 450 g Mehl; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- c) Abschnitte 4, 6, 21, 22, 23 und 24 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- d) Kein Anspruch auf eine bestimmte Warenart
- e) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- f) Ausgabe nach der Ölräyonierung
- g) In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
- h) Ausgabe in Lebensmittelgeschäften, 110 g = eine Dose
- i) Für werktätige Jugendliche bereits aufgerufen
- j) Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsene auf den Kundenausweis
- k) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- * Abschnitte sind zu entwerfen, alle übrigen abzutrennen!

1949 mit den erforderlichen Urkunden und einem vom zuständigen Fürsorgeamt ausgestellten Armutszeugnisse, in der Bezirksvorstehung für den 2. Bezirk, Karmelitergasse 9, II. Stock, Zimmer 4, zwischen 8 und 12 Uhr abgegeben werden.

Dienstjubiläum von Tbc-Fürsorgerinnen
=====

Anlässlich des 25jährigen Berufsjubiläums von Tbc-Fürsorgerinnen der Stadt Wien findet heute um 16 Uhr im Festsaal des Magistratischen Bezirksamtes Fünfhaus eine Feier statt, an der Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Dr. Exel teilnehmen werden.

(Gesperrt bis 17 Uhr)

Auszug aus der Rede des Bürgermeisters:

"Fünfundzwanzig Jahre im mühseligen Dienst an der leidenden Menschheit und ausgefüllt vom steten Umgang mit Kranken bedeuten eine lange Strecke eines opferreichen Weges. Tuberkulosen-Fürsorgerin zu sein, ist ein besonders schwerer, aber auch einer jener höchsten Berufe, die sich die Betreuung, die Heilung und Rettung von Mitmenschen - oft bei eigener Gefährdung - zur Aufgabe stellen. - Wer in einem solchen Berufe durch so viele Jahre aufging, hat sein Menschentum vielfach bewährt.

Schon von den ältesten Völkern in richtiger Beobachtung als Schwindsucht bezeichnet, ist die Tuberkulose eine Krankheit, die nicht nur einzelne Organe, sondern den gesamten menschlichen Organismus ergreift, ihn tückisch verändert und so den ganzen Menschen ins Siechtum zwingt. - Heilkünste an schon erkrankten Menschen können immer nur Teilerfolge zeitigen, niemals aber dieses Übel an der Wurzel fassen: Es entspringt dem menschlichen Elend und kann nur mit diesem beseitigt werden, so daß die Vorbeugung an noch Gesunden ungleich wichtiger als der Heilungsversuch an schon Erkrankten ist. - Vorgebeugt kann ihr aber nur werden durch die

Schaffung gesünderer Lebensbedingungen für die breiten
Volksmassen!

Dies konnten wir gerade in dieser Stadt bestätigt finden, in welcher einstens - bei rückständigen sozialen Verhältnissen - die Tuberkulose so auffällig verbreitet war, dass sie weithin einfach nur die "Wiener Krankheit" hiess. - Enge und dumpfe Wohnungen, Hunger und Verelendung, körperliche Vernachlässigung, Mangel an Luft, Licht und Sonne waren auch in dieser Stadt der Boden, auf welchem die Tuberkulose gedieh. Aus dieser modernen Erkenntnis ging die Wiener Gemeindeverwaltung, unbeirrt vom Unverstände mancher Kreise, nach dem ersten Weltkrieg an das Werk, gesunde und schöne Wohnungen zu bauen, die Bevölkerungsdichte durch Siedlungen an den Stadträndern aufzulockern, das Kleingartenwesen in weitestem Ausmass zu fördern, die Parkanlagen, das Bäderwesen, die Spiel- und Sportanlagen auszugestalten, Heilstätten, Erholungsheime hygienische Kindergärten und ebensolche Schulen zu errichten, den fürsorge- und schulärztlichen Dienst zu begründen. Ferienaktionen ins Leben zu rufen, Schwangeren-, Säuglings- und Jugendfürsorge zu betreiben und vor allem mitzuhelfen, dass die sozialen Verhältnisse der breiten Volksmassen gehoben werden.

Ihr, die Jubilarinnen von heute, seid damals, geschult in einer zweijährigen sozialen Frauenschule, mit in den Dienst dieser grossen Aufgabe gestellt worden. Damals entfalteten die unter unserem unvergesslichen Stadtrat Professor Dr. Tandler geschaffenen und ständig vermehrten Tuberkulose-Fürsorgestellen mit Eurer Hilfe ihre segensvolle Tätigkeit. Sie umfasste nicht bloss die gesundheitliche und wirtschaftliche Betreuung der Kranken und deren Familien, sondern auch die hygienische Aufklärung, die Hilfe und Beratung in allen menschlichen Nöten, das verständnisvolle Zusammenwirken mit den Behörden, Jugend- und Fürsorgeämtern, Krankenkassen, Versicherungsanstalten, Schulen und Kindergärten. - Fürwahr ein weitverzweigter und erhabener Dienst, der einen ganzen Menschen erfordert und ihm, sofern er diesen Dienst ernst nimmt, vor immer weitere Aufgaben stellt!

Zusehends wurde, nicht zuletzt durch Euer Wirken, diese einstmalige "Wiener Krankheit" in immer engere Grenzen zurückgedämmt, bis der Ruf dieser Tätigkeit weit hinaus über die Grenzen unserer Heimat drang und auch andere Länder zur Nachahmung aneiferte. - Wien ist damals zu einer der gestündesten Großstädte der Welt geworden.

Und nun? - Ein furchtbarer Krieg des Wahnsinnes ist über uns hereingebrochen und in seiner Folge haben sich alle Wohn- und Lebensverhältnisse in nie gekanntem Ausmaß verschlechtert. - Unsere alte Erkenntnis bestätigend, hat die zurückgedämmt gewesene Tuberkulose infolge der allgemeinen Verelendung, aus der sie tückisch erwächst, wiederum ihr altes Feld zurückerobert. - So stehen wir nun am Wiederbeginn des Kampfes gegen diesen Feind, diesmal aber schon mit geschulten und erprobten Kräften, die wir in Euch verkörpert sehen!

Bleibt unverzagt am Werk, denn dieses Werk ist tätige Liebe zu dieser Stadt und unserem Volk! - Teilt Eure gediegenen Erfahrungen mit den Jüngeren - und mögen diese Jüngeren in Euch das Beispiel nie erlahmten Eifers und nie enttäugter Pflichttreue erblicken!

Den Unbelehrbaren, die es leider auch in dieser heimgesuchten Stadt noch gibt, jenen Leuten, die den ursächlichen Zusammenhang zwischen sozialen und sanitären Verhältnissen noch immer nicht erkennen können oder nicht erkennen wollen, stelle ich Euch noch in anderer Hinsicht als Beispiel hin: Daß unter Euch, die Ihr steten und engsten Umgang mit Tuberkulösen pflegt, trotzdem verhältnismäßig wenig waren, die dieser Krankheit erlagen, beweist, daß die gefährlichste Infektionsquelle weniger der Umgang, als vielmehr der gemeinsame Schlafraum mit den Kranken ist. - Diese Wahrnehmung bestätigt noch einmal die Richtigkeit unserer Erkenntnis, daß wir im Interesse der Volksgesundheit nicht nur aufklären, befürsorgen, sättigen und pflegen, sondern vor allem bauen, bauen und immer wieder bauen müssen, immer gesünder, lichter und schöner, bis durch die Schaffung wirklich menschenwürdiger Verhältnisse auch das Volksübel Tuberkulose endgiltig beseitigt ist!"

Ein Rahmenbericht über die Feier ist in der Abendaussendung der "Rathaus-Korrespondenz" enthalten.

Ball der Feuerwehr der Stadt Wien

=====

Am Freitag, den 11. Februar, findet in den Sälen des Wiener Messe-Palastes der Ball der Feuerwehr der Stadt Wien unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Körner statt. Es wirken mit: das große Orchester der Feuerwehr unter Otto Wacek, ferner die Jazzkapelle, die Bauernkapelle und das Fidelius-Quartett. Eintrittskarten um 10 Schilling in allen Feuerwachen.

Ausgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausgesorger haben die Hauslisten am Dienstag, den 11. Jänner, in der Kartenstelle abzugeben. Damit die Lebensmittelkartenausgabe zeitgerecht erfolgen kann, muß dieser Termin eingehalten werden. Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hauslisten in der Kartenstelle vorzulegen.

EBfeigen für Kinder und Jugendliche

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 457 des Gemüsebezugsausweises erhalten Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren 15 dkg EBfeigen nach Maßgabe der Anlieferung.

Der Bürgermeister von Triest im Rathaus

=====

Der Bürgermeister von Triest, Michele Miani, der anlässlich der Eröffnung der Fluglinie Wien - Triest nach Wien kam, stattete heute nachmittag in Begleitung des Sekretärs des italienischen Luftfahrtsministers, Dr. Fuscò, Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Rathaus einen Besuch ab. In einer Ansprache unterstrich der Triester Bürgermeister die besondere Wichtigkeit des neuen Flugdienstes für die freundschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Städte.

25 Jahre im Dienste der Gesundheit der Wiener
=====

Anläßlich des fünfundzwanzigjährigen Berufsjubiläums von 18 Tbc-Fürsorgerinnen der Stadt Wien fand heute nachmittag im Festsaal des Magistratischen Bezirksamtes Fünfhaus eine Feier statt. Als Vertreter der Stadt Wien waren erschienen Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Dr. Exel, ferner der Bezirksvorsteher Hajek von Fünfhaus, als Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Vizepräsident Oberamtsrat Panos, der Leiter des Tbc-Referates im Gesundheitsamt der Stadt Wien, Dr. Fischer, und zahlreiche weitere Vertreter des Städtischen Gesundheits- und Fürsorgewesens.

Nach einer herzlichen Begrüßung, einer musikalischen Einleitung und dem Vortrag eines warmempfundenen Prologes beglückwünschte Dr. Fischer die Jubilarinnen im Namen des Gesundheitsamtes für die aufopfernde und lange Arbeit im Dienste der Wiener Bevölkerung. Hierauf hielt Bürgermeister Körner die Festansprache. (Siehe Blatt 17 der "Rathaus-Korrespondenz"). Vizepräsident Panos dankte den Jubilarinnen für die Treue, die die der Gewerkschaft durch ein Vierteljahrhundert hindurch bewahrt haben. Panos ersuchte sodann den Bürgermeister, die von der Gewerkschaft gestifteten Diplome zu überreichen. Die Kolleginnen der Jubilarinnen hatten geschmackvolle Geschenkkassetten zusammengestellt, in denen sich je eine Torte sowie eine silberne Brosche und obenauf ein Blumenstrauß befanden.

Die Ehrung fand mit künstlerischen Vorträgen aus dem Kreise der Tbc-Fürsorgerinnen ihren Abschluß.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

10. Jänner 1949

Blatt 22

Hauptschulkurse bei "Jugend am Werk"

=====

"Jugend am Werk" beginnt Mitte Februar, bei genügender Teilnahme wieder mit einem zehnmonatigen Vorbereitungskurs zur Ablegung der Abschlußprüfung für die 4. Hauptschulklasse. Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahre, mit einer Vorbildung von mindestens 8 Klassen Volks- oder 2 Klassen Hauptschule können sich in der Zentralstelle von "Jugend am Werk", Wien I., Neues Rathaus, Stiege 4, Hochparterre 18, an Wochentagen, außer Samstag, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr, vormerken lassen.

Preise für Schmelzkäse

=====

In dieser Woche wird Schmelzkäse ausgegeben. Die Verbraucherpreise dafür sind:

Alma Schmelzkäse, Schachtel 750 g	S 13.77
" " Portion zu 62.5 g	S 1.15
Schärdinger Schmelzkäse	kg S 18.54
Schmelzkäse, Miag und Wiener Molkerei "	S 18.77
Dänischer Schmelzkäse, 40% Fett	" S 19.--
" Schnittkäse, Naturkäse 45 % Fett	kg S 18.30
Tilsiter Stangenkäse	" S 14.40
Alpenland Schmelzkäse	" S 19.20
" Schachtel zu 250 g	S 5.09

Züricher Sportler im Rathaus
=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit von Stadtrat Albrecht die Schnellläufer des Züricher Schlittschuhklubs, die am Wochenende auf dem Wiener Eislaufvereinsplatz Wettkämpfe gegen Wiener Läufer ausgetragen haben.

Der Bürgermeister brachte in seiner herzlichen Begrüßungsansprache die Freude zum Ausdruck, die in Wien jedem Gast aus der Schweiz entgegengebracht wird und gedachte besonders der großen Hilfe der Schweiz in der Nachkriegszeit. Nach dem Empfang unternahmen die Züricher Sportler einen Rundgang durch das Wiener Rathaus.

Die Wiener Schnellläufer wurden zu einem Gegenbesuch für Ende Februar nach Zürich eingeladen.

Gabelsberger-Jahrhundertfeier
=====

Anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Todestages von Franz X. Gabelsberger veranstaltete der Stenographenbund Österreichs gemeinsam mit der Staatlichen Prüfungskommission für Kurzschrift Samstag im großen Festsaal der Neuen Wiener Handelsakademie eine Gedächtnisfeier.

Hofrat Direktor Meithner gedachte in seiner Festrede des hingebungsvollen Wirkens und Strebens des genialen Schöpfers der Stenographie, dessen Gedankengut in den modernen **Systemen**, vor allem in der seit 1925 mit Erfolg an allen Schulen gelehrt deutschen Kurzschrift fest verankert ist.

Die Kundgebung, an der überaus viel Stenographen und Stenographinnen teilnahmen und der auch zahlreiche Vertreter der Schulbehörden und Ämter sowie der Wirtschaft beiwohnten, wurde durch Chorvorträge und andere künstlerische Darbietungen umrahmt.

Mütterschulungskurse der Gemeinde Wien

=====

Das Jugendamt der Stadt Wien hält in den Räumen folgender Mutterberatungsstellen fortlaufend Mütterschulungskurse **unter** Leitung eines Facharztes ab:

2., Obere Augartenstraße 14: jeden Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 10.30 Uhr. Kursbeginn: 11. Jänner.

4., Trappelgasse 11: jeden Montag von 16.30 bis 18.30 Uhr. Kursbeginn: 17. Jänner.

6., Linke Wienzeile 182: jeden Donnerstag von 15.30 bis 18 Uhr, Kursbeginn: 13. Jänner.

8., Schlosingerplatz 2: jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr. Kursbeginn: 4. Jänner; ab 1. Februar jeden Dienstag von 13. bis 15 Uhr.

Kursdauer 4 Wochen, bei Doppelstunden 2 Wochen.
Höchstteilnehmerzahl 25. Einschreibungen und Vormerkungen eine halbe Stunde vor Kursbeginn. Kein Kursbeitrag!

Wiener Künstler fahren nach Basel

=====

Auf Einladung der nimmermüden Basler Freunde Liesings hat das Wiener Komitee der Aktion "Basel hilft Liesing" eine Reihe prominenter Wiener Bühnenkünstler verpflichtet, die vom 12. bis 16. Jänner in Basel auftreten werden. Am Dienstag abends werden mit dem Arlberg-Express folgende Künstler nach der Schweiz fahren: Blanka Glossy, Else Rambauck, Helly Möslein, Wilhelm Schmidt, Hermann Leopoldi, Heinz Konrads, Franz Schier, Ernst Arnold und Kapellmeister Czernin. Der Reingewinn der fünf Wohltätigkeitsvorstellungen, die im Küchlin-Theater stattfinden, wird auch diesmal den Zwecken der Aktion "Basel hilft Liesing" zufließen.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

11. Jänner 1949

Blatt 25

Sehr geehrte Redaktion !

=====

Anlässlich seines 110jährigen Bestandes ladet das Marktamt der Stadt Wien zu dem am Montag, den 17. Jänner, um 19.30 Uhr im Brahms-Saal des Musikvereinsgebäudes stattfindenden Festabend ein. Es sprechen Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtrat Jonas und Marktamtsdirektor Nechradola. Im künstlerischen Programm wirken die Bläservereinigung der Wiener Philharmoniker und der Gesangsverein "Freie Typographia" mit.

Schwimmhalle des Jörgerbades wieder eröffnet

=====

Die Schwimmhalle des städtischen Jörgerbades Wien 17., Jörgerstraße 42-44, wird am 14. Jänner wieder eröffnet. Die Schwimmhalle ist Mittwoch bis Sonntag von 9 bis 19 Uhr zugänglich.

Die ortsüblichen Preise für Gemüse und Obst
 =====

G e m ü s e
 =====

	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je kg in S
Karotten	-.35 bis -.40	-.80 bis 1.--
Kohl, A- u.B-Ware	1.10 " 1.80	2.-- " 3.--
Kohlrabi	-.60 " -.70	1.-- " 1.20
Rote Rüben	-.40	-.90 " 1.--
Sellerie	-.90 " 1.50	1.80 " 2.20
Zwiebel	-.80	1.-- " 1.20
Möhren	-.40	1.--
Spinat	1.10 " 1.50	2.50 " 3.--

Ä p f e l
 =====

Kanada-Reinetten	3.-- bis 3.50
Kronprinz-Rudolf	2.50 " 3.--
Maschansker	1.80 " 2.60
Krummstiel	2.20 " 2.60
Haslinger	2.-- " 2.60
Weinler	2.40 " 2.80
Wirtschaftsäpfel	1.50 " 2.--

Änderungen werden zeitgerecht verlautbart.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. Jänner 1949

Blatt 27

Ständige Verbesserung der Straßenbeleuchtung

=====

Nach einem Bericht der Magistratsabteilung 33, öffentliche Beleuchtung, wurde im Dezember die Zahl der elektrischen Lichtstellen der Wiener öffentlichen Straßenbeleuchtung von 26.586 auf 27.275 vermehrt. Von diesen 689 neuen Lampen sind 358 in den Randgemeinden installiert worden.

In folgenden Straßen wurde die Beleuchtung wiederhergestellt und in Betrieb genommen:

Wien 2., Karmelitermarkt; 3., Schnirchgasse, Franzosengraben; 9., Spittelauer Lände; 10., Kennergasse, Staudigl-gasse, Bürgergasse; 12., Steinbauerpark, Westliche Randstraße, An den Eisteichen, Sagedergasse, Kirchfeldgasse, Bombeckgasse; 13., Maxingpark; 14., ein Teil des Hadikparkes; 18., Park am Währinger Gürtel bei Schulgasse; 19., Heiligenstädter Lände, Gunoldstraße; 21., An der Schanze; Haideweg und 22., Biberhaufenweg.

Folgende früher mit Gas beleuchtete Straßen wurden auf elektrische Beleuchtung umgebaut:

Wien 1., Heldenplatz (Weg vom Ballhausplatz zum Ring); 3., Kübeckgasse, Hörnesgasse, Parkgasse, Geusaugasse, Geologengasse, Marokkanergasse, Traungasse, Zaunergasse, Ölzeltgasse, Lagergasse, Lisztgasse, Daffingergasse; 9., Wasserleitungsplatz; 10., Hasengasse und ein Teil der Fernkorn-gasse; 19., Lannerstraße, Vegagasse und 21., Anton Böck-Gasse.

Es wurde auch in mehreren Straßen, in denen es bisher überhaupt keine Beleuchtung gab, das elektrische Licht eingeleitet:

Wien 13., Hermesstraße; 14., Windschutzstraße, unbenannte Gasse bei Anzbachstraße; 17., Unbenannte Gasse bei Zwerngasse und 21., Bellinigasse, Donezettiweg.

In folgenden Randgemeinden wurde im Dezember die elektrische Beleuchtung durch Vermehrung der Lampen verbessert:

Kritzendorf, Kierling, Klosterneuburg, Gugging, Weidling, Eßling, Groß-Enzersdorf, Breitenlee-Kolonie, Mauer, Siebenhirten, Liesing, Atzgersdorf, Kaltenleutgeben, Inzersdorf, Gießhübl, Mödling, Gumpoldskirchen, Wr. Neudorf, Brunn am Gebirge, Hinterbrühl, Maria Enzersdorf, Purkersdorf, Weidlingau, Mossbrunn, Zwölfaxing, Schwechat, Oberlaa, Hennersdorf, Schwadorf, Schwechat-Milchsiedlung.

Die Gaslaternen wurden im Dezember von 1899 um 164 auf 2063 vermehrt. Es handelt sich dabei um Straßen im 10., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 19. und 21. Bezirk.

Von der Magistratsabteilung 33 wurden weiter 20 Verkehrssignale und 19 Verkehrsleuchtsäulen überwacht.

Wieder Heimkehrer aus Jugoslawien

=====

Unter den 821 österreichischen Heimkehrern, die Dienstag mittag aus der jugoslawischen Kriegsgefangenschaft in Wr. Neustadt eingetroffen sind, waren diesmal 106 Wiener, 109 Niederösterreicher und 36 Burgenländer, die noch in den späten Abendstunden auf dem Wiener Südbahnhof ankamen. Sie wurden von Bürgermeister Dr.h.c. Körner und dem Bezirksvorsteher von Favoriten Wrba herzlichst begrüßt.

Trotz der fortgeschrittenen Stunde versammelte sich zur Begrüßung eine große Anzahl von Familienangehörigen und Freunden der heimkehrenden Wiener. Die Betreuung der Heimkehrer mit Zigaretten, Bäckereien und Obst hatte diesmal der Bezirk Neubau übernommen. Es spielte eine Kapelle der Wiener Polizei.

Pferdemarkt vom 11. Jänner

=====

Aufgetrieben wurden 80 Gebrauchspferde, 19 Schlächterpferde, zusammen 99. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 7.000 Schilling, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6.000 bis 8.000 Schilling, Klasse IIa 3.000 bis 6.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde

bezahlt für 1 kg Lebendgewicht, amtlicher Höchstpreis 2.30 bis 3.10 Schilling. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war schwach, für Schlächterpferde sehr schwach.

Herkunft der Tiere: Wien 25, Niederösterreich 23, Oberösterreich 42, Salzburg 2, Steiermark 5, Burgenland 2.

Verkehrsstörung in Döbling

=====

Heute gegen 6 Uhr früh kam es in der Billrothstraße zu einer kurzen Verkehrsunterbrechung. Durch einen schadhafte Wagen der Obuslinie nach Salmansdorf wurde in der Oberleitung ein Kurzschluß verursacht, von dem auch der Verkehr der Linien 37, 38, 39 und 40 betroffen wurde. Der Schaden war rasch behoben, sodaß um 6.23 Uhr der Strom bereits eingeschaltet und der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte.

Die Entwicklung der Straßenbahn

=====

Am Freitag, den 14. Jänner, um 19 Uhr, hält der Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl. Ing. Viktor Benesch, im Mittleren Saal der Urania einen Vortrag über die Entwicklung der Straßenbahn.

Neuerlich Feigen für Kinder und Jugendliche

=====

Das Landenernährungsamt Wien gibt bekannt:

Weitere Anlieferungen ermöglichen wieder eine Ausgabe von 10 dkg Feigen an Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren auf Abschnitt 456 des Gemüsebezugsausweises. Ausgegeben werden türkische Sackfeigen zum Verbraucherpreis von 4.90 bis 5.76 S und italienische Kranzfeigen zum Preis von 6.50 S pro Kilogramm.

Die Aufgaben der Wiener Stadtwerke

=====

Vizebürgermeister Honay: "Es wird geprüft werden, ob ein gemeinsames Inkasso von Strom und Gas möglich ist!"

Die Gründung der Wiener Stadtwerke, die der Wiener Gemeinderat schon in seiner Sitzung vom 23. Dezember beschlossen hatte, wurde heute nachmittag im Rathaus feierlich begangen. An der Festsitzung im Stadtsenatssitzungssaal nahmen Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Dr. Exel, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Generaldirektor Frankowski, die Spitzen des Magistrates sowie die Direktoren und leitenden Beamten der Unternehmungen teil.

Nach einer Begrüssung durch den Bürgermeister ergriff Vizebürgermeister Honay das Wort und schilderte anschaulich die Aufgaben der neuen Stadtwerke. Er führte u. a. aus:

"Die Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit zwingen zu sparsamster Wirtschaft auch in den öffentlichen Verwaltungen.

Im Zuge dieser Bestrebungen muss nicht nur in der Hoheitsverwaltung, sondern auch bei den drei grossen Unternehmungen der Stadt Wien eine Verwaltungs- und Betriebsreform durchgeführt werden. Diesem Zweck soll die Zusammenfassung der drei Unternehmungen dienen. Das Interesse der Stadt Wien erfordert es, dass die innergemeindliche Verbundwirtschaft weiter gefördert und die Zusammenarbeit zwischen den drei Unternehmungen verstärkt wird. Eine über das bisherige Mass hinausgehende Vereinheitlichung hat auch der Rechnungshof in seinem Bericht zum Rechnungsabschluss für das Jahr 1946 angeregt, wobei insbesondere die Betriebsverfassung und Personalbehandlung hervorgehoben wurde. Für den Entschluss der Gemeindeverwaltung, die drei Unternehmungen zu vereinigen, war auch die Erwägung massgebend, dass in einer Reihe von Städten sich die Organisationsform der Stadtwerke bestens bewährt hat. Wien ist eigentlich die letzte grössere Stadt in Österreich, in der Stadtwerke nicht bestanden haben.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 23. Dezember 1948 den Beschluss gefasst, die drei grossen Unternehmungen, Elektrizitätswerke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe unter Beibehaltung ihres Zweckes und Umfanges zu einer Unternehmung

"Wiener Stadtwerke" zu vereinigen.

Die Elektrizitätswerke, die Gaswerke und die Verkehrsbetriebe sind Teilunternehmungen der Unternehmung Wiener Stadtwerke. Die Gesamtleitung obliegt der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke. Die technische Betriebsführung der Teilunternehmungen und deren Wirtschaftlichkeit zu sichern, ist in erster Linie Aufgabe der Direktionen der Teilunternehmungen. Diese sind für die betriebstechnische Führung der Teilunternehmungen und für deren Wirtschaftlichkeit verantwortlich.

Es ist wohl eine alte Tradition und braucht deshalb nicht weiter ausgeführt werden, dass die Arbeiten, die jetzt zu leisten sind, in den bei der Gemeinde Wien gebräuchlichen Formen vorgenommen werden, also in ständiger Verbindung mit den Vertretern der Bediensteten und im Sinne einer wahren Betriebsdemokratie.

Die Generaldirektion wird sich vorwiegend mit Personal-, Verwaltungs- und kaufmännischen Angelegenheiten beschäftigen, deren Durchführung der bereits bestehenden drei Sektionen der Generaldirektion übertragen wird.

Auf dem Gebiete des Personalwesens wird die Personalsektion der Generaldirektion alle allgemeinen und jene individuellen Personalangelegenheiten besorgen, bei denen die Entscheidung oder die Kenntnisaufnahme von Organen der Gemeindeverwaltung einzuholen ist. Damit soll die Einheitlichkeit in Personalsachen gewährleistet werden. Es ist weiter beabsichtigt, einen gemeinsamen Personalstand der Stadtwerke zu bilden und einen gemeinsamen Stellenplan nach einheitlichen Grundsätzen aufzustellen. Eine einheitliche Personalpolitik und eine einheitliche Lenkung des Personals ist notwendig, die selbstverständlich immer nur im Einvernehmen mit den Direktionen zu erfolgen hat.

Die Wirtschaftssektion der Generaldirektion wird neben der Beschäftigung mit Organisationsfragen insbesondere die Schaffung eines einheitlichen Rechnungs- und Buchhaltungswesens durchzuführen haben, weil die Stadtwerke eine gemeinsame Bilanz und einen gemeinsamen Wirtschaftsplan an Stelle

der bisher getrennten Abschlüsse, bzw. Pläne der drei Unternehmungen aufzustellen haben. Eine Vorbereitung dafür ist darin zu erblicken, dass bereits mit 1. Jänner 1949 der einheitliche Kontenrahmen zur Anwendung gelangt. Vereinheitlichung der Kostenverrechnung und der Statistik sind weitere Aufgaben der Generaldirektion. Sie wird auch neuerlich zu prüfen haben, ob ein gemeinsames Inkasso von Strom und Gas möglich ist.

Ferner wird innerhalb der Wirtschaftssektion zur Behandlung gemeinsamer Angelegenheiten auf technischem Gebiet ein technisches Referat geschaffen werden.

Der Einkaufssektion wird so wie bisher obliegen der Einkauf aller Verbrauchsmaterialien und jener Investitionsgüter, die marktgängige Erzeugnisse sind, ferner jener werksbedingten Spezialerfordernisse, die ständig wiederkehren und von gleicher Beschaffenheit sind. Zu ihrem Wirkungsbereich gehört ferner die Besorgung aller ausländischen Zahlungsmittel für Importe und ausserdem die fallweise Kontrolle der Magazinsbestände.

Bezüglich der Art der internen Geschäftsführung kann ich mich auf Details nicht einlassen, aber eines muss festgehalten werden:

Es gibt nur eine Bezeichnung für alle drei Unternehmungen, nämlich Wiener Stadtwerke und alle Anträge und Vorlagen an Organe der Gemeindeverwaltung, sowie Eingaben in Angelegenheiten von besonderer Bedeutung an Behörden, gleichgiltig ob sie technische oder Verwaltungs-, oder Personal-, oder kaufmännische Angelegenheiten einer Teilunternehmung betreffen, sind vom Generaldirektor gemeinsam mit dem Direktor der betreffenden Teilunternehmung zu unterfertigen.

Die Gemeinde Wien hat durch die Gründung der Stadtwerke gezeigt, dass sie den Bedürfnissen einer zeitgemässen Verwaltung Rechnung trägt. Möge dieser Schritt durch ein gutes Zusammenwirken aller Beteiligten der Wiener Bevölkerung, der diese drei lebenswichtigen Betriebe zu dienen haben, die Vorteile bringen, die wir uns alle erhoffen!"

Stadtrat Dr. Exel wies auf die grossen Schwierigkeiten hin, die noch vor drei Jahren in den Städtischen Unternehmungen

herrschten. Wenn man sich die damalige Situation der Versorgung mit Gas, Kohle, Elektrizität und das damalige Verkehrswesen in Erinnerung ruft, dann können alle, sowohl die Leitung als auch das Personal der Unternehmungen, auf die Leistungen der letzten drei Jahre stolz sein. Das soll ein Ansporn sein um in Zukunft noch mehr zu arbeiten zum Wohle der geplagten Wiener Bevölkerung. Es ist bemerkenswert, dass drei Betriebe mit so viel Eigenleben zu dem Begriff Wiener Stadtwerke zusammengefasst wurden. Das umsomehr, als es sich doch um Betriebe handelt, die seinerzeit durch private Initiative gegründet wurden und erst allmählich in den Besitz der Stadt Wien übergingen, während derartige Wirtschaftseinheiten in anderen Ländern noch immer privat betrieben werden. Man muss in diesem Zusammenhang hervorheben, dass vor allem in Wien die sozialpolitischen Fragen mit mehr Verantwortungsgefühl gelöst werden als in den Ländern des sogenannten Wirtschaftsliberalismus.

Bei der Gründung der Wiener Stadtwerke handelt es sich um die Zusammenfassung von zwei Energiewirtschaften mit der Strassenbahn. Die Stadtwerke wurden nicht nur aus dem Gefühl der besonderen Verantwortung gegründet, sondern auch mit Rücksicht auf noch ein anderes Ziel: Denn wenn einmal Österreich frei ist, dann werden sich Probleme ergeben, deren Zielsetzung wir heute noch nicht absehen können. Daher ist es sehr wichtig, dass hier ein schlagkräftiges Instrument mit Zusammenballung aller Kräfte geschaffen wurde.

Generaldirektor Frankowski sprach sowohl im Namen der Bediensteten wie auch der Direktionen und der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke. Er unterstrich die Schwierigkeit und den Ernst der Aufgabe des Aufbaues der Wiener Stadtwerke. Er wies auf den guten Ruf der bisherigen drei Unternehmungen und deren Direktoren hin und gab der Überzeugung Ausdruck, dass es mit ihrer Hilfe wie auch mit Hilfe aller Bediensteten und der Personalvertretung gelingen wird, die Stadtwerke im Interesse der Wiener Bevölkerung zu führen.

Auch der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Stonner, begrüßte die Gründung der Wiener Stadtwerke. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich die Unternehmungen in der neuen Organisationsform so emporarbeiten werden, dass auch das Personal aus den Erfolgen Nutzen ziehen kann.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

13. Jänner 1949

Blatt 34

Waagen nacheichen lassen!

=====

Um Beanstandungen wegen nicht fristgemäßer Nacheichung zu vermeiden, erinnert das Marktamt der Stadt Wien an die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen:

Der Eichpflicht unterliegen alle Meßgeräte, wenn sie im öffentlichen Verkehr zur Bestimmung des Umfanges von Leistungen angewendet oder bereitgehalten werden. Zum öffentlichen Verkehr gehört auch der Handelsverkehr in nicht offenen Verkaufsstellen, besonders der Geschäftsbetrieb von Vereinen und Genossenschaften, auch dann, wenn er sich auf die Mitglieder beschränkt, der geschäftliche Verkehr landwirtschaftlicher und gärtnerischer Betriebe, die Ermittlung der Fracht- und Beförderungsgebühren durch die Verkehrsunternehmungen.

Bereitgehalten ist ein Gegenstand, wenn die äußeren Umstände erkennen lassen, daß er ohne besondere Vorbereitung in Gebrauch genommen werden kann.

Eichpflichtig sind auch die Meßgeräte, mit denen Lieferungen für An- und Verkauf geprüft werden, die zur Ermittlung des Arbeitslohnes oder der Überprüfung von Arbeit angewendet oder bereitgehalten werden, mit denen Sachentschädigungen gewogen oder gemessen werden.

Die Nacheichfrist beträgt zwei Jahre für alle eichpflichtigen Gegenstände, für die das Gesetz nicht ausdrücklich eine andere Frist festsetzt; drei Jahre bei den Waagen und Wägemaschinen für eine Höchstlast von 3000 kg und darüber und bei den Fässern für Wein, verstärkten Wein, dem Wein ähnliche Getränke, Trinkbranntwein aller Art, Traubenmost, Obstmost, Traubensüßmost, Obstsüßmost und Obstsaft.

Es müssen daher alle Waagen mit einer Tragfähigkeit bis 3000 kg, Gewichte, Milchgefäße mit Meßstab, Petroleummeßapparate und andere Flüssigkeitsmaße (mit Ausnahme von solchen, die ganz aus Glas sind) sowie Milchkannen mit dem Eichstempel vom Jahre 1946 oder früher sofort nachgeeicht werden. Meßgeräte, die ein Beschädigung aufweisen, müssen trotz eines noch gültigen Eichstempels neuerlich nachgeeicht werden.

Die Meßgeräte sind zur eichamtlichen Überprüfung in Wien dem Eichamt, 9, Nußdorfer Straße 90, zu übergeben. Feststehende oder schwer transportierbare Eichobjekte (Petroleumapparate, usw.) können auf ihrem Verwendungsplatz nach Anmeldung beim Eichamt nachgeeicht werden.

Ab 1. Februar wird das Marktamt mit einer allgemeinen maß- und gewichtspolizeilichen Revision beginnen. Selbstverständlich wird aber außerdem jederzeit im Rahmen der marktamtlichen Geschäftsrevisionen auch die Einhaltung der eichpolizeilichen Vorschriften überwacht.

Ausstellung "40 Jahre Volkshochschule Margareten"

=====

Die Volkshochschule Margareten veranstaltet anlässlich ihres 40jährigen Bestandes ab 15. Jänner im Kaufhaus Garngrößer eine Ausstellung. Die Eröffnung wird am Samstag, den 15. Jänner, um 10 Uhr, durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner vorgenommen.

Ein Sporttag der Schuljugend
=====

Über Vorschlag des Sportbeiratsmitgliedes Gemeinderat Dr. Neubauer beabsichtigt der Sportbeirat der Stadt Wien Mitte Mai einen Schulsporttag durchzuführen, worüber in der ersten Sitzung des Wiener Sportbeirates in diesem Jahr ein Beschluss gefasst wurde.

Die Veranstaltung soll im engen Zusammenwirken mit dem Wiener Stadtschulrat und den Wiener Sportverbänden erfolgen. Sie bezweckt eine grosszügige Propaganda für den Sport, besonders unter der Schuljugend, um ihr eine öffentliche sportliche Betätigung zu ermöglichen. Weiter ist der Sinn der Veranstaltung eine Schau über den sportlichen Nachwuchs zu sein um damit den Sportorganisationen eine Nachwuchs-Werbemöglichkeit zu geben.

Der Schulsporttag soll alljährlich wiederholt und zum ständigen Sportfesttag der Jugend werden. Darüber hinaus soll diese Veranstaltung in den Dienst der Sporterziehung und Sporthygiene (gesunde Lebensführung, Kampf gegen Alkohol und Nikotin) gestellt werden. An diesem Schulsporttag sollen alle Schüler ^{Wiens} vom 6. bis zum 18. Lebensjahr, von der Volksschule bis zur Mittel- und Fortbildungsschule teilnehmen. Der Tag selbst soll schulfrei sein.

Auf allen Sport- und Spielplätzen Wiens werden Schülermannschaften in allen für sie geeigneten Sportzweigen Wettkämpfe austragen. Für Schüler, die an diesen Sportwettbewerben nicht teilnehmen, werden Spiele vorgesehen. Die Sportverbände und Vereine werden eingeladen, die Veranstaltung durch Überlassung von Sportstätten und durch Beistellung von technischen Funktionären zu unterstützen.

Die Vorbereitung dieses Sporttages der Schuljugend wurde einem Komitee übergeben, in dem der Stadtschulrat und die in Betracht kommenden Verbände vertreten sein werden.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

14. Jänner 1949

Blatt 37

Massenherstellung von Diapositiven für Schulen

Ein neues Photolabor der Landesbildstelle

Die Landesbildstelle Wien-Niederösterreich-Burgenland hat in jüngster Zeit ihren umfangreichen Aufgabenbereich wieder um ein Stück erweitert. Unbeschadet davon läuft der organisatorische Dienst in den drei genannten Bundesländern weiter, der jeder Schule den Gebrauch des Lichtbildes und des Filmes als Lehrmittel ermöglicht. Fortgesetzt wird in ganzem Umfange der technische Dienst, die Betreuung der Volksbildung, die Phototätigkeit und der archivarische Dienst, neben der fachlichen und technischen Beratung der Schulen und Volksbildungsinstitute in Angelegenheiten des Stehbildes und des Filmes, sowie die Kurstätigkeit.

In der größten der fünf Wiener Außenstellen, der Außenstelle Wien-West, in der Liebharts-gasse in Ottakring wurde ein neues Photolabor eingerichtet, dem ausschließlich die Herstellung von Klein-Diapositiven in großem Ausmaße zufällt. Mit Hilfe einer eigens konstruierten kleinen Maschine, die nach den Angaben des technischen Referenten Direktor Sikora hergestellt wurde, ist es möglich auf einmal von einem Negativ mit einer einzigen Negativeinstellung auf Positivfilm beliebig viele Dias herzustellen, die dann nur zwischen zwei Deckgläsern montiert werden. Qualitativ sind diese Dias von den gebräuchlichen Groß-Dias nicht zu unterscheiden, doch kommen sie wesentlich billiger. Der Hauptbesteller ist die Bundesstaatliche Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, die ja ihrem Aufgabenbereich gemäß von jeder Dia-Serie für ganz Österreich mehr als 100 Exemplare benötigt.

Die Preisverbilligung - ein Dia 5 x 5 cm komplett montiert stellt sich auf rund S 1.30 - kommt nicht nur den öffentlichen Stellen zugute. Bei Ausbau der Maschine und Verbesserung der Montiermethoden wird es auch möglich sein, den Diapreis so

herabzusetzen, daß jede Schule in der Lage sein wird, eine Anzahl von Standardreihen, die im Unterricht immer wieder gebraucht werden, als Eigenbesitz zu erwerben und damit die Methodik der Verwendung von Bildern dem Idealzustand näher zu bringen.

Es ist ein Zufall, daß der Beginn der Diaherstellung gerade mit dem 25jährigen Bestande der Bildstelle Wien-West zusammenfällt.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 - 6jährigen Kinder der Bezirke 14., 15., 16., 20., 21., 22. und 14a, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird die Trockenmilch Montag, den 17. Jänner ausgegeben. Tag einhalten.

Schweizer Kindertransport kommt zurück

=====

Alle Wiener Kinder, die am 13. Oktober 1948 mit dem Transport W 17/48 des Schweizerischen Roten Kreuzes - Kinderhilfe in die Schweiz gefahren sind, kommen am Dienstag, den 18. Jänner, nach Wien zurück. Die Kinder sind um 17 Uhr vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

49/3 Landesernährungsamt Wien **Lebensmittelaufruf**

für die Woche vom 17.1. - 23.1.1949

Ver- rechng. Nr.	Lebensmittel		Normalkarten					Zusatzkarten						
			K1st	K1k	K	Jgd	E	Sst	S	A	Jgd/Z	M		
			0-3	3-6	6-12	12-18	üb. 18	Schwerstarb.	Schwerarb.	Arbeiter	Jgd-Zusatz	Mst. Mütter		
Menge / Abs.		Menge / Abs.		Menge / Abs.		Menge / Abs.		Menge / Abs.		Menge / Abs.		Menge / Abs.		
12	Brot	g	100 ¹ / ₄	500 ¹ / ₄	500 ¹ / ₄	500 ¹ / ₄	500 ¹ / ₄	1650 ²⁵	1300 ²⁵	400 ²⁵				
	-"-	"		300 ¹ / ₂	500 ¹ / ₂	580 ¹ / ₂	500 ¹ / ₂							
	-"-	"			200 ¹ / ₃	500 ¹ / ₃	500 ¹ / ₃							
	-"- (Brotkleinabs. 3.W.)	"	200 ⁴ / ₅	200 ⁴ / ₅	500 ¹⁰ / ₅	800 ¹⁶ / ₅	800 ¹⁶ / ₅							
12	a Weißes Kochmehl	"	300 ¹ / ₄	300 ¹ / ₄	300 ¹ / ₄	450 ¹ / ₄	450 ¹ / ₄							
24	b Frischfleisch	"	100 ⁷	150 ⁷	150 ⁷	100 ⁷	100 ⁷							
	-"- (Fleischkleinabs. 3.W.)	"		50 ¹ / ₅	50 ¹ / ₅	100 ² / ₅	100 ² / ₅							
26	b Pferdefleischkons.	"			50 ⁸	100 ⁸	100 ⁸	150 ²⁶	150 ²⁶	50 ²⁶			100 ²⁶	
10	bc Kunstspeisefett o. Speiseöl	"				220 ²⁸	220 ²⁸	120 ²⁷	50 ²⁷				50 ²⁷	
	-"- (Fettkleinabs. 3.W.)	"				50 ¹⁰ / ₅	50 ¹⁰ / ₅							
14	bd Butter	"	125 ⁹	160 ⁹	220 ⁹									
	-"- (Fettkleinabs. 3.W.)	"		30 ⁶ / ₅	30 ⁶ / ₅									
8	be Trockenei	"		70 ³¹										
5	bf Weißes Kochmehl	"				80 ³⁰	80 ³⁰							
1	b Haferflocken	"		80 ³⁰	80 ³⁰									
7	b Weizengrieß	"	120 ³⁰											
	bg Säbnermehl m. o. Weizengr.	"	365 ³³											
2	bh Roggengerste	"		150 ²⁹	320 ²⁹	340 ²⁹	350 ²⁹	450 ²⁸	350 ²⁸	100 ²⁸			200 ²⁸	
	-"- (Nährmittelabs.)	"		100 ¹¹	100 ¹¹	100 ¹¹	100 ¹¹							
3	i Zucker	"	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷							
1	Hülsenfrüchte	"						400 ²⁹	400 ²⁹	300 ²⁹			X	100 ²⁹
1	Frischmilch fählich	l	3/4	1/2	1/2									1/2
3	j Magermilch pro Woche	"				6/8	2/8							
	k Kartoffeln (Kartoffelk. 48/55)	g	700 ¹⁹ / ₁₀	1400 ¹⁹ / ₁₀	700 ³⁴	700 ³⁴	700 ³⁴							
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT			1211	1564	1924	2101	2100	3366	3099	2507	2201	2616		

- a) Auf Abschnitt III/4 können an Stelle von Kochmehl wahlweise auch weiße Teigwaren bezogen werden und zwar 280 g statt 300 g Mehl und 420 g statt 450 g Mehl; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- b) Abschnitte 7, 8, 9, 28, 29, 30, 31 u. 33 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- c) Kein Anspruch auf eine bestimmte Warenart
- d) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- e) Ausgabe nach der Ölrasyonierung
- f) Ausgabe nach der Nährmittelrasyonierung
- g) Für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; Ausgabe in Milch- und Lebensmittelgeschäften nach freier Wahl, Weizengrieß nur in Lebensmittelgeschäften; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- h) Nach Maßgabe der Anlieferung
- i) Für werktätige Jugendliche bereits aufgerufen
- j) Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsene auf den Kundenausweis
- k) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- * Abschnitte sind zu entwerfen, alle übrigen abzutrennen!

20.000 Waagen werden nachgeeicht
=====

Das Marktamt der Stadt Wien erinnerte dieser Tage an die gesetzlichen Bestimmungen über die Eichpflicht aller Meßgeräte, die "im öffentlichen Verkehr zur Bestimmung des Umfanges von Leistungen angewendet oder bereitgehalten werden", wie es in der amtlichen Ankündigung heißt.

Das Wiener Marktamt, das in seiner heutigen Form am 25. Jänner 1839, also vor 110 Jahren, gegründet wurde, hat ein sehr umfangreiches Tätigkeitsgebiet, von dessen Vielfältigkeit die breite Öffentlichkeit meist nur wenig weiß. Das moderne Marktleben kann auch in normalen Zeiten auf einen komplizierten Apparat nicht verzichten, soll die Versorgung und die Lebensmittelverteilung richtig funktionieren. Unter die vielfältigen Aufgaben des Marktamtes fällt auch die eichpolizeiliche Revision der eichpflichtigen Gegenstände, deren Nacheichfrist zwei Jahre beträgt. Die Revision erstreckt sich auf eine Unzahl verschiedenster Typen von Waagen (Präzisionswaagen, Dezimalwaagen, Neigungswaagen und Brückenwaagen) auf Gewichte, Zemente, Hohlmaße, Milchkanne, Maßstäbe, Petroleumapparate, Benzinzapfstellen, Fieberthermometer und dergleichen, um nur die wichtigsten herauszugreifen.

In Wien gibt es derzeit rund 20.000 Lebensmittelgeschäfte mit 40.000 Waagen. Schätzungsweise dürfte die Hälfte davon bereits zur Nacheichung reif sein. Bei den bisherigen Kontrollen wurden 10 Prozent aller nachgeeichten Waagen und Gewichte nicht in Ordnung gefunden. Sie mußten den Fachwerkstätten zur Reparatur übergeben werden.

Das Eichamt in der Nußdorfer Straße arbeitet seit 1946 wieder im alten Umfang. Es ist auch auf den Parteienverkehr, der in den nächsten Tagen auf Grund der Anordnung des Marktamtes einsetzen wird, gut vorbereitet. Gewichte von einem Milligramm bis zu 50 Kilogramm, schwere Dezimalwaagen und große Flüssigkeitsmaße, einschließlich der Milchtanks, können hier ohne Schwierigkeiten rasch nachgeprüft werden. Die beim Waagenmeister in Reparatur befindlichen Waagen und Gewichte werden in der Regel durch Beamte des Eichamtes nach der Behebung der Fehler direkt in der Werkstätte nachgeprüft und geeicht dem Kunden übergeben. Größere Waagen und Meßgeräte werden gegen eine Gebühr von 20 Schilling an Ort und Stelle geprüft und nachgeeicht.

Die Entwicklung der Straßenbahn

= = = = =

Der Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl.Ing. Viktor Benesch, hielt heute um 19 Uhr im Mittleren Saal der Urania einen Vortrag über die Entwicklung der Straßenbahn.

Er erörterte zunächst die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs von den ersten Anfängen bis zur Jahrhundertwende mit Lichtbildern über die damaligen Pferdebahn- und Dampftramway-Linien, die von privaten Unternehmungen betrieben wurden. Zum Teil wegen der geringen Förderung durch die öffentliche Hand, zum Teil aus privatwirtschaftlichen Gründen war die Betriebsführung niemals recht befriedigend. Erst mit der Übernahme durch die Gemeindeverwaltung setzte eine Entwicklung ein, durch die der Betrieb der elektrischen Straßenbahn nach erfolgter Kommunalisierung energisch gefördert wurde und bis zum Ersten Weltkrieg zu einem durchaus befriedigenden Verkehr führte. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden die restlichen Dampfstraßenbahnlinien elektrifiziert und neue Fahrbetriebsmittel beschafft. Die Elektrifizierung der Wiener Stadtbahn bewirkte bis zum heutigen Tage eine wesentliche Entlastung des Straßenbahnverkehrs.

Die weitere Entwicklung wurde allerdings durch die anhaltende Weltwirtschaftskrise nach 1930 nachhaltig gehemmt. Der Vortragende erörterte die schweren Verluste, die die Wiener Verkehrsbetriebe durch den Krieg in einem Maße erlitten haben, wie keine zweite städtische Unternehmung. Er illustrierte diese Verluste durch zahlreiche Lichtbilder, schilderte den mühevollen Wiederaufbau an Hand von Diagrammen über die erzielten Leistungen und begründete die technischen Erschwernisse, die den Arbeitsfortschritt vor allem durch die Winterkatastrophe 1946/47 verzögerten. Der Wiederaufbau ist soweit gediehen, daß alle Schäden an den Anlagen und Objekten bis auf die Stadtbahnstrecke nach Heiligenstadt nunmehr behoben sind, sodaß sämtliche Objekte wieder benützbar sind.

Die Instandsetzung des zerstörten Wagenparks wird, soweit die beschädigten Wagen noch aufbauwürdig sind, bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Für eine ausreichende Ver-

kehrsbeförderung fehlen den Wiener Verkehrsbetrieben dann allerdings noch mindestens 400 Wagen, nachdem durch die Kriegsverluste über 580 Wagen eingebüßt wurden. Der Vortragende berichtete über die in Auftrag gegebenen Nachschaffungen von neuen 50 Triebwagen, zeigte Bilder der in Amerika gekauften 45 Großraumwagen und stellte in Aussicht, daß diese neuen Wagen Ende dieses, spätestens anfangs des nächsten Jahres, in Betrieb kommen.

Er berichtete weiter, daß auch die Lieferung der seit langem bestellten 84 Diesel-Autobusse im Laufe des heurigen Jahres zu erhoffen ist. Diese sollen sowohl für die Erweiterung des innerstädtischen Verkehrs als auch für die Einrichtung von Außenlinien nach den peripheren Gebieten der Stadt Verwendung finden. Auch die vielen, noch beschädigten Wartehallen, sollen im Laufe dieses Jahres instandgesetzt werden.

Direktor Benesch bemerkte schließlich, daß großzügige Planungen für eine durchgreifende Modernisierung und Erweiterung des Betriebes, wie die Anschaffung moderner vierachsiger Großraumwagen oder die Anlage von Untergrund- oder Schnellbahnlinien nicht spruchreif sind, solange die Frage der Beschaffung des hierfür erforderlichen enormen Kapitaleinsatzes nicht geklärt ist. Er versichert aber, daß die Betriebsführung, trotz der Erschwerung durch die hohe Reparaturanfälligkeit des überalterten und veralteten Wagenparks, eine bestmögliche Besserung der Verkehrsverhältnisse anstreben wird.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

15. Jänner 1949

Blatt 42

Vorerhebung zur "Bodenbenutzungserhebung 1949"

=====

In Österreich wird alljährlich im Mai die sogenannte "Bodenbenutzungserhebung" durchgeführt. Hierbei sollen alle landwirtschaftlich genutzten Flächen über $\frac{1}{2}$ Hektar erfaßt werden. Um nun diese statistische Erhebung im Jahre 1949 gründlich vorzubereiten, wird schon im Jänner 1949 eine Vorerhebung stattfinden: zu einer Zeit also, in der es den Landwirten leichter fällt, die schwierigen Fragen über den eigenen Betrieb zu klären. Bei der Vorerhebung werden die Inhaber aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe von mindestens $\frac{1}{2}$ ha Größe, sowie der Erwerbsbetriebe für Garten-, Obst- und Weinbau ohne Rücksicht auf die Größe, befragt werden, wie groß die von ihnen bewirtschaftete Fläche ist, in welcher Gemeinde sie liegt, ob sie im Eigenbesitz oder ein Pachtland ist und zu welcher Kulturart sie gehört.

Zu diesem Zwecke wird im alten Stadtgebiet von Wien das magistratische Bezirksamt, in den Randgebieten die Amtsstelle oder die Ortsvorsteherung, bis spätestens 17. Jänner die Betriebsinhaber zur Ausfüllung des Betriebsbogens zum Amte laden oder ihnen den Betriebsbogen zustellen. Betriebsinhaber, die weder eine Vorladung noch einen Betriebsbogen erhielten, müssen einen Betriebsbogen beim magistratischen Bezirksamte ihres Wohnbezirkes bzw. bei der Ortsvorsteherung der Wohnsitzgemeinde verlangen.

Nächtlicher Sturm über Wien
 =====

Freitag abend gegen 22.30 Uhr setzte über Wien ein von Westen kommender heftiger Sturm ein, der kurz vor Mitternacht eine Stundengeschwindigkeit von mehr als 100 Kilometer erreichte. Der erste Sturm in diesem Jahr verursachte zum Glück keinen Schaden. In den Morgenstunden sah man auf den Gehsteigen zwar vereinzelt zertrümmerte Dachziegel und abgebröckeltes Mauerwerk, die Feuerwehr der Stadt Wien verzeichnete aber im Laufe der Nacht keine einzige Ausfahrt. Erst gegen 7 Uhr gab es eine Ausfahrt nach Simmering, wo im ehemaligen Bunker auf dem Herderplatz ein Misthaufen Feuer fing.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
 =====

Für die Woche vom 17. bis 23. Jänner gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:		
Teebutter	kg	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Haferflocken	"	2.80
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Kartoffeln	"	-.40
Köchmehl	"	1.60
Kunstspeisefett	"	8.--
Pferdefleischkonserven	"	6.--
Rollgerste	"	1.40
Speisöl	"	8.--
Trockenei	"	14.--
Weizengrieß	"	1.68
Zucker		
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Staubzucker	"	3.43

Regierungsrat Reichert

=====
40 Jahre im Dienste der Stadt Wien
=====

Mit dem heutigen Tag kann der Erste Stadtstenograph und Leiter des Stenographenamtes der Stadt Wien, Regierungsrat Reichert, auf 40 Jahre im Dienste der Stadt Wien zurückblicken. Der Jubilar, der am 15. Jänner 1909 in der Stadtbuchhaltung seinen Dienst bei der Gemeinde begann, hat sich in seiner Laufbahn vor allem große Verdienste um die Kammerstenographie erworben. Als Rechnungsbeamter begann er sich zuerst neben seinen normalen Dienst im Jahre 1913 im Stenographendienst zu betätigen, wo er 1919 Revisor wurde. 1933 wurde er dann Leiter des Stenographendienstes. Ein Jahr später besuchte er den Weltkongreß für Kurzschriftwesen in Amsterdam, bei dem er auch 1937 in London anwesend war. Nach dem 2. Weltkrieg mußte Reichert den Stenographendienst völlig neu aufbauen. Im April 1948 wurde er zum Oberamtsrat und kurz darauf am 10. Juni vom Bundespräsidenten zum Regierungsrat ernannt.

Aus Anlaß seines Dienstjubiläums wurde Regierungsrat Reichert heute vormittag Gegenstand zahlreicher Ehrungen und Glückwünsche der Kollegenschaft. Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfing ihn im Beisein von Vizebürgermeister Honay und Magistratsdirektor Dr. Kritscha, um ihm die Glückwünsche zu seinem Dienstjubiläum und den Dank für seine Arbeit auszusprechen.

Bezugsmarken für Kinderschuhe

=====
Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Die Schuhindustrie stellt Straßenschuhe mit Leder-
sohle bis zur Größe 35 für Kinder genügend zur Verfügung. Daher
können in den Kartenstellen für solche Schuhe ohne Anrechnung
des Vorbezuges gegen Vorlage des üblichen Antragscheines bis
auf weiteres Bezugsmarken behoben werden.

Ein Wiener Kaufhaus wirbt für die Volksbildung
=====

Heute vormittag wurde in den Ausstellungsräumen des Kaufhauses A.Gerngroß A.G. in Anwesenheit von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtrat Jonas und zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Jubiläumsausstellung "40 Jahre Volkshochschule Margareten" feierlich eröffnet.

Ein Kaufhaus als Ausstellungsort wurde deshalb gewählt, um die breite Masse der Kauflustigen, soweit dieser die Tätigkeit der Volkshochschule noch unbekannt ist, auf diese wichtige und notwendige gemeinnützige Institution aufmerksam zu machen und so neue Freunde für ihre volksbildnerische Arbeit zu gewinnen.

Den Hauptteil der mit Geschmack ausgestalteten Schau bildet ein heute schon historischer Rückblick über den zähen Kampf einiger fortschrittlicher Wiener um das Bildungswesen der arbeitenden Bevölkerung Wiens. Die ausgestellten Dokumente mit dem Titelkopf verschiedener Magistratsämter erinnern die Besucher an die Zeit um die Jahrhundertwende, die für eine volksbildnerische Tätigkeit nicht viel übrig gehabt hatte. Der im Jahre 1887 gegründete Volksbildungsverein in Margareten konnte, wie die Gemeinderatsbeschlüsse beweisen, weder mit einer Subvention noch mit einer Verleihung von Schulzimmern für den Abendunterricht rechnen. Erst zu Beginn des Jahres 1919 nach der Eröffnung des eigenen Heimes in der Stöbergasse konnte sich dieser Verein die Bedingungen für die Arbeit schaffen.

Der Bürgermeister gedachte in seiner Eröffnungsrede der schweren Anfänge der Wiener Volkshochschulen, die seit den achtziger Jahren bestrebt waren den Erwachsenen alles zu ersetzen, was ihnen die damalige noch mangelhafte Ausbildung der Pflichtschulen schuldig blieb. Diese Abendschulen entstanden in vielen Arbeiterbezirken aus eigener Kraft und haben in den folgenden Jahrzehnten Hervorragendes auf dem Gebiete der Volksbildung geleistet. Wenn auch heute die Schulen besser sind, müssen die **Volksbildner** trotzdem den Willen zur Weiterbildung bei den breiten Massen aufrütteln. Werden diese Menschen einmal erfaßt und in die Bildungsstätten der Hochschulen gebracht um dort etwas dazu zu lernen, werden sie erst erkennen, daß sie nichts wissen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. Jänner 1949

Blatt 47

Die tschechoslowakische Eishockeymannschaft beim Bürgermeister

Heute mittag empfing Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka das tschechoslowakische Nationalteam der Eishockeyspieler und ihre Begleiter. Der Bürgermeister gab in seiner Ansprache der Freude Ausdruck, daß die Weltmeister nach Wien gekommen sind und gratulierte ihnen zu ihren schönen Erfolgen. Zugleich sprach er die Hoffnung aus, daß diese Begegnung mit österreichischen Sportlern über die Grenzen hinweg auch das Zusammenleben der beiden Nachbarländer befruchten wird.

Josef Loos, der bekannte Prager Sportfunktionär, dankte dem Bürgermeister und zugleich allen Sportfreunden für die freundliche Aufnahme in Wien. Den Gästen wurden dann zum Andenken an Wien schöne Bilderalbums mit Wiener Ansichten übergeben.

Gebühren für Schlachthöfe und Großmarkthalle

Eine Kundmachung mit allen Einzelheiten über die Gebühren für die Benützung der Einrichtungen der städtischen Vieh- und Schlachthöfe und des Wiener Fleischgroßmarktes (Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren) ist in Nr. 6 des "Amtsblatt der Stadt Wien" erschienen. Erhältlich um 60 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses.

Entfallende Sprechstunde

Die Sprechstunde von Vizebürgermeister Weinberger entfällt Freitag, den 21. Jänner.

Gesperrt bis 21 Uhr:

110 Jahre Wiener Marktamt
=====

Anlässlich seines 110jährigen Bestandes veranstaltete das Marktamt der Stadt Wien heute abend um 19.30 Uhr im Brahms-Saal des Musikvereinsgebäudes einen künstlerischen Festabend an dem auch Bürgermeister Dr.h.c. Körner und die meisten Mitglieder des Wiener Stadtsenates teilnahmen.

Marktamtsdirektor Nechradola gab einen historischen Überblick über die Entwicklung des Wiener Marktwesens seit dem frühen Mittelalter. Vor allem die Schilderung des wirtschaftlichen Lebens Wiens in den letzten 110 Jahren, während der das Marktamt schon in seine heutige Form hineinwuchs, war besonders interessant gestaltet. Direktor Nechradola vermittelte am Schluss seines Referates noch ein eindrucksvolles Bild von dem überreichen und verantwortungsvollen Aufgabenkreis, der sich für das Marktamt und seine Beamten in der Nachkriegszeit bis auf den heutigen Tag ergeben hat.

Der Ernährungsreferent der Stadt Wien, Stadtrat Jonas, würdigte die Arbeit des Personals des Marktamtes. Im weiteren Verlauf seiner Rede sagte er: "Die Demokratisierung des öffentlichen Lebens hat das Marktamt im grossen Ausmass zu einer Beratungs- und Erziehungsinstitution gemacht, die nicht strafen sondern helfen will. Dieser demokratische Charakter des Marktamtes ist so tief verwurzelt, dass er in der Zeit des Faschismus kaum geändert werden konnte.

Die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg hat wohl die schwersten Aufgaben gebracht, die jemals dem Wiener Marktamt gestellt wurden. Ich möchte vor aller Öffentlichkeit feststellen, dass die Angestellten des Marktamtes in selbstloser Weise unter den schwierigsten Verhältnissen die Aufgaben gemeistert haben. Damit haben sie sich den Dank der gesamten Wiener Bevölkerung verdient!"

Bürgermeister Dr.h.c. Körner führte u.a. aus: "Weder das Marktamt noch die Gemeindeverwaltung ist für den Mangel an Konsumgütern verantwortlich. Die Ursache, dass unsere Märkte

zeitweise fast unbeschickt blieben, liegt darin, dass auch die bäuerlichen Produktionsstätten, die vordem Wien versorgten, durch den Krieg und seine Folgen schweren Schaden nahmen. Dazu kam aber noch der engstirnige und verwerfliche Egoismus vieler Landwirte, durch den erhebliche Teile der ohnehin nur im verringerten Umfang erzeugten Güter zu horrenden Übergewinnen dem Schwarzhandel zuflossen und der gerechten Verteilung entzogen wurden.

Alle die Vielen, die in schwerer Arbeit standen und daher weder Hamsterfahrten unternahmen noch die Preise des Schleichhandels bezahlen konnten, mussten bei oft recht fragwürdigen Kalorienwerten buchstäblich hungern. Mittlerweile ist es aber zu einer namhaften Steigerung der industriellen Produktion und in weiterer Folge auch zur gesteigerten Erzeugung und Ablieferung landwirtschaftlicher Produkte gekommen. Vor allem aber haben das Lohn- und Preisabkommen, die Währungsreform, die grosszügigen Lebensmittelhilfen und sonstigen Kredite des Auslandes eine unverkennbare Besserung unserer Marktlage bewirkt.

Hamsterfahrten sind auf diese Weise abgeflaut und auch dem berufsmässigen Schleichhandel wurde ein erheblicher Teil seines Feldes entzogen, so dass auch jene landwirtschaftlichen Produzenten, die es in schwerster Zeit an sittlicher Solidarität mit dem notleidenden Volk der Städte vermissen liessen, wieder um einige Grade ablieferungswilliger geworden sind. Heute bieten, wie kaum mehr bestritten werden kann, unsere so lange lahmgelegten Märkte wieder ein erfreulicheres Bild. Es drückt sich auch in ihnen aus, dass unsere vereinten Wiederaufbaubestrebungen nicht vergebens waren und Erfolge gezeitigt haben.

Allerdings besteht noch keine Ursache, mit diesem Teilerfolg schon zufrieden zu sein. Wir werden uns weiterhin anstrengen müssen, um die Produktion auf allen Gebieten der österreichischen Wirtschaft immer weiter zu steigern - aus der Erkenntnis, dass kein Volk der Welt auf die Dauer mehr verbrauchen kann, als es sich selbst erarbeitet.

Hiebei tut Planung auf allen Gebieten not. Die wichtigste Planung aber ist, dass jede Schichte unseres Volkes vom

Gedanken durchdrungen wird, dass wir alle zusammen eine Arbeits- und Schicksalsgemeinschaft auf Gedeih und Verderb zu bilden haben.

Österreich untergräbt, wer kurzsichtig und auf Sonder-
vorteile bedacht nicht alles tut, dem unermüdlichen Arbeits-
volk in Stadt und Land den verdienten Anteil an allen Gütern
zu geben!"

Im künstlerischen Teil wirkten die Bläservereinigung der Wiener Philharmoniker und der Gesangverein "Freie Typographia" mit.

Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die nächste Versorgungsperiode werden die Lebensmittelkarten für die Bezirke 1 - 5, 10 - 13, 20 - 21 sowie für das Gebiet Neu-Wien am Mittwoch, den 19. Jänner, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 20. Jänner, ausgegeben.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten müssen bis spätestens Samstag, den 29. Jänner, in den Geschäften abgegeben werden. Die Rayonierung für Brot und Mehl ist aufgehoben. Brot und Mehl können ab 31. Jänner in jedem einschlägigen Geschäft bezogen werden.

Kartoffelkarten III sind nicht mehr zu rayonieren, wenn der Rayonierungsabschnitt einer Vorperiode bereits abgegeben wurde.

Gleichzeitig mit den Lebensmittelkarten erhalten alle Verbraucher eine "Sonderkarte", die für besondere Aufrufe vorgesehen ist. Die Aufrufe werden jeweils verlautbart.

Zur Zeit der Kartenausgabe wird der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrecht erhalten. Für Spinnstoffangelegenheiten ist der Parteienverkehr an diesen Tagen gesperrt.

Gutartiger Verlauf der Erkältungskrankheiten
=====

Aus dem Gesundheitsamt der Stadt Wien wird mitgeteilt:

In der letzten Zeit ist es auch in Wien zu zahlreichen Erkältungskrankheiten und leichten Grippefällen gekommen, die man nicht immer sicher voneinander unterscheiden kann. Sie sind möglicherweise auf die abnorme Witterung zurückzuführen. Wenn auch die Ansteckung leicht erfolgt, - meist durch Niessen, Husten, vor allem bei Menschenansammlungen, - so sind diese Erkrankungen im allgemeinen so kurz und verlaufen ohne Zwischenfälle, dass kein Anlass zu Beunruhigung besteht. Medikamente sind ausreichend vorhanden. Fast immer genügt häusliche Pflege. Bis zum Eintreffen des Arztes soll der Patient, der sich meist sehr matt und krank fühlt, strenge Bett-ruhe bewahren und eventuell ein Fiebermittel mit einem heißen Getränk zu sich nehmen. Spitalspflege wird nur selten nötig sein. Sie soll nur in wirklich schweren Fällen in Anspruch genommen werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adameis

18. Jänner 1949.

Blatt 52

Gemeindejagdverpachtungen und Torstahl 40 =====

Das erste Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" in diesem Jahr ist soeben erschienen. Es enthält eine Verordnung über Kautions bei Gemeindejagdverpachtungen und eine Verordnung über die Zulassung von Torstahl 40.

Einzelstücke des "Landesgesetzblatt für Wien" sind um 40 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse im Neuen Rathaus und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Wien hat 173 öffentliche Uhren =====

Die Magistratsabteilung 33 betreut gegenwärtig 173 öffentliche Uhren, von denen 101 beleuchtet sind. Es handelt sich um 29 Lichtmastuhren, 5 Ständeuhrn, 97 Kirchenguhren und 42 Uhren auf diversen Objekten.

Der stärkste Heimkehrertransport aus Jugoslawien =====

Heute früh nach 7 Uhr kehrten mit dem 19. Kriegsgefangenentransport aus Jugoslawien wieder 230 Wiener zu ihren Familien zurück. Der Sonderzug mit 1690 Österreichern, der Montag abend in Wiener Neustadt eintraf, ist zugleich der größte Transport aus Jugoslawien.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner und der Bezirksvorsteher des 3. Bezirkes, Pfeifer, dessen Bezirk die Betreuung dieser Heimkehrer übernommen hat, begrüßten auf dem Südbahnhof insge-

samt 230 Wiener, 228 Niederösterreicher und 75 Burgenländer. Der Bürgermeister hieß sie alle willkommen und forderte sie zur Mitarbeit beim Wiederaufbau der Demokratie und des wirtschaftlichen Lebens in der Heimat auf. Auch diesmal wurden den Heimkehrern Geschenkpakete übergeben. Vor dem Bahnhof spielte die Kapelle der Feuerwehr der Stadt Wien.

Im Laufe dieser Woche wird noch ein zweiter Transport aus Jugoslawien erwartet.

Die Infektionskrankheiten

=====

Der letzte Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien weist im Dezember eine gleichbleibende Häufigkeit der Scharlacherkrankungen auf, jedoch mit außergewöhnlich geringer Sterblichkeit. Im Berichtsmonat gab es 541 Scharlacherkrankungen mit einem Todesfall. Die Zahl der Diphtheriefälle ist etwas zurückgegangen. Im Dezember gab es 283 Diphtherieerkrankungen mit 9 tödlichen Ausgängen, während im November 310 Personen an Diphtherie erkrankten, von denen 13 starben.

Die Darminfektionskrankheiten, Typhus, Paratyphus und Dysenterie, zeigen weiterhin eine sinkende Tendenz. Der Typhus hat mit 7 Erkrankungen die seit Kriegsende bisher tiefste Monatsziffer erreicht.

Die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen ist im Monat Dezember zurückgegangen. Insgesamt wurden 2734 Personen untersucht, im November 3226. Davon wiesen 1979 eine Tuberkulose auf (im Vormonat 2241). In 969 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Am Ende des Berichtsmonats waren von der Fürsorge 41.211 aktive Tuberkulose erfaßt, davon 8998 an offener Tbc.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 5618. An neuen venerischen Erkrankungen wurden festgestellt: 80 Gonorrhoeefälle bei Frauen, 2 bei Männern, 13 Luesfälle bei Frauen, 1 bei einem Mann. Von 460 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 12 geschlechtskrank. Unter 467 untersuchten Geheimprostituierten waren 70 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 763 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (im Vormonat 658).

Ausgabe von Vitamintabletten
=====

Spende der amerikanischen Quäkerhilfe

Die Kinder und Jugendlichen zwischen 3 und 18 Jahren, die im Vorjahr in Kindergärten, Schulen, Lehrlingsausweisungen und Jugenderholungsheimen des österreichischen Gewerkschaftsbundes aus einer Spende der amerikanischen Quäkerhilfe Vitamintabletten "Vimms" erhalten haben, können im Jugendamt ihres Wohnbezirkes zwischen 20. Jänner und 20. Februar unter Mitnahme ihres Meldezettels und eines Personaldokumentes zwei Schachteln Vitamintabletten kostenlos begeben.

Die ortsüblichen Preise für Gemüse und Obst
=====

G e m ü s e
=====

	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je kg in S
+) Karotten	-.40	-.80 bis 1.--
Kohl, A- u. B-Ware	1.40 bis 1.80	2.-- " 3.--
Kohlrabi	-.60 " -.70	1.-- " 1.20
Rote Rüben	-.40	-.80 " 1.--
+) Sellerie	-.90 " 1.50	1.80 " 2.20
Zwiebel	-.60 " -.70	-.90 " 1.20
+) Möhren	-.40	1.--
Spinat	1.50	3.-- " 3.50
+) Ungereinigte Ware um 20 % billiger.		

Ä p f e l
=====

Kanada-Reinetten	2.80 bis 3.50
Kronprinz-Rudolf	2.50 " 3.--
Maschansker	1.80 " 2.60
Krummstiel	2.-- " 2.60
Haslinger	2.-- " 2.50
Weinler	2.40 " 2.80
Wirtschaftsäpfel	1.30 " 2.--

Änderungen werden zeitgerecht verlautbart.

Stadtrat Matejka nach Prag abgereist
=====

Zur Eröffnung der vom tschechoslowakischen Informationsministerium veranstalteten Ausstellung "Moderne österreichische Malerei und Plastik" ist Stadtrat Dr. Matejka heute nach Prag abgereist. Stadtrat Matejka wird im Namen der Stadt Wien und in Vertretung des Bürgermeisters die Grüße der Stadt, die durch die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung die Organisation der Ausstellung übernommen hatte, überbringen. Der Bürgermeister hat Stadtrat Dr. Matejka einige Exemplare des Buches von Hans Riemer "Perle Wien" mitgegeben und sie mit herzlichen Worten der Widmung für Informationsminister Vaclav Kopetzki und den Bürgermeister von Prag versehen. Von dieser ersten grossen modernen österreichischen Kunstaussstellung in Prag erhoffen sich die österreichischen bildenden Künstler viele neue Verbindungen und Möglichkeiten auf dem Weg der beiderseitigen Zusammenarbeit.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adameitz

19. Jänner 1949

Blatt 56

Pferdemarkt vom 18. Jänner

Aufgetrieben wurden 60 Gebrauchspferde und 9 Schlächterpferde, zusammen 69. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 7.000 Schilling, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6.000 bis 8.000 Schilling, Klasse IIa 3.000 bis 5.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht, amtlicher Höchstpreis in Schilling, Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde und für Schlächterpferde war sehr schwach.

Herkunft der Tiere: Wien 29, Niederösterreich 14, Oberösterreich 20, Salzburg 1, Burgenland 5.

Öffentliche Versteigerung der Gemeindejagd

Das 2. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" vom 18. Jänner enthält die Verordnung der Wiener Landesregierung über die Begrenzung der Anbotstellung und den Vorgang bei der öffentlichen Versteigerung der Gemeindejagd. Das Blatt ist um 1 Schilling im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Österreichischen Staatsdruckerei Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Am Freitag Gemeinderatssitzung
=====

Am Freitag, den 21. Jänner, um 11 Uhr, tritt der Wiener Gemeinderat zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Dienst- und Betriebsvorschrift für die Bediensteten der Wiener Verkehrsbetriebe, über die Vizebürgermeister Honay referieren wird, und weitere 18 Geschäftsstücke.

Vom Wiener Sportfonds
=====

Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung bewilligte Anfang Jänner 1949 über Vorschlag des Sportbeirates für 32 Wiener Sportorganisationen neuerdings insgesamt 165.000 Schilling aus dem Wiener Sportfonds.

Um die bestmögliche Verwendung der Fondsgelder sicherzustellen, hat vor kurzem der Sportbeirat Richtlinien ausgearbeitet, nach denen künftig Kostenbeiträge gewährt werden.

Nach diesen werden Beihilfen für den Wiederaufbau, für Um- und Neubauten, für die Beschaffung von Sportrequisiten, für Sport- und Turnkurse und für besondere sportliche Zwecke gewährt. Für Reisen, Veranstaltungen, Deckung von Defiziten, persönliche Aufwendungen usw. darf keine Fondshilfe gegeben werden.

Die Voraussetzungen sind, daß der ansuchende Verein selbst sein möglichstes beigetragen hat, und seine Finanzgebarung in Ordnung ist. Weiter muß das Bauvorhaben durch die zuständigen Stellen genehmigt werden und in finanzieller und sporttechnischer Hinsicht durchführbar erscheinen. Die subventionierten Vereine müssen sich verpflichten, die widmungsgemäße Verwendung der Beihilfen schriftlich nachzuweisen.

Ansuchen sind entsprechend begründet und eventuell mit Kostenaufstellungen und Plänen belegt ausnahmslos an die Magistratsabteilung 7, Sportreferat, Wien 1., Rathausstraße 9, zu richten.

Kurze Stromstörung

=====

Bei der heute um 7.10 Uhr erfolgten Abschaltung eines bisher in Betrieb gestandenen Transformators wurde während des Schaltvorganges der 28 kv-Leitungsschalter schadhaft. Es entstand ein Kurzschluß der die automatische Abschaltung von verschiedenen Kabeln zur Folge hatte.

Dadurch waren Teile des südlichen Wien und der angrenzenden Randgemeinden ohne Strom. Auch die Stadt- und Straßenbahn war teilweise gestört. Nach den Umschaltungsarbeiten konnte um 7.23 Uhr der volle Betrieb wieder aufgenommen werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

20. Jänner 1949

Blatt 59

Wien bei plus 10 Grad Celsius

=====

Mittwoch und Donnerstag wurden in Wien 10 ° Celsius gemessen, wodurch sich eine Abweichung von der langjährigen Durchschnittstemperatur im Jänner von beinahe 14 ° Celsius ergeben hat. Die günstigen Wetterverhältnisse werden von der Stadtverwaltung nicht ungenutzt gelassen. Das Stadtgartenamt benützt diese warmen Tage zum intensiven winterlichen Baumschnitt in den Alleen und Parks und kann damit manches nachholen, was in den Kriegsjahren vernachlässigt wurde. Auf der Ringstraße, der Weißgerber Länder und in den Parks der Außenbezirke werden überall die kahlen Äste abgeschnitten.

Der Jänner mit seiner Durchschnittstemperatur von minus 5.7 ° Celsius gilt im Baugewerbe als der Monat mit den meisten Mußetagen. Die Gunst der heurigen Witterung wird nun auch an allen Baustellen der Stadt Wien hundertprozentig ausgenützt, was sich, wie das Stadtbauamt hofft, auch in einer raschen Vollen- dung der vielen Siedlungsbauten am Rande Wiens auswirken wird. Nicht zuletzt kommt der warme Jänner, der nach den Prognosen des Zentralamtes für Meteorologie bei schwächeren Rückfällen noch an- halten wird, auch dem Städtischen Straßenreinigungsdienst zugute. Er hat heuer weniger Sorgen mit der Schneeräumung und damit blei- ben ihm auch die ansonst sehr hohen Ausgaben erspart. Seit dem Neujahrstag gab es in Wien keinen bedeutenderen Schneefall mehr.

Ausgabe von Tabakwaren

=====

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden folgende Abschnitte der Raucherkarte 50 aufgerufen:

R/1 zum Bezug von 10 Stück "Austria 3" oder "Austria C"; R/2, R/3, R/4 zum Bezug von je 10 Stück "Austria C". An Stelle der Zigaretten können Zigarren nur auf den Abschnitt R/1 und Pfeifentabak nur auf die Abschnitte R/2, R/3 und R/4, soweit es die Vorratslage gestattet, in den bisherigen Mengen bezogen werden.

Zigaretten der übrigen Sorten und Schnupftabak werden punktefrei abgegeben.

Die aufgerufenen Abschnitte verfallen mit Ende der 50. Versorgungsperiode.

Wien auf dem Weg des Wiederaufbaues
=====

Der diplomatische Vertreter der französischen Regierung für deutsche und österreichische Angelegenheiten, Botschafter Francois Poncet, der gegenwärtig in Wien weilt, empfing heute in den Räumen des französischen Informationsdienstes die Vertreter der in- und ausländischen Presse. Nach seinen Eindrücken befragt, erklärte der Botschafter, daß nach dem, was er gesehen hat, Österreich in vollem Aufstiege begriffen zu sein scheint. Unter den vielen Städten über die Krieg und Bomben hinweggegangen sind, ist Wien weit voraus auf dem Weg des Wiederaufbaues und der Genesung. Überall begegne man den Anzeichen einer lebensbejahenden Aktivität. Es bestehe kein Zweifel, daß Wien bald wieder sein friedensmäßiges Gesicht erlangt haben und seinen Ruf als Handels- und Kulturzentrum rechtfertigen wird.

Stadtrat Dr. Matejka in Prag
=====

Eröffnung der Ausstellung "Moderne österreichische Malerei
und Plastik"

Bei der Eröffnung der Ausstellung "Moderne österreichische Malerei und Plastik" in der Galerie Manes in Prag sprach Stadtrat Dr. Matejka in Vertretung von Bürgermeister Dr. h. c. Körner über die kulturellen Beziehungen zwischen den Städten Wien und Prag.

Er führte aus, daß die Einladung des Tschechoslowakischen Informationsministeriums an die österreichischen bildenden Künstler, ihre Arbeiten in drei großen Städten der Tschechoslowakei zu zeigen, gerade für die lebenden Künstler von größter Bedeutung war. Österreichische Kunstausstellungen wurden wohl bereits in Paris, Brüssel und Stockholm gezeigt, so kostbar aber diese Schätze aus den österreichischen Schatzkammern der bildenden Kunst auch sind, so konnten sie den gegenwärtig arbeitenden Künstlern keine Arbeitsmöglichkeiten ebnen helfen. Die Tschechoslowakei darf für sich in Anspruch nehmen, der erste Staat der Welt zu sein, der gleich fünfzig österreichischen lebenden Künstlern mit 150 Arbeiten nach so vielen Jahren der Ein- und Absperrung die Möglichkeit gab, außerhalb Österreichs kulturelle Verbindungen anzuknüpfen.

Mit der Veranstaltung dieser Ausstellung stattet Wien auch seinen Dank an die Tschechoslowakei für Ausstellungen ab, die von ihr bereits nach Wien gebracht wurden. So wurde die Ausstellung "Das moderne Lichtbild in der Tschechoslowakei" und "Die tschechoslowakische Graphik" in Wien gezeigt und für die "Internationale Plakatausstellung" umfangreiches Material zur Verfügung gestellt.

Stadtrat Dr. Matejka sprach in diesem Zusammenhang auch über die Wiener Ausstellungspolitik, die vom Grundsatz der Dezentralisierung ausgeht, das heißt, Ausstellungen vom Zentrum der Stadt in die peripheren Bezirksteile verlegt und objektmäßig auflöst. Ausstellungen, für die man keine Originalbilder zur Verfügung hat, werden mit Hilfe künstlerisch hochwertiger Reproduktionen zusammengestellt.

Auch auf dem Gebiet des Sports, der Musik, des wissenschaftlichen Lebens ist es zwischen Wien und Prag zu guten Anfängen eines Kulturaustausches gekommen. Es wurden auch eine Anzahl von Büchern beiderseitig übersetzt. Nur auf dem Gebiete des Films ist es bis jetzt noch zu keinen greifbaren Ergebnissen gekommen. Stadtrat Dr. Matejka gab der Überzeugung Ausdruck, daß durch Sonderaufführungen der neuen tschechoslowakischen künstlerischen Filme, also auf kulturellem Weg, der Weg gefunden werden könne, der schließlich zu einem wirtschaftlichen Abschluß führen werde.

Stadtrat Dr. Matejka schloß mit folgenden Worten:

"Wenn es auch noch kein eigentliches Kulturabkommen zwischen Österreich und der Tschechoslowakei gibt, wie ein solches erst von österreichischer Seite aus mit einem einzigen Staat, mit Frankreich, besteht, so werden wir von der Stadt Wien aus alles tun, um die Herbeiführung eines solchen praktischen und theoretischen Abkommens zu beschleunigen. Ich bin überzeugt, daß dazu auf beiden Seiten nicht nur der gute, sondern auch der reale Wille besteht. Wo dieser Wille die treibenden Kräfte beseelt, ist vom Impuls kein allzu langer und kein allzu schwerer Weg bis zum Ziel, bis zum gründlichen gegenseitigen Sichkennenlernen und zur brüderlichen Verständigung zwischen zwei Völkern und zwischen zwei Städten, denen Geschichte und Gegenwart, denen Geographie und gemeinsames Leid gemeinsame Aufgaben setzen im Dienste der Demokratie, der Arbeit, der Kultur und des Friedens."

Zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung waren die Spitzen des öffentlichen und kulturellen Lebens Prag's erschienen, so der Oberbürgermeister Dr. Vacek und der Vorsitzende der Künstlervereinigung "Manes" Jaroslav Fragner. Der österreichische Gesandte in Prag, Minister Dr. Seemann, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er so kurz nach seinem Amtsantritt bereits eine so bedeutende Ausstellung eröffnen dürfe. Er dankte vor allem dem Informationsministerium, das diese wichtige Aktion der kulturellen Zusammenarbeit ermöglicht hat und sprach die Hoffnung aus, daß bald eine ähnliche Ausstellung moderner tschechischer Malerei nach Österreich kommen möge. Als Vertreter des Informationsministeriums sprach Sektionschef Civrny der gleichfalls die Bedeutung dieser Ausstellung hervorhob. Für die tschechoslowakischen bildenden Künstler sprach der Maler Ottokar Hrdlička.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

21. Jänner 1949

Blatt 63.

Sitzung des Gemeinderates

=====

Der Wiener Gemeinderat trat heute vormittag unter Vorsitz von Bürgermeister Dr.h.c. Körner zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahre zusammen. Die Gemeinderäte Steinhart (KPÖ) und Genossen hatten einen Antrag betreffend Neuaufnahme der notwendigen Anzahl von Tuberkulose-Fürsorgerinnen eingebracht: GR. Dr. Soswinski (KPÖ) und Genossen eine Anfrage, betreffend die unter dem Titel von "Mehrgebühren" erfolgten Vorschreibungen wesentlich erhöhter Tarife für die Stromverbraucher der Wiener E-Werke.

Sodann referierte Vizebürgermeister Honay über die Dienst- und Betriebsvorschrift für die Bediensteten der Wiener Verkehrsbetriebe. Er führte u.a. aus:

"Der Gemeinderat hat in den Jahren 1946 und 1948 beschlossen, daß die dienst- und lohnrechtlichen Verhältnisse für die ständigen Bediensteten im allgemeinen nur mehr durch die Dienstordnung und die Vertragsbedienstetenordnung zu regeln sind. Ferner wurde bestimmt, daß alle für eine Dauerbeschäftigung aufgenommenen Arbeiter und Angestellten, soweit sie die Bedingungen erfüllen, zu pragmatisieren sind.

Die Eigenart des Verkehrsbetriebes erfordert besondere Vorschriften. Vor dem Naziregime bestand ein eigener Arbeitsvertrag, der mit der Gewerkschaft abgeschlossen wurde. Die Nationalsozialisten haben diesen Vertrag aufgehoben und eine besondere Dienstordnung für die Straßenbahner erlassen. Die Straßenbahner haben diese aus einer völlig fremden Rechtssphäre stammende Satzung stets abgelehnt.

(Fortsetzung des Berichtes auf Blatt 65)

49/4 Landesernährungsamt Wien **Lebensmittelauf Ruf** für die Woche vom **24.1.-30.1.1949**

Verrechnungsr.	Lebensmittel	g	Normalkarten					Zusatzkarten				
			K1st	K1k	K	Jgd	E	Sst	S	A	Jgd/Z	M
			0-3	3-6	6-12	12-18	üb. 18	Schwerstrarb.	Schwerarb.	Arbeiter	Jgd-Zusatz	M: s. Mütter
		Menge Abs.	Menge Abs.	Menge Abs.	Menge Abs.	Menge Abs.	Menge Abs.	Menge Abs.	Menge Abs.	Menge Abs.	Menge Abs.	Menge Abs.
12	Brot	g	100 ^{IV1}	500 ^{IV1}	500 ^{IV1}	500 ^{IV1}	500 ^{IV1}	1650 ³⁷	1300 ³⁷	400 ³⁷		
	-"-	"		300 ^{IV2}	500 ^{IV2}	500 ^{IV2}	500 ^{IV2}					
	-"-	"			200 ^{IV3}	500 ^{IV3}	500 ^{IV3}					
	-"- (Brotkleinabs. 4. Woche)	"	200 ^{45t}	200 ^{45t}	500 ^{105t}	800 ^{165t}	800 ^{165t}					
12	Weißes Kochmehl	"	150 ^{IV4}									
12	a Weiße Teigwaren	"	140 ³⁸	140 ³⁸	140 ³⁸	280 ³⁸	280 ³⁸					
24	b Frischfleisch	"	100 ¹⁰	150 ¹⁰	150 ¹⁰	100 ¹⁰	100 ¹⁰					
	-"- (Fleischkleinabs. 4. Woche)	"		50 ^{15t}	50 ^{15t}	100 ^{25t}	100 ^{25t}					
26	Pferdefleischkons.	"			190 ¹¹	190 ¹¹	190 ¹¹					
	cb Kabeljau	"			150 ¹²	300 ¹²	300 ¹²	400 ³⁸	400 ³⁸	150 ³⁸		300 ³⁸
10	bd Kunstspeisefett o. Speiseöl	"					220 ^{35*}	120 ^{39*}	50 ^{39*}			50 ^{39*}
	-"- (Fettkleinabs. 4. Woche)	"					50 ^{105t}					
11	be Butter	"	125 ³⁵	160 ³⁵	220 ³⁵	290 ³⁵						
	-"- (Fettkleinabs. 4. Woche)	"		30 ^{65t}	30 ^{65t}	50 ^{105t}						
2	bf Rollgerste	"		340 ^{36*}	290 ^{36*}	230 ^{36*}	300 ^{36*}	200 ^{43*}	100 ^{43*}			70 ^{43*}
	-"- (Nährmittelabschnitt)	"		100 ^{IV}	100 ^{IV}	100 ^{IV}	100 ^{IV}					
1	b Haferflocken	"	120 ^{36*}									
	g Kindernährmittel	"	X									
3	h Zucker	"	220 ^{34*}				X	100 ^{42*}				
	-"- (Zuckerkleinabs. 1.-4. Woche)	"	100 ^{109t}									
	Eier (EIERKARTE)	Sk					1 ²²					
7	Schmelzkäse (MILCHKARTE)	g				125 ^{w*}		125 ⁴²	125 ⁴²			
	i Fischmarinaden	"						400 ^{41*}	400 ^{41*}	200 ^{41*}		250 ^{41*}
1	Hülsenfrüchte	"						400 ^{40*}	400 ^{40*}	300 ^{40*}		
1	Frischmilch täglich	l	3/4	1/2	1/2							1/2
3	j Magermilch pro Woche	"				6/8	2/8					
	k Kartoffeln (KARTOFFELK. 48/55)	g	700 ^{49/51}	400 ^{49/51}	400 ^{49/51}	400 ^{49/51}	400 ^{49/51}	700 ⁴⁶	700 ⁴⁶	700 ⁴⁶		
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT			1211	1563	1923	2098	2099	3369	3101	2505	2198	2613

- a) Ausgabe nach der Mehlayonierung: Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- b) Abschnitte 10, 12, 35 und 36 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- c) An Stelle von Kabeljau kommen zum Teil auch Karpfen zur Ausgabe: ein Anspruch auf eine bestimmte Warenart besteht nicht
- d) Kein Anspruch auf eine bestimmte Warenart
- e) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- f) Nach Maßgabe der Anlieferung
- g) In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
- h) Für werktätige Jugendliche bereits aufgerufen
- i) Ausgabe in Lebensmittelgeschäften
- j) Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsene auf den Kundenausweis
- k) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- *) Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

(Fortsetzung von Blatt 63)

In längeren und schwierigen Verhandlungen mit der Gewerkschaft und mit der Personalvertretung wurde nun für den Fahr-, Verkehrs-, Revisions-, Werkstätten- und Bahnerhaltungsdienst der Wiener Verkehrsbetriebe eine neue Dienst- und Betriebsvorschrift ausgearbeitet. Sie enthält im wesentlichen die Bestimmungen der Arbeitsverträge vom Jahre 1929, wobei die zeitbedingten Neuerungen eingebaut wurden.

Die Vorlage bringt insbesondere dem Fahrpersonal mannigfache Vorteile.

Vor allem darf die Anwesenheitszeit nicht länger sein als die errechnete bezahlte Arbeitszeit.

Überschreitungen der Umkehrzeiten über 8% der Dauer des Rolldienstes werden der errechneten Arbeitszeit zugeschlagen; der alte Vertrag gestattete die Zurechnung erst dann, wenn die Dauer der Umkehrzeit mehr als 13 Prozent der Dauer des Fahrdienstes betrug.

Verbesserungen bilden auch die neuen Bestimmungen über eine zweckmäßigere Einteilung der Mittags- und Nachtmahlpausen im Fahrdienst.

Vor Festsetzung neuer Fahrzeiten wird der Personalvertretung das Recht eingeräumt rechtzeitig Stellung zu nehmen.

Ferner wird eine außerordentliche Fahrzulage für die ständigen Fahrer und Schaffner nach dem 24. Dienstjahr geschaffen; sie beträgt zwanzig Schilling und ist in die Pensionsbemessungsgrundlage einzurechnen. Dadurch soll ein stärkerer Anreiz für den Fahrdienst erwirkt werden, da gegenüber dem Jahre 1937 die Zahl der sogenannten "Leichtdienstler" von 700 auf 1.200 gestiegen ist.

Die Leistungszulagen der Bediensteten im Wagenrevisions-, Werkstätten- und Bahnerhaltungsdienst werden durch die Zuerkennung einer höheren Kopfquote gesteigert.

Es muß anerkannt werden, daß auch die Straßenbahner bei den Verhandlungen für die schwierige finanzielle Lage des Unternehmens Verständnis bekundet haben. Sie haben die gleiche Arbeitsleistung auf sich genommen, wie sie zuletzt im Jahre 1937 bestand. Dadurch wird nun die tägliche Arbeitsleistung im Bahnhofsdurchschnitt mit 8 Stunden und 23 Minuten,

im Netzdurchschnitt mit 8 Stunden 19 Minuten bemessen.

Die Bestimmungen über die Errechnung der Arbeitszeit gelten auch für den Autobusbetrieb unter Berücksichtigung der Besonderheiten dieses Betriebes.

Die Vorschriften werden mit 1. Februar wirksam. Die Mehrkosten betragen rund 2.3 Millionen Schilling. Durch die gesteigerte Arbeitsleistung sollen rund 1.3 Millionen Schilling erspart werden, sodaß die tatsächliche Mehrausgabe rund eine Million betragen wird!"

Die Vorlage fand, wie Vizebürgermeister Honay mitteilte, bei den Vorberatungen den Widerspruch der kommunistischen Fraktion. Die Personalvertretungen der beiden großen Parteien wie auch die Mitglieder der Ausschüsse für Personalangelegenheiten und für die städtischen Unternehmungen haben einhellig für diese Vorlage gestimmt. Die Anträge der kommunistischen Fraktion fanden nicht die Mehrheit. Zu diesen Anträgen führte Vizebürgermeister Honay aus:

"Der Fahrdienst erfordert, wenn er klaglos funktionieren soll, gewisse unbedingt notwendige Einführungen. Dies trifft insbesondere bei der Feiertagsarbeit zu. Die Straßenbahnbediensteten müssen eine große Zahl von Feiertagsschichten leisten. Nun war es umstritten, ob diese Leistung durch Freizeit oder Geld abgegolten werden soll. Für die Verkehrsbetriebe ist die Situation deshalb schwierig, weil ungefähr 7.000 Bedienstete im Fahrdienst arbeiten und auch nur 10 Feiertage im Jahr 70.000 Arbeitstage ergeben würden, die, wenn sie durchwegs in Freizeit abgegolten werden sollten, zwangsläufig zu einer Neueinstellung von Personal führen müßten. Die finanzielle Situation der Straßenbahnen ist jedoch nicht günstig und der Frequenzrückgang hält an, so daß im Falle von Neuaufnahmen über kurz oder lang wieder ein Abbau von Personal erfolgen müßte. Daher hat sich die Personalvertretung für die Abgeltung in Geld entschieden. Die Direktion der Verkehrsbetriebe hat erklärt, daß ein Teil auch in Freizeit abgegolten werden kann, so daß die Personalvertretung dieser Regelung zugestimmt hat. Aus diesem Grunde wurde auch der diesbezügliche Antrag der kommunistischen Fraktion abgelehnt.

Ein anderer strittiger Punkt war die Kältepause. In dem Vertrag von 1929 war eine Bestimmung enthalten, daß die Kältepause bei 12 Grad Celsius eingeführt wird. In der Vorlage sind 10 Grad Celsius vorgesehen. Die kommunistische Fraktion hat eine Herabsetzung auf 5 Grad beantragt. Da es jedoch fast keine unverglasten Straßenbahnwagen mehr gibt, bedeutet die Festlegung mit 10 Grad keine Härte.

Ein weiterer umkämpfter Punkt war die Mitwirkung der Personalvertretung bei der Beratung von Vorlagen. Die kommunistische Fraktion wollte hier das Wort "Beratung" durch das Wort "Einvernehmen" ersetzt haben. Dies wurde mit der Begründung abgelehnt, daß, falls kein Einvernehmen erzielt werden würde, Vorlagen überhaupt liegen bleiben müßten.

Es ist erfreulich festzustellen, schloß Vizebürgermeister Honay, daß nun einvernehmlich mit der Personalvertretung und mit der Gewerkschaft endgültig die auf diesem Gebiete geltenden Nazibestimmungen ausgemerzt wurden und die Straßenbahnbediensteten nunmehr die Möglichkeit haben, ihren schweren Dienst nach ihren Bedürfnissen entsprechenden dienstrechtlichen Vorschriften zu vollbringen!" (Lebhafter Beifall bei der SPÖ)

GR. Dr. Altmann (KPÖ) betonte, daß die Neufassung der Dienst- und Betriebsvorschriften für das Personal der Verkehrsbetriebe einen sozialen Fortschritt bedeutet. Es sei zu begrüßen, daß das Nazirecht durch diese neue Vorlage abgeändert werde. Gegenüber den Vorschriften des Jahres 1929 weise sie ebenfalls an manchen Stellen begrüßenswerte Änderungen auf. Umso bedauerlicher sei es aber, daß nicht nur Schönheitsfehler vorkommen sondern sogar grundsätzliche Fragen gegenüber dem Arbeitsvertrag aus 1929 als schlechter geregelt zu bezeichnen sind. Der Redner beantragt die Abänderung des Ausdruckes "Beratung mit der Personalvertretung" in "Einvernehmen mit der Personalvertretung" ganz gleich an welcher Stelle sie angewendet worden sei. In der Dienstvorschrift des Jahres 1929 war nur vom "Einvernehmen mit der Personalvertretung" die Rede, eine Bestimmung die klaglos funktioniert hat.

Dann beschäftigte sich der Redner mit der Frage des Kälteausgleiches. Er bemängelte, daß die frühere Grenze von minus 5 Grad Celsius heute erst bei minus 10 Grad Celsius liegt. Wenn auch heute die meisten Straßenbahnplattformen verglast sind,

sodaß die Kälte auf den Fahrer nicht so stark einwirkt, ist andererseits zu bedenken, daß die Widerstandskraft des Personals nach den Jahren des Faschismus sehr wesentlich abgenommen hat. GR. Dr. Altmann stellte deshalb den Antrag, die Grenze von minus 10 Grad auf minus 5 Grad heraufzusetzen.

Der Redner sprach auch über die Abgeltung der gesetzlichen Feiertage und wendete sich dagegen, daß der Stadtsenat diese autoritativ bestimmt und nicht im Einvernehmen mit der Personalvertretung. Er stellte auch hier einen diesbezüglichen Antrag.

Bei der Fahrtzulage betonte der Redner deren Notwendigkeit, kritisierte aber, daß sie nur fünfzig Prozent des in Frage kommenden Personals gewährt wird. Er stellte den Antrag, diese beschränkenden Bestimmungen wegzulassen.

Zum Schluß kommend betonte GR. Dr. Altmann nochmals, daß bei Berücksichtigung der von ihm genannten Fehler die Vorlage einen sozialen und rechtlichen Fortschritt bedeutet.

In seinem Schlußwort beschäftigte sich VBgm. Honay mit der Kritik seines Vorredners und stellte zunächst fest, daß man die Verhältnisse von 1929 mit 1949 nicht vergleichen könne. Damals war die Personalvertretung homogener zusammengesetzt. Man könne auch heute nicht ausgerechnet in dieser Dienstvorschrift eine Ausnahme machen. Der Redner empfahl im Interesse einer einheitlichen Personalpolitik den Antrag des GR. Dr. Altmann abzulehnen.

Zu den Ausführungen von GR. Altmann über die Kältezulage stellte der Vizebürgermeister fest, daß es heute keinen unverglasten Wagen mehr gibt, und daß außerdem die Mitglieder der Personalvertretung mit der Fassung dieses Punktes einverstanden sind.

Wegen der Abgeltung der gesetzlichen Feiertage sagte der Redner, daß nicht der Stadtsenat autonom über die Abgeltung entscheiden kann, sondern daß solche Anträge vorher durch die Personalkommission gehen müssen.

Schließlich bemerkte VBgm. Honay zu der Frage der Fahrtzulagen, daß auch hier die Personalvertretung einverstanden sei. Eine mehr als 50-prozentige Gewährung würde auch eine unverantwortliche finanzielle Mehrbelastung bedeuten.

Zum Schluß gab der Redner seiner Meinung Ausdruck, daß hier eine vorbildliche Vorlage für einen großen Teil der Bediensteten der Stadt Wien geschaffen wurde.

Bei der Abstimmung werden die Anträge der kommunistischen Fraktion abgelehnt und die Dienst- und Betriebsvorschrift einstimmig angenommen.

Eine Reihe von Geschäftsstücken wurde ohne Wortmeldung angenommen; u.a. die nachträgliche Genehmigung einer Weihnachtsremuneration für die in ungekündigtem Dienstverhältnis gestandenen Arbeiter des Wirtschaftsbetriebes des Weingutes Gumpoldskirchen, die Erhöhung der Verpflegskosten in den Wiener städtischen Wohlfahrtsanstalten und ein zweiter Nachtragskredit für den Wiederaufbau der Halle I im Bahnhof Vorgarten.

Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Anton Haidl gestorben

=====

Am Mittwoch, den 19. Jänner, ist nach langjähriger Krankheit im Alter von 79 Jahren der ehemalige Bezirksvorsteher von Hernals, Anton Haidl, gestorben. Haidl zählte volle fünf Jahrzehnte zu den markantesten Gestalten der Hernalser Arbeiterbewegung und war seit dem Jahre 1919 bis zum 12. Februar 1934 ununterbrochen Bezirksvorsteher und Obmann des Ortsschulrates von Hernals. Neben der Fülle von Aufgaben, die er in dieser seiner Verwaltungstätigkeit im Interesse der Allgemeinheit zu leisten hatte, war er einer der regsten Mitarbeiter in der Gewerkschaftsbewegung und in vielen Institutionen.

In den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen hat sich Anton Haidl auch hervorragend für engere Beziehungen zu ausländischen Arbeiterorganisationen eingesetzt. Als junger Arbeiter erlernte Haidl in Volksheimkursen die englische Sprache und hat als Bezirksvorsteher einige Reisen nach England unternommen, wo er in vielen Versammlungen über Wien und Österreich Vorträge hielt. Nach dem letzten Krieg konnte er infolge seines Leidens nicht mehr die einstige Tätigkeit fortsetzen.

Das Begräbnis von Haidl findet am Montag, den 24. Jänner, um 16.30 Uhr, in der Feuerhalle der Stadt Wien statt. Die Urne wird am Donnerstag, den 27. Jänner, um 11.45 Uhr, auf den Hernalser Friedhof beigesetzt.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 bis 6 jährigen Kinder der Bezirke 4., 5., 6., 7., 12., 23., und 26., die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird die Trockenmilch Montag, den 24. Jänner 1949 in den bekannten Ausgabestellen ausgegeben.

Die Trockenmilchausgabe für den 1. und 3. Bezirk erfolgt Dienstag, den 25. Jänner.

Der Tag muss unbedingt eingehalten werden.

Neuer Turnus der Schwedischen Kinderausspeisung

Ab Montag, den 7. Februar, werden die Bezirke 20, 21 und 22 wieder der Schwedischen Kinderausspeisung angeschlossen. Teilnahmeberechtigt daran sind alle Kinder, die zwischen dem 1. Jänner 1943 und dem 31. März 1946 geboren sind, sowie die 1942 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen.

Anmeldung zur Ausspeisung Mittwoch, den 26. bis Freitag, den 28. Jänner 1949, von 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr.

Für den 20. Bezirk im Saal der Bezirksvorstehung, Karl Meissl-Straße 2; für den 21. Bezirk Brünner Straße 34-38, Stiege 23, Jugend am Werk und für den 22. Bezirk Erzherzog Karl-Straße 65, städtischer Kindergarten. Für Aspern und Ebling in der Ortsvorstehung Aspern. Für Hirschstetten, Donnerstag, den 27. Jänner, in der Kriegerheimsiedlung, Genossenschaftshaus. Für die Orte Langenzersdorf, Bisamberg, Gerasdorf, Breitenlee und Süßenbrunn Anmeldung Donnerstag, den 27. Jänner, in den Ortsvorstehungen.

Zur Anmeldung ist der Geburtsschein, Meldezettel und die Lebensmittelkarte des Kindes (50. Periode) mitzubringen.

Gründung einer Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik

Ein Kreis von Tondichtern (Theodor Berger, Joseph Marx, Alois Melichar, Marcel Rubin, Alfred Uhl, Raimund Weissen-

steiner u.a.) hat sich zur Gründung einer Gesellschaft zusammengeschlossen, die sich die Pflege der österreichischen, zeitgenössischen und fortschrittlichen Tonkunst zum Ziele setzt. Sie will jene Musik in den Vordergrund rücken, die eine gesunde, unserer musikliebenden Bevölkerung entsprechende Haltung zeigt.

Die Gesellschaft strebt vor allem die Herstellung des notwendigen Kontaktes mit breiten Schichten der Bevölkerung an, die zu lebendiger Anteilnahme an der tonkünstlerischen Produktion unseres Landes geführt werden sollen.

Die Vereinigung umfaßt auch Vertreter der Wissenschaft, der Konzertunternehmungen, der Verlagsanstalten, des Volkswesens, der Gewerkschaft, der Presse und der ausübenden Musiker.

Die gründende Hauptversammlung findet am 4. Februar 1949 um 5 Uhr im Kammeraal des Musikvereinsgebäudes statt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adometz

22. Jänner 1949

Blatt 72

Der 20. Heimkehrertransport aus Jugoslawien =====

Freitag abend kamen mit dem Villacher Schnellzug 34 Wiener und mit ihnen 22 Niederösterreicher und 10 Burgenländer aus der jugoslawischen Kriegsgefangenschaft in Wien an. Es war dies der 20. Transport seit dem Beginn der großen Heimkehreraktion aus dem südlichen Nachbarland, und vorläufig auch die letzte geschlossene Gruppe ehemaliger österreichischer Kriegsgefangener. Daß noch immer Wiener aus Jugoslawien erwartet werden, bekundete eine große Anzahl Familien, die auch am Freitag vergebens auf dem Südbahnhof warteten.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Stadtrat Afritsch, die im Namen der Wiener Bevölkerung und der Kriegsgefangenenkommission die Heimkehrer bei ihrer Ankunft in der Heimat herzlichst begrüßten, versicherten abermals, daß die amtlichen Stellen alles unternehmen wollen, um auch den letzten Heimkehrer zurückzubringen. Die beiden Vertreter der Stadt Wien benutzten die Ankunft des 20. Transportes zur Danksagung an die vielen Helfer, die sich für die Rückführung und Betreuung unserer Heimkehrer eingesetzt haben.

Der Bürgermeister, der am Freitag schon "seinen" 63. Heimkehrertransport auf Wiener Boden empfing, ersuchte die heimkehrenden Wiener, sie sollen durch Auskünfte über ihre vermißten Kameraden die Suche der Heimkehrerstellen erleichtern. Jede Auskunft kann vom Nutzen sein, sagte der Bürgermeister, denn für die Familienangehörigen gibt es nichts furchtbareres, als die Ungewißheit über das Schicksal ihrer Liebsten.

Die Kriegsgefangenenkommission hat auch diesmal den Heimkehrern Pakete und Zigaretten gespendet.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
 =====

Für die Woche vom 24. bis 30. Jänner gelten für Wien
 nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:		
Teebutter	kg	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Haferflocken	"	2.80
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Fischmarinaden	"	10.--
Kabeljau:		
Rundfisch	"	5.16
Filet	"	9.20
Karpfen	"	13.--
Kartoffeln	"	-.40
Kunstspeisefett	"	8.--
Pferdefleischkonserven	"	6.--
Rollgerste	"	1.40
Speiseöl	"	8.--
Teigwaren:		
Bandnudeln	"	3.33
Fleckerln, Suppeneinlagen,	"	
Fadennudeln	"	3.37
Makkaroni	"	3.39
Spaghetti	"	3.43
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Staubzucker	"	3.43

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen =====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten werden ab Montag, den 24. Jänner 1949, durch die Kartenstellen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt nach den Anfangsbuchstaben A bis G am Montag, H bis K am Dienstag, L bis O am Mittwoch, P bis Sch am Donnerstag, St bis Z am Freitag, Ausgabezeit am Mittwoch von 8 bis 15 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 16 Uhr.

Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Zur leichteren Übersicht sind Jugendliche wohl in der gleichen Anforderungsliste, aber getrennt von den übrigen Zusatzkartenbezieher, unter Angabe des Tages, Monats und Jahres der Geburt anzuführen.

Die Brotrayonierung ist aufgehoben. Es kann daher Brot in jedem einschlägigen Geschäft ab 31. Jänner 1949 bezogen werden.

Sängerknaben singen im Rathaus =====

Morgen, Sonntag, findet um 11.30 Uhr in der Ausstellung "Wiener Porträts", Rathaus, Feststiege 1, bei freiem Eintritt ein Volksliedersingen der Wiener Sängerknaben unter Leitung von Kapellmeister Käuber statt. Aufgeführt werden österreichische, flämische und belgische Volkslieder.

Die Ausstellung "Wiener Porträts" ist noch bis 15. Februar von Dienstag bis Samstag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Wiener Künstler begeistern Basel =====

Auf Einladung der Basler Freunde Liesings sind bekanntlich prominente Wiener Künstler in fünf Vorstellungen im Basler Kuchlintheater aufgetreten. Das erlesene Programm, das von Blanka Glossy, Else Rambausek, Helly Möslein, Wilhelm Schmidt, Hermann Leopoldi, Heinz Conrads, Franz Schier, Ernst Arnold und

Kapellmeister Czerny bestritten wurde, war eine gesellschaftliche Angelegenheit ersten Ranges und wurde vom Basler Publikum begeistert aufgenommen. In den Referaten der Schweizer Presse fand das Auftreten der Wiener Künstler lobende Anerkennung.

Die Vorstellungen, deren Reingewinn der Aktion "Basel hilft Liesing" zufließt, waren alle ausverkauft. Der Premiere wohnte auch der "österreichische Gesandte Wildmann bei.

Ehrenring der Stadt Wien für Professor Rollett

=====

Am 24. Jänner begeht der Präsident des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs, Prof. Dr. Edwin Rollett, seinen 60. Geburtstag. Er entstammt der ältesten Bürgerfamilie von Baden bei Wien. Sein Vater, Hofrat Dr. Alexander Rollett, war Professor der Physiologie an der Universität Graz. In Graz geboren, studierte Rollett an den Universitäten Graz und Prag, wo er am 3. Dezember 1912 zum Doktor der Philosophie promovierte. Am 1. Mai 1913 trat er als Redakteur in die "Österreichische Rundschau" ein und war zur gleichen Zeit Mitarbeiter August Sauers an der Grillparzer-Ausgabe, die von der Stadt Wien herausgegeben wird.

Im ersten Weltkrieg leistete er bis zum Jahre 1916 Frontdienst am Isonzo und in Wolhynien. Bis 1920 war er in Sibirien kriegsgefangen, 1921 trat er als Redakteur in die Wiener Zeitung ein, wo er zunächst als Chefredakteur-Stellvertreter und später als zweiter Chefredakteur bis 1938 verblieb. Daneben war er Korrespondent verschiedener Zeitungen und Leiter von Zeitschriften. 1938 wurde Rollett Chefredakteur der "Volkszeitung". Von den Nazis verhaftet, verbrachte er 2½ Jahre in den Konzentrationslagern Dachau und Flossenbürg. Im März 1945 neuerdings verhaftet, wurde er durch den Einmarsch der russischen Truppen befreit. Im gleichen Jahre wurde Rollett zum Präsidenten des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs gewählt und war wieder als Redakteur und Kritiker bei der Wiener Zeitung tätig. Sodann war Rollett Cheflektor des Paul Zsolnay-Verlages und literarischer Leiter des Ullstein Verlages Wien. 1947 wurde ihm der Professortitel verliehen.

Rolletts literarische Arbeiten umfassen Silhouetten Moritz von Schwinds, mehrere kleinere Studien im "Euphorion", die Herausgabe von "König Ottokars Glück und Ende" und "Ein treuer Diener seines Herrn" in der Kritischen Ausgabe, "Grillparzers gesammelte Werke" mit Biographie und Einleitungen, eine biographische Studie über Karl Kraus, die auch in der österreichischen Literaturgeschichte von Castle erschienen ist, sowie zahlreiche Erzählungen, Kritiken und Feuilletons. Rollett oblag auch die Leitung der "Neuen Österreichischen Biographie" (VIII. Band des Sammelwerkes). Seit 1945 veröffentlichte Rollett außer Erzählungen, Artikel und Kritiken fünf Reden, darunter Österreichs Gegenwartsliteratur, Kulturpflicht und Wirtschaftsnot, Der Schriftsteller in der Demokratie, Die Schöne Literatur und ihre Widersacher von heute.

Aus Anlaß seines 60. Geburtstages fand nun heute vormittag in den Räumen des Presseklubs eine Feier statt, zu der der Verband demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs eingeladen hatte. Daran nahmen neben vielen Persönlichkeiten des geistigen Wien, Journalisten und Schriftstellern, Bundesminister Helmer, ein Vertreter von Bundesminister Dr. Hurdes und für die Stadt Wien Vizebürgermeister Honay teil.

Als Erster in der langen Reihe der Gratulationsredner sprach Oskar Maurus Fontana im Namen des Vorstandes des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs.

Bundesminister Helmer überbrachte die Glückwünsche der Bundesregierung, denen er sich persönlich als Weggefährte des Gefeierten in einer schweren Zeit anschloß.

In Vertretung von Bundesminister Dr. Hurdes ergriff Ministerialrat Dr. Wisoko das Wort.

Darnach sprach im Namen der Stadt Wien und im Namen des Bürgermeisters Vizebürgermeister Honay. Er betonte, daß Professor Rollett gerade den Wienern ungemein viel gegeben hat und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, daß er den Wienern noch Vieles schenken wird.

Unter dem lebhaften Beifall der Anwesenden machte dann der Vizebürgermeister die Mitteilung, daß der Stadtsenat in seiner letzten Sitzung am Dienstag dieser Woche beschlossen hat, Prof. Rollett den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen.

Am Schluß seiner Ausführungen gratulierte Vizebürgermeister Honay dem verdienten Schriftsteller und Journalisten im Namen der Stadt Wien zu seinem 60. Geburtstag und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er Professor Rollett bei der Verleihung des Ehrenringes im Rathaus nochmals begrüßen dürfe.

Für die Journalisten-Gewerkschaft sprach deren Präsident Chefredakteur Prof. Ostry. Weiter sprachen noch Hofrat Holzer, Prof. Dr. Glaser und Franz Theodor Csokor.

Professor Rollett dankte gerührt für die ihm von allen Seiten zuteil gewordenen Glückwünsche und Ehrungen.

Ausstellung "Das Porträt" im Volksheim Ottakring =====

Im Wintersemester 1933 bis 1934 wurden die ersten künstlerischen Kurse im Volksheim auf dem Ludo Hartmann-Platz eröffnet. Es waren Abendkurse für Arbeiter, Angestellte und Arbeitslose, in denen Malen und Zeichnen unterrichtet wurde. Damals entstand auch die erste Fachgruppe unter Leitung von Frau Prof. Matejka-Felden. Diese Kurse erfreuten sich eines regen Zuspruches, sodaß im Jahre 1938 die erste Fachgruppe 885 Mitglieder aufwies. Der Nationalsozialismus hat dem künstlerischen Streben ein rasches Ende bereitet. Im Jahre 1945 wurde jedoch wieder unter der Leitung von Frau Prof. Matejka-Felden an der Akademie der Bildenden Künste eine eigene künstlerische Volkshochschule gegründet. Sie zählt heute mit ihren zahlreichen und mannigfaltigen Kursen bereits 2500 Hörer und Hörerinnen. Sie ist die einzige künstlerische Volkshochschule nicht nur in Österreich sondern auch in Europa.

Gestern wurde nun in den Räumen des Volksheimes Ottakring durch Vizebürgermeister Honay eine Ausstellung des Wettbewerbsergebnisses "Das Porträt" der Hörer dieser künstlerischen Volkshochschule eröffnet.

In seiner Eröffnungsansprache verwies Vizebürgermeister Honay besonders darauf, daß es außerordentlich begrüßenswert sei, in breiten Schichten der arbeitenden Bevölkerung die Liebe zu künstlerischem Schaffen zu wecken. An den künstlerischen Volkshochschulkursen nehmen alle Schichten der Bevölkerung und Altersstufen von 16 bis 70 Jahren teil. Die Aus-

stellung zeigt, wie viel künstlerisches Streben auch bei den manuellen Arbeitern vorhanden ist, es zu erwecken und zu fördern ist volksbildnerisch von außerordentlicher Bedeutung. Im Namen der Stadtverwaltung dankte Vizebürgermeister Honay allen Lehrern und Dozenten für ihre hingebungsvolle Arbeit.

Dann nahm Prof. Slama die Preisverteilung vor. Die Ausstellung zeigt auch eine kleine Sonderschau von Arbeiten einiger Arbeitermaler. Sie ist täglich von 8 bis 20 Uhr frei zugänglich.

Julius Bittner - Sonderschau
=====

Dem Andenken des vor zehn Jahren verstorbenen Ton-
dichters Julius Bittner ist eine kleine Sonderschau gewidmet,
die die Wiener Stadtbibliothek in der Ausstellung "Wiener Por-
träts" der Städtischen Sammlungen im Rathaus eingerichtet hat.
Neben den beiden Bittner-Porträts von H. Grom-Rottmayr und O.P.
Hartmann vermitteln ausgewählte Originalhandschriften und Druk-
ke einen Überblick über das Schaffen des österreichischen
Meisters.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adameiz

24. Jänner 1949

Blatt 79

Absprung in den Tod

=====

Gestern nachmittag um 15.36 Uhr ist in der Stadtbahnstation Gumpendorfer Straße die 52jährige Geschäftsfrau Hermine Piesner von einem bereits fahrenden Zug der Linie "G" abgesprungen. Sie kam dabei zum Sturz und wurde zwischen dem Bahnsteig und dem 7. Wagen des Zuges eingeklemmt. Die Frau konnte von Fahrgästen aus ihrer Lage befreit werden, der Arzt des Rettungsdienstes mußte jedoch den bereits eingetretenen Tod feststellen. Die Verunglückte wurde in das gerichtsmedizinische Institut des Allgemeinen Krankenhauses gebracht. Durch den Vorfall entstand ein Aufenthalt von einer Viertelstunde.

Sportgroschen und Wiederaufbau

=====

Der Krieg und seine Folgen haben auch auf dem Gebiet des Körpersportes schwere Schäden verursacht.

Durch Zerstörungen, Feuer und Plünderungen auf den öffentlichen und privaten Sport- und Turnstätten ist an Vereinsvermögen und Requisiten ein Gesamtschaden von etwa vier Millionen Schilling entstanden.

Da weder von der Gemeinde noch vom Bund, die selbst in finanzieller Bedrängnis sind, eine nennenswerte Hilfe für die schwer geschädigten Turn- und Sportorganisationen erwartet werden konnte, ist 1947 mit Zustimmung der Sporthauptverbände vom Sportbeirat der Stadt Wien ein Aufbaufonds geschaffen worden. Dieser wurde durch freiwillige Einhebung des "Sportgroschens" gebildet und erhalten. Im Juni 1948 wurde diese Selbsthilfe gesetzlich geregelt. Das Sportgroschengesetz verpflichtet alle Gemeinden zur Einhebung des Sportgroschens, dessen Erträgnis nunmehr dem "Wiener Sportfonds" zufließt.

Seit der Errichtung des Aufbaufonds, der vom Sportfonds abgelöst wurde, sind bis Anfang Jänner 1949 rund 1,384.048 Schilling eingegangen. In diese Ziffer ist der Anteil des Wiener Fußballverbandes am Aufbaufonds nicht miteingerechnet. Von diesen Beträgen erhielten 174 Sportorganisationen Beihilfen von 1000 Schilling aufwärts im Gesamtbetrag von 1,089.042 Schilling. Der größte Beitrag von rund 93.000 Schilling entfiel auf das Österreichische Olympische Komitee.

Mit Hilfe dieser Kostenbeiträge konnten viele Vereine die notwendigsten Sportrequisiten beschaffen. Es wurden sieben private Turnhallen, neun Spiel- und Eislaufplätze, Bootshäuser, Radsport- und Tennisanlagen, zwölf Sportplätze u.a. benützungsfähig gemacht. Drei neue Sportanlagen sind in Bau. In Ober-St. Veit entstand eine neue Skisprungschanze, die hauptsächlich eine Übungsschanze für den Skispringer-Nachwuchs werden soll. Die alte Sprungschanze in Weidlingau kann nun endlich gründlich überholt werden, während die Ausführung des ebenfalls mit Fondshilfe finanzierten Kobenzsschanzen-Projektes, das bekanntlich beim Olympischen Architektur-Wettbewerb in London mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurde, noch nicht sichergestellt ist.

Gegenüber diesen Leistungen der vom Sportbeirat angeregten und gelenkten Fondsaktionen, die ohne Regien geführt, restlos jeden eingenommenen Groschen wieder dem Sporte zuführen, muß die Kritik verstummen, die im Sportgroschen eine Belastung des Sportes sieht. Diese Ansicht ist auch schon deswegen nicht richtig, weil nicht die Sportorganisationen den Sportgroschen zu tragen haben sondern allein das Sportpublikum.

24. Jänner 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 81

Verfall von Glasmarken
=====

Glaskontingentscheine der Ausgabe IV/48 verlieren am 31. Jänner ihre Gültigkeit. Sie können nach diesem Zeitpunkt nicht mehr eingelöst werden.

"Wie ich Plakate zeichne"
=====

Der bekannte Gebrauchsgraphiker Hans Fabigan spricht Mittwoch, den 26. Jänner, um 18 Uhr über das Thema "Wie ich Plakate zeichne." Der Vortrag findet in der künstlerischen Volkshochschule in der Akademie der bildenden Künste, Wien I., Schillerplatz 3, Saal 22, statt. Eintritt frei!

Unfall bei Abbrucharbeiten
=====

Heute nachmittag gegen 16 Uhr wurde die Feuerwehr der Stadt Wien in die Leopoldstadt alarmiert, wo es bei den Abbrucharbeiten des Hauses Ecke Heinestraße-Fugbachgasse aus bisher noch nicht festgestellten Ursachen zu einem Deckeneinsturz kam. Drei, bei den Demolierungsarbeiten beschäftigten Arbeiter, der 38-jährige Johann Mach, Prager Straße 2, der 22-jährige Franz Irmner, Arbeiterstrandbadstraße 54 und der 28-jährige Ladislaus Horwath, Leopoldauer Straße 81 stürzten mit der durchgebrochenen Zimmerdecke vom 3. in den 1. Stock, wo sie mit Verletzungen liegen blieben. Die Verunglückten wurden dann aus dem Schutt befreit, von der Feuerwehrmannschaft abgeseilt und dem Rettungsdienst übergeben.

Mach und Irmner erlitten Kopfverletzungen mit Gehirnerschütterung, Horwath einen offenen Unterschenkelbruch. Die Verletzten wurden ins Unfallkrankenhaus gebracht.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 82

25. Jänner 1949

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im Dezember 1948

Der Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über die Bevölkerungsvorgänge im Monat Dezember weist mit 1.582 geschlossenen Ehen, 1.495 Geburten und 2.111 Sterbefällen durchwegs höhere Zahlen auf wie für November. Die größte Zunahme zeigen die Eheschließungen; ihre Zahl ist um ein Viertel höher als im Vormonat. Die Zunahme bei den Geburten ist wohl nur gering, dürfte aber nach Einlangen noch ausstehender endgültiger Berichte eine weitere Erhöhung erfahren. Die Zahl der Sterbefälle ist, wie vermerkt, höher als im November, jedoch niedriger als im Dezember des Jahres 1947.

Die Säuglingssterblichkeit ist mit 61 je 1000 der Lebendgeborenen auf fast gleicher Höhe mit dem Vormonat (60 je 1000) geblieben.

In der Reihung der Todesursachen stehen wie in den letzten Monaten die Herzkrankheiten in 516 Fällen an erster Stelle; ihnen folgen in 393 Fällen Krebs, weiters an dritter Stelle 254 Todesfälle, die durch Gehirnblutung oder durch sonstige von den Gefäßen ausgehende Gehirnschäden verursacht wurden, und schließlich 137 Sterbefälle an Tuberkulose.

An Grippe sind 6 Personen gestorben; im gleichen Monat des Jahres 1947 wurden 5 Sterbefälle an dieser Krankheit gezählt.

2 Personen wurden ermordet, 45 begingen Selbstmord und 115 sind verunglückt.

Der Stand der Wiener Wohnbevölkerung hat nach den Angaben der Kartenstellen am 19. Dezember 1948 1.748.197 Personen gegenüber 1.729.894 am 7. Dezember des vorangegangenen Jahres betragen.

Neue Straßengalerien

=====

Das Plakat als Kunstwerk und zugleich als Werbemittel ersten Ranges fand bis jetzt seine höchste Würdigung im vorigen Herbst anlässlich der großen Plakatausstellung im Künstlerhaus. Soll aber das Kunstwerk des Graphikers auch in der praktischen Verwertung seine Wirkungen nicht verfehlen, müssen die Reklamefachleute für einen geeigneten Rahmen sorgen. Das Städtische Ankündigungsunternehmen hat mit den Einplankungen der Stephanskirche, der Staatstheater und anderer Bombenruinen an frequentierten Stellen der Stadt die ersten "Galerien der Straße" geschaffen. Das Straßenbild Wiens hat dadurch sehr gewonnen.

Gegenwärtig wird der freigelegte Platz Ecke Kai und Schottenring eingepланkt. Demnächst wird die "Gewista" auch die Stelle der ehemaligen Polizeidirektion mit einer Straßengalerie umgeben.

Die ortsüblichen Preise für Gemüse und Obst

=====

Gemüse

=====

	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je kg in S
+) Karotten	-.40	-.80 bis 1.--
Kohl, A-Ware	1.80	2.40 " 2.80
Kohl, B-Ware	1.40	1.60 " 2.20
Kohlrabi, A-Ware	-.60	1.-- " 1.20
Kohlrabi, B-Ware	-.40	-.60 " 1.--
Rote Rüben	-.40 bis -.45	-.80 " 1.--
+) Sellerie, solo	1.50	2.-- " 2.20
Sellerie, A-Ware	1.30	1.80 " 2.--
Sellerie, B-Ware	-.90	1.40 " 1.60
Zwiebel	-.50 bis -.70	-.70 " 1.--
+) Möhren	-.40	1.--
Spinat	1.20 bis 1.50(2.--)	2.50 bis 3.--

+) Ungereinigte Ware um 20% billiger.

Äpfel

=====

Kanada-Reinetten	2.80 bis 3.50
Kronprinz-Rudolf	2.20 " 2.80
Maschansker	1.60 " 2.50
Krummstil	2.-- " 2.60
Haslinger	2.-- " 2.50
Weinler	2.20 " 2.60
Wirtschaftsäpfel	1.30 " 1.80

Änderungen werden zeitgerecht verlautbart.

Drei neue Landesgesetze eingebracht

=====

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates als Landesregierung wurden vom Finanzreferenten der Stadt Wien, Stadtrat Resch, drei neue Gesetzentwürfe zur Beratung eingebracht. Es handelt sich um eine Änderung des Gesetzes vom Mai 1947 über die Sistierung der Einhebung des Ausgleichszuschlages bei Lebendvieh sowie der Ausgleichsabgabe auf frisches Fleisch, um Änderungen des Sportgroschengesetzes und um Änderungen des Gebrauchsgebührengesetzes vom Dezember 1947.

Prager Eindrücke Stadtrat Matejka

=====

Nach seiner Rückkehr aus Prag berichtete Stadtrat Dr. Matejka in der heutigen Stadtsenatsitzung über die Eröffnung der österreichischen Kunstausstellung und seinen Besuch in Prag. Er überbrachte dem Bürgermeister zwei Prager Bücher mit Widmungen vom tschechoslovakischen Informationsminister Vaclav Kopecki und vom Prager Primator Dr. Vaclav Vacek. Minister Kopecki gab in seiner Widmung dem Wunsch Ausdruck, die tschechoslovakisch-österreichischen Kulturbeziehungen, auf die Ergebnisse der fortschrittlichen Kulturarbeit gestützt, im Dienste des Friedens immer mehr auszubauen. Ebenso überbrachte er als Widmung des Informationsministers Schallplattenaufnahmen der Symphonie "Meine Heimat" von Friedrich Smetana und des Streichquartetts "Vergilbte Blätter" von Leo Janáček.

Stadtrat Dr. Matejka hatte in Prag Gelegenheit, verschiedene Kunstausstellungen und Künstlerateliers zu besuchen und auch die dortigen neuen Methoden der Kunsterziehung und Kunstförderung, im besonderen die systematische Verbreitung von Kunstreproduktionen, zu studieren. Gelegentlich von Besuchen in der zentrale der staatlichen Filmindustrie und in den Filmateliers am Barandow konnte er Einblick in die wachsende tschechische Filmproduktion gewinnen. Ein Überblick über den dortigen Opern-, Theater- und Konzertbesuch ergab, dass es dort derzeit keinerlei leere Veranstaltungen, somit keine Theaterkrise gibt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

26. Jänner 1949

Blatt 86

Pferdemarkt vom 25. Jänner

=====
Aufgetrieben wurden 89 Gebrauchspferde und 16 Schlächterpferde, zusammen 105. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 3.500 bis 7.000 Schilling, Klasse IIa 2.000 bis 3.500 Schilling. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6.000 bis 8.000 Schilling, Klasse IIa 3.000 bis 5.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht, amtlicher Höchstpreis in Schilling, Ia 3,10, IIa 2,60, IIIa 2,30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde und für Schlächterpferde war sehr schwach.

Herkunft der Tiere: Wien 36, Niederösterreich 33, Oberösterreich 25, Steiermark 8, Kärnten 1, Burgenland 2.

Zusammenkunft der Wiener und niederösterreichischen Landesplaner

=====
In der vorigen Woche trafen sich die Wiener und niederösterreichischen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Landesplaner sowie Fachleute, die an den Fragen der Landesplanung interessiert sind, zum ersten Mal in ihren Klubräumen, um über die zur Zeit aktuellen Probleme zu diskutieren.

Der Vorsitzende Professor Schuster umriß die allgemeine Aufgabenstellung der Landesplanung. Im Anschluß daran hielt Dipl.Ing. Schimka ein Referat über den derzeitigen Stand der Vorarbeiten für das österreichische Raumordnungsgesetz.

In der Debatte kam wieder zum Ausdruck, wie sehr eine gesetzliche Verankerung der Landesplanungsaufgaben notwendig ist.

Die Arbeitsgemeinschaft österreichischer Landesplaner wird sich von nun an jeden ersten Montag im Monat in ihren Klubräumen zu zwanglosen Zusammenkünften mit Diskussionen und Referaten treffen.

Aufnahme der Brot- und Mehllager

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Anlässlich der Aufhebung der Brot- und Mehlayonierung mit Beginn der 50. Periode haben mit Stichtag 30. Jänner alle einschlägigen Betriebe eine Lagerstandsaufnahme über Brot, Mehl und Backwaren durchzuführen. Für die Lagerstandsmeldung sind eigene Formulare aufgelegt die ab morgen nachmittag (Donnerstag) bis Samstag für die Lebensmittel-Kleinhändler und Milchsondergeschäfte, Bäcker und Konditoreibetriebe in den Verrechnungsstellen der Bezirke, für die Lebensmittel-Großhändler, Brot- und Süßwarenindustrie im Landesernährungsamt 1., Strauchgasse 1, II.Stock 97, behoben werden können.

Die Lagerstandsmeldungen sind in dreifacher Ausfertigung mit den übrigen Warenstandsmeldungen am Montag, den 31. Jänner, bis 12 Uhr mittag in den Marktamtsabteilungen abzugeben.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

27. Jänner 1949

Blatt 88

Der Abschiedsbesuch des tschechoslowakischen Gesandten

beim Bürgermeister

Heute mittag empfing Bürgermeister Dr.h.c. Körner den tschechoslowakischen Gesandten František Bořek-Dohalský, der in den nächsten Tagen nach dreijähriger Dienstzeit Wien verlassen wird. Gesandter Bořek-Dohalský, der in Begleitung des Legationssekretärs Kokštein erschienen war, benützte den Abschiedsbesuch um dem Bürgermeister für die freundliche Aufnahme in Wien zu danken. Er versicherte, daß die in Wien verbrachten Jahre zu den schönsten seiner langjährigen Diplomatenlaufbahn zählen. Der von Wien scheidende Diplomat hatte schon in den Jahren 1927 bis 1938 der tschechoslowakischen Legation in Wien angehört. Im Anschluß daran verabschiedete sich der Gesandte auch von Vizebürgermeister Honay.

Wiener Fremdenverkehr

Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht jetzt den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im letzten Monat des abgelaufenen Jahres. Darnach wurden im Dezember 1948 insgesamt 60.264 Übernachtungen gezählt. Im Dezember hielten sich insgesamt 3778 Ausländer und 14.343 Gäste aus den Bundesländern in Wien auf. Die meisten Fremden kamen auch diesmal aus Ungarn, nämlich 840. Aus der Tschechoslowakei kamen 399 Besucher, aus Italien 326, aus der Schweiz 259, aus den USA 205 und aus Rumänien 195 Besucher. Aus der UdSSR kamen 5 Gäste. In den Bunkerunterkünften wurden 6.097 Übernachtungen gezählt.

Feier in der Semmelweis-Klinik

=====

In Anwesenheit des amtsführenden Stadtrates für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, fand heute vormittag in der Semmelweis-Frauenklinik eine kleine Feier anlässlich des 60. Geburtstages von Professor Dr. Hans Heidler statt. Nach einer Würdigung seiner Verdienste durch einen Assistenten der Klinik führte Vizebürgermeister Weinberger aus, dass der in der ganzen Welt bekannte Begriff "Semmelweis" durch Professor Heidler und seine Arbeit neuen Impuls erhalten hat. Die Feier wurde durch Vorträge des Staatsopernsängers Dr. Alfred Poell und eines Schwesternchores würdig umrahmt.

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittelgross- und Kleinbetriebe sowie Fleischabgabestellen in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 30. Jänner eine Lagerbestandsaufnahme durchzuführen. Es sind alle bewirtschafteten Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen.

Die Lager an Brot, Mehl und Backwaren sind, wie bereits in der Tagespresse verlautbart wurde, auf einem eigenen Formular aufzunehmen, das in den Verrechnungsstellen erhältlich ist. In der allgemeinen Inventurmeldung sind daher diese Waren nicht mehr anzugeben.

Die Lagermeldungen sind in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 31. Jänner bis 12 Uhr mittags bei der Marktamtsabteilung abzuliefern. Auch Leermeldungen sind zu erstatten. Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft.

Über die englische Architektur der Gegenwart
=====

Am Dienstag, den 1. Februar, um 18 Uhr, hält Architekt Dipl.Ing. Dr. Eduard F. Sekler einen Vortrag über das Thema "Bestrebungen und Methoden der englischen Architektur der Gegenwart". Der Vortrag, der im Großen Saal des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines Wien I., Eschenbachgasse 9, stattfindet, behandelt Tendenzen und Methoden in Konstruktion, Planung und Formgestaltung sowie Englands Stellung in der Entwicklung der Architektur unserer Zeit. Er wird durch Lichtbilder und Filmvorführungen ergänzt werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

28. Jänner 1949

Blatt 91

(Gesperrt bis 19 Uhr):

Bei der heute im Großen Musikvereins-Saal stattfindenden Eröffnung des zweiten Bundes-Kongresses der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner als Ehrenpräsident der Gesellschaft folgende Rede halten:

"In meiner Eigenschaft als Ehrenpräsident der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjet-Union habe ich Sie alle herzlichst zu begrüßen und besonders herzlich die Delegierten aus den Nachbarländern, aus Ungarn, Rumänien, Italien und der Schweiz.

Die große Zahl der Delegierten zeigt uns die Stärke der Organisation und beweist uns, wie viele Menschen bestrebt sind, Sowjet-Rußland, sein Wesen, das Leben und Wirken seiner Völker zu verstehen und der freundschaftlichen Verständigung und damit dem Frieden zu dienen.

Wenn außerdem Delegierte der Nachbarstaaten zu uns gekommen sind, um mit uns die Probleme der Völkerverständigung und des Friedens zu behandeln, so kann uns dies mit Freude erfüllen.

Ich vereinige in meiner Person ein Stück Geschichte. Mehr als zwei Jahrzehnte meiner Jugend habe ich in der alten Monarchie bei den verschiedenen Nationalitäten verbracht, die heute als selbständige Staaten ihre Vertreter hierher gesendet haben, und ich weiss, welche Freude es war, eine neue Nation kennen, verstehen und lieben gelernt zu haben.

Darauf aber kommt es an. Über die Grenzen zu schauen, sich gegenseitig kennen lernen wollen. Denn hinter jeder Grenze

eines Staatswesens ist ein Volk mit seinen ökonomischen Verhältnissen, seinen besonderen Ideologien, seinem Leben und Leiden, seinen Licht- und Schattenseiten. Sich in Freundschaft mit ihnen verständigen wollen, ist das Grundelement des Friedens.

Wir in Wien haben es bereits versucht, in allen Arten die Verständigung und gegenseitigen Verkehr anzubahnen und haben gefunden, dass es die Sportler zuerst zur gegenseitigen Verständigung gebracht haben und sich in friedlichen sportlichen Kämpfen messen - ja wir haben auch schon versucht, mit den sowjetischen Sportlern zusammen zu kommen. Wir haben dasselbe auf dem Gebiete der Kunst versucht, Ausstellungen verschiedener Nationen in Wien gehabt und Ausstellungen im Ausland veranstaltet, hatten auch die Freude, sowjetrussische, künstlerische Veranstaltungen in Wien genossen zu haben. Doch dies alles ist zu wenig.

An der Wiener Frühjahrsmesse werden sich voraussichtlich die Cechoslowakei, Ungarn und Italien beteiligen. Leider noch nicht die Sowjet-Union. Ich erinnere auch noch an deren Ausstellung im Jahre 1930 und mit welcher Bewunderung damals die gezeigten Rohstoffe von dem Reichtum und der Vielfältigkeit des Riesenreiches und dem Arbeitsfleiss der Völker der Sowjet-Union zeugten. Wir hoffen, dass es dazu wieder kommen wird. So wird wieder praktische und freundschaftliche Verständigung entstehen.

Auf dem Kongress werden die Themen "Österreich und die Sowjet-Union" und "Österreich braucht Arbeit und Frieden" behandelt und dem Kampf gegen die Kriegshetze dienen.

Zu letzterem Thema erlauben Sie mir ganz kurz einige Worte, weil vor Ihnen ein Saulus steht, aus dem ein Paulus geworden ist. Kriege sind gesellschaftliche Erscheinungen, sind gewaltsame Lösungen von Konflikten, die friedlich nicht zu lösen sind. Und Gewaltanwendung im Innern des Staates, Bürgerkriege unterliegen denselben Gesetzen, haben ebenfalls Konflikte zur Ursache, die man friedlich nicht lösen konnte. Deshalb ist folgerichtig Friedenspolitik die Bekämpfung der Ursachen, die zur gewaltsamen Lösung treiben, innen- wie aussenpolitisch, denn Innen- und Aussenpolitik hängen zusammen.

Der Mensch ist gut, der Einzelne und seine Gesellschaft! Er darf nur nicht geängstigt oder wirtschaftlich zur Verzweiflung gebracht werden. Hält man sich dies vor Augen, ist man vom festen Willen beseelt, alle Konflikte friedlich aus der Welt zu schaffen, dann gibt es keine Gewaltäusserung im Innern, dann gibt es keinen Krieg!"

Entfallende Sprechstunden

=====

Aus dienstlichen Gründen entfallen am Montag, den 31. Jänner, und am Donnerstag, den 3. Februar, die Sprechstunden bei Stadtrat Afritsch.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 14., 15., 16., 20., 21., 22., und 24a., die in der letzten Woche an der Auspeisung teilgenommen haben, wird die schwedische Trockenmilch Montag, den 31. Jänner ausgegeben. Tag einhalten.

Zehn Millionen Dollar für die Bedürftigen Wiens

=====

Auszeichnung der Leiterin des Amerikanischen Roten Kreuzes

=====

Mrs. Opal Hall, die bis September 1948 die Repräsentantin des "Amerikanischen Roten Kreuzes" in Österreich war, ist eine jener Persönlichkeiten, deren Wirken dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien seine segensreiche Tätigkeit in den letzten drei Jahren erst ermöglichte. Als 1945 die Stadt Wien weder Medikamente noch ärztliche Instrumente besass, da stellte das Amerikanische Rote Kreuz entsprechendes Material im Werte von ungefähr einer Million Dollar zur Verfügung. Es wurde dabei auf nichts vergessen, denn die Lieferung umfasste auch 140 Tonnen Seife, ein für die damalige Zeit unvorstellbarer Schatz. Darüber hinaus erhielt das Österreichische Rote Kreuz 10 Last-

wagen, 12 Ambulanzwagen, 3 Personenautos, hunderte Betten, Tragbahren und zahlreiches anderes notwendiges Material, Zubehör und Werkzeuge. An Rote Kreuz-Schwester und Ärzte wurden beträchtliche Mengen Dienstkleidung, Schuhe und Mäntel verteilt.

Die Hilfe des Amerikanischen Roten Kreuzes umfasst nahezu alle Zweige der Wohlfahrt und kam allen bedürftigen Kreisen von den Säuglingen bis zu den alten Leuten zugute. Über hunderttausend Kinder in allen Zonen Wiens erhielten durch fünf Monate hindurch jeden Tag ein nahrhaftes Frühstück. Das Amerikanische Rote Kreuz führte auch die Oberaufsicht über die zusätzliche Ausspeisung in 36 Spitälern und Anstalten sowie in 13 Milchausspeisestellen in der amerikanischen Zone.

Das Jugendamt erhält pro Monat 500 Pakete Säuglingswäsche, die in allen Zonen Wiens verteilt werden, und zwar schon seit einer Zeit, als man Wäsche nirgends zu kaufen bekam. Fast 80.000 Lebensmittelpakete sowie Toilettartikel und Medikamente wurden an D.P.'s verteilt. Damit ist auch auf diesem Sektor die eigene Wohlfahrt entlastet worden. 60.000 Schulkinder erhielten Jugend-Rot-Kreuz-Geschenkpakete, die viel Freude bereiteten. An heimgekehrte Kriegsgefangene wurden seit 1. November 1947 insgesamt 20 Tonnen Toiletteartikel verteilt.

Nur die erfassbaren Lieferungen des Amerikanischen Roten Kreuzes betragen zusammen 6064 Tonnen Lebensmitteln und 8051 Tonnen Kleider. Die Kleiderspende ist überhaupt die grösste, die Wien je erhalten hat. Durch die "Warenstelle der Fürsorge", dem früheren Sachbeihilfenlager des Wohlfahrtsamtes, konnten dadurch 394.126 Stück Textilien an bedürftige Kinder und Erwachsene ausgegeben werden. Dabei handelte es sich durchwegs um neuwertige Textilien von bester Qualität. Ein grosser Teil der Kleider wurde auf Veranlassung des Amerikanischen Roten Kreuzes von amerikanischen Frauen in unbezahlter Heimarbeit hergestellt. Weiter wurden durch Vermittlung von Mrs. Opal Hall gespendet: 56.500 Paar Schuhe, 218 Tonnen medizinisches Material, 3800 Daunendecken und Überzüge sowie 12.500 Pölster und Pölsterüberzüge.

Der Umrechnungswert dieser Spenden beträgt neun bis zehn Millionen Dollar.

Der amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien, Dr. Freund, stattete heute in Begleitung einiger seiner leitenden Beamten im amerikanischen Wohlfahrtsamt im Gebäude der Nationalbank bei Mrs. Opal Hall einen Besuch ab. In einer herzlichen Ansprache würdigte er ihre Verdienste um das Leben und die Gesundheit der bedürftigen Kinder und Alten von Wien. Er dankte ihr im Namen des Stadtsenates und der gesamten Wiener Bevölkerung. Im Auftrage von Bürgermeister Dr. h.c. Körner übergab sodann Stadtrat Freund an Opal Hall die Medaille "Das Wiener Kind dankt seinen Helfern" und ausserdem noch neun dieser Medaillen für weitere verdiente Funktionäre des Amerikanischen Roten Kreuzes.

Mrs. Opal Hall erklärte, es bestehe die Hoffnung, dass das Amerikanische Rote Kreuz, auch wenn es in Österreich gegenwärtig keinen Repräsentanten mehr hat, fortfahren wird, über das Österreichische Rote Kreuz weiter zu helfen.

Müterschulungskurse der Gemeinde Wien

=====

Das Jugendamt der Stadt Wien hält in den Räumen folgender Mutterberatungsstellen fortlaufend Müterschulungskurse unter Leitung eines Facharztes ab:

4., Trappelgasse 11: jeden Montag von 16.30 bis 18.30 Uhr
Kursbeginn: 14. Februar. 6., Linke Wienzeile 182: jeden Donnerstag von 15.30 bis 18 Uhr Kursbeginn: 10. Februar. 8., Schlesingerplatz 2: jeden Dienstag von 13 bis 15 Uhr Kursbeginn: 1. Februar.

Kursdauer 4 Wochen. Höchstteilnehmerzahl 25. Einschreibungen und Vormerkungen 1/2 Stunde vor Kursbeginn. Kein Kursbeitrag!

Zur Jiri Wolker-Feier

=====

Die literarische Feier zum 25. Todestag des tschechoslowakischen Dichters Jiri Wolker, die von der Österreichisch-Tschechoslowakischen Gesellschaft veranstaltet wird, findet am Montag, den 31. Jänner, schon um 17.30 Uhr im Saale des Konservatoriums der Stadt Wien, Wien 1., Johannesgasse 4a, statt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

29. Jänner 1949

Blatt 96

Preise der aufgerufenen Lebensmittel =====

Für die Woche vom 31. Jänner bis 6. Februar gelten für
Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:		
Teebutter	kg	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Kartoffeln	"	-.40
Kunstspeisefett	"	8.--
Kochmehl	"	1.60
Ölsardinen	Dose	2.95
Brislingssardinen und Makrelenfilet	"	2.80
Pferdefleischkonserven	kg	6.--
Speiseöl	"	8.--
Trockenei	"	14.--
Weizengrieß	"	1.68
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Staubzucker	"	3.43

50/1

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelaufruf

für die Woche vom 31.1. - 6.2.1949

Verrechng. Nr.	Lebensmittel		Normalkarten					Zusatzkarten				
			K1st	K1k	K	Jgd	E	Sst	S	A	Jgd/Z	M
			0-3	3-6	6-12	12-18	üb. 18	Schwerarb.	Schwerarb.	Arbeiter	Jgd-Zusatz	W. Mütter
Menge / Abs.		Menge / Abs.		Menge / Abs.		Menge / Abs.		Menge / Abs.		Menge / Abs.		
12	Brot	G	100 1/4	500 1/4	500 1/4	500 1/4	500 1/4	1650 1	1300 1	400 1		
	"	"		300 1/2	500 1/2	500 1/2	500 1/2					
	"	"			200 1/3	500 1/3	500 1/3					
	a	"	200 4St	200 4St	500 10St	800 16St	800 16St					
12	b Weißes Kochmehl	"	300 1/4	300 1/4	300 1/4	450 1/4	450 1/4					
24	c Frischfleisch	"	100 1	150 1	200 1	200 1	200 1	150 2	150 2	50 2		100 2
	"	"		50 1St	50 1St	100 2St	100 2St					
26	Pferdefleischkons.	"			100 2	100 2	100 2					
10	cd Kunstspeisefett o. Speiseöl	"					220 3*	120 3*	50 3*			50 3*
	"	"					50 10St					
11	ce Butter	"	125 3	160 3	220 3	290 3						
	"	"		30 6St	30 6St	50 10St						
8	cf Trockenei	"				50 14*	50 14*					
5	cg Weißes Kochmehl	"		350 15*	350 15*	250 15*	310 15*	450 5*	350 5*			60 5*
7	c Weizengrieß (Nährmittelabs.)	"	120 15*	100 I	100 I							
	ch Kindernährm. o. Weizengr.	"	365 19									
1	Hülsenfrüchte (Nährmitela.)	"				100 I	100 I	400 4*	400 4*	330 4*		
3	i Zucker	"	320 15*	320 15*	320 15*	320 15*	320 15*				700 I-IV	100 4*
	j Sardinen	"										127 6
7	Schmelzkäse	"								125 5		
1	Frismilch täglich	l	3/4	1/2	1/2							1/2
3	k Magermilch pro Woche	"				6/8	2/8					
1	l Kartoffeln (KARTOFFELK 48/55)	G	700 50/1	1400 50/1	1400 50/1	1400 50/1	1400 50/1	700 10	700 10	700 10		
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT			1211	1569	1927	2102	2099	3366	3098	2504	2202	2616

- a) Kleingebäck und Feinbackwaren nur auf Brotkleinabschnitte
- b) Auf Abschnitt I/4 können an Stelle von Kochmehl wahlweise auch weiße Teigwaren bezogen werden und zwar 280 g statt 300 g Mehl und 420 g statt 450 g Mehl; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- c) Abschnitte 1, 3, 14, 15 und 19 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- d) Kein Anspruch auf eine bestimmte Warenart
- e) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- f) Ausgabe nach der Olrayonierung
- g) An Stelle von Nährmitteln, daher Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung
- h) Für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; Ausgabe in Milch- und Lebensmittelgeschäften nach freier Wahl, Weizengrieß nur in Lebensmittelgeschäften; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- i) Für werktätige Jugendliche für vier Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; Bezugsabschnitte I-IV müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- j) 127 g = eine Dose; Ausgabe in Fischkleinhandelsgeschäften
- k) Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsene auf den Kundenausweis
- l) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- *) Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien

=====

im Februar 1949

=====

Im Februar 1949 sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Februar: Getränkesteuer für Jänner,
Gefrorenessteuer für Jänner,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen
für die zweite Hälfte Jänner,
Ankündigungsabgabe für Jänner.
14. Februar: Anzeigenabgabe für Jänner.
15. Februar: Lohnsummensteuer für Jänner,
Grundsteuer für das Vierteljahr Jänner bis
März bei einer Jahresvorschreibung über 40 S,
für das Halbjahr Jänner bis Juni bei einer
Jahresvorschreibung von 20 S bis 40 S,
Kanalräumungs- und Hauskehrrechtabfuhrgebühr
für das Vierteljahr Jänner bis März.
25. Februar: Vergnügungssteuer und Sportgroschen
für die erste Hälfte Februar.

Schweinefleisch seit November eingelagert -

=====

aber nicht verdorben

=====

Zu der in einer heutigen Tageszeitung gebrachten Meldung über den Verderb von eingelagertem Schweinefleisch wird vom Veterinär- und Marktamt der Stadt Wien mitgeteilt, daß in den letzten Tagen eine Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Kühlanlage der Großmarkthalle durchgeführt wurde. Bei dieser kommissionellen Besichtigung wurde auch festgestellt, daß dort Fleisch entsprechend gelagert und von guter Beschaffenheit ist. Diese Feststellung wurde auch von beigezogenen wissenschaftlichen Sachverständigen der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung gemacht.

Die Bevölkerung wird sich in den nächsten Wochen selbst von der einwandfreien Qualität des Fleisches überzeugen können.

Benennung von zwei städtischen Wohnhausanlagen
=====

Am Sonntag, den 6. Februar, werden in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. h. c. Körner, zwei städtische Wohnhausanlagen benannt werden. Die eine Feierlichkeit findet um 10 Uhr in Wien 14., Linzer Strasse 128 ("Blathof"), die zweite um 11 Uhr in Wien 17., Gräffergasse 5 ("Holyhof"), statt.

Brot und Mehl in der 50. Periode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Ab Beginn der kommenden Woche können die aufgerufenen Brot- und Mehlabchnitte in jedem einschlägigen Geschäft ohne vorherige Rayonierung eingelöst werden. Kleingebäck und Feinbackwaren dürfen nur auf die aufgerufenen Kleinabschnitte nach Massgabe des Vorrates in den einzelnen Geschäften und unter Beachtung auf den Gesamtbedarf des Kundenstockes abgegeben werden.

Neufestsetzung des Reinigungsgeldes für Hausbesorger
=====

Die bereits früher angekündigte Verordnung des Landeshauptmannes von Wien, womit das Reinigungsgeld der Hausbesorger um 6 Prozent erhöht wird, wird demnächst verlautbart und gilt ab 1. November 1948.

Eröffnung der Friedrich Ohmann-Ausstellung
=====

Heute mittag wurde aus Anlass des 90. Geburtstages Friedrich Ohmanns in der Akademie der Bildenden Künste in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. h. c. Körner eine Gedächtnisausstellung eröffnet. Die zur Schau gestellten Zeichnungen, Entwürfe und Lichtbilder vermitteln der Nachwelt ein interessantes Profil der Vielseitigkeit dieses erfolgreichen Baukünstlers, eines typischen Repräsentanten des Altösterreichertums um die Zeit der Jahrhundertwende.

Geboren in Lemberg, beeinflusst vom Prager Barock und mitgerissen von der Moderne seiner Zeitgenossen verstand es Ohmann wie nur wenige starke Persönlichkeiten sich vom alten Ringstrassenstil über den dornenvollen Weg der Sezession zur neuzeitlichen Baukunst durchzuringen. Die Stadt Wien fand in Ohmann den Baukünstler, der einer grandiosen Bautätigkeit der achtziger Jahre den Schlussstein setzte.

Hunderte Skizzen und Pläne, die in dieser Ausstellung gezeigt werden, vermitteln einen bunten Querschnitt durch seine Architektenlaufbahn. Er fand seine Auftraggeber in den westböhmisches Bädern ebenso wie in Meran, Budapest und Spalato. Nach dem ersten Weltkrieg interessierten sich für seine Entwürfe sogar südamerikanische Städte. In Wien gehören zu seinen bekanntesten Bauten die schmuckvolle Wienfluss-Überwölbung, die Fassade, das Stiegenhaus und die Innenräume der Neuen Hofburg, das Glashaus im Burggarten und etliche Privathäuser der Inneren Stadt.

Besonders aktuell erscheint die gegenwärtige Ausstellung durch die vielen Projekte, mit denen Ohmann seinen Beitrag zur Lösung städtobaulicher Probleme Wiens geleistet hat. Die Gestaltung des Karlsplatzes, des Heldenplatzes, des Platzes vor der Votivkirche und des Mirabellgartens in Salzburg, beschäftigen nicht weniger intensiv auch die heutige Generation der Architekten, von denen viele zu den Schülern Ohmanns gehören. Der grosse Baukünstler bekundete mit seinen Entwürfen, die tiefe Verbundenheit mit der Stadt seiner grössten Erfolge.

Die Ausstellung wurde mit einem Vortrag Professors Boltensterns eingeleitet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adameiz

31. Jänner 1949

Blatt 101

Das Zeugnis - keine Überraschung

=====

Noch immer wird ein schlechtes Schulzeugnis von vielen Eltern als unangenehme Überraschung betrachtet, einerseits weil ihre Verbindung zur Schule mangelhaft ist, meist aber weil sie das Zeugnis nicht richtig zu deuten verstehen. Auf Wunsch zahlreicher Elternvereinsobmänner veranstaltet der Stadtschulrat für Wien am Donnerstag, den 3. Februar, um 18 Uhr, im Auditorium Maximum der Wiener Universität eine Konferenz der Elternvereinsobmänner mit dem Thema "Das Zeugnis kommt!" Es werden dort der Bezirksschulinspektor Reg. Rat Hans Ernst Butz und der Psychologe Dir. Oskar Spiel über diese wichtige Frage sprechen.

Verfall von Seifenkartenabschnitten

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für die Bezirke 1 bis 26 bekannt:

Am 5. Februar verfallen die Abschnitte T 2 und B der Seifenkarte S, E 4 der Seifenkarten M und N und RS der Seifenkarte M. Sie sind in der Zeit vom 14. bis 19. Februar zur Schlußabrechnung zu bringen.

Die derzeit gültigen Seifenkarten (7. Auflage) sind für künftige Aufrufe von Seife aufzubewahren.

Der erste Sonntagsausflug

=====

Der sonnige Sonntag lockte gestern zehntausende Wiener Spaziergänger in die nahen Ausflugsorte Wiens. Die radialen Straßenbahnlinien mit Richtung nach Mauer, Neuwaldegg und Grinzing hatten in den frühen Nachmittagstunden eine außergewöhnlich starke Frequenz zu bewältigen. Allein auf den Kahlenberg beförderten die städtischen Autobusse in beiden Richtungen 5151 Ausflügler, - eine Anzahl, die zu dieser Jahreszeit und in Hinblick auf den Ultimosonntag ganz außerordentlich hoch ist. Das Kahlenberger Restaurant war zu diesen Stunden bis auf den letzten Platz besetzt. Im Verlauf des Sonntags kam es nirgends zu Verkehrsstörungen oder Unfällen.

Ehrenring der Stadt Wien für Kammerrat Heinrich Schedl

=====

und Dr. Edwin Rollett

=====

Heute vormittag wurde im Rathaus an Präsident Kammerrat Heinrich Schedl und an Präsident Dr. Edwin Rollett der Ehrenring der Stadt Wien verliehen.

Die doppelte Feier im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates, an der neben zahlreichen Ehrengästen der Bürgermeister, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Mitglieder des Wiener Stadtsenates, Staatssekretär Mantler, Minister a.D. Dr.h.c. Heinl und zahlreiche Vertreter des Wiener Kunst- und Sportlebens teilnahmen, war wieder einmal Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der Bundeshauptstadt.

Nach einleitenden Worten des amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Dr. Matejka, würdigte Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Verdienste der beiden Wiener Kapazitäten. Grundverschieden in ihrer Art und in ihrem Schaffen fanden sie sich doch an diesem Tag, als sie dem Bürgermeister antworteten und dankten in ihrem Bekenntnis zu Wien der Stadt des unaufhaltsamen Fortschrittes.

Heinrich Schedl, der Präsident des Wiener Trabrennvereines, vollendete am 2. Dezember des vergangenen Jahres sein

75. Lebensjahr. Er entstammt einer angesehenen Wiener Fleischaufzucht und hat sich um den Rennsport in Wien grosse Verdienste erworben. Schon von Jugend an interessierte er sich für Pferde. Er beteiligte sich als Fahrer und konnte manches Rennen gewinnen. 1904 trat er dem Wiener Trabrennverein als Mitglied bei. Neben der organisatorischen Tätigkeit widmete er sich auch der Aufzucht von Pferden. Aus seinem Stall sind einige der bekanntesten Traber hervorgegangen. Im Wiener Trabrennverein bekleidete er im Laufe der Jahre nahezu alle Funktionen bis er schliesslich Mitglied der Rennleitung und des Direktoriums wurde. Schedl ist seit 1922 Mitglied der Wiener Handelskammer und seit 1914 Bürger der Stadt Wien.

Professor Dr. Edwin Rollett, der Präsident des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs, beging am 24. Jänner seinen 60. Geburtstag. In Graz geboren, studierte Rollett an den Universitäten Graz und Prag, wo er am 3. Dezember 1912 zum Doktor der Philosophie promovierte. Seine Familie gehört zu den ältesten Bürgerfamilien von Baden bei Wien.

Im ersten Weltkrieg leistete er bis zum Jahre 1916 Frontdienst am Isonzo und in Wolhynien. Bis 1920 war er in Sibirien kriegsgefangen, 1921 trat er als Redakteur in die "Wiener Zeitung" ein, wo er zunächst als Chefredakteur-Stellvertreter und später als zweiter Chefredakteur bis 1938 verblieb. Daneben war er Korrespondent verschiedener Zeitungen und Leiter von Zeitschriften. 1938 wurde Rollett Chefredakteur der "Volkszeitung". Von den Nazis verhaftet, verbrachte er zweieinhalb Jahre in den Konzentrationslagern Dachau und Flossenbürg. Im März 1945 neuerdings verhaftet, wurde er durch den Einmarsch der russischen Truppen befreit. Im gleichen Jahre wurde Rollett zum Präsidenten des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs gewählt und war wieder als Redakteur und Kritiker bei der "Wiener Zeitung" tätig. Sodann war Rollett Cheflektor des Paul Zsolnay-Verlages und literarischer Leiter des Ullstein Verlages Wien. 1947 wurde ihm vom Bundespräsidenten der Professorentitel verliehen.

Rolletts literarische Arbeiten umfassen Silhouetten Moritz von Schwinds, mehrere kleinere Studien im "Euphorion", die Her-

ausgabe von "König Ottokars Glück und Ende" und "Ein treuer Diener seines Herrn" in der Kritischen Ausgabe, "Grillparzers gesammelte Werke" mit Biographie und Einleitung, eine biographische Studie über Karl Kraus, die auch in der österreichischen Literaturgeschichte von Castle erschienen ist, sowie zahlreiche Erzählungen, Kritiken und Feuilletons. Seit 1945 veröffentlichte Rollett ausser Erzählungen, Artikel und Kritiken fünf Reden, darunter Österreichs Gegenwartsliteratur, Kulturpflicht und Wirtschaftsnot, Der Schriftsteller in der Demokratie, Die Schöne Literatur und ihre Widersacher von heute.

Eröffnung der neuen Auktionshalle in Simmering =====

Heute nachmittag fand in Simmering die Eröffnung der neuengerichteten Auktionshalle der Landwirtschaftlichen Gemüse- und Obstverwertungsgesellschaft statt. Das grösste Interesse konzentrierte sich bei dieser Gelegenheit auf die "Lizitations Uhr", eine in Holland seit vielen Jahren bestens funktionierende Einrichtung, die für unsere Marktverhältnisse zugleich eine umwälzende Neuigkeit bedeutet.

Bei der Versteigerung jedes einzelnen Angebotes setzt sich der Riesenzeiger über dem mit hundert Strichen versehenem Zifferblatt langsam in Bewegung. Die Uhr wird vom Auktionsleiter von seinem Leitstand, der sich über der Halleneinfahrt befindet, in Tätigkeit gesetzt und die Händler können bequem ohne Zurufe oder Handzeichen, bloss mit einem Druck auf den Knopf, der an jedem Pult angebracht ist, den Zeiger auf der gewünschten Markierung zum Stehen bringen. Der Zeiger fixiert den Preis und zugleich leuchtet auf dem Zifferblatt auch die Nummer des Händlers.

Mit der Errichtung dieser Auktionshalle wurde ein weiterer Schritt im Aufbau des Wiener Marktwesens getan. Die Gärtner haben schon seit vielen Jahren die Unzulänglichkeiten, die sie bei der Belieferung unserer Märkte bewältigen mussten, beklagt. Oft mussten sie mit ihren Fuhrwerken schon in den Abendstunden zum Naschmarkt fahren und dort die ganze Nacht in langen Kolonnen auf den Marktbeginn warten. Die erste Auktion, die heute in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Bundesregierung und der Stadt Wien begann, hatte vollen Erfolg. Anwesend waren Bundeskanzler Ing. Dr. h. c. Figl, die Bundesminister Kraus, Sagmeister, Staatssekretär Graf, Landeshauptmann Reiter und Marktamtsdirektor Nechradola.

- Zum Tod des Malers Hans Frank
=====

In dem Maler und Graphiker Hans Frank, der am 19. Dezember 1948 in Salzburg unerwartet einem Herzschlag erlegen ist, verliert Österreich einen Künstler persönlicher Eigenart. Frank verband die Genauigkeit alter Techniker mit einer feinsinnigen Erfassung des Objektes und vermochte als Maler wie als Graphiker einen grossen Formenreichtum aufzuweisen. Frank war vor allem Landschaftler. In präziösen Ölbildern stellte er besonders die Alpen- und Seenlandschaft Oberösterreichs und Salzburgs dar. Auch seine Tierbilder und Stillleben sind aus der Natur heraus zu verstehen: das Tier in der es umgebenden Natur und die heimische Flora, von der er immer wieder die heimatlichen Wiesenblumen bevorzugt. Der Mikrokosmos in der Natur bewegte diesen Künstler, der auch Schmetterlingsforscher war und beachtliche Fachaufsätze geschaffen hat, am meisten. Deshalb fand er auch in der Graphik ein Ausdrucksmittel, das ihm vielleicht mehr Bestand sichert als seine Ölbilder, obgleich diese einen hohen Grad technischer Vollkommenheit und malerischer Kultur erreicht hatten und dem Beschauer den Namen des unbestechlichen Naturdarstellers Waldmüller wachriefen. In der Graphik gilt Frank neben seinem Bruder Leo und Josef Stoitzner als einer der besten Schöpfer von Farbholzschnitten, die von der ostasiatischen Holzschnittkunst beeinflusst erscheinen. Seine Exlibrisstudien sind weit über die Grenzen unseres Landes hinaus geschätzt und reihen sich würdig an die Arbeiten Meister Cossmanns, den Frank in Bleistift und Öl im Porträt festgehalten hat. Diese Bildnisse sowie eine Reihe von Kleingraphiken befinden sich neben einer Anzahl von Ölgemälden im Besitz der Städtischen Sammlungen.

Am 13. Mai 1884 in Wien geboren von Waldviertler ursprünglich Tiroler Herkunft, war Hans Frank im Gegensatz zu seinem Zwillingbruder Leo Linkshänder. Lange verlief die Lebensbahn der Brüder parallel: sie absolvierten den Lehramtskandidatenkurs an der Kunstgewerbeschule unter Anton Köhner,

wurden Schüler Franz Rumplers an der Akademie und unternahmen gemeinsam weite Reisen, die sie vor allem nach Westeuropa führten. Ihre Wege trennte der erste Weltkrieg, nach welchen Hans Frank zunächst in Brixlegg in Tirol, dann in St. Marein im Mürztal, seit 1925 wieder in Wien lebte. Dort erfreuten sich seine Arbeiten in den Ausstellungen des Künstlerhauses, dessen Mitglied er seit 1921 war, steigender Anerkennung und brachten ihm 1931 den Ehrenpreis der Stadt Wien und 1934 die Goldene Ehrenmedaille des Künstlerhauses. Viele Auszeichnungen waren diesen Ehrungen vorangegangen, so 1908 die Goldene Staatsmedaille Klagenfurt und Silberne Medaille Graz, 1913 die Sächsische Medaille für Kunst und Wissenschaft, 1927 die Mitgliedschaft der Society of Graver Pointer in Colour, London, manche folgten, darunter der Waldmüllerpreis für Malerei 1943. Hatte Frank schon immer in den Sommermonaten am liebsten am Traun- und Mondsee gemalt, so hatte er sich in den letzten Jahren ganz nach Mauterndorf im Lungau zurückgezogen und nur gelegentlich in Salzburg Aufenthalt genommen, wo ihn nun ein jäher Tod ereilte. Seine Werke finden sich in vielen Museen, vor allem in der Österreichischen Galerie und den Städtischen Sammlungen im Rathaus (Blick vom Belvedere, Heldenplatz, Höhenstrasse), das gesamte graphische Oeuvre ist in der Albertina der Nachwelt erhalten.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

4. Jänner 1949

Blatt 3

Reichhaltiges Wochenendprogramm der Gesellschaft
=====

der Filmfreunde
=====

Die Gesellschaft der Filmfreunde zeigt Samstag, den 8. Jänner, um 17 und 19 Uhr, in der Bundesstaatlichen Hauptstelle für den Bildungsfilm, Wien 9., Sensengasse 3, den berühmtesten amerikanischen Stummfilmstar Rudolfo Valentino, in seinem Film "Der Sohn des Scheichs". Als seine Partnerin ist Vilma Banky zu sehen. Der Film ist musikalisch untermalt und mit deutschen Zwischentiteln versehen.

Am Sonntag, den 9. Jänner, zeigt die Gesellschaft im Haydn-Kino, Wien 7., Mariahilfer Straße 57, um 10 Uhr vormittag, den ersten in Österreich zum Verleih gelangenden mexikanischen Tonfilm "Torero". In diesem Film spielt Armando Esteban Hareter, der einzige Wiener Stierkämpfer. Hareter wird zu dem Film die einleitenden Worte sprechen und von seinen Erlebnissen als Torero in Mexiko, Spanien und Südamerika berichten.

Am Montag, den 10. Jänner, um 19 Uhr, führt die Gesellschaft in ihrem Vortragssaal, Wien 1., Weihburggasse 4, den ersten Teil des englischen Kulturfilms "Atomphysik" vor. Der Film zeigt in historischer Darstellung die Entwicklung der Atomphysik von der Entdeckung der Strahlung bis zu den letzten praktischen Ergebnissen in Gestalt der Atombatterie und der Atombombe. Die deutsche Übersetzung und Erklärung des Films besorgt der österreichische Atomphysiker Universitätsdozent, Dr. Engelbert Broda.

Karten für sämtliche Veranstaltungen im Sekretariat der Gesellschaft, Wien 1., Weihburggasse 4, Telefon R 24-1-06.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

5. Jänner 1949

Blatt 4

Zum 30. Todestag von Peter Altenberg

=====
Burgschauspielerin Alma Seidler und Dr. Franz Glück lesen und sprechen am Freitag, den 7. Jänner, um 18.30 Uhr, im Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien 7., Museumstraße 5, zum Gedenken an Peter Altenberg anlässlich seines dreißigsten Todestages.

"Bunte Jahreszeiten in Österreich"

=====
Die Fotosektion der Sport- und Kulturorganisation der Magistratsabteilung 48 veranstaltet am Samstag, den 8. Jänner, um 16.30 Uhr, im kleinen Vortragssaal des Elektrizitätswerkes, Wien 9., Mariannengasse 4, einen Farblichtbildervortrag unter dem Titel "Bunte Jahreszeiten in Österreich".

Regiebeitrag 50 Groschen.

Zu Oskar Laskes 75. Geburtstag

=====
Der Architekt, Maler und Graphiker Oskar Laske ist am 8. Jänner 1874 in Czernowitz geboren. Er studierte 1892 bis 1898 an der Wiener Technik bei Karl König und Max Ferstel, 1899 bis 1901 an der Kunstakademie bei Otto Wagner Architektur und wurde wie sein Vater Baumeister. Über die Innenarchitektur gelangte Laske zum Kunstgewerbe. 1904 begann er mit Radierungen und Aquarellen. 1905 trat er dem Jugendbund, 1907 dem Hagenbund, 1924 der Wiener Secession bei. Auf ausgedehnten Reisen lernte er Italien, Griechenland, die Türkei, Nordafrika, Frankreich und Spanien kennen. Im ersten Weltkrieg war er als Kriegsmaler tätig.

Mit unermüdlichem Fleiß schuf Laske bis heute ungefähr 4000 Bildwerke, die durch künstlerische Phantasie und Formenreichtum ausgezeichnet sind. Um die Ausdrucksmöglichkeiten seiner unerschöpflichen Gestaltungskraft zu manifestieren, hat Laske als Graphiker alle neuartigen technischen Verfahren erprobt und ausgebaut. Seine Schöpfungen waren in vielen Ausstellungen vertreten und alle Museen in Wien besitzen Werke von ihm, so auch die Städtischen Sammlungen im Wiener Rathaus zahlreiche seiner Wiener Stadtansichten. Laske ist mit seiner Kunst mehr als andere akademische Maler durch Lithographien, durch Blätter in anderen graphischen Druckverfahren, vor allem aber durch Kinderbücher, wie seine Arche Noah und andere, ins Volk gedrungen.

Das künstlerische Schaffen Oskar Laskes hat die gebührende Anerkennung gefunden, die in zahlreichen in- und ausländischen Ehrungen zum Ausdruck kommt. So wurde ihm u.a. 1925 die Goldene Medaille anlässlich der graphischen Ausstellung in Leipzig, 1928 und 1948 Preise der Stadt Wien, 1932 die Goldene Staatsmedaille für Österreich, 1937 der Reichl-Preis und 1947 der Professor-Titel verliehen.

Prof. Franz Moissl 75 Jahre alt

=====

Jubiläum eines verdienten Musikers

Heute feiert der ehemalige erste Hornist der Wiener Staatsoper und der Wiener Philharmoniker Prof. Franz Moissl seinen 75. Geburtstag. Sein Name ist mit der Glanzzeit des Wiener Philharmonischen Orchesters unter Mahler, Schalk, Bruno Walter, Richard Strauß auf das innigste verbunden. Als Sohnmährischer Eltern geboren, nahm er seinen ersten Musikunterricht bei seinem Onkel in Lauterbach und betrieb dann seine Studien an der Musikschule in Petschau bei Karlsbad. Sein erstes Engagement als Hornist erfolgte in Franzensbad, dann in Wien am Josefstädter-Theater. Nach seiner Militärdienstzeit in der Musikkapelle des Infanterieregimentes Hoch- und Deutschmeister führte ihn sein Weg nach Deutschland, wo er als erster Hornist verschiedener Kurorchester tätig war. An die Wiener Oper wurde Franz Moissl am 1. Jänner 1899 unter der Ägide Gustav Mahlers berufen und bald auch ins Philharmonische Orchester aufgenommen. Diese seine Lebensstellung hatte Moissl bis zu seiner Pensionierung Ende 1942 inne.

Prof. Dr. Buschbeck 60 Jahre alt
=====

Dr. Erhard Buschbeck wurde am 6. Jänner 1889 in Salzburg geboren, studierte Rechtswissenschaft an der Wiener Universität und kam im September 1918 als Sekretär Hermann Bahrs ins Burgtheater, das damals durch das Dreierkollegium Hermann Bahr, Max Devrient und Robert Michel geleitet wurde. Er verblieb auch nach dem Ausscheiden Bahrs 1919 im dramaturgischen Büro. Unter der Direktion von Max Paulsen wurde Buschbeck im Jahre 1922 Dramaturg und 1925 unter Hofrat Franz Herterich literarisch-artistischer Sekretär. 1946 wurde ihm seiner Verdienste um das Burgtheater wegen der Professortitel verliehen und nach dem Rücktritt Dir. Raoul Aslans leitete Buschbeck das Burgtheater bis zum Dienstantritt des derzeitigen Direktors Josef Gielen.

Von seinen literarischen Arbeiten sind vor allem zu erwähnen: der Einakter "Der blaue Himmel" (1913), der Salzburger Roman "Wolf Dietrich" (1919), die dramatische Bearbeitung des "Oedipus" von Hofmannsthal, die im Mai 1930 zur Aufführung gelangte, ferner aus der letzten Zeit neben vielen Aufsätzen und Gedenk-artikeln für die Presse das Theaterbuch der "Thespiskarren" (1942), das Bändchen "Die Dampftramway" (1946), das "Wiener Notizbuch" (1947) und vor allem "Raoul Aslan und das Burgtheater" aus dem Jahre 1946.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

6. Jänner 1949

Blatt 7

Ausstellungen und Museen in Wien
=====

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie. Ein Jahrhundert ungarische Kunst. Künstlerautographen des 18.-20. Jahrhunderts.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig) 9-16 Uhr So 9-13 Uhr (bis 9. Jänner) Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr (bis Feber)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	10-16 Uhr, So u. Feiertag 10-13 Uhr Fr geschl. Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr Führungen. (ganzjährig)
Galerie Agathon Opernring 19	Michael Nader - Gemälde.	9-12, 30, 14, 30-18 So 10-13 Uhr (bis 12. Jänner)
Galerie Welz Weihburggasse 9	Werner Berg - Öl, Aquarelle, Zeichnungen.	ab 11. Jänner 9-18 Uhr Sa 9-14 Uhr So geschl.
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	10-14 Uhr Mo, Do geschl. So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr, So 10-13 (ganzjährig)

Museum österreichischer Kultur, Neue Hofburg, Ringstraßentrakt	Österreich im Karten- bild Sonderschau: Baualters- pläne österreichischer Städte	Do.10-13 Uhr So.9-13 Uhr (ganzjährig) "
Naturhistorisches Museum, Maria Theresienplatz	Schausammlungen	tägl. außer Di. 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neue Hofburg, Heldenplatz	Waffensammlung Sammlung alter Musik- instrumente	Do. So. 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Wiener Porträts, Ölgemälde, Graphiken, Miniaturen, Plastiken, Medaillen, Totenmasken. Gedenkräume für Franz Grillparzer, Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf von Alt., Friedrich Amerling, Ludwig Speidel. Sonderschau: Kleinplastik - Entwürfe für Porträtplastiken von Mario Petrucci. Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien	Di.-Sa. 9-16 Uhr So. 9-13 Uhr (ganzjährig) " " "
Stiege III- Büro Stadtrat Matejka	Herbert Ploberger - Tempera-Bilder	9-16 Uhr Sa. 9-12 Uhr So. geschlossen
Österreichisches Staatsarchiv, Minoritenplatz 1	Schausammlungen	9-16 Uhr Sa. 9-13 Uhr So. 9.30 - 13 Uhr (ganzjährig)
Staatliches Kunst- gewerbemuseum, Weiskirchnerstr. 3	Moderne französische Gobelins	ab Feber
Wiener Kunsthalle, Zedlitzgasse 6	Polnische Graphik	9-18 Uhr (bis 20. Jänner)
Wiener Kunsthand- werkverein, Kärntnerstr. 15	Österreichische Werk- stätten. Möbel und Gebrauchsgegenstände	9-17 Uhr Sa. 9-13 Uhr So. geschlossen
Wiener Uhrenmuseum, Schulhof 2	Schausammlungen	Di. Sa. 10 Uhr und 15 Uhr, Mi. 10 Uhr Führungen (ganzjährig)

Neues Amtshaus,
Rathausstr. 14-16,
bzw. Ebendorferstr. 1

Ständige Ausstellung
des Marktamtes der
Stadt Wien.
Fälschungen, Lebens-
mittelpolizei etc.

täglich außer
So. 8-18 Uhr
Führungen nach
Anmeldung

IV. Bezirk:

Globus-Museum,
Gußhausstr. 20

Globen-Ausstellung

Samstag 15-18 Uhr
So. 10-13 Uhr
(bis Februar)

VII. Bezirk:

Kaufhaus Gerngroß,
Mariahilfer Str. 48

Ausstellung des Volks-
bildungshauses Margare-
ten: Historische Doku-
mente und Bilder
Sonderschau: Die Tier-
welt unserer Heimat

Mo.-Fr. 8-18 Uhr
Sa. 8-14 Uhr
So. geschl.
(bis 3. Februar)

VIII. Bezirk:

Museum für Volkskunde,
Laudongasse 19

Österreichische Trach-
ten in der Volkskunst

tägl. außer Mo.
9-12 Uhr
(ganzjährig)

IX. Bezirk:

Schubert-Haus,
Nußdorfer Str. 54

Schubert-Museum

tägl. außer Mo.
9-13 Uhr
Sa. 9-16 Uhr
(ganzjährig)

Volksoper,
Währinger Str. 78

50 Jahre Volksoper

XII. Bezirk:

Meidlinger Heimat-
museum,
Bischoffg. 10

Schausammlungen

So. 9-12 Uhr
Di. 17-19 Uhr

Sonderschau:
Neuerwerbungen seit 1945

"

80 Jahre Gatterholzgasse

"

(bis 28. Febr.)

XIII. Bezirk:

Schloß Schönbrunn

Schauräume

9-17 Uhr
(ganzjährig)

Wagenburg,
Schloß Schönbrunn,
Eingang Hietzinger Tor

Sammlung historischer
Prunkwagen

10-16 Uhr
(ganzjährig)

XIV. Bezirk:Technisches Museum,
Mariahilfer Str. 212

Schausammlungen

10 Uhr und 14 Uhr
Führungen
Sa. 13.30-16.30 Uhr
So. 9-13 Uhr
(ganzjährig)XIX. Bezirk:Städtische Bücherei,
WertheimsteinparkGeschmackvolle und
geschmacklose Grab-
denkmälerMo.-Fr. 10-18 Uhr
(bis 10. Jänner)XXI. Bezirk:Städtische Bücherei
Floridsdorf,
Brünner Straße 36,
Schlinger HofLeo Friedrich,
Stephansdom 1945
(Pastelle)

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

"Institut für Wissenschaft und Kunst"

=====

Vorträge in der Woche vom 10. bis 15. Jänner

Montag, 10. Jänner 1949, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Paul Funk:
Die nichteuklidische Geometrie und ihre Bedeutung
in der Geschichte der Mathematik.Mittwoch, 12. Jänner, 18.30 Uhr; Tonkunst unserer Zeit
(VIII. Abend) Aus Josef Lechthalers Werk. In memoriam
des im Vorjahr verstorbenen Komponisten.Ausführende: Hildegard Forer, Prof. Grete Hinter-
hofer, Prof. Dr. Josef Dichler und
Prof. Alois Forer, Prof. Carl Johannis,
Peter Schwarzl und der Akademiekammer-
chor unter Leitung von Prof. Ferdinand
Grossmann u.a.Karten zu S 3-8 im Sekretariat des Instituts. Für
Mitglieder des Instituts je eine Freikarte, bzw.
eine Karte zum halben Preis.Donnerstag, 13. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Gertrude Pleskot:
Tierleben in Bach und Strom.Donnerstag, 13. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Ivor Nagy: Ungarn
zwischen gestern und morgen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

8. Jänner 1949

Blatt 11

Sonderschau der Städtischen Sammlungen

=====

zum 30. Todestag Peter Altenbergs

=====

Zum dreißigsten Todestag Peter Altenbergs, einer der eigenartigsten Wiener Dichter-Persönlichkeiten, haben die Städtischen Sammlungen zusammen mit der Stadtbibliothek im Rathaus eine kleine Sonderschau im Rahmen der Porträtausstellung veranstaltet.

Neben der Altenbergbüste vom Bildhauer Gustinus Ambrosi, im Jahre 1917 geschaffen und jetzt wieder über Auftrag der Städtischen Sammlungen aus den Bruchstücken nach der Zertrümmerung durch Bombenschaden zusammengesetzt, ist auch der Denkmalentwurf Alexander Jarays zu sehen, der bisher nicht ausgeführt wurde. In einer Vitrine ist eine Auswahl von Werken Altenbergs, Handschriften und Postkarten mit seinen charakteristischen Randbemerkungen zur Schau gestellt.

Gleichzeitig wird eine weitere Neuerwerbung, ein Ölporträt des Komponisten Julius Bittner, zu sehen sein. Es stammt vom Maler H. Grom-Rottmayer und wurde zum zehnten Todestag vom Gesandten Norbert Bischoff der Stadt Wien gewidmet.

11. Jänner 1949

Blatt 12

Plastik aus Plexiglas und Aluminium

=====
Derzeit wird in der "Galerie d'art moderne" in Basel bei einer Ausstellung von neuen Werken Pablo Piccasso's und des bedeutendsten lebenden amerikanischen Bildhauers Calder die Bewegungsplastik "Violinspieler" des jungen Wieners Kurt Steinwendner gezeigt. Die Plastik ist aus Aluminium und Plexiglas und zeigt einen Bewegungsvorgang einer lebensgrossen violinspielenden Figur in vier Phasen. Sie ist somit eine erstmalige zeiträumliche Darstellung in diesen neuen Materialien. Die Zeiteinheiten werden durch verschiedenartige Färbung des Metalls kenntlich gemacht.

Wie erinnerlich, wurde der "Violinspieler" im Herbst 1948 in der französischen Filmwochenschau in Wien gezeigt. Die Schweizer Zeitungen und Zeitschriften würdigen in langen Artikeln diese Monumentalplastik und betonen ihre Neuartigkeit in Bezug auf Material und Art der Darstellung.

Ausstellung Herbert Ploberger im Rathaus

=====
Die Geschäftsgruppe Kultur und Volksbildung hat für Donnerstag, den 13. Jänner, um 17 Uhr, Freunde der modernen Malerei zu einer gemeinsamen Besichtigung der Ausstellung Herbert Plobergers in ihren Räumen, Rathaus, Stiege III, Hochparterre, eingeladen. Der Bühnenbildner und Filmarchitekt Herbert Ploberger zeigt in dieser Ausstellung eine Kollektion seiner aus den Eindrücken des Bombenkrieges entstandenen Bilder, die eine erschütternde Darstellung der äusseren Zerstörung und des inneren Zusammenbruches einer Welt bedeuten.

Der Künstler ist 1902 in Wels geboren, hat in Wien an der Kunstgewerbeschule Malerei studiert und war seit dem Jahre 1927 in Berlin tätig. Als Mitarbeiter Ernst Sterns, des Ausstattungschefs Reinhardts, hat er als Bühnenbildner seine ersten

Arbeiten durchgeführt und ist in London, Rom und Prag mit Erfolg tätig gewesen. Seit 1946 ist er wieder ständig in Wien, wo er als Bühnenbildner des Theaters in der Josefstadt und als Filmarchitekt der Filmstudios des Theaters in der Josefstadt bekannt geworden ist.

"Wenn der Tau fällt, kommt Regen"

=====

Gesellschaft der Filmfreunde zeigt neuen schwedischen Spitzenfilm

Am 16. Jänner, um 10 Uhr vormittag, zeigt die Gesellschaft der Filmfreunde im Elite-Kino, Wien 1., Wollzeile 35, den neuen schwedischen Film "Wenn der Tau fällt, kommt Regen".

Die Gesellschaft hat bereits im letzten Jahr das österreichische Publikum mit zwei bedeutenden schwedischen Filmen "Das Himmelsspiel" und das "Das Wort" bekannt gemacht und mit diesen Filmen den hohen Stand der Regieleistung, des Filmbuchs und der Photographie des schwedischen Films gezeigt. Auch der jetzt gezeigte Film beweist dies erneut. Der Film führt in das Schweden um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, in die schwedische Landschaft Dalarna, wo die reichen Großbauern auf den weit verstreuten Höfen sitzen. Sie sind wie kleine Könige auf ihren Gütern. Als sich zwischen dem armen, ausgestossenen Verwandten und der reichen Bauerntochter eine Liebe entspinnt, gibt es zuerst kein Nachgeben der Eltern. Erst die harten Schläge des Schicksals zwingen zu einer Versöhnung. Eine einfache Fabel, die durch die Leistung des Regisseurs Gustaf Edgren zu einem filmischen Kunstwerk wird. Die dem schwedischen Film eigene Atmosphäre, charakterisiert durch die auffallend gute Photographie und das Mitspielen der Landschaft, die ungeheure Vitalität der schwedischen Volksmusik und die Darstellung der beiden Liebenden durch Alf Kjellen und Mai Zetterling, machen den Film zu einer Leistung, die alle Filmfreunde interessieren und erfreuen wird. Karten bei der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien 1., Weinburggasse 4.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

12. Jänner 1949

Blatt 14

Pläne der Nachwuchsbühnen

=====
Das Studio der Hochschulen bringt ab 18. Jänner Ferdinand Bruckners Jugenddrama "Krankheit der Jugend" in der Inszenierung von Max Meinecke. Der Autor wird persönlich anwesend sein. Zum hundertsten Geburtstag von August Strindberg wird "Schwanenweiß" gegeben, mit Ina Peters in der Titelrolle, und Mitte Februar die Uraufführung von Kurt Radleckers Zeitstück "Menschen aus zweiter Hand". Anfang März dann Jura Soyfers köstliche Parodie "Broadway-Melodie 1492". In der Wiener Volksbildung wird die Aufführung von Eichendorffs "Freiern" am Sonntag, dem 23. Jänner im Volksheim Ottakring wiederholt, während am 3. Februar in der Urania die Premiere von Arthur Schnitzlers "Ruf des Lebens" stattfindet.

Das Wiener Opernstudio, bestehend aus jungen, absolvierten Musikstudenten wird sich Mittwoch, den 19. Jänner im Schubertsaal des Konzerthauses mit Mozarts "Bastien und Bastienne" und Pergolesis "La serva padrona" vorstellen (Musikalische Leitung: Janos Gabor).

Montag, den 24. Jänner eröffnet im Dobner, Getreidemarkt 1, das "Theater der 49", vormals bekannt unter "Scene 48" mit der österreichischen Erstaufführung von Reinhard Federmanns "Weg zum Frieden". Für den weiteren Spielplan sind vorgesehen: Upton Sinclair "Eines Riesen Kraft" (gespielt unter dem Titel "Atombombe"), "Die Lebenden" von Henri Troyat, "Die Reschonmaschine" von Elmer Rice und "Soldat Tanaka" von Georg Kaiser.

Der Maler und Graphiker Werner Berg stellt aus
=====

Gestern wurde um 18 Uhr die Kollektivausstellung des Maler und Graphikers Werner Berg in der Galerie Welz, 1., Weihburggasse 9, durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner eröffnet.

Werner Berg, der bei der Eröffnung anwesend war, ist Wahlkärntner. Seit nahezu zwanzig Jahren lebt er auf dem Rutarhof in Galizien in Unterkärnten. Er lebt nicht als Geniesser auf dem Lande, er ist in ihm durch bäuerliche Arbeit verwurzelt. Das Bauerntum ist ihm nicht Selbstzweck, es bildet nur das Fundament zu seinem Künstlerum. Herbeität, Bestimmtheit, Innigkeit und effektlose Einfachheit sind die Eigenschaften seiner Bilder. Die Bauern, die er malt, sind Menschen, die mit ihrem Ackerboden vertraut sind, es ist der besondere Schlag des Unterkärntner Bauern, an dem das slawische Element Anteil hat.

Werner Berg ist am 11. April 1904 in Elberfeld im Rheinland geboren. Auf Schule, Matura, Werkarbeit und Hochschulstudium folgt der Besuch der Akademie in Wien und München. Ausser Carl Kaspar verdankt er Munch und Nolde wertvolle Anregungen. Studien in Paris und Norwegen, Reisen durch Europa und Kleinasien folgen. Erfolg (Ankäufe durch deutsche und österreichische Museen, Dürerpreis in Nürnberg 1934) wechselt mit Misserfolgen als die Nationalsozialisten ihre "Kunstpolitik" verschärften (Beschlagnahme, Anprangerung als entartet, Ausstellungssperrung in Köln 1935).

Die gegenwärtige Ausstellung ist die erste Kollektivausstellung seiner Werke in Wien. Sie ist bis 10. Februar täglich von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 14 Uhr, geöffnet.

In wenigen Tagen werden über Veranlassung von Stadtrat Dr. Matejka zur Kollektivausstellung im Zentrum der Stadt, an der Peripherie in der Städtischen Bücherei in der Siebenbrunnenfeldgasse, 30 Holzschnitte des Künstlers zur Schau gestellt werden, die dann auch an anderen Volksbildungsstellen in das Kunstwerk Bergs einführen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
 (Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")
 =====

13. Jänner 1949

Blatt 16

Ausstellungen und Museen in Wien
 =====

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"- Bibliothek	Künstlerautographen des 18.-20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr (bis Februar)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	10-16 Uhr, So 10-13 Fr geschl. Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Agathon	Pepo Grabner-Aquarelle.	9-12.30 Uhr 14.30-18 Uhr So 10-13 Uhr (14. I. - 5. II.)
Galerie Welz Weihburggasse 9	Werner Berg - Öl, Aquarelle, Zeichnungen.	9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr So geschl. (bis 10. Februar)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	Di, Mi, Fr, Sa 10-14 Uhr So 9-13 Uhr. Führungen: So 9.30 f. Kinder, 10.30 f. Erwachsene. (ganzjährig)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 ^h (ganzjährig)
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg, Heldenplatz	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 ^h So 10-13 Uhr
	Karl May-Ausstellung.	In Vorbereitung!
Museum österreichischer Kultur Neue Hofburg, Ringstraßen- trakt.	Österreich im Kartenbild. Sonderschau: Baualter- pläne österreichischer Städte.	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)

13. Jänner 1949

"Kulturdienst"

Blatt 17

Naturhistorisches
Museum
Maria Theresienplatz

Schausammlungen.

tägl. außer Di
9-13 Uhr
(ganzjährig)

Neue Hofburg
Heldenplatz

Waffensammlung.
Sammlung alter Musik-
instrumente.

Do, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Neues Amtshaus
Rathausstraße 14-16
bezw. Ebendorferstr. 1

Ständige Ausstellung
des Marktamtes der
Stadt Wien.
Fälschungen, Lebens-
mittelpolizei etc.

tägl. außer So
8-18 Uhr
Führungen nach An-
meldung.

Neues Rathaus
Lichtenfelsgasse 2
Feststiege 1

Wiener Porträts. Ölgemälde, Graphiken, Minia-
turen, Plastiken, Medaillen, Totenmasken.
Sonderschau: Kleinplastik-Entwürfe für Por-
trätplastiken von Bildhauer Mario Petrucci.
Peter Altenberg zum 30. Todestag.

tägl. außer
Mo 9-16 Uhr
So 9-13 "
(bis 15. Feb.)

Gedenkkränze für Franz Grillparzer, Ludwig
Anzengruber, Familie Rudolf v. Alt, Fried-
rich Amerling, Ludwig Speidel.

-"

Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt
Wien.

-"

Stiege III-
Büro Stadt-
rat Matejka

Herbert Ploberger-
Temperabilder.

9-16 Uhr, Sa 9-12
So geschl.

Österreichisches
Staatsarchiv
Minoritenplatz 1

Schausammlungen.

9-16 Uhr, Sa 9-13
So 9.30-13 Uhr
(ganzjährig)

Wiener Kunsthalle
Zedlitzgasse 6

Polnische Graphik.

9-17 Uhr
Sa 9-18 Uhr
(bis 20. Jänner)

Wiener Kunsthandwerk-
verein
Kärtnerstraße 15

Österreichische Werk-
stätten - Möbel und
Gebrauchsgegenstände.

9-17 Uhr
Sa 9-13 Uhr
So geschl.

Wiener Uhrenmuseum
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di, Sa 10 und 15 Uhr
Mi 10 Uhr Führungen

4. Bezirk
Globus-Museum
Gußhausstraße 20

Globen-Ausstellung.

Sa 15-18 Uhr
So 10-13 Uhr
(bis Februar)

13. Jänner 1949

"Kulturdienst"

Blatt 18

5. Bezirk

Städtische Bücherei
Siebenbrunnfeldg. 13

Werner Berg - Graphik.

Mo-Fr 10-18 Uhr
(bis 10. Feb.)

7. Bezirk

Kaufhaus Gerngroß
Mariahilfer Straße 48

Ausstellung des Volks-
bildungshauses Margare-
ten: Historische Doku-
mente und Bilder.
Sonderschau: Die Tier-
welt unserer Heimat.

Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So geschl.
(bis 3. Feb.)

8. Bezirk

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19

Österreichische Trach-
ten in der Volkskunst.

tägl. außer Mo
9-12 Uhr
(ganzjährig)

9. Bezirk

Österreichische Hoch-
schülerschaft
Österreichisches
College
Kolingasse 19

Karl Bednarik - Pastelle.

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr,
Sa 9-16 Uhr
(ganzjährig)

Volksoper
Währinger Straße 78

50 Jahre Volksoper.

12. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum
Bischoffgasse 10

Schausammlungen.
Sonderschau: Neuerwer-
bungen seit 1945.
80 Jahre Gatterholzgasse.

So 9-12 Uhr
Di 17-19 Uhr
(bis Februar)
"-

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn

Schauräume.

9-17 Uhr
(ganzjährig)

Wagenburg
Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Tor

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr
(ganzjährig)

13. Jänner 1949

"Kulturdienst"

Blatt 19

Volkshochschule
Hietzing, Zweigstelle
Hietzinger Hauptstr.22

Gemälde-Ausstellung.
(Kafka, Weinwurm u.a.)

9-19 Uhr
(1.-13. Februar)

14. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

10 und 14 Uhr
Führungen.
Sa 13.30-16.30^h
So 9-13 Uhr
So 10 Uhr Licht-
bildervortrag.
(ganzjährig)

19. Bezirk

Städtische Bücherei
Wertheimsteinpark

Alfred Kubin - "Wilde
Tiere" - Handzeich-
nungen.

Mo-Fr 10-18 Uhr
(ab 14.I.)

21. Bezirk

Städtische Bücherei
Floridsdorf
Brünner Straße 36

Leo Friedrich:
Stephansdom 1945.
Pastelle.

Mo-Fr 10-18 Uhr

Werner Berg - Graphik

=====

In den Räumen der Städtischen Bücherei, 5., Siebenbrunnenfeldgasse 13 sind vom 14. Jänner bis 10. Februar Graphiken des Kärntner Malers Werner Berg zu sehen. (Besuchszeiten Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr).

14. Jänner 1949

Blatt 20

"Institut für Wissenschaft und Kunst"

=====
Vorträge in der Woche vom 17. bis 23. Jänner

Montag, 17. Jänner 1949, 18.30 Uhr, Univ.Prof.Dr.Ludwig Ebert:
Fragen der Wissenschaftspolitik.

Montag, 17. Jänner 1949, Leopold Wech:
F.X. Gabelsbergers "Anleitung zur deutschen Rede-
zeichenkunst".

Mittwoch, 19. Jänner 1949, 18.30 Uhr, Dr.Friedrich Hautmann:
Koloniale und soziale Probleme Zentralafrikas.

Mittwoch, 19. Jänner 1949, 18.30 Uhr, Dr.Walter Hollitscher:
Dialektischer Materialismus.

Donnerstag, 20. Jänner, 18.30 Uhr, Univ.Doiz.Dr.Gertrud Repp:
Wirtschaftsprobleme der Steppe.

Freitag, 21. Jänner, 18.30 Uhr, Dr.Alfred Neumann:
Wien in der Völkerwanderungszeit. (Mit Lichtbildern)

Freitag, 21. Jänner, 18.30 Uhr, Univ.Prof.Dr.Hans Thirring:
Eindrücke von der UNESCO- Konferenz in Beirut. (Mit
farbigen Lichtbildern).

Marco Frank nach Wien zurückgekehrt

=====
Der österreichische Komponist Professor Marco Frank,
der 1939 aus rassischen Gründen seine Heimat verlassen mußte,
ist im Dezember 1948 in aller Stille nach Wien zurückgekehrt.

Dem Wiener Musikpublikum ist Marco Franks Name haupt-
sächlich als Opernkomponist bekannt. In der Volksoper wurde vor
nahezu 30 Jahren sein erstes Bühnenwerk "Eroica" herausgebracht,
die beiden Opern "Bildnis der Madonna" und "Die fremde Frau"
(1937) zählten zu den Erfolgsstücken der Wiener Staatsoper. In

14. Jänner 1949

"Kulturdienst"

Blatt 21

seiner Wiener Zeit schrieb Marco Frank außerdem zwei Symphonien, zwei Streichquartette, mehrere Klavierkompositionen, ein Klavierkonzert (von Stella Wang wiederholt aufgeführt) und ein "Stabat Mater" für Soli, Chor und Orchester. Die durch die Naziinvasion bedingten Ereignisse zwangen den Komponisten 1939 zur Emigration nach Amerika, wo er bis 1948 als Musikprofessor eines College in New York und als gesuchter musikalischer Bearbeiter tätig war. Auch in Amerika hat Marco Frank zahlreiche Werke komponiert, unter anderem eine dritte Symphonie, eine symphonische Dichtung "Amerika", Kammermusik und Chöre.

Derzeit arbeitet der Komponist an der Vollendung einer in Amerika begonnenen neuen Oper, deren Text auf der Vorlage von Heinrich Manns Roman "Die kleine Stadt" fußt. Außerdem ist er im Begriffe, eine ältere Lustspieloper "Der selige Octave" umzuarbeiten.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

15. Jänner 1949

Blatt 22

Veranstaltungen des British Council
=====

im Vortragssaal, Wien I., Freyung 2

J a n u a r 1949:

Freitag, den 14. Januar, 19 Uhr:

Konzert: Celloabend (Werke von Mendelsohn, Bax und Vieuxtemps) Eintritt S 6.-	Senta Benesch Am Flügel: Otto Schulhof
--	--

Dienstag, den 18. Januar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Great Masters of English Painting (mit Lichtbildern)	Miss Mary Chamot (Dozentin für Kunst- geschichte an der Universität London)
--	--

Freitag, den 21. Januar, 19 Uhr:

Konzert: Lieder von Purcell, Warlock, Ireland, Vaughan Williams, Britten und Volkslieder Eintritt: S 5.-	Richard Lewis (Tenor), London Am Flügel: . Normann Franklin London
---	--

Vorträge im Konzerthaus, Mozartsaal

Mittwoch, den 26. Januar, 19 Uhr:

Die Erforschung der unbekanntenen Arktis (in deutscher Sprache, mit Lichtbildern) unter Mitwirkung der Österr. Brit. Ges.	Mr. Edward Shackleton, M.P.
---	--------------------------------

Freitag, den 28. Januar, 19 Uhr:

The Daily Life of an English Member of Parliament (in englischer Sprache)	Mr. Edward Shackleton, M.P.
--	--------------------------------

Eintritt für diese beiden Vorträge S 2.-

Mitglieder der Österr. Brit. Gesellschaft und Studenten S 1.-

Februar 1949:

Dienstag, den 1. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Book Talk: The Works of George Borrow
Mr. W. R. Hartley
(ACA, Intelligence Organisation)

Freitag, den 4. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Some English Controversies (2)
The Church and the Reformers (a)
Mr. E. McCabe
(British Council)

Dienstag, den 8. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: The English Novel from Fielding to Somerset Maugham (15)
Virginia Woolf
Mrs. H. M. Linthoudt

Donnerstag, den 10. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Schallplattenvorführung
in der Bibliothek, I., Freyung 1, 1. Stock:
(Werke von Byrd, Elgar, Britten und Delius)
Mr. R. M. Rickett
(British Council)

Freitag, den 11. Februar, 19 Uhr:

Konzert: Trioabend
(Werke von Wallingford Rigger, Ireland und Schubert)
in Zusammenarbeit mit der Österr.-amerik. Gesellschaft
Eintritt S 5.--
Martha Lubowsky
(Violine)
Senta Benesch
(Cello)
Virginia Pleasants
(Piano)

Dienstag, den 15. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Some English Controversies (2)
The Church and the Reformers (b)
Mr. E. McCabe
(British Council)

Donnerstag, den 17. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Poetry Hour:
English Humorous Verse
(Gedruckte Auszüge werden zur Verfügung gestellt)
Mr. G.M.R. Biddulph
(British Council)

Dienstag, den 22. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Commentary on the News
Mr. J.A. Speares
(British Council)

Donnerstag, den 24. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Schallplattenvorführung
in der Bibliothek, I., Freyung 1, 1. Stock:
Das englische Lied
Mr. R.M. Rickett
(British Council)

Freitag, den 25. Februar, 19 Uhr:

Konzert: Kammermusik
(Werke von Purcell, Bliss, Beethoven)
Eintritt S 6.--
Barylli-Quartett
Mitwirkend:
Prof. Friedr. Wildgans
(Klarinette)

Wo nicht anders vermerkt, finden die Vorträge in englischer Sprache bei freiem Eintritt statt.

Filmball 1949

=====

Wie bisher veranstaltet auch heuer die Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs den diesjährigen Filmball.

Am 22. Jänner werden sich in sämtlichen Sälen des Wiener Konzerthauses unter der Devise: "Der Tanz in die Karriere" Kinobesucher, Filmschauspieler, Produzenten, Filmkritiker und andere Mitarbeiter beim österreichischen Film treffen. Die wichtigen Wiener Filmproduktionsfirmen haben bereits ihre Plätze bestellt, sodaß das Erscheinen der beliebten Wiener Filmdarsteller gesichert ist.

Die Gäste des Balles wurden eingeladen in der Maske ihres Filmlieblings zu erscheinen. Es ist also anzunehmen, daß sich mehrere Margaret Lockwoods, Paula Wesselys, The Lingens und Charly Chaplins begegnen werden. Der Siegerin in der obligaten Schönheitskonkurrenz kann ein Engagement bei einem der nächsten österreichischen Filme zugesichert werden.

Karten bei der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien I., Weihburggasse 4 und in sämtlichen Theaterkartenbüros.

17. Jänner 1949

Seite 25

75. Geburtstag Egid Fileks
=====

Am 18. Jänner feiert der bekannte Schriftsteller Dr. Egid Filek seinen 75. Geburtstag und gleichzeitig sein 50-jähriges Schriftstellerjubiläum.

Dr. Egid Filek-Wittinghausen ist am 18. Jänner 1874 geboren und entstammt einer alten österreichischen Familie. Sein Grossvater war Grillparzers Konzeptpraktikant. Filek wirkte in Österreich und seit 1904 in Wien als Mittelschulprofessor für Deutsch, Geschichte und Geographie. Daneben widmete er sich der Musik und besonders der Dichtkunst. Dieser Beschäftigung verdanken zahlreiche Werke ihre Entstehung. In Novellen ("Frühlingsbuch", "Fresken", "Vom Glück der armen Teufel") und Romanen, von denen der humorvolle Dorfroman "Wachtmeister Pummer" den stärksten Erfolg hatte und in historischen Romanen ("Die wundersamen Wandlungen des Herrn Melander", "Wie Dieter die Heimat fand", "Stadt in Not") gestaltet der Verfasser nach eigenen Worten "das Nebenher im Alltag, die unbedeutenden Geschehnisse, das Glück und Leid kleiner Leute in liebevoller Kleinmalerei". Seine Naturverbundenheit, seine Liebe zur Heimat, die auf der Bewunderung österreichischer Kultur beruht, bekunden u. a. die Wanderbücher "Wanderungen im Ennstal", "Unser Wienerwald", "Vom Semmering bis Bozen", "Besinnliche Wachaufahrt", "Komm mit nach Schönbrunn" und aus jüngster Zeit "Komm mit in die Wachau",

17

"Komm mit in den Wienerwald".

Filek hat auch an dem kürzlich erschienenen "Österreich-Buch" mitgearbeitet. Zwei neue Bücher "Vindobona", eine Kulturgeschichte Wiens und ein Erinnerungsbuch "Ja damals, eine Jugend aus dem alten Österreich" sind in Arbeit.

Dichterlesungen

=====

Der österreichische PEN-Club veranstaltet Donnerstag, den 20. Jänner um 19.30 Uhr, im Kammersaal des Musikvereins einen Leseabend aus den Werken von Paula Preradovic, Alma Holgersen und Erika Mitterer. Es lesen die Dichterinnen und Kammerschauspielerin Maria Eis.

Am Sonntag, den 23. Jänner um 11 Uhr vormittags, lesen Erni Mangold (Theater in der Josefstadt) und Michael Kehlmann (Hochschulstudio) aus den Werken studentischer Dichter im Saal des Studentenheimes, Wien 9., Kolingasse 19.

18. Jänner 1949

Blatt 27

Ausstellung Herbert Ploberger im Wiener Rathaus

Herbert Ploberger zeigt seine Kollektion "Nach dem Bombenkrieg" gegenwärtig in den Büroräumen des amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe für Kultur und Volksbildung im Neuen Rathaus, Stiege III, Hochparterre.

Herbert Ploberger, ein gebürtiger Oberösterreicher, hat an der Wiener Kunstgewerbeschule studiert und sich dann mit Erfolg der Bühnenbilderei zugewandt. Er ist auch als Filmarchitekt tätig. Außerdem hat er auch eine große Anzahl von Temperabildern geschaffen, von denen die ausgestellte Kollektion unter den Eindrücken des Bombenkrieges entstanden ist. Diese Bilder, die die äußere Zerstörung und den inneren Zusammenbruch einer Welt darstellen, sind in den letzten Kriegsjahren, unter dem unmittelbaren Einfluß des grausigen Erlebens, und nachher, als Erinnerungsbilder der erschütternden jüngsten Vergangenheit, entstanden. Mit treffsicheren Mitteln wird die stärkste Wirkung erreicht, das Erlebnis nachträglich inszeniert.

Der in der Hitze des brennenden Tiergartens in seinem Käfig zusammenbrechende Schimpanse im "Zoologischen Garten", der "Ausgebombte Junggeselle", der in seiner Hilflosigkeit zwei Hüte auf den Kopf getürmt, kofferschleppend und mit ordentlich an den Überzieher geknöpfte Taschenlampe ins Ungewisse geht und die "Hausgemeinschaft Elsholzgasse 10, 5.3.1944", die im eingestürzten Luftschutzkeller bereits der Verwesung anheimgefallen ist, gehören zu den stärksten Blättern der Ausstellung.

Die Bomben haben auch alle Masken und Hüllen von den Menschen gerissen, sodaß sie im Bild "Adam und Eva" wieder im Urzustand erscheinen. "Nach dem Stahlbad" hat der Mensch nichts menschliches mehr. Im "Rotationspapier" zeigt der Künstler wieder, wie die ganze widerstandslose Papiersubstanz durch die Bombenkraft in ein grausiges Nichts zerstielt.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt täglich von 8 bis 18 Uhr zugänglich.

Volksbildung in England
=====

Im Rahmen des Fortbildungslehrganges für die Städtischen Bibliothekare im Pädagogischen Institut, Wien 7., Burggasse, hielt Gemeinderat Planek einen Vortrag über das Thema "Volksbildung in England", worin er zunächst die persönlichen Eindrücke von seiner Studienreise nach London vermittelte. Er berichtete über die Volksbildungseinrichtungen dieser Großstadt und die Wege, die man auf diesem Gebiete dort eingeschlagen hat. Wandzeitungen, Broschüren, Ausstellungen, Apparate u. dgl. werden von Institutionen, die teils aus der ehemaligen Heeresbetreuung ihre Erfahrungen schöpfen, bereitgestellt, geliefert und verbreitet.

Die Städtischen Büchereien Londons gliedern sich in eine Zentralstelle für Bücherei und einzelne Volksbüchereien, welche mit Lesehalle und Stich- und Schlagwortkarteien ausgerüstet, dem Leser weitestgehend entgegenkommen.

Vorher las in der Reihe "Österreichische Dichter vor Wiens Volksbibliothekaren" Oskar Maurus Fontana zwei Hymnen, darunter einen Anruf an die geliebte "Mutter Wien", welcher die Ewigkeitswerte unserer Vaterstadt hervorhob, sowie aus seinem drei Erzählungen umfassenden Band "Sie suchten den Hafen" die Novelle "Robinson", die die Robinsonade des menschlichen Daseins überhaupt im symbolhaften Bilde eines Weltbummlers und Heimatlosen zeigt.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

19. Jänner 1949

Blatt 29

Ausstellungen und Museen in Wien

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"- Bibliothek	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr (bis Februar)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	10-16 Uhr, So 10-13 Uhr, Fr geschl. Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Agathon Opernring 19	Pepo Grabner - Aquarelle.	9-12.30 Uhr, 14.30-18 Uhr So 10-13 Uhr (14.1.- 5.II.)
Galerie Welz Weihburggasse 9	Werner Berg - Öl, Aquarelle, Zeichnungen.	9-18 Uhr, Sa 9-14 So geschl. (bis 10.II.)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	Di, Mi, Fr, Sa 10-14 So 9-13 Uhr. Führungen: So 9.30 f. Kinder, 10.30 f. Erwachsene. (ganzjährig)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg, Heldenplatz	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und Mayas aus Peru. Karl May-Ausstellung.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr In Vorbereitung!

19. Jänner 1949

"Kulturdienst"

Blatt 30

Museum österreichischer Kultur
Neue Hofburg, Ringstraßentrakt

Österreich im Kartenbild. Do 10-13 Uhr
Sonderschau: Baualterspläne So 9-13 Uhr
österreichischer Städte. (ganzjährig)

Naturhistorisches Museum
Maria Theresien-Platz

Schausammlung.

tägl. außer Di
9-13 Uhr
(ganzjährig)

Neue Hofburg
Heldenplatz

Waffensammlung.
Sammlung alter Musikinstrumente.

Do, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Neues Amtshaus
Rathausstr. 14-16
bzw. Ebendorferstr. 1

Ständige Ausstellung
des Marktamtes der
Stadt Wien.
Fälschungen, Lebensmittelpolizei etc.

tägl. außer So
8-18 Uhr,
Führungen nach
Anmeldung.

Neues Rathaus
Lichtenfelsgasse 2
Feststiege 1

Wiener Porträts, Ölgemälde, Graphiken, Miniaturen, Plastiken, Medaillen, Totenmasken. Sonderschau: Kleinplastik-Entwürfe für Porträtplastiken von Bildhauer Mario Petrucci.

tägl. außer Mo
9-16 Uhr,
So 9-13 Uhr
(bis 15. II.)

Peter Altenberg zum 30. Todestag.
Gedenkkränze für Franz Grillparzer,
Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf
v. Alt, Friedrich Amerling, Ludwig
Speidel.

-"-

Museum für Vor- und Frühgeschichte
der Stadt Wien.

-"-

Stiege III Herbert Ploberger - Temperabilder.
Büro Stadt-Schaukasten: Iranische Kunst.
rat Matejka

9-16 Uhr,
Sa 9-12 Uhr
So geschl.

Österreichisches
Staatsarchiv
Minoritenplatz 1

Schausammlungen.

9-16 Uhr, Sa 9-13
So 9.30-13 Uhr
(ganzjährig)

Wiener Kunsthalle
Zedlitzgasse 6

Polnische Graphik.

9-17 Uhr, Sa 9-18
(bis 20. I.)

Wiener Kunsthandwerkverein
Kärntnerstraße 15

Österreichische Werkstätten - Möbel und
Gebrauchsgegenstände.

9-17 Uhr, Sa 9-13
So geschl.

Wiener Uhrenmuseum
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di, Sa 10 und 15^h
Mi 10 Uhr Führungen.

19. Jänner 1949

"Kulturdienst"

Blatt 31

4. Bezirk

Globus-Museum
Gußhausstraße 20

Globen-Ausstellung.

Sa 15-18 Uhr
So 10-13 Uhr
(bis Februar)

5. Bezirk

Städtische Bücherei Werner Berg - Graphik.
Siebenbrunnenfeldg.13

Mo-Fr 10-18 Uhr
(bis 10.II.)

7. Bezirk

Kaufhaus Gerngroß
Mariahilfer Straße 48

Ausstellung des Volks-
bildungshauses Margare-
ten: Historische Dokumente
und Bilder. Sonderschau:
Die Tierwelt unserer Heimat.

Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So geschl.
(bis 3.II.)

8. Bezirk

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunst.

tägl. außer Mo
9-12 Uhr
(ganzjährig)

9. Bezirk

Österreichische
Hochschülerschaft
Österreichisches
College
Kolingasse 19

Karl Bednarik - Pastelle.

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr, Sa 9-16
(ganzjährig)

Volksoper
Währinger Straße 78

50 Jahre Volksoper.

12. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10

Schausammlungen.
Sonderschau: Neuerwerbun-
gen seit 1945.
80 Jahre Gatterholzgasse.

So 9-12 Uhr,
Di 17-19 Uhr
(bis Februar)

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn

Schauräume.

9-17 Uhr (ganzjährig)

19. Jänner 1949

"Kulturdienst"

Blatt 32

Wagenburg
Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Tor

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr
(ganzjährig)

Volkshochschule
Hietzing, Zweig-
stelle,
Hietzinger Hauptstr.22

Gemälde-Ausstellung.
(Kafka, Weinwurm u.a.)

9-19 Uhr
(1.- 13.II.)

14. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

10 u.14 Uhr Füh-
rungen, Sa 13.30-
16 Uhr, So 9-13.
So 10 Uhr Licht-
bildervortrag.
(ganzjährig)

16. Bezirk

Volksheim Ottakring
Ludo Hartmann-Platz 7

Porträt-Wettbewerb,
die künstlerische Volks-
hochschule stellt aus.

9-20 Uhr
(20.I.- 17.II.)

19. Bezirk

Städtische Bücherei
Wertheimsteinpark

Alfred Kubin - "Wilde
Tiere" - Handzeichnungen.

Mo-Fr 10-18 Uhr
(ab 14.I.)

21. Bezirk

Städtische Bücherei
Floridsdorf
Brünner Straße 36

Leo Friedrich:
Stephansdom 1945.
Pastelle.

Mo-Fr 10-18 Uhr

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

20. Jänner 1949

Blatt 33

"Institut für Wissenschaft und Kunst"

=====
Vorträge in der Woche vom 24. bis 29. Jänner

Montag, 24. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Leopold Peczar:

Die Bedeutung des Gruppenbegriffes in der Mathematik.

Dienstag, 25. Jänner, 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. Otto Brunner:

Politik und Soziologie. (Unterschiede im alteuropäischen und modernen Sozialdenken)

Mittwoch, 26. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Rudolf Müller:

Ludwig Anzengruber "Pfarrer von Kirchfeld".

Donnerstag, 27. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Fritz Schremmer:

Die Wiese als Lebensgemeinschaft.

Donnerstag, 27. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Ivor Nagy:

Das neue Ungarn.

Freitag, 28. Jänner, 18.00 Uhr:

Mitglieder-Vollversammlung.

Veränderungen der Praterlandschaft

=====
Der Verein für Geschichte der Stadt Wien veranstaltet als nächsten Vortrag Freitag, den 21. Jänner, um 17.30 Uhr, im Hörsaal 21 der Universität eine Vorlesung von Univ. Prof. Dr. H. Hassinger unter den Titel "Die Veränderungen der Praterlandschaft seit dem 16. Jahrhundert".

Alfred Polgar kommt nach Wien

=====

Der österreichische Dichter Alfred Polgar, der durch seine witzigen und geistvollen Essays und Geschichten in Österreich stets eine große Lesergemeinde hatte, wird, wie seine Freunde mitteilen, Anfang März nach Wien kommen.

Seine zuletzt im Querido Verlag in Amsterdam erschienene Sammlung "Anderseits" wird auch in Kürze in einer österreichischen Ausgabe im Verlag Bermann - Fischer in Wien erscheinen. In diesem Band ist sein letztes Essay "Der Emigrant und die Heimat" betitelt, in welchem er die Frage des rückkehrenden Emigranten in gründlicher und nachdenklicher Weise behandelt.

22. Jänner 1949

Blatt 35

Alois Ritter von Negrelli

=====

Zu seinem 150. Geburtstag

Am 23. Jänner jährt sich zum 150. Male der Tag der Geburt des Erbauers des Suezkanals. Er kam 1799 in Primiero in Südtirol zur Welt. Nach vorbildlich durchgeführten Arbeiten bei der Rheinregulierung war er im Eisenbahnbau, Straßenbau und Wasserbau in der Schweiz, Italien und Österreich tätig und wurde schließlich Generalinspektor der österreichischen Eisenbahnen.

Negrelli gehörte der von Infantin gegründeten zwischenstaatlichen Gesellschaft zur Bearbeitung der Entwürfe für den Suezkanal an. Für sie stellte er die Pläne seines schleusenlosen Kanals durch den Isthmus her. Am 5. Jänner 1856 - zwei Jahre vor dem Tode Negrellis, der am 1. Oktober 1859 in Wien starb - erhielt dann Lesseps das Mandat zur Gründung der Suezgesellschaft: am 25. April 1859 wurden die Bauarbeiten begonnen und 10 Jahre darauf beendet. Damit kam ein alter Traum der Menschheit zur Vollendung: der Weg etwa von Marseille nach Bombay, der früher um das Kap geführt hatte, war um die Hälfte verkürzt.

Der älteste Versuch, das Mittelmeer mit dem Roten Meer zu verbinden, wurde von dem Pharao Necho begonnen und der Durchstich unter dem Perserkönig Darius I. durchgeführt. In der römischen Kaiserzeit verfiel der Kanal, wurde aber von den Arabern wiederhergestellt. Im Mittelalter versandete er wieder. Eine Durchstechung der Landenge von Suez wurde von Leibnitz Ende des XVII. Jahrhunderts vorgeschlagen. Aber erst Napoleon der I. betraute während seiner ägyptischen Expedition 1799 eine Kommission mit der Untersuchung der Möglichkeit eines Kanalbaues. Sie stellte die Ausführbarkeit des Unternehmens in Frage, da sie annahm, daß der Spiegel des Roten Meeres den des Mittelmeeres um nahezu 10 Meter überrage. Auf Veranlassung Metternichs wurde 1847 eine neue Messung vorgenommen, die für beide Meere nahezu gleiche Höhenlage ergab und so das schleusenlose Projekt der Isthmusburchstechung durch Negrelli anregte.

26. Jänner 1949

Blatt 36

Gedenktage im Februar
=====

- | | |
|--|------------|
| 1. Hugo von Hofmannsthal, Dichter und Dramatiker | 75.Geb.T. |
| 7. Hans Mayer, Professor für Volkswirtschaftslehre und Politik | 70.Geb.T. |
| 10. Honoré Daumier, französischer Maler | 70.Tod.T. |
| 13. Oskar Thiede, Bildhauer | 70.Geb.T. |
| 19. Maurus Jokai, ungarischer Romancier | 125.Geb.T. |
| 19. Josef Jungwirth, Maler, Professor | 80.Geb.T. |
| 19. Adolf Franke, Professor für analytische Chemie | 75.Geb.T. |
| 23. Dr. Rudolf Siczynski, Komponist | 70.Geb.T. |
| 23. Erich Kästner, Schriftsteller | 50.Geb.T. |
| 24. Christoph Lichtenberg, Schriftsteller und Physiker | 150.Tod.T. |

Literarische Feier für den tschechoslowakischen Lyriker
=====

Jiri Wolker
=====

Zum 25. Todestag des tschechoslowakischen Dichters Jiri Wolker veranstaltet die Österreichisch-Tschechoslowakische Gesellschaft gemeinsam mit dem Verband der demokratischen Schriftsteller am 31. Jänner, um 18.30 Uhr im Vortragssaal des Konservatoriums der Stadt Wien, 1., Weihburggasse 4, eine Feier.

Jiri Wolker, geb. 1900, stammt aus einer kleinbürgerlichen mährischen Familie. Nach dem ersten Weltkrieg kommt er nach Prag, wo er durch seine Dichtungen bald zu dem beliebtesten Dichter des arbeitenden Volkes wird. Sein Werk erreichte eine seit damals nicht übertroffene Popularität, sodaß er eigentlich heute schon zu den tschechischen Klassikern gezählt wird. In seinen Gedichten drückt er die Größe und Schönheit einer neuen Gesellschaft in einer dichterisch neuen Form aus. Seine Kunst ist realistisch, für welche Richtung er immer gekämpft hat. Er zeigte den Dichtern und auch der Öffentlich-

26. Jänner 1949

"Kulturdienst"

Blatt 37

keit neue Wege eines positiven Verhältnisses des Künstlers zum Volk. Sein Nachlaß, der erst heute richtig gewertet und verwertet wird, zeigt, daß Jiri Wolkers Werk den Anfang einer neuen Periode der tschechoslowakischen Dichtung bedeutete. Im Alter von 24 Jahren ist Jiri Wolker am 4. Jänner 1924 gestorben.

Der Eintritt zu der Feier, bei der Wolfgang Heinz und Dr. Hugo Huppert mitwirken, ist frei.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

27. Jänner 1949

Blatt 38

Ausstellungen und Museen in Wien

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"-	Gedächtnisausstellung Friedrich Ohmann.	ab 29. Jänner 9-16 Uhr So 9-13 Uhr
-"-	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr (bis Februar)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Go- tik bis Klimt.	10-16 Uhr, So 10-13 Fr geschl. Führung: 4/2 11 ^h (ganzjährig)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Agathon Opernring 19	Pepo Grabner - Aquarelle.	9-12.30 Uhr 14.30-18 Uhr So 10-13 Uhr (Bis 5. Februar)
Galerie Welz Weihburggasse 9	Werner Berg - Öl, Aqua- relle und Zeichnungen.	9-18 Uhr Sa 9-14 Uhr So geschl. (10. Februar)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung Antiken-Sammlung.	10-13, Mo, Do geschl. So 9-13 Uhr Führungen: 9.30 ^h f. Kinder, 10.30 f. Erwachsene. (ganzjährig)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg, Ring- straßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr, So 10-13 Uhr (Bis Februar)

27. Jänner 1949

"Kulturdienst"

Blatt 39

Museum österreichischer Kultur
Neue Hofburg, Ringstraßentrakt

Österreich im Kartenbild.

Do, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Naturhistorisches Museum
Maria Theresien-Platz

Schausammlungen.

tägl. außer Di
9-13 Uhr
(ganzjährig)

Neue Hofburg
Heldenplatz

Waffensammlung. Sammlung
alter Musikinstrumente.

Do, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Neues Rathaus
Lichtenfelsgasse 2

Weststiege 1 Wiener Porträts. Ölgemälde, Graphiken, Miniaturen, Plastiken, Medaillen, Totenmasken.

Di-Sa 9-16 Uhr
So 9-13 Uhr

Sonderschau: Kleinplastik-Entwürfe für Porträtplastiken von Bildhauer Mario Petrucci.

Gedenkräume für Franz Grillparzer, Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidel, Friedrich Amerling.

Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien.

Stiege 3 Herbert Ploberger - Temperabilder.
Büro Stadtrat Matejka. Schaukasten: Iranische Kunst.

9-16 Uhr
Sa 9-12 Uhr
So geschl.

Österreichisches Staatsarchiv
Minoritenplatz 1

Schausammlungen.

9-16 Uhr
Sa 9-13 Uhr
So 9.30-13 Uhr
(ganzjährig)

Wiener Kunsthalle
Zedlitzgasse 6

Die Frau im Lande
des Sozialismus.

9-19 Uhr
(bis 10. Februar)

Wiener Kunsthandwerkverein
Kärntnerstraße 15

Österreichische Werkstätten. Möbel und Gebrauchsgegenstände.

9-17 Uhr
Sa 9-13 Uhr
So geschl.

Wiener Uhrenmuseum
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di u. Sa 10 Uhr
u. 15 Uhr, Mi
10 Uhr Führungen.
(ganzjährig)

4. Bezirk

Globus-Museum
Gußhausstraße 20

Globen-Ausstellung.

Sa 15-18 Uhr
So 10-13 Uhr
(bis Februar)

5. Bezirk

Städtische Bücherei
Siebenbrunnengasse 13

Werner Berg - Graphik.

Mo-Fr 10-18 Uhr
(bis 10. Februar)

7. Bezirk

Kaufhaus Gerngroß Mariahilfer Straße 48	Ausstellung des Volksbildungshauses Margareten: Historische Dokumente und Bilder. Sonderschau: Die Tierwelt unserer Heimat.	Mo-Fr 8-18 Uhr Sa 8-14 Uhr So geschl. (bis 3. Februar)
--	---	---

8. Bezirk

Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst.	tägl. außer Mo 9-12 Uhr (ganzjährig)
---	---	--

9. Bezirk

Hochschülerschaft Österreichisches College Kolingasse 19	Karl Bednarik - Pastelle.	
---	---------------------------	--

Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr (ganzjährig)
--------------------------------------	------------------	---

Volksoper Währinger Straße 78	50 Jahre Volksoper.	
----------------------------------	---------------------	--

12. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum Bischoffgasse 10	Schausammlungen Sonderschau: Neuerwerbungen seit 1945 - 80 Jahre Gatterholzgasse.	So 9-12 Uhr Di 17-19 Uhr (bis Ende Feb.)
---	--	--

13. Bezirk

Volkshochschule Hietzing, Zweigstelle Hietzinger Hauptstraße 22	Gemälde-Ausstellung (Kafka, Weinwurm ect.)	9-19 Uhr (1.-13. Feb.)
--	---	---------------------------

Wagenburg Schloß Schönbrunn Eingang Hietzinger Tor	Sammlung historischer Prunkwagen.	10-16 Uhr (ganzjährig)
--	-----------------------------------	---------------------------

Schloß Schönbrunn	Schauräume.	10-16 Uhr (ganzjährig)
-------------------	-------------	---------------------------

14. Bezirk

Technisches Museum Mariahilfer Straße 212	Schausammlungen.	10 u. 14 Uhr Führungen, Sa 13.30-16.30 ^h So 9-13 Uhr So 10 Uhr Lichtbildervortrag. (ganzjährig)
--	------------------	---

27. Jänner 1949

"Kulturdienst"

Blatt 41

16. Bezirk

Volksheim Ottakring
Ludo Hartmann-Platz 7

Porträt-Wettbewerb:
Die künstlerische Volks-
hochschule stellt aus.

8-20 Uhr, (ab 1.2.
nur 8-16 Uhr)
(bis 24. Feb.)

19. Bezirk

Städtische Bücherei
Wertheimsteinpark

Alfred Kubin "Wilde
Tiere" - Handzeichnungen.

Mo-Fr 10-18 Uhr

21. Bezirk

Städtische Bücherei
Floridsdorf
Brünner Straße 36
Schlinger-Hof

Leo Friedrich: Stephans-
dom 1945 - Pastelle.

Mo-Fr 10-18 Uhr

"Institut für Wissenschaft und Kunst"

=====

Vorträge in der Woche vom 31. Jänner bis 5. Februar

Montag, 31. Jänner: 18.30 Uhr, Prim.Dr.phil et med. Georg Fuchs:
Atomphysik und Medizin.

Mittwoch, 2. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Josef Derbolav:
Philosophische Anthropologie.

Mittwoch, 2. Februar, im Hörsaal des Zoologischen Instituts der
Universität, Dr. Julius Brachetka:
Altes und neues aus Schönbrunn. (18.30 Uhr)

Donnerstag, 3. Februar, 18.30 Uhr, Dr. G.Wendelberger:
Pflanzengemeinschaften des alpinen Lebensraumes.

Vortragsfolge der Künstlerischen Volkshochschule
 =====

in der Ravag
 =====

Die Künstlerische Volkshochschule in der Akademie der Bildenden Künste veranstaltet in der Ravag Vorträge, die die Arbeit dieser Volksbildungsstätte vertiefen und erweitern soll.

"Buch- u. Zeitungssillustration" - Dr. Axel Leskoschek
 Freitag, 28. Jänner 19.55 Uhr Sender II

"Bilden in Ton" - Gottfried Buchberger
 Freitag, 28. Jänner 11.10 Uhr Sender I

"Künstlerische Volkshochschule" - Dr. Eckhardt-Architekt Hoch
 Montag, 31. Jänner Sender II

"Handwerk und Kunstwerk" - Prof. Egon Weissenbach
 Dienstag, 1. Februar 18.15 Uhr Sender II

"Kinder lernen Malen- und Zeichnen" - Prof. Hubert Richter
 Mittwoch, 2. Februar 11.10 Uhr Sender I

"Vom Sinn der Künstlerischen Volkshochschule" - Prof. G. Matejka-
Felden
 Mittwoch, 2. Februar 20.15 Uhr Sender I

Universitätsprofessor Dr. Robert Lach 75 Jahre alt
 =====

Am 29. Jänner begeht der Musikhistoriker Dr. Robert Lach seinen 75. Geburtstag. In Wien geboren, studierte er hier am Konservatorium und an der Universität und promovierte 1902 zum Doktor der Philosophie. 1911 bis 1920 war Lach Vorstand der Musikabteilung der Wiener Hofbibliothek (Nationalbibliothek) und wurde nach seiner Habilitierung an der Wiener Universität 1927 als Nachfolger Guido Adlers Ordinarius für Musikwissenschaft. Als Forscher hat sich Lach besonders mit der vergleichenden Musikgeschichte beschäftigt. Er schrieb Studien über Methoden und Probleme der vergleichenden Kunst- und Musikwissenschaft und veröffentlichte zahlreiche Abhandlungen, in denen er auf das psychologische Moment in der Musik hinwies. In seinem Hauptwerk "Studien zur Entwicklungsgeschichte der ornamentalen Melopöie" bringt Lach die primitive und exotische Musik der Naturvölker und orientalischen Kulturvölker in Zusammenhang mit der allgemeinen Geschichte der Musik, die dadurch unter einem neuen Gesichtspunkt erscheint. Auch als Komponist war Lach auf allen Gebieten tätig.

29. Jänner 1949

Blatt 43

Rollett-Ehrung in den Städtischen Büchereien
=====

Im Rahmen des Fortbildungslehrganges Städtischer Bibliothekare fand im Pädagogischen Institut, Wien 7., Burggasse, eine Ehrung Professor Dr. Edwin Rolletts anlässlich seines sechzigsten Geburtstages statt.

Ausser dem Jubilar und seiner Gattin waren Stadtrat Dr. Matejka und der **Vizepräsident** des Verbandes demokratischer Schriftsteller, Professor Ferdinand Kögl, anwesend.

Zur Überraschung des Autors wurde in einer Leseaufführung der vierte Akt der Komödie "Die grosse Karriere" von Edwin Rollett durch zehn Bibliothekare der Städtischen Büchereien vorgetragen.

In herzlichen Worten dankte der Ehrengast für die Veranstaltung und brachte nach kurzer Darstellung seines eigenen Weges und Wollens, auf Grillparzer zurückkommend, dessen im Jahre 1852 geschriebene Abhandlung über Lyrik zur Verlesung, aus welcher die Funktion des lyrischen Gedichtes bei Grillparzer ersichtlich ist.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

31. Jänner 1949

Blatt 44

Probleme der Volkswirtschaftslehre der Gegenwart

Der bekannte Nationalökonom, derzeit Direktor des Instituts für Volkswirtschaft und Statistik an der Universität Berlin, Univ.Prof. Jürgen Kuczynski, spricht am Dienstag, den 1. Februar, um 19 Uhr im Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien 7., Museumstrasse 5 über "Probleme der Volkswirtschaftslehre der Gegenwart".

Eintritt 2 Schilling. Hochschüler gegen Legitimation freier Zutritt.

Das Goethejahr in den Wiener Volkshochschulen

In diesem Jahre finden nicht nur in den deutschsprachigen Ländern, sondern unter allen Kulturvölkern Goethe - Feiern statt. Auch die Wiener Volksbildung gedenkt des grossen Dichters in Kursen, Vortragsreihen und Leseaufführungen.

Es finden folgende Kurse statt:

In der

U r a n i a : Goethes klassische Dramen und der moderne Mensch (Prof. Ellenberger)

Volkshochschule

H i e t z i n g : Goethe als Mensch und Dichter (Prof. Dr. Nack)

Volksheim

O t t a k r i n g : Goethes dramatisches Schaffen (Prof. Ellenberger)

Volkshochschule

B r i g i t t e n a u : Goethes Faust (Prof. Petrasovics)

Zwei originelle Vortragsreihen

bringen die Urania und die Volkshochschule Alsergrund;

(in der U r a n i a - Vortragsreihe sprechen
 Prof. Strunz über "Die Welt ohne Goethe",
 Dr. J. Luitpold Stern " "Der Revolutionär Goethe",
 Prof. Castle " "Der Mensch Goethe in seinen Tagebüchern",
 Prof. Benda " "Tasso - Goethe",
 Dr. Kraissl " "Goethes Naturlyrik",
 Prof. Benda " "Goethe und die Gesellschaft",
 Oskar Maurus
 Fontana " "Goethe und das Theater",
 Prof. Langhammer " "Wandlungen des Goethebildes",
 (Geschichte der Goethebiographien) und
 Dr. Mader " "Goethe und wir".

In der Volkshochschule A l s e r g r u n d sprechen
 in der Vortragsreihe "Zweihundert Jahre Goethe"
 Prof. Strunz über "Goethe und der Mensch",
 Prof. Ellenberger " "Goethes Leben",
 Prof. Langhammer " "Goethes Erkenntnis und Irrtum",
 Prof. Ellenberger " "Unser Leben im Spiegelbild des Faust" und
 Prof. Strunz " "Wie lesen wir heute Goethe?",
 Prof. Kainz " "Goethe, der künstlerische Mensch",
 Die Volkshochschule A l s e r g r u n d veranstaltet ausser-
 dem

Leseaufführungen von Goethes klassischen Dramen
 mit
 Reinhold Siegert und anderen Burgschauspielern,

Pressepiegel vom 3./4. Jänner 1949

Wiener Zeitung, 1. Jänner:

Leben und arbeiten können, um frei zu werden. Ein Neujahrsgespräch mit Bundespräsident Dr. Karl Renner.	1
Das Tagebuch einer Partei.	2
Neujahrsbesuch beim Bundespräsidenten.	2
Neujahrsempfang beim Bürgermeister.	2
244.000 polizeiliche Straftaten.	2
Meteor in Südostösterreich.	5
Drei Jahre Österreichisches Warenverkehrsbüro. (Regierungsrat Carl A. Bobies.)	8
Tabakregie: Rückblick und Ausblick. Von Generaldirektor Dr. Richard Wlasak.	8
Vier Jahrzehnte städtischer Omnibus.	8
Österreichischer Musikplan 1949. Von Joseph Marz.	4

Wiener Kurier, 3. Jänner:

Krems will neuen Winterhafen bauen. Die Anlage wird 14 Millionen Schilling kosten. Kremsfluss wird umgeleitet.	3
Windstärke 10 über Innsbruck.	3
Wien feierte den ersten friedensmässigen Silvester seit dem Jahre 1938. Ein totes Rennen der ersten Wiener 1949: Ein Bub und ein Mädchen zu gleicher Zeit geboren.	3
Dr. Renners Neujahrappell wendet sich an die Grossmächte. Kanzler Figl kündigt Bereinigung der Nationalsozialistenfrage an.	8
SPÖ feierte sechzigjährigen Bestand.	8

Weltpresse, 3. Jänner:

Ein Zeitungsjubiläum. ("Arbeiter-Zeitung")	2
Ansteigen der Zahl der Rauschgiftsüchtigen. Suchtgiftüberwachungsstelle registriert 2000 Morphinisten in Österreich.	8
Die letzten 1948er, die ersten 1949er. 1949 ein Bubengjahr. 61 Geburten in der Silvesternacht.	8
Silvester wie Anno dazumal.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 3. Jänner:

Wieder österreichische Kontrolle an der Grenze Kärnten-Italien.	1
Oberammergauer Passion hat kein Geld. Zum erstenmal seit 300 Jahren. Folgen der Währungsreform.	1

Der Abend, 3. Jänner:

Kurpfuscher oder Naturärzte? Volksbegehren mit 110.000 Unterschriften beantragt.	2
Vom Taufschein bis zum Totenschein alles Betrug.	2
Noch einmal: der Rheumatismus. Was man dagegen tun sollte.	3
Vorbeugen ebenso wichtig wie heilen.	3
"Komplimente" fürs Kinopublikum!	6

Neues Österreich, 4. Jänner:

"Richtpreise" für die Vermögensabgabe.	1
60 Jahre Arbeiter-Zeitung. p.d.	2
Neujahr 1949: Elf Selbstmorde und Selbstmordversuche. Silvester im Zeichen des Tauwetters und Glatteises. Die grossen Lokale waren gut, die kleinen schlecht besucht.	3
500 Bälle im Wiener Fasching 1949. Ein neuer Tanzsaal im Messepalast. Der erste Philharmonikerball seit 18 Jahren.	3

Arbeiter-Zeitung, 4. Jänner:

Drei Jahre Nationalrat. Von Nationalrat Dr. Bruno Pittermann.	1
Der Linzer Martinofen wiederhergestellt.	2
Aufregungen zum neuen Jahr. Katastrophen in aller Welt. Schneestürme und Orkane.	3
Stärker als Morphinum.	3
Die Darmerkrankungen in Liesing.	3

Das Kleine Volksblatt, 4. Jänner:

Instalation des neuen Dompfarrers von St. Stephan: Dr. Karl Dorr übernimmt sein Amt.	4
Am 30. und 31. Dezember 2,600.000 Sendungen zugestellt: Rekordleistungen der Wiener Post.	5
Eine neue österreichische Industrie im Aufbau: Qualitäts-glas aus eigenen Hütten.	6
Jahresbilanzen 1948 der Wiener Feuerwehr und Rettung: Fast fünftausendmal: "Wir kommen!"	6

Wiener Tageszeitung, 4. Jänner:

Versicherungswesen im Aufbau. Wachsendes Vertrauen weiter Kreise. Internationale Rückversicherung.	3
Die Stadt Wien in Zahlen. Was in einem Monat alles geschieht. Statistik als Spiegel des Lebens. Zur RK.	3
Wirtschaftsprogramm 1949/50. Tageskaloriensatz 2300. Höhepunkt der Investitionsgüterimporte.	4
Fünfzehn Glashütten in Betrieb. Haupterzeugung: Weisses Hohlglas. Mangel an Beleuchtungsglas.	4

Die Presse, 4. Jänner:

Der baufällige Husarentempel.	4
Wiedereröffnung des Sanatoriums "Hera".	4
1949 - keine Spiele in Oberammergau.	4

Österreichische Volksstimme, 4. Jänner:

Unser Beitrag zu "60 Jahre A.-Z."	3
Die amerikanische Hauptstadt an der Salzach. Ein neuer Baedeker durch die geheimen Sehenswürdigkeiten Salzburgs.	3
Der Nylon-Ersatz kommt. Strümpfe aus Haferstroh und Erdnußschalen.	3
Meister Adebar und der Rettungswagen. Fünfsignal im Monat Wettrennen durch die Wiener Straßen.	4
Mit dem Wohnungselend ins neue Jahr.	4
Mandarinen werden frei verkauft.	6

Österreichische Zeitung, 4. Jänner:

Abbausorgen bei den Postlern. Bedienstetenabbau trotz postalischen Rückständen infolge Personalmangels.	2
Ein Besuch in den Goerz-Werken. L.S.	3
Neue Verschärfung der Stromlage.	3
Filmkünstler und Kinobesucher die Stützen einer gesunden Filmentwicklung. Otto Horn.	5
Die Benachteiligung der Gaspauschalbezahler. F.Z., Wien.	7

Pressepiegel vom 4./5. Jänner 1949

Wiener Zeitung, 4. Jänner:

Aus Alt mach Neu - Industrialisiert. Am Wiener Donau- kai und im Piestingtal	3
40 Jahre Wiener Polizeimusik	5
17.057 Ausfahrten der Rettung. RK	5
Nochmals die Darmerkrankungen. RK	5

Wiener Kurier, 4. Jänner:

Geistesgestörter zertrümmert Wohnung und liefert Feuer- wehr heftigen Kampf. Dramatischer Vorfall auf dem Währinger Gürtel	1
Die Wiener Ballsäle stehen bereit. Bisher 48 Bälle in den Sofiensälen und 28 im Konzerthaus angesagt	3
Der Raphael-Donner-Brunnen wird restauriert. Original- figuren haben den Krieg gut überstanden	3
Wie es einst vor der Großmarkthalle aussah. S.W.	6

Weltpresse, 4. Jänner:

Britische Gewerkschaftsdelegation kommt nach Wien	1
Ungarische Gänse auf dem Holzweg ...	2
Der Neujahrsgruß der E-Werke. (Strafe für Mehrverbrauch)	4
Das verdunkelte Konzerthaus	4
Wann ist die "Auskunft" besetzt?	4
Mit Kind und Kegel nach Argentinien. Gestern großer Abschied in Trofaiach. Erfolgreiche IRO-Arbeit in Österreich. Auswahl nach dem Prinzip der Menschlichkeit	8
Mit dem "Ballonflugzeug" in die Gletscherwelt. In 30 Minuten von Innsbruck auf den Venediger.	8
312 Silvesterveranstaltungen waren ausverkauft	8
50 Jahre Wieneinwölbung	8
Wurstelprater von heute und gestern	8
40 Jahre Volksbildungshaus Margareten	8

Weltpresse, Abendausgabe, 4. Jänner:

"Ballonflugzeug" - die unwälzende Erfindung eines Österreichers	1
--	---

Der Abend, 4. Jänner:

Gold fliegt aus Waggonfenstern. In Simmering stehen die Auffänger. Großer Goldschmuggel aus Ungarn	1
Zucker- und Kartoffelwirtschaftsverband in Liquidation	2
Überflüssige Wohnungskämpfe zwischen Gericht und Magistrat	2
Wieder Pilsner und Budweiser Bier in Wien	2
Wir sprechen mit Kolporteurs. Die "Standler" und die "Wilden"	3
Warum die Staatsoper auf Kleiber verzichten muß	6
Artisten in Not. Gewerkschaft verhängt Aufnahmesperre. Über 2000 Artisten arbeitslos	6

Neues Österreich, 5. Jänner:

Der ehemalige Finanzminister Neumayer enthaftet	1
430 Jugoslawien-Heimkehrer kommen heute	1
Wiener Alltag 1948: An jedem zwölften Tag ein Mord. Von 29	
Bluttaten konnten nur 10 bisher nicht aufgeklärt werden.	
Eifersucht ist das vorherrschende Motiv	3
Die Grazer Lazarettkaserne eingestürzt	3
Die Sperrzone in Kärnten wird aufgehoben	3
Ein schlüsselfertiges Haus in vier Tagen. Professor	
Messerschmitt stellt sich auf den Frieden um. Eigenheime	
auf dem Fließband	4
Schokoladeproduzenten erhalten legalen Zucker. Das Ernäh-	
rungsministerium bewilligte Kompensationsgeschäfte. Auch	
Kakaolieferungen aus Amerika sind gesichert	5

Arbeiter Zeitung, 5. Jänner:

Die Polizei gegen die Preistreiber. Im Dezember-Durch-	
schnitt täglich mehr als 10.000 Schilling Geldstrafen	3
Beweise vom Grund des Donaukanals. Ein Taucher findet	
das Fälscherwerkzeug	3
Wiens Gruß an die Heimkehrer. RK	3
Neuheiten für das Naturhistorische Museum	3
Franz Hrubesch gestorben. (Funktionär des Freien Wirt-	
schaftsverbandes)	3
Vierzig Jahre Volkshochschule Margareten	5

Die Presse, 5. Jänner:

CSR richtet Grauen Markt ein	1
"Schenkungsurkunde" mit üblen Folgen. Falscher Anwalt,	
Ehestreit und eine Wohnungszuweisung	3
Preissenkungen von 15 bis 20 Prozent. Scharfer Rückgang	
der Schwarzen Dollarnotierungen	3
Gabelsberger-Gedenkfeier	3
Schwere Verfehlungen im Dienst. Eine städtische Kassierin	
und ein Probewachmann vor den Schöffen	4
Narkose bei Operationen durch elektrische Schockwirkung	4

Wiener Tageszeitung, 5. Jänner:

Für soziale Wohnungspolitik. Mit dem sozialen Wohnungsbau	
allein ist es nicht getan. GR. Dr. Prutscher	2
Hakenkreuze auf der Ringstraße. (Reklame der "Weltpresse")	3
Wirtschaftsbarometer Kaufhaus. Textilwaren stark gefragt.	
Steigende Umsatzziffern	3
Erhöhte Spielwarenerzeugung. Nach Ausfall der deutschen	
Konkurrenz gute Absatzmöglichkeiten	3
Hadern und Seilergarne frei	3
Heilerfolge mit Vitamin T. Bahnbrechende Entdeckung	
für die Behandlung von Mensch und Tier	4
15.000 Wiener sind heimgekehrt. RK	4

Das Kleine Volksblatt, 5. Jänner:

Gemeinderat Dr.P.Prutscher: Soziale Wohnungspolitik	2
Machenschaften um eine Konzession: Gemeinde Wien sperrt das Flottenkino!	3
Eine neue heimische Industrie im Aufstieg. Spielwaren "Made in Austria"	4
30 Jahre Mödlinger Missionsdruckerei	5
Bedarfmeldungsliste bis 20.d.ausfüllen. Erfassung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte	5
Seit September 1947: 60 Heimkehrertransporte. RK	5

Österreichische Volksstimme, 5.Jänner:

Hochverräter Neumayer freigelassen	1
Noch ein Beitrag zu einem Jubiläum	3
So stirbt man auf eigene Gefahr.Vier Familien ohne Wasser und Gas, aber vom Einsturz bedroht	3
Der Vater unserer Stenographie.Zum hundertsten Todestag Gabelsbergers	3

Österreichische Zeitung, 5.Jänner:

Vor 1938 stammten 90 Prozent der konsumierten Fleischwaren aus österreichischen Beständen	3
Die Ziege - das milchergiebigste Tier	6
Was sind 15.000 Wagons Futtermittel?	6
Sechzig Jahre Sozialistische Partei	2
Die Stadt Wien in guter Hut	3

Wiener Zeitung, 5. Jänner:

Wieder Österreichisches Kulturinstitut in Rom.	2
Strafen wegen Preistreiberei.	3
Deckeneinstürze.	4
Gewerbescheinüberprüfung für Schausteller.	4
Fremdenverkehr und Trachtenvereine.	4
Der Kampf gegen den Schleichhandel.	4
Berufsvorbereitung für Mädchen. RK.	4

Wiener Kurier, 5. Jänner:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Das Finanzamt schlägt die Türen ein! Die Rechte einer Behörde sind in allen Fällen nur durch ihre Aufgabe begrenzt. Von Franz K. Lichtenegger.	2
Berufsnachschulung für 20.000 Wiener. Aktion des Landesarbeitsamtes soll in Kürze beginnen.	3
Flottenkino gesperrt.	3
20 Schweine bei Bruck gestohlen. Mehrfacher Einbrecher verhaftet. Spürhund wurde eingesetzt.	3
Heimkehrer werden mittags in Wiener-Neustadt erwartet.	3
Amerikanischer Leiter von Rot-Weiß-Rote verteilte 600 Weihnachtspakete.	3
Steg zwischen Marien- und Salztorbrücke.	3
Hochwasser in ganz Norditalien. Massenevakurierungen bei Florenz.	8

Weltpresse, 5. Jänner:

Strenge Strafen wegen Preistreiberei. Die Dezemberbilanz: Von 699 Personen 408.400 Schilling eingehoben.	2
Zu seinem 140. Geburtstag: Louis Braille - Schöpfer der Blindenschrift. E.O.P. (Mit Bild)	3
Maria Eis heiratet.	6
Burgtheater verhandelt mit Ernst Ginsberg.	6
"Insel" spielt Stück von Stefan Zweig.	6
Vor der Aufhebung der Kärntner Sperrzone. Die Kärntner Landesregierung trifft die Vorbereitungsarbeiten.	8
Die Arbeitszeit der Handelsangestellten am 6. Jänner.	8
Aus Sumpf wird Ackerland.	8
Von "Aalkörben" bis "Zylinderschleifen".	8
Karl-May-Ausstellung im Museum für Völkerkunde.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 5. Jänner:

43.000 Kilogramm Fleisch unterschlagen. Manko wird durch Abfallprodukte ersetzt.	1
Der Friseurgehilfe als Bauunternehmer. 4800 Zusatzkarten für nicht existierende Bauarbeiter herausgeschwindelt.	8
Leiche eines Selbstmörders liegt zwei Monate in der Wohnung.	8

Der Abend, 5. Jänner:

Heute Ankunft von 430 Heimkehrern aus Jugoslawien.	2
Wie können Wohnungen getauscht werden. RK.	2
Wohnungsköpenickiade in Ottakring.	2
Grippewelle in Wien.	2
Die Großen und die Kleinen.	2

Neues Österreich, 6. Jänner:

Bei gleichbleibendem Wetter: Stromeinschränkungen bis Februar	1
180.000 Paar Lederschuhe im Monat. Die österreichische Lederindustrie hat 60% der Friedenskapazität erreicht	1
Protest der "Reichsorga" gegen die Preiskontrolle. Die Erhöhung der Wein- und Umsatzsteuer: "eine untragbare Belastung". "Liebesgaben" von gesetzlichen Vorschriften frei?	2
Die englische Gewerkschaftsdelegation in Wien eingetroffen. Minister Maisel: "Wir freuen uns, unseren Gästen den Fortschritt von dreieinhalb Jahren Wiederaufbau zeigen zu können"	2
Bisher 480.000 Österreicher heimgekehrt. 108 Heimkehrerzüge. Zwei große und fünf kleinere Transporte aus Jugoslawien sollen noch im Jänner kommen	3
Luftreise Innsbruck - Großvenediger: 25 Schilling. Ein Spezialflugzeug für Wintersportler. Bemerkenswertes Projekt einer Tiroler Berghotel A.-G	4
Sammlung aus Österreichs Geschichte in der Wiener Hofburg	4
Österreichs Skiverband hält ein Winterschläfchen. Leere Kassen und leere Versprechungen. FIS-Weltmeisterschaften in Lake Placid und Aspen	5

Arbeiter Zeitung, 6. Jänner:

Ein österreichischer Wirtschaftsplan. Von Nationalrat Ingenieur Karl Waldbrunner	1
Warum nicht Glatteisalarm?	3
Der Heimkehrertransport eingetroffen.	3

Wiener Tageszeitung, 6. Jänner:

Eignungsprüfung - Umschulung. Arbeitsamt trifft Auslese bei stellensuchenden Angestellten	3
Freie Berufe wenig gefragt. Das Problem der "Spezialisten" unter den Flüchtlingen	3
Tschechischer Verband aufgelöst	3
Keine Devisen für Kakaobohnen	3
Inventur der Gewerbepapiere. In Wien bis 30. November	4
44.500 Gewerbescheine revidiert	4
Jahresbilanz im Dorotheum. Versteigerungs- und Pfandgeschäft zeigen zunehmende Normalisierung	4
Ein Vierteljahrhundert Radio. Vor 25 Jahren nahmen Ravag und Radio Austria ihre Tätigkeit auf	5

Das Kleine Volksblatt, 6. Jänner:

Eine sonderbare Wohnungszuweisung im 6. Bezirk: Schiebung, Protektionswirtschaft oder was sonst?	2
Der wortkarge Amtsschimmel. Wenn einem das Finanzamt etwas schuldet	4
Eine Maßnahme des Wiener Arbeitsamtes: Angestellte werden auf Berufseignung untersucht	5
Im Dezember über 400.000 Schilling Geldstrafen verhängt. Preistreiberei - ein schlechtes Geschäft	6

Österreichische Volksstimme, 6. Jänner:

Neue Lokomotiven und Waggons in großer Zahl, - aber die Regierung darf von österreichischen Werken nicht kaufen	1
Der Kampf der öffentlich Angestellten um den 13. Monatsgehalt. SP- und VP-Mehrheit im steirischen Landtag lehnt Auszahlung auch für 1949 ab	2
Fünfzig Jahre Wienflußeinwölbung	3
Mit drei Millionen Volt gegen Krebs	3
Schokoladekartell gegen Preissenkung. Fabrikanten und Großhändler wollen DP-Konkurrenz aufkaufen	3
Wo bleibt die Ausgebombtenhilfe? Nicht einmal die Antragsformulare sind ausgegeben	4
Täglich 200 Pfändungen und 17 Delogierungen. Das Handelsgesicht als Barometer der Wirtschaft	4
Geflügel und Kraut aus Ungarn	4
Aufnahme des Flugpostverkehrs mit Italien	6

Österreichische Zeitung, 6. Jänner:

Ein offenes Wort über die Zeitung der "Katholischen Aktion".	2
Die Notlage der Bahnbediensteten.	3
Preise werden künstlich hochgehalten. Grosshändler horchten Rohmaterialien um Warenverbilligung zu verhindern.	3
Gibt es zweierlei Jonny?	3

Die Presse, 6. Jänner:

Wie lange noch Volksgerichte ?	2
62.491 Kriegsgefangene nach Österreich heimgekehrt.	3
Kampf um ein Wiener Grosskino. Flottenkino wegen "unbefugter Vorführung" gesperrt.	3
Tschechoslowakei verbietet Ehe mit einem Ausländer.	4
Forderungen der Kaufmannschaft.	5

Wiener Bilderwoche, 6. Jänner:

Ausstellung polnischer Graphik in Wien. (Bilder)	4
--	---

Welt-Illustrierte, 9. Jänner:

Sowjetische Geschenke für Österr. Kinder. (Bilder)	5
--	---

Die Furche, 8. Jänner:

Volksbildung oder Politik ? Zwei Gesetzentwürfe.	4
Das Unehelichenproblem in Österreich. Von einer Wiener Fürsorgerin.	4

Die Woche, 9. Jänner:

Geburtshaus Haydns in Rohrau. (Bild)	1
Wo der Zins nichts kostet..... Das Landesgericht II und seine Insassen. Leopold Keller.	2

Wiener Zeitung, 6. Jänner:

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich	1
Britische Gewerkschaften studieren Österreich. Zur RK	3
Neujahrsfeier des Schubertbundes	3
Nationalbank am Jahresultimo - starke Veränderungen	4

Wiener Kurier, 6. Jänner:

Eichamt überprüft 60.000 Waagen. Messgeräte in 22.000 Wr. Lebensmittelbetrieben werden ab 1. Februar umgeeicht	3
Morgen wird die Fluglinie Italien - Österreich eröffnet	3
Zum Tode Verurteilter beging Selbstmord	3
Kostenlose Sportkurse für Kriegsversehrte sollen eingeführt werden. (Mit Bild)	3

Weltpresse, 6. Jänner:

Österreichische Polizeioffiziere nach England eingeladen. Studium britischer Methoden in der Kriminologie und bei Sicherheitsvorkehrungen	2
Wiederaufbau des Salzburger Festspielhauses. Clemens Holzmeister hat Land und Stadt Salzburg ein umfangreiches Programm vorgelegt	6
Klosterneuburger Stiftsorgel wird renoviert	6
Ehrung für Pepi Kramer-Glöckner	6
Glasbläser - ein aussichtsreicher Beruf	8
Eine neue Karte von Niederösterreich	8

Der Abend, 6. Jänner:

Noch ein zweites Schleichhandelslager in Salzburg	2
Neues Unrecht an Naziopfern	2
"Kriechendes Gold" Österreichische Schnecken bringen Devisen ein	4
Wird der Stephansplatz modernisiert? Interview mit Prof. Haerdtl, Präsident d. CIAM-Austria, u. Prof. Schütte	4
Wehrmachtspuk auf der Universität. Aufnahmen zum Widerstandsfilm begannen im Physikalischen Institut i. d. Strudelhofgasse	6

Weltpresse, Abendausgabe, 6. Jänner:

Beratungen über die Fleischkontingente	8
Ausstellung "Polnische Graphik"	8

Neues Österreich, 6. Jänner:

Ende Jänner Verhandlungen über ein Pensions-Überleitungsgesetz	1
Für die Freilassung aller Österreicher in alliierter Haft	1
Beginn der Staatsvertrags-Verhandlungen: 7. Februar	1
115.000 t aus dem In- und Ausland. Der Zuckeraufruf für 1949 gesichert. Die Zuckerln werden billiger. 30.000 t zusätzlich für Marmelade und Kanditen. Die Fischzufuhr in den nächsten Monaten geringer als 1948	1
Neue Richtpreise für Schokolade, Kakao und Mandeln. Ein gemeinsamer Vorschlag der drei Kammern. Wieder ein Vorstoß gegen das Chaos auf dem freien Lebensmittelmarkt	3
Das unsterbliche Herz. Die Chirurgie im Kampf gegen den Herztod. Aufsehenerregende Experimente eines schwedischen Gelehrten	3

"Aktivzählung" für das gesamte Telephonnetz 4
Robert Knosp, Wien 148, Aspern, Jägermaissiedlung 6.
Eine Geldbörse und ein Papierstreifen stellen eine Frau
vor unlösbare Probleme. Rätselraten um das Schicksal eines
verschollenen Soldaten 4
Wiedereinmal: Englischer Musikerprotest **gegen** einen Wiener
Sir Thomas Beecham: "Österreicher, die Feinde und Teu-
tonen" 4

Arbeiter Zeitung, 7. Jänner:

Die englischen Gewerkschafter in Wien. RK 1
Zucker, Eier, Fische (Abschlüsse mit dem Ausland) 2
Strengere Strafen für Vergewaltigung in der Sowjetunion 2
Schluss mit den "Bunten Minuten"! Die Hörer protestieren,
aber die Ravag macht, was sie will 3
Ein Lufttorpedo in der Donau 3

Das Kleine Volksblatt, 7. Jänner:

Eine unhaltbare Wurzerei 2
Um die Konzession für das Flottenkino. RK 4
75 Jahre städtisches Wohlfahrtswesen. Vom Pfarr-Armen-
institut zum Fürsorgeamt 5
Noch immer Eisstoss auf der oberen Donau 5

Wiener Tageszeitung, 7. Jänner:

Wiener Volkspartei verlangt Überprüfung der Hilfsaktion 2
Auf die Adresse kommt es an... 3
Warum keine Lok-Bestellungen. Sachliche Feststellungen
zu dem Waggon- und Lokomotivenproblem 3
Schlägerungen für den Leopoldsberglift 4

Österreichische Volksstimme, 7. Jänner:

Der Kinderhilfsfonds der UNO fast ausschliesslich von
den Arbeitern aufgebracht. Ihnen wurden Pflichtbeträge
abgezogen, die Reichen haben "freiwillig" - nichts gege-
ben 2
Das Durcheinander mit den Orangen. Dieselbe Ware teils
bewirtschaftet, teils frei 3
Der Amtsschimmel reitet.... 3

Österreichische Zeitung, 7. Jänner:

Nachziehung der Textilarbeiterlöhne aufgehoben 2
Das Pensionsüberleitungsgesetz 3
Die Gewerkschaft zum Wiederaufbau des Rudolfinerhauses.
Der Rudolfinerverein nahm die Verdienste des vom Kranken-
hauspersonal durchgeführten Wiederaufbaues für sich in
Anspruch 3
Starke Zunahme der Magen- und Darmerkrankungen. Minderwer-
tige überseeische Lebensmittel gefährden die Gesundheit
der Wiener Bevölkerung 4

Die Presse, 7. Jänner:

Ernährungsbeihilfe für Eltern	2
Die Konzession des Flottenkinos. RK	3
Ab heute Luftverkehr mit Italian. In 4 ³ / ₄ Stunden von Wien nach Mailand. Start in Schwechat	3
Oskar Laske 75 Jahre. Kd.	4
Über 7000 Vereine in Wien. Kulturelle Interessen im Vordergrund	4
Bessere Aussichten für die Ernährung. Zuckeraufruf für 1949 gesichert. Größere Eierimporte	5

Die Wirtschaft, 8. Jänner:

Volle Freiheit ist das Ziel. Warum Bewirtschaftung von Lebensmitteln, an denen kein Mangel herrscht? Rationierung für eine Fiktion. Weitere Auflockerung auf zahlreichen Gebieten möglich. Brot kann bald freigegeben werden	1
Abwanderung aus Österreich. Die Musikverlage brauchen den Export nach Deutschland	3
Jahresbeginn im Zeichen der Steuern, Vermögensabgaben, Jahresausgleich und Veranlagung 1947 auf der Tagesordnung. Das Finanzministerium legt aus...	5
Wie man "Großhändler" wird. Das Staatsinteresse und die Empfehlungen der SPÖ	5
Wer kann die Lehrzeit verlängern? Ein gesetzliches Recht der Landesinnungen. Das Lehrziel muß erreicht werden	6
"Eine Tafel Schokolade, bitte!" Wo sie wirklich herkommt. Besuch beim "Bindermichl"	6
Vor eine vollzogene Tatsache gestellt. Der Verfassungsgerichtshof über Mietverträge mit den Besatzungsmächten	10

Die Presse, Wochenausgabe, 8. Jänner:

Kritik der Woche. Eine Zone weniger	4
Österreichische Ärzte nach Südamerika	6

Wiener Kurier, 7. Jänner:

"Wiener Kurier" erfüllt im neuen Jahr alte Wünsche seiner Leser. Ab nächsten Montag erscheinen vier neue ständige Rubriken	2
Was für uns Europäer der Wein, bedeutet für die Chinesen der Tee. Zubereitung des Getränks ist eine uralte geheiligte Zeremonie	2
Das Ausland sucht Arbeiter aus Wien. Hunderte Anfragen liegen bei den zuständigen Stellen	3
Untersuchung gegen Städtische Leichenbestattung eingeleitet	3
10-Pfennig-Stücke sollen bis zum Frühjahr im Umlauf bleiben	3
Neues Trockenverfahren für Muttermilch wurde in Wien entwickelt. Täglich gibt die Wiener Frauenmilchsammelstelle rund 60 Liter Muttermilch an die Wiener Babys aus. (Mit Bilder)	3

Weltpresse, 7. Jänner:

Julius Bittner - ein vergessener Musikant. Zu seinem zehnten Todestag	6
Berühmter italienischer Tenor kommt nach Wien	6
Fritz Kreisler versteigert seine Bibliothek	6
Das neueste Spekulationsobjekt: Uran. Umfangreiche Betrügereien an Leichtgläubigen in der Schweiz	8
Mit dem "Lift" auf den Schneeberg	8
"Aktivzahlung" im gesamten Wiener Telephonnetz	8
24 Arbeiter heben ein Haus	8

Der Abend, 7. Jänner:

Schliessung des Flottenkinos	2
Eine Identitätskartenfabrik. Heute drei Polizeibeamtinnen vor Gericht	2
50 Millionen Eier aus dem Ausland	2
Vorläufig keine Aussicht auf Fische	2
Besuch bei den Polizeihunden. Vierbeinige Meisterdetektive	3
Im Schatten der Fischerstiege. Es geht ein Rieseln durch die Mauern	3
Schmerzlose Geburten. Interessante Methoden eines englischen Gynäkologen	3

Die Wirtschaftswoche, 6. Jänner:

Statt Eisenmarken ein "Genehmigungsverfahren". Über Bestellungen beim Erzeuger entscheidet die Bewirtschaftungsstelle Eisen	2
Soll im inländischen Kohlenbergbau investiert werden?	3
Eine Kernfrage der österreichischen Wirtschaftsplanung	3
Die Lage auf dem Automarkt.	4
Tiroler Kammerumlage um 20 Prozent ermässigt	5
Das Wohnhauswiederaufbaugesetz. Satzfehlerberichtigung	5
Das schreit nach Beamtenhaftung! Unfassbare Schikanen seitens der Finanzämter	7
Schallplatten mit einstündiger Spieldauer	7
Bauschadenbehebung in London. Aus dem Bericht des Wiener Stadtbaudirektors Gundacker	8

Wiener Zeitung, 7. Jänner:

Staatsvertragsverhandlungen am 7. Februar	1
Österreichische Filmbilanz 1948	3
Ernährungsbeihilfe auch für die Vorfahren	5
Austritt aus dem Weltgewerkschaftsbund	5
Empfang im Rathaus. (Engl. Gewerkschafter)	5
Einlösung britischer Sterling-Zertifikate	6

Österreichische Zeitung, 8. Jänner:

Der Abbau bei den Bundesbahnen	3
Österreich auf der Posener Messe	6
Arbeiterwochenkarten für Landarbeiter im Postautoverkehr	6
Wieder normales Wagenstandgeld	6

Österreichische Volksstimme, 8. Jänner:

Neumayer wieder hinter Schloss und Riegel!	1
Aus dem Carltheater wird ein Zinshaus. Der einstige Musentempel auf der Jägerzeile	3
Brigittenuer Frauen verhinderten Delogierung	6

Neues Österreich, 8. Jänner:

Milchkontingent 1949: 650.000 Tonnen	1
Vor der Aufhebung der Brotzucynierung. Der Umtausch: Brot gegen Weissgebäck soll ermöglicht werden. Brotfreigabe erst bei entsprechender Eigenaufbringung	3

Arbeiter Zeitung, 8. Jänner:

Das Jahr der Roten Herzen. Die Arbeit der Kinderfreunde im vergangenen Jahr	2
Stadtrat Exel - der Raubritter	2
Die Grippe kommt näher	3
Ein neuer Exportartikel: Glück	3
Kanadische Lehrer helfen Kindern österreichischer Lehrer	3
Verdächtigungen der ÖVP. gegen eine Hilfsaktion	3

Das Kleine Volksblatt, 8. Jänner:

Die Leistung eines Bodenseehafens: 855.000 Tonnen. Öster- reich und die Rheinschiffahrt	4
Vertrauenskundgebung der Wiener Gastwirte für Präsident Bauer	4
Winter-Fremdenverkehr bis jetzt sehr zufriedenstellend	4
Brutaler Überfall bei Hochneukirchen auf drei Kinder. Eine Fünfjehnjährige in den Wald verschleppt	5
Generalreinigung im Jahre 1937. Als der "Steffel" abge- kehrt wurde	6
Eine Tote und eine Schwerverletzte auf dem Karlsplatz. Verbrecherische Roheit eines Autolenkers	6

Wiener Tageszeitung, 8. Jänner:

Rund 80 Prozent abgeliefert. Das Brotgetreidekontingent bis zum Jahresende weitgehend erfüllt	3
29 Sitzungen - 131 Gesetze. Die Arbeitsleistung des Nationalrates im abgelaufenen Jahr	3
Ergebnis der Stärkekampagne. 3700 Tonnen Stärke und 2300 Tonnen Sirup aus Gmünd und Aschach	4
Grippe-Epidemie auch in Tirol	5

Die Presse, 8. Jänner:

29 Sitzungen, 131 Gesetze. Statistisches aus der Jahresarbeit des Nationalrates	2
Wiener Forscherpaar durchquert Iran. Mit reicher botanischer Beute nach Wien zurückgekehrt.	3
Nebel über Wien behindert den Verkehr. Geschwindigkeit der Strassenbahn vielfach gedrosselt	3
"Atom-Uhr" auf die Hundertstelsekunde genau	3
Der Economist. Umkämpfter Schokoladepreis	5

Morning News, 8. Jänner:

Vienna Notebook	2
-----------------	---

Pressepiegel vom 8./10. Jänner 1949

Wiener Zeitung, 8. Jänner:

Diskussion um das III. Rückstellungsgesetz	3
Ausstellung "Polnische Graphik" eröffnet	4
1737 Auktionen in einem Jahr	5
Einst 1 Milliarde - jetzt 100 Millionen. (Eier)	5

Wiener Kurier, 8. Jänner:

Vera Pastrovich wurde wieder verhaftet. Neue Betrügereien und Veruntreuungen der Gattin des ehemaligen Ersten Wiener Staatsanwaltes aufgedeckt	1
Alte Wünsche der Leser des "Wiener Kurier" finden heuer Erfüllung. Ab nächster Woche erscheinen vier neue ständige Rubriken	2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Protektion und Beziehungen beherrschen die Erteilung von Gewerbeberechtigungen. Das Untersagungsgesetz behindert Tüchtigkeit und Initiative und hemmt die Jugend in ihrem Vorwärtkommen. Von Dr. Lorenz Würrer	2
Leiter des Bundesdenkmalamtes fährt nach USA	3
Grippefälle in Wien mehren sich	3
Österreichisches Patent - ein Wertpapier. Zum fünfzigjährigen Bestehen des Österreichischen Patentamtes	9
Muß es in diesem Lande immer noch "Erfinderschicksale" geben?	9
Heute erfindet man in Österreich praktische Dinge für den Alltag. Für große technische Erfindungen fehlen die Forschungsstätten	10

Weltpresse, 8. Jänner:

Für den Wiener Schwarzen Markt bestimmt. (Zigaretten)	1
Gute Weihnachts- und Neujahrssaison des Fremdenverkehrs	6
Musik der Gegenwart in Wien. Von Max Graf	8

Der Abend, 8. Jänner:

Großaktion gegen die Unterwelt. Der "Eminger" wird ausgeräuchert	1
Chikagoer Methoden in Wiener Kaffeehäusern	2
Die Mehrgebühren bei Überschreitung des Stromkontingents	2
Messe und Plakat	8

Weltpresse, Abendausgabe, 8. Jänner:

Britische Gewerkschaftsdelegation im Kanzleramt	1
Vor der Freigabe der österreichischen Vermögen in Frankreich	2
Knallgasexplosion in einem Schacht	2

Neues Österreich, 9. Jänner:

Textilien werden billiger	1
Lob des städtischen Gärtners, Max Graf.	4
Der Schiffsverkehr auf der Donau eingestellt	5
Zum erstenmal in einer österreichischen Stadt. Eine Frau - Bürgermeister von Gloggnitz. Die Landtagsabgeordnete Zenzi Hölzl, eine Trafikantin, vom Gemeinderat einstimmig gewählt.	5
Penicillin aus Tirol. Das Kundler-Werk produzierte bis- her monatlich 6000 Ampullen. Auch Streptomycin soll in Österreich erzeugt werden.	5
Lebensmittelschiebung im Grazer Ernährungsamt.	5
Stiftung für mittellose Gewerbetreibende des 2. und 20. Bezirk.	6
Das neue BMW-Motorrad kommt.	7

Arbeiter-Zeitung, 9. Jänner:

Österreichs erster weiblicher Stadtbürgermeister. Gloggnitz wählt einstimmig eine Sozialistin zur Bürger- meisterin.	2
Immer gesünder und schöner bauen! RK	3
Das Arno-Carlsson-Heim im "Paradies".	3
Das Reinigungsgeld auch in Niederösterreich erhöht.	3
Selbstbildnis eines ÖVP.-Politikers. (Vizebürgermeister Lois Weinberger)	5

Das Kleine Volksblatt, 9. Jänner:

Vor dem Ende des WGB. (Weltgewerkschaftsbundes).	3
Ein Wort zur Verkehrslage. Stadt ohne Lärm.	2
Ist das vielleicht "Verwaltungsreform"? (Familienstand auf der Steuerkarte)	3
Die Folgen des unbeständigen Wetters. Wien hustet und niest.	5
Gastspiel des Salzburger Handpuppentheaters. Der Urenkel des Kasperls in Wien.	6
Selbsthilfe eines Wiener Kaffeekhausbesitzers. Firma "Schleich & Co." verliert ihr Büro.	6
Der Bürgermeister von Triest im Wiener Rathaus. RK.	6
25 Jahre im Dienste der Gesundheit. (18 Tbc-Fürsorgerin- nen der Stadt Wien). RK	6

Wiener Tageszeitung, 9. Jänner:

Die Mode als Wirtschaftsfaktor. Durchschlagskraft des spezifisch Wienerischen könnte Ausfuhr beleben	6
Wiener Ballkalender 1949. Rauschende Feste, bunte Redouten und verheißungsvolle Devisen	6

Österreichische Volksstimme, 9. Jänner:

Haushorren-Offensive gegen Mieterschutz. Gleichzeitig plant der SP-Parteivorstand Zerschlagung der Mietervereinigung	1
Kein Geld für den Wiederaufbau vorhanden. Das staatliche Investitionsprogramm ohne budgetäre Deckung	2
"Uns droht das Schicksal derer von der Fischerstiege". 69 Personen in der Haslingergasse vom Einsturz bedroht	4
25jähriges Berufsjubiläum der Tbc-Fürsorgerinnen. RK	4
Lehrzeitverlängerungen rechtsunwirksam	4
Göc senkt Textilpreise	4
Ball der Feuerwehr der Stadt Wien. RK	4
Bürgermeister von Triest im Rathaus. RK	4
Ein Randbezirk sucht Anschluß. Unfreiwillige Spaziergänge durch Atzgersdorf-Liesing. Die Wohnungsnot. Versprechen, die nicht gehalten wurden	5
Kein Mieterschutz für Bettgeher!	5
Ehescheidungen in der Statistik	6

Österreichische Zeitung, 9. Jänner:

Der OeGB warnt vor der neuen geplanten Durchbrochung der Bewirtschaftung	2
Protest gegen die willkürliche Verlängerung der Lehrzeit	3
Riesenschiebung im Grazer Ernährungsamt	3

Die Presse, 9. Jänner:

Längere Lehrzeit im Handwerk	2
Gestörte Donauschiffahrt. (Niedrigster Wasserstand seit 20 Jahren)	2
Jahreszeit beeinflusst Arbeitsmarkt	2
Der Bürgermeister von Triest im Rathaus. RK	2
Zwischen Stadt und Land. C.	3
Angestellte des Ernährungsamtes als Lebensmittelschieber. (Graz)	4
Stiftung für mittellose Gewerbetreibende	4
Der Wiener Hut geht wieder auf Reisen. Zahlreiche Anfragen aus dem Ausland und aus Übersee. T.D.	5
Straßenbahnfahren lernt man "Spielend". Warum sind die Oberleitungsdrähte im Zickzack gespannt?	5
Marktbericht. (Großmarkt. Gemüse, Obst, Agrumen)	6
Preise der aufgerufenen Lebensmittel. RK	6
Verlosung von Stadtanleihen. (Salzburger Stadtanleihe, Grazer Stadtanleihe)	10

Welt am Montag, 10. Jänner:

Die politische "Wetterprognose" des Bundeskanzlers	1
Was geschieht mit den Überschüssen des Warenverkehrs- büros? Gelder, die dem Staat gebühren, sollen Wirtschafts- interessenten "gewidmet" werden	2
Wieder mehr Strom für Wien. Eine neue Hochspannungsleitung in Betrieb genommen	2
Wissen ins Volk. 40 Jahre Volkshochschule Margareten	2
Tragödie einer Österreicherin in England	2
Auf der Roßauer Lände: Einbettzimmer mit Wasserspülung zu vergeben! Der niedrigste Häftlingsstand im Polizeigefan- genenhaus seit 1945	3
Verbildeter Körper, die Ursache zahlreicher Erkrankungen. Ein Nichtmediziner versucht eine neue Grundlegung der Körpererziehung	3
Gesellschaftstelephon um 75 Prozent billiger. Die Ein- leitung eines Viertelanschlusses kostet nur mehr 100 S	3

Tagblatt am Montag, 10. Jänner:

Penicillinerzeugung in der CSR	1
Bruckners "Elisabeth von England". Glanzvolle Burg- theaterpremiere	2
Pflanzenfett aus den Schicht-Werken oder verdorbenes Preß- schmalz aus Amerika?	3
Bundesbahn hat Millionenschulden. Mehr als 3000 Gläubiger warten auf ihr Geld	3
Ein Krügel "Püls" wieder zu haben	3
Festspielhaus wird Kino	3

Wiener Montag, 10. Jänner:

Raubmord bei Korneuburg. Greis wegen 500 Schilling er- schossen. Täter unbekannt	1
Neue Stromleitung erspart 80.000 Tonnen Kohle	2
Fünfzehnjährige erfand "Verschleppung"	2
40 Jahre Volkshochschule Margareten	2
Popi Glöckner-Kramer - 75 Jahre alt	2
Protektionswirtschaft bei Gericht? Schluß mit "Interven- tion" und "Beziehungen". Richter müssen unabhängig bleiben!	3
Bundesbahn füllt ihren Fahrpark auf. 1500 Waggons und 200 Lokomotiven werden repariert. Kein Geld für Neubauten	3
Neue Abhebungsfrist für Kleinsparer gefordert. Auch neue Rückbuchungsfrist erbeten. Eingabe an den Bundeskanzler	3
Das kann in Wien nicht passieren. (Wohnungsamt-Leiter)	3
Meinung zur Woche. Gemeinde Wien hat eine Engelsgeduld mit ihren Angestellten. (Aufforderung im Amtsblatt)	3
"Okkulte Phänomene" - ein gutes Geschäft. Wiener Forscher beginnt Aufklärungsvorträge. Es gibt kein "Tischerl- rücken"!	6
Krise im österreichischen Trabersport	12
Das Dianabad - die klassische Stätte des österreichischen Schwimmsports	12

Montag-Ausgabe, 10. Jänner:

Posttarife dürfen nicht erhöht werden	1
Wenn der Konsumverein Marken braucht ... Leiter einer Grazer Konsumvereinsfiliale verleitet Angestellten des Ernährungs- amtes zu Schiebungen. Fünf Personen bereits verhaftet	2
Frischfleischration weiter knapp. Kabeljau und Pferde- fleisch als Ersatz. Auch für Kinder nur Kunstspeisefett	2
Krems erhält eine Weinbörse	4
Ordnung in die Möbelfrage!	4
Schuhproduktion steigt an	4

Pressepiegel vom 10./11. Jänner 1949

Wiener Kurier, 10. Jänner:

Alte Brunnen werden zur Versorgung Wiens mit Trinkwasser herangezogen. Pumpwerk in Nussdorf steht vor der Vollendung. Wasserzufuhr nach Wien wird voraussichtlich nicht mehr gedrosselt werden müssen.	3
Schönbrunn bereitet sich für das Frühjahr vor. Zuwachs bei den Schafen. Der Pavillon wird elegantes Kaffeehaus. (Bild)	3
Publikum protestiert gegen Strommehrgebühren. Zusammenstöße vor dem Gebäude des Wiener E-Werkes.	3
Erdbeben in Kärnten und im Lungau. Keine Schäden. Kurze Erdstöße in Stärke 5-6.	3
Kanzler Figl und Dr. Schärf empfangen die britische Gewerkschaftsdelegation.	8

Weltpresse, 10. Jänner:

Tragischer Irrtum im Operationssaal. Vier Ärzte des Wilhelminenspitals wegen eines "Kunstfehlers" auf der Anklagebank.	1
Heftige Angriffe der "Borba" gegen Kärntner Behörden. Sie werden der Anwendung von Nazimethoden beschuldigt. Der Bundeskanzler verspricht Besserung der Ernährungslage.	2
Bedenken gegen einen Fragebogen.	2
Grosschiebung mit Bezugscheinen im Grazer Ernährungsamt. Raffinierte Verschleierungsmethoden. Fünf Verhaftungen.	4
Zivilprozess um "Schleichendes Gift". Geheilte Patientin fordert 55.000 Schilling Schadenersatz.	8
Geburtstagsfeier auf der Bühne. Ovationen für Pepi Kramer-Glöckner. 75. Geburtstag und 60jähriges Bühnenjubiläum.	8

Der Abend, 10. Jänner:

Minister Gerö antwortet.	2
Im Westen werden Sanatorien und Hotels besetzt.	2
Requisition von Wohnungen für Flüchtlinge aus Ungarn.	2
Wiener Klavierbauer macht sensationelle Erfindung.	3
Neuer Steg über den Donaukanal. Neubau der Marien- und Aspernbrücke beginnt heuer.	3
Werner Grohs, ein 12jähriger Ottakringer, Sieger in der jüngsten Altersgruppe des Jugendschachturniers um den Preis der Stadt Wien. (Bild)	6
Wien erhält ein neues Kino! (Künstlerhaus-Kino) (Bild)	6

Weltpresse, Abendausgabe, 10. Jänner:

Frauenkundgebung auf dem Stalinplatz.	1
---------------------------------------	---

Neues Österreich, 11. Jänner:

Heute kommen 820 Jugoslawien-Heimkehrer.	1
"Einschüchterungen von justizfremder Seite werden versucht!" Eine Resolution der Österreichischen Richter-vereinigung: Interventionen gesetzwidrig und zur Erfolglosigkeit verurteilt.	2
13. Monatsgehalt muss gesetzlich verankert werden.	2
"Freikorps Scharnhorst", eine neue Grazer Verschwörung. Fünf Verhaftungen. Ein 20-jähriger Student wollte eine Partisanengruppe bilden.	3
Weil man sie eine "Nazi" nannte. Selbstmord einer jungen österreichischen Textilarbeiterin in England.	4
Niederösterreich startet Grosskampf gegen die Tuberkulose. Vor der Eröffnung der Tbc-Station Speising. Röntgenautos durchfahren die Dörfer.	4

Arbeiter-Zeitung, 11. Jänner:

Die Ravag wird nervös. Vom Hörerkrieg gegen den Reklamesender.	2
Die englischen Gewerkschafter in der Steiermark.	2
Eine neue Stromleitung hilft Energie sparen.	2
Ein Linzer Stadtrat in Wien verunglückt.	3
Die Nordbahnbrücke Gänserndorf eröffnet.	3
Falsche Schillinge im Bezirk Amstetten?	3
Explosion in der Alserbachstrasse.	4

Das Kleine Volksblatt, 11. Jänner:

Bundeskanzler Ing. Dr. Figl: Weitere Preissenkungen werden kommen.	1
Das Redeverbot für ein Regierungsmitglied. (Staatssekretär Graf)	3
Altenburger: Gerechtigkeit für die öffentlich Angestellten.	3
Vizebürgermeister Weinberger zu den kommenden Wahlen: Kein Hahn kräht mehr nach dem Austromarxismus.	3
Minister a. D. Ing. Raab: "Mehr Frauen in die gesetzgebenden Körperschaften!"	4
Hermannsgasse 38 - einst Station des Grauens. Ein Amtshaus wird wieder Wohnhaus.	6
Der "Schrebergartenschreck" von Wien dingfest gemacht. Kommissariat Döbling macht "Inventur".	7
Technische Erfahrungen eines Jahrzehnts verwertet. Das modernste Kino von Wien. (Wiener Künstlerhaus)	7
Gobelinarbeiten als Damenspenden. Der "Ball der Wiener"-Glanzpunkt des Faschings.	7

Wiener Tageszeitung, 11. Jänner:

Österreichs Gummiindustrie. Semperitwerke produzieren bedeutend mehr als vor dem Kriege.	4
Bisamberg - Energiezentrum? 220-kV-Schiene- Beginn der Modernisierung des Verbundnetzes.	4
Das 5000. "Wüstenrot" Haus. Es war ein weiter Weg. Bau-sparbewegung auf der ganzen Erde.	5
Handschriften bildender Künstler.	5
Das elfte Kinderambulatorium. (Schulerstrasse)	6

Österreichische Volksstimme, 11. Jänner:

Des Blinden bester Freund. Die Ausbildung der Föhrl- hunde.	3
KP-Wohnbauprogramm auch für Salzburg.	3
Hochquellenwasser reicht nicht. Zusätzliches Trinkwasser durch Pumpwerke in Nussdorf.	4
28 Parteien, die auf eigene Gefahr wohnen. (4., Goldegg- Gasse 31)	4
Bürokratismus der Arbeitsämter.	5

Österreichische Zeitung, 11. Jänner:

Sturmszenen vor der Generaldirektion der Wiener E-Werke. Die hohen Strafmandate bei geringfügigem Strommehrverbrauch riefen Massenproteste der Betroffenen hervor.	3
7000 Wohnungen in drei Jahren. Kommunistisches Wohn- bauprogramm für Salzburg.	3

Die Presse, 11. Jänner:

17 Frauen auf 10 Männer. Der Frauenüberschuss in Westdeutschland im Ansteigen.	3
Neue Weltsprache im Werden? Studien der "Wiener Sprach- gesellschaft". Viele Systeme zur Auswahl.	3
Schultagung in Wien.	3

Wiener Wochenausgabe, 15. Jänner:

Der Philipphof. Von Otto Friedlaender.	5
--	---

Morning News, 11. Jänner:

Women demonstrate at Vienna HQ.	3
---------------------------------	---

Pressepiegel vom 11./12. Jänner 1949

Wiener Zeitung, 11. Jänner:

Premiere im Burgtheater: "Elisabeth von England". E. Rollett	3
Seilschwebebahn zu den Dachsteinhöhlen	3
Neues Kinderambulatorium der Gebietskrankenkasse	5

Wiener Kurier, 11. Jänner:

Freitag wird Wiederaufnahme der Debatte über 13. Monatsgehalt besprochen	1
Neue Verordnung geplant: Kosmetika sollen überprüft werden. Im Dezember mußten 30 Präparate wegen Gesundheitsschädlichkeit konfisziert werden	3
Demonstrationen vor den Sofiensälen. (Wegen Verlegung des Rivels Gastspieles)	3
Autounfall Linzer Gemeindefunktionäre bei Wien	3
Schachstadtmeister spielte gegen 59 Gogner. (Bild)	8

Weltpresse, 11. Jänner:

Die Herabsetzung von Textilpreisen	2
Heute trifft ein Heimkehrertransport ein	2
Die wandernden Stahlträger. Wiener Staatsoper wird unter Dach gebracht. (Mit Bild)	3
"Ein Fall, wie er in der Geschichte der Wiener Medizin noch nicht da war". Das Urteil gegen die Ärzte des Wilhelminenspitals	8
Eine Wiesberg-Erinnerungsstätte. (Wiener Liederdichter)	8
Auch die Museen brauchen Propaganda	8
Die Ballsaison beginnt	8
Mehr Milch aus Oberösterreich für Wien	8
Professor Dr. Schönbauer ehrt einen Operationsgehilfen	8

Weltpresse, Abendausgabe, 11. Jänner:

Generalprobe, um das Haus in die Luft zu sprengen. (Vorhaben eines Betrunkenen)	8
---	---

Der Abend, 11. Jänner:

Heute mittag Ankunft des Heimkehrertransportes.	2
Fahrrad mit Musikbegleitung. Die österreichischen Erfinder gehen mit der Zeit.	3
Professor Dr. Robert Bleichsteiner: Warum ich eine Karl-May-Ausstellung mache. Der Leiter des Museums für Völkerkunde über Karl May und die Jugend. (Bild)	3

Neues Österreich, 12. Jänner:

Finanzminister Dr. Zimmermann kündigt an. Sondersteuer für Besetzungskosten. Appell der Regierung an die Besatzungsmächte, die Kosten zu streichen oder zu ermäßigen, bisher erfolglos. In den laufenden Einnahmen keine Bedeckung	1
Die letzten Jugoslawientransporte am 15. und 18. Jänner	1
Von Nord- nach Osttirol genügt die Identitätskarte. Für Fahrgäste von Kraftfahrzeugen im Linienverkehr. Das Übereinkommen mit Italien über den erleichterten Straßendurchgangsverkehr	2

Appell an den Bundeskanzler: Geld für den Wiederaufbau von Oper und Burg	2
Ing. Raab zum Präsidenten des Wirtschaftsbundes wiedergewählt	2
Das Budget der Bundeskammer genehmigt	2
Die Berufsberater verlangen. Mehr manuelle Ausbildung an den Mittelschulen. Den Maturanten soll der Weg zum Handwerk erleichtert werden. Eine bemerkenswerte Enquete in Innsbruck	3
Bel ami vor der Rückstellungskommission. 150.000 S und eine Hypothek. Eine peinliche Episode im Leben Willy Forsts	3
Hilfe für die Opfer der Fischerstiege	3
Österreichische Polizeidelegation in London	4
Schleichhandel 1949: Fleisch an der Spitze. Die Preise sind seit vorigem Jänner um 50 Prozent gesunken	4
"Von der Gotik bis zu Klimt" - für die UNESCO reproduziert	4
Mit Messer und Gabel aus Österreich. (Besteckindustrie)	5

Arbeiter Zeitung, 12. Jänner:

Die Grippewelle über Europa	2
Erhöhung der Schöffengebühren	3
Die britischen Gewerkschafter im steirischen Kohlenrevier	3
Kinderambulatorium mit Kinderwagengarage. (Schulerstraße)	3
Als der Stephansturm gebaut wurde. Dr. Berta König	5

Das Kleine Volksblatt, 12. Jänner:

KP-Presse verteidigt Wohnungsraub	2
Wiedereinführung des Feuerwehr-Ehrenzeichens	2
Weinberger dankt der "A.Z."	3
"Bunte Ravag-Minuten" unter SPÖ-Protectorat	3

Wiener Tageszeitung, 12. Jänner:

Eine Wende im Außenhandel. Dr. Widmann: Das Warenverkehrsbüro arbeitet zu teuer	3
Ausbau eines zweiten Schmelzofens	3

Österreichische Volksstimme, 12. Jänner:

Nach den Waschküchen die Bäder. Die Gemeinde erhöht eine Gebühr nach der anderen	3
Einsturzgefahren. (Landstraße Hauptstr. 127 und Zirkusg.)	3
Stürmische Demonstrationen in der E-Werk-Direktion. Täglich protestieren hunderte gegen Migsch's Strompreiswillkür	3

Österreichische Zeitung, 12. Jänner:

Von Woche zu Woche steigt die Zahl der Unterstützungsempfänger	3
Drohender Abbau bei der Post	3
Nächste Woche kommen die letzten Jugoslawienheimkehrer	3
Schwimmbad des Jörgerbades wieder eröffnet. RK	3
Ein Seilaufzug - 31.000 Schilling	6

Die Presse, 12. Jänner:

Wien - ungenutzte Thermenstadt. Riesenspringquelle am Laaerberg erschlossen und wieder verstopft	3
--	---

Pressepiegel vom 12./13. Jänner 1949

Wiener Zeitung, 12. Jänner:

Tagung der österreichischen Berufsberater.	2
Diskussion um das III. Rückstellungsgesetz.	3
Verpflichtung zur Meldung der in der Heimat Beschäftigten.	3
Bürgermeister Dr. Koref stellt richtig.	4

Wiener Kurier, 12. Jänner:

Schwere Grippewelle über ganz Europa.	1
Grosse Schmalzzuweisung für Österreich.	1
Heute früh schwere Verkehrsstörung im 19. Bezirk.	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Die Bundesbahndirektion fuhr auf falschen Geleisen ins neue Jahr. Organisatorisches Unvermögen und zweifelhafte Geschäftspraktiken waren die Silvesterüberraschung für die erholungssuchenden Wiener. Dr. Karl Hermann Zerbner.	2
Nachwuchsärzte müssen gründlicher als bisher ausgebildet werden. Der Präsident der Ärztekammer zum Prozess gegen die vier Wiener Mediziner.	3
Gloggnitz wählte zum Bürgermeister: Eine Frau, die weiss, was sie will. Das Hauptziel des ersten weiblichen Oberhauptes einer österreichischen Stadt: Errichtung neuer und schöner Siedlungen.	3
Neue Wasserkraftwerke in Vorarlberg und in den Ötztaler Alpen geplant. Exportstromerzeugung, die auch dem Inlandsverbrauch dient.	8

Weltpresse, 12. Jänner:

Ausflugsfahrten Wien - Passau.	2
Der Gibraltartunnel wieder aktuell: Verbindung Europa - Afrika in 450 Meter Tiefe.	3
Carltheater soll Grosskino werden. Fassade bleibt erhalten. Doch wie's da "drinn" aussieht....."	8
Parlamentsbericht einmal anders.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 12. Jänner:

Welternährungslage gebessert. Fett und Fleisch bleiben aber auch 1949 noch knapp.	1
Zu wenig Geld für Oper und Burgtheater. Beim jetzigen Bautempo Vollendung erst in fünf Jahren.	8

Der Abend, 12. Jänner:

Auch der Husarentempel soll erhalten bleiben.	3
---	---

Neues Österreich, 13. Jänner:

Die Affäre der Liebesgabenaktion "Hoffnung". Eine Erklärung des Vertreters des Staates Israel in Österreich.	2
Im Linzer Ernährungsamt: 100.000 S Bestechungsgelder. Zwei oberösterreichische Kaufleute "beziehen" Zucker und Kaffee.	3
Ein Beamter der Landesregierung verhaftet.	3
Abnormales Winterwetter - die Ursache der europäischen Grippewelle. Der Krankheitsherd liegt in Frankreich. Österreich verzeichnet bisher nur leichte Erkältungen.	3

Arbeiter Zeitung, 13. Jänner:

4 3/4 Milliarden Schilling Besatzungskosten. Dafür hätte man 65.000 Wohnungen bauen können	1
Arbeiter und Unternehmer. Präsident Böhm spricht vor den Industriellen	2
Gemeinsames Inkasso von Strom und Gas? Die Gründung der Wiener Stadtwerke. RK	2
Eine Länderkonferenz über den Kulturfonds	2
Wiener Straßenbeleuchtung: 27.275 elektrische und 2063 Gaslampen. RK	3
Die neuelektrifizierte Bahnstrecke eröffnet	3
In der Sache der Hörer. Die Ravag sucht sich zu verteidigen	3

Wiener Tageszeitung, 13. Jänner:

Steigende Ernteerträge. Bei fast unveränderter Anbaufläche wesentlich bessere Ergebnisse	3
"Unrecht Gut gedeiht nicht gut!" Verfassungsgerichtshof entscheidet: Die Kiba muß die Kinos zurückstellen	3
Forcierte Bleistifterzeugung. Vorkriegsniveau in Gösting um 50 Prozent überschritten	4
Probleme der Hotellerie. Entgelt für beschlagnahmte Betriebe vollkommen unzureichend	4
Ausländerkarten bewähren sich. (Lebensmittelkarten)	4
Stillstand im Burgtheateraufbau. Zum vollkommenen Wiederaufbau sind noch 60 Millionen Schilling nötig	5
Der Höhepunkt des Faschings. Am 18. Jänner findet im Konzerthaus der "Ball der Wiener" statt	5

Das Kleine Volksblatt, 13. Jänner:

Am 19. Jänner erste Sitzung dieses Jahres. Die nächsten Aufgaben des Nationalrates	1
Das Schicksal der Randgemeinden	2
Die Entwicklung des Beschäftigungsstandes: Günstige Aussichten für die Sommermonate	2
Bis 31. Jänner. Anmeldung aller Heimarbeiter in Wien	3
Verkehrstörung in Döbling. RK	4
Franz Kriwanek geht in Pension. Er half bei 80.000 Operationen. (Operationsgehilfe)	5
Photogrammetrie - eine Wunderleistung der Technik.	6
Unsere Wälder werden gewogen	6
Schwere Verfehlungen eines Beamten der o.-ö. Landesregierung. Tausende Kilo Rosinen, Kaffee und Zucker "zugeteilt"	6

Die Presse, 13. Jänner:

Prozeß gegen die Kiba von den Kinobesitzern gewonnen. Der Rechtsspruch auf die Konzession vom Verfassungsgerichtshof festgelegt	1
Universitätsstadt nach Pariser Vorbild. Amerikanischer Studentenpavillon im Fasangarten als Grundstock einer neuen Wiener Siedlung?	3
Vor der Wiedereröffnung der Secession. Ausstellungsräume, Vortragssaal und Verlag	3
224 Hotels von den Alliierten belegt.	3
Keine Grippeepidemie in Wien. Nur jahreszeitlich bedingte fibröse Erkrankungen	3

Österreichische Volksstimme, 13. Jänner:

Korruptionsfall im Linzer Ernährungsamt. Den "freien" Handel mit bezugscheinpflichtigen Lebensmitteln "beteilt".	3
Wiens modernstes Kino vor der Eröffnung.	4
Bauplan einer dritten Hochquellenleitung.	4
Liesinger Magistrat bringt Ausgebombte um Möbel.	4
Die Ravag und die Verantwortlichen. F.W.	5
Gemeinde Wien läßt delogieren.	6

Österreichische Zeitung, 13. Jänner:

Anschwellen der Arbeitslosigkeit in Kärnten.	2
Tagung der Landesbaudirektoren.	2
Zu geringe Anlieferung von Lebendvieh aus den Bundesländern.	3
90 Prozent der österreichischen Artisten ohne Engagement.	3
Ernste Situation für mehr als 2000 österreichische Artisten.	3
Eine Lücke in der österreichischen Sozialgesetzgebung. A.O.	6

Die Woche, 16. Jänner:

Rolo Rothmayer: Goldfieber in Österreich.	1
Zur Karl-May-Ausstellung im Völkerkundemuseum. Dr.F.G.	11

Die Furche, 15. Jänner:

Die Ehescheidung in Österreich. Von DDr. Franz Haupt.	3
Die Völkerwanderung. Von Alfred Fritzsche, Leiter der Auswanderungssektion der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen.	4
Österreichs neue Grenzen vor 250 Jahren. Von Dr. Oskar Regelo.	7

Pressepiegel vom 13./14. Jänner 1949

Wiener Zeitung, 13. Jänner:

Kohlenversorgung: Besser und regelmässiger. 3
Polnische Graphik in der Zedlitzhalle. 3

Wiener Kurier, 13. Jänner:

45 Glatteisunfälle heute nacht in Wien. Feuerwehr mußte
bei schwerem Verkehrsunglück intervenieren. 3
Der Dornermarkt wird modernisiert. 3
Salzburger Theaterprojekt gescheitert. 4

Weltpresse, 13. Jänner:

Sauerstoffexplosion auf dem Zentralfriedhof. 2
Österreichs Kohlenversorgung im Jahre 1948. Wesent-
liche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. 4
Polizei muss Künstlerhaus schützen. 8
20.000 Patentanmeldungen. 8

Der Abend, 13. Jänner:

Österreichische Kunstausstellung eröffnet in Prag. 6
Eröffnung des Filmtheaters Künstlerhaus. 6

Neues Österreich, 14. Jänner:

Vom 1. Februar an: Amtliche Überprüfung aller Waagen
und Gewichte. RK. 1
Eine Feststellung des Instituts für Wirtschaftsfor-
schung: Die Leistung des österreichischen Arbeiters
um ein Drittel gestiegen. Die gewerbliche und indu-
strielle Produktion auf der Höhe der Vorkriegszeit.
Nennenswerte Fortschritte in allen Wirtschaftszweigen.
Günstige Prognose für 1949. 1
In diesem Jahr mehr Schweinefleisch. 3
Der erste Faschingsball - 60 verkaufte Karten. 3
Minister Dr. Hurdes in Paris. 4
Niederösterreichischer Feuerwehrtag. 4
Wiens modernstes Kino vor dem Start. Eine Klimaanlage
und Kopfhörer für Schwerhörige. Alle akustischen Mög-
lichkeiten wurden voll ausgenützt. 4
Für den Fall einer Grippewelle ist alles vorgekehrt.
Medikamente sind hinreichend vorhanden. Nicht der Er-
nährungszustand entscheidet über die Krankheitsdispo-
sition. 4

Arbeiter Zeitung, 14. Jänner:

Arbeitsruhe am 12. Februar. 2
Sowjethandel in Österreich. Ein Handelsvertrag zwischen
der Usia und Bulgarien? 2
Der Verfassungsgerichtshof und die Kinos der Kiba. 2
Die landwirtschaftliche Ablieferung. 2
Ein Berg wandert nach Wien. Radio, Polizei und Stras-
senreinigung arbeiten zusammen. 3
Die Versorgung mit Streptomycin gesichert. Ende Jän-
ner kommen wieder 45 Kilogramm aus Amerika. 3
4:1 für die Volksdemokratie. 3
Frauen suchen Arbeit. Isa Strasser. 5

Wiener Tageszeitung, 14. Jänner:

Kein Bedarf an Luxusnahrungsmitteln.	3
Im Zeichen der Barmherzigkeit. Das Hospiz in der Großen Mohrengasse ruft die Wiener zur Hilfe auf.	4
Dem Schleichhandel abgenommen.	4

Das Kleine Volksblatt, 14. Jänner:

Eine Novelle des Aufbringungsgesetzes regelt: Ersatzzahlung für nichtabgeliefertes Brotgetreide.	2
Unsere Bodenseeschiffe wieder unter österreichischer Flagge.	2
Freie Wirtschaft bereitet vor: Preise der Textilwaren werden gesenkt.	4
Ab 1. Februar: Maß- und Gewichtsprüfung in Wien. Ehrlichkeit auf der Waagschale. RK.	5
Granitwürfel für die CSR.	5
Schweizer Europahilfe 1948	5
Die Fleischlieferung für Wien.	5

Die Presse, 14. Jänner:

Die "öffentliche Hand" (Kiba) -the.	1
Minister Kolb über den Südosthandel.	2
Der Prozeß gegen die Kiba.	2
Schwarze Devisenbörse ausgehoben.	2
Wiener Oper nicht vor März in Paris. Pariser Operndirektor durfte nach Österreich nicht einreisen.	3

Österreichische Volksstimme, 14. Jänner:

Eine Provokation gegen Österreich: Wiener Gestapochof Huber - "minderbelastet". Der in Österreich gesuchte Kriegsvorbereiter vom Nürnberger "Entnazifizierungsgericht" entlastet.	1
Neuer Aderlaß bei den Löhnen angekündigt. Institut für Wirtschaftsforschung sagt neue Preissteigerungen und neuen Lohnraub voraus.	1
Arbeiter protestieren gegen die Böhm-Rede.	2
Sender Alpenland - "deutsches Eigentum". Der Grazer Sender ein reiner englischer Propagandabetrieb.	3
Wann kommt der Zweiwochenaufwurf?	4
Körperbehinderte erhalten Führerschein.	4
Der Selbstmord eines Wieners in Venedig.	6
Die Stadt ohne Badozimmer. Viel zuwenig öffentliche Bäder, zu hohe Preise.	6

Österreichische Zeitung, 14. Jänner:

Stromkrise gefährdet Produktion.	1
Ablieferungssünder sollen Ersatzbetrag zahlen.	2
Protest gegen unzureichende Viehlieferungen.	2
Eine Fürsorgerin erzählt. g.-r	3
Verschärfung der Grippewelle in Tirol.	3

Die Presse, Wochenausgabe, 15. Jänner:

Die richterliche Unabhängigkeit in Österreich. Von Univ. Prof. Dr. Ferdinand Kadecka.	3
Kritik der Woche: Noch immer Besetzungskosten.	4
1478 Wohnungen aus eigener Kraft. Von Gemeinderat Dr.P. Prutscher.	6
Die ältesten Wiener. M.Loisching.	6
Wiener Festkonzert in San José. Dr.E.Sch.	7
Finanzierung der Marshall-Plan-Einkäufe.	9
Günstige Einlagenbewegung bei den Sparkassen.	9
Überholungstätigkeit in der Bauindustrie.	10

Die Wirtschaft, 15. Jänner:

Findiger Stuersadismus. Mit dem "Reichsfinanzminister" gegen das österreichische Finanzministerium. Willkür auf Kosten der Steuerzahler. Lohnsummensteuer und Weihnachtsremunerationen. Gelten für die Gemeinde Wien eigene Gesetze?	1
Nach dem gescheiterten UeK.-Experiment. Nur vollständige Freigabe der Eier wird geordnete Marktverhältnisse bringen.	2
1,300.000 Neujahrsbriefe in Wien. Die Leistungen der Post während der Feiertage.	2
Notmaßnahme ist keine Schiebung! Ein Angriff der "Arbeiter Zeitung" und was dahintersteckt.	4
Da lachen die Hühner.	4
Luftsteuer Nr. 2. Verschärfung des allgemeinen Marktgebührentarifs der Gemeinde Wien.	4
Maschine behördlich verschleudert. Wer trägt den Schaden?	5

Der neue Vorwärts, 16. Jänner:

Die Meinung des Herrn Weinberger.	2
Sind Straßenbahner Staatsbürger zweiter Ordnung?	4

Das Kleine Blatt, 15. Jänner:

Die "Wiener Krankheit".	5
Das Wunder von Schottenfeld. Der Apollosaal war eine europäische Sensation. Josef Musil.	5

Morning News, 14. Jänner:

Austrian goods for Bulgaria. Soviet-controlled firms' big deal.	1
---	---

Pressepiegel vom 14./15. Jänner 1949
=====

Wiener Zeitung, 14. Jänner:

Wiener Autofahrschulen überfüllt. 4

Die Wirtschaftswoche, 13. Jänner:

Eineinhalb Milliarden Schilling weniger Bundesschuld. 1
Die Weihnachtsgabe der USA. für Österreich. 2
Neuordnung der Eierausgabe. 3
Wichtiger Teil des neuen Verbundnetzes fertiggestellt. 3
Schuhversorgung im Jahr 1949. Vermehrte und verbesserte Erzeugung. 7
Nacheichung von Waagen und Messgeräten. RK 8

Wiener Kurier, 14. Jänner:

Tiefstand des Donauwasserspiegels. 3
CARE-Pakete für blinde Wiener Kinder. (Blindeninstitut) (Bild). 3
Zahl der Erkältungen in Wien steigt. 150 Betten in den Spitälern für schwere Fälle angefordert. 3
Filmverleih-Steuer für Kulturfonds? 4
"Wiener Melodien" in Berlin ausgepiffen. 4

Weltpresse, 14. Jänner:

Wiener Nuntius zum Erzbischof ernannt. 2
Wiens schönstes Kino wird heute eröffnet. Lichtspieltheater im Künstlerhaus - ein Werk des Kunstsinnes. 2
CSR.-Team kommt Sonntag. (Empfang beim Bürgermeister) 5
Berufsvorbereitungskurse für junge Mädchen. 8
Hedi und Lore haben Heimweh. (Kinderheim d. Gemeinde Wien) 8

Der Abend, 14. Jänner:

Einbürgerungsfabrik im Schatten des Innenministeriums. 1
Montag kommen wieder 800 Heimkehrer. 2
Herbert-Ploberger-Ausstellung im Rathaus. 6
Kinos: Sache der Öffentlichkeit. Niemand kann die Gemeinde zwingen, Konzessionen an Private zu erteilen. 6
Der Werkbund ist wieder da. 6

Neues Österreich, 15. Jänner:

Ab 31. Jänner: Die Rayonierung für Brot und Mehl ^{/hoben/} aufgeführt. 1
Ab 28. Februar: 90 dkg Weissgebäck statt 1 kg Brot wöchentlich 1
4.944.151.000 Besetzungskosten in vier Jahren. Eine aufschlussreiche Zusammenstellung d. ungewöhnlichen Belastung für den österreichischen Staatshaushalt 1
Interessante Debatten im Alliierten Rat: 107.310 Versetzte Personen eingebürgert. Der britische Hochkommissar empfiehlt den DP. sich nicht mehr auf den Schutz der Alliierten zu verlassen 2
56.864 Tonnen amerikanischer Lebensmittel für diese Periode 2
Ein Dementi der USIA 2
"Weltbürger-Krieg" in Wien. Peter Hinterhofer zer-

reisst im Rathaus seinen Heimatschein. Während zwei Weltbürger sich streiten, freut dich der "dritte"	3
Die Wiener Platzzinse werden herabgesetzt. Ermässigungen von 20 bis 50 Prozent, rückwirkend ab 1. Mai 1947. Die 26 Wiener Gemeindebezirke sollen in fünf Stufen eingeteilt werden	3
Das erste Grippetodesopfer in Steyr	3
1948: 17.057 Ausfahrten der Rettung	3
95 neue Triebwagen und 84 Autobusse. RK	3
<u>Das Kleine Volksblatt, 15. Jänner:</u>	
Stromlage nach wie vor äusserst gespannt	1
Die Frau im öffentlichen Dienst	2
Marktgebühren auf das Dreifache erhöht	3
Städtische Wohnhausverwaltung lässt die Maske fallen: Theorie und Praxis der Rathausmehrheit	3
Verkühlungen und Influenza halten an. Keine Grippe-Epidemie in Wien	3
Eine begrüssenwerte Verbesserung. Wiederaufbau der Strassenbahn-Wartehäuschen	6
Aus dem Tätigkeitsbericht 1948 der Wiener Rettung. Fast 1000 Gasunfälle und 433 Selbstmorde	7
<u>Wiener Tageszeitung, 15. Jänner:</u>	
"Stadtwerke" kaufmännisch geleitet	3
Tagung der Landesbaudirektoren	3
Die Kunstwerke kehrten zurück. Wiederaufstellung in St. Stephan. Das Ende der Domausstellung	5
<u>Die Presse, 15. Jänner:</u>	
Es bleibt bei 2100 Kalorien. Innerösterreichische Probleme vor dem Alliierten Rat	2
Wien braucht noch 400 Strassenbahnwagen	3
<u>Arbeiter Zeitung, 15. Jänner:</u>	
Eröffnung des Berliner Gemeinderates	1
Das österreichische Telephonnetz wird vollautomatisiert. Der Wiederaufbau des Telephonwesens. Der Stand von 1938 bereits überschritten	2
Abreise der britischen Gewerkschafter	2
400 Strassenbahnwagen fehlen noch. RK	3
Ein Haus der Barmherzigkeit	3
Schicksal am Strassenrand	3
<u>Österreichische Zeitung, 15. Jänner:</u>	
20.000 Waagen reif zur Nacheichung. RK	3
Mitte Mai Grazer Frühjahrsmesse	3
Tierschutzverein gegen Aufführung des Stierkampffilms "Torero"	3
<u>Morning News, 15. Jänner:</u>	
Vienna Notebook	2
Vienna's newest cinema	6

Pressepiegel vom 15.-17. Jänner 1949

Wiener Zeitung, 15. Jänner:

Staatsoper triumphiert in Rom.	3
40.000 Paar Schuhe nach Maß.	4
Gemüse aus dem Ausland.	5
Nachversicherung entpragmatisierter Beamter.	8

Wiener Kurier, 15. Jänner:

Österreich erhält Zuteilung von Pflanzenölen.	1
Was die ausländischen Hilfsaktionen bisher für Österreich leisteten. 50 Prozent der Lebensmittel und 75 Prozent der Heilbehelfe, die seit Kriegsende verteilt wurden, stammen aus den USA.	2
Britischer Gewerkschafter: Gewaltiger Fortschritt in Österreich.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 15. Jänner:

Mitternachtssturm mit 100 Stundenkilometer.	1
Schwarze Zigaretten-Luftbrücke von Brüssel nach Wien.	1
Ungarische Schauspielerin wird Kulturattaché in Wien.	1
25.000 Grippekranke in Innsbruck.	6
Kärntner Maler stellt in Wien aus. -nic- (Mit 2 Bildern)	9

Weltpresse, 15. Jänner:

Was kostet ein Film? Stargagen nur ein Bruchteil der Gesamtspeisen.	3
Der trockenste Winter seit 20 Jahren.	6
Vom Herbst 1949 an: Amerikanische Triebwagen auf der 3ler-Linie.	6
Preisausschreiben für einen Österreich-Film.	6
Einsturz einer Feuermauer. (Sautergasse 14)	5
17.057 Ausfahrten der Rettung im Vorjahr.	6
Rayonierung von Brot und Mehl aufgehoben.	6
Rückstellungskommission tagt in der Riemergasse.	6

Der Abend, 15. Jänner:

Gefährlicher Mauereinsturz in Hernals.	1
Modernstes Kino Wiens eröffnet. (Im Künstlerhaus)	2
Maroni gegen Besenstiele. (Kompensationsweg aus Italien nach Österreich)	2
Tierschutzverein protestiert gegen Stierkampffilm.	2
Das wunderschöne Leben. (500 Veranstaltungen stehen uns noch bevor!) Johannes Mario Simmel.	3
Begegnungen in der Vorstadt. Schwarzes Gold aus Kinderhänden. Koksstierer, Waggonputzer und Kohlendiebe. Walter Landon.	3
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Hoch Kapsreiter! Die geheimnisvolle Debatte. Gast, Ast, Gast. Der Höhepunkt.	5

Neues Österreich, 16. Jänner:

Der nächste Jugoslawien-Transport kommt Montag	1
Vom 31. Jänner an: Sonderkarte für außerordentliche Aufrufe	1
Die Behörde. r. k.	1/2
Schokolade, Kakao und Rosinen billiger	1
Eine Erklärung des Innenministeriums: Nur 11.924 DP eingebürgert. Die im Alliierten Rat genannten Zahlen beruhen "offenkundig auf einem Mißverständnis"	2
Helmer: "Politische Betätigung während des Dienstes nicht geduldet". Jeder Staatsbürger hat ein Recht auf objektive Behandlung durch die Exekutive	2
Freie und gelenkte Kredite	2
Die Krankheitsfälle in Wien um 50% gestiegen	5

Arbeiter Zeitung, 16. Jänner:

Kredite für den Bau der Wasserkraftwerke	2
Die Autoerzeugung in Österreich	2
Jubiläumsausstellung der Volkshochschule Margareten. RK	3
Das St. Pöltner Spital wächst	3
Vierzig Jahre im Dienste der Stadt Wien. (Erster Stadtstenograph Reichert) RK	3
Die Bodenbenutzungserhebung 1949	4

Die Presse, 16. Jänner:

Defizit auch im Linzer Budget	2
Wohnbauten aus Schlackenbeton. (Graz, Reihenhäuser)	2
Das Anleiheansuchen für Wasserkraftwerke	2
Wein wird billiger. (In Niederösterreich)	4
Diskussion über Verwaltungsreform. (Österreich-Institut Vizekanzler a.D. Ing. Schumy und Rechtsanwalt Dr. Granichstaedten-Czerva)	4
Waagen naheichen lassen! (Marktamt der Stadt Wien) RK	4
Meisternachwuchs im Gewerbe. (Von Nationalrat Karl Aichhorn, Obmann der Sektion Gewerbe der Wiener Wirtschaftskammer)	9
Fragen der Kreditpolitik (Institut für Wirtschaftsforschung)	10

Wiener Tageszeitung, 16. Jänner:

Preistendenz fallend: Von Dr. Anton Widmann, Generalsekretär der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft Erlern oder ausgeübt. Details aus der Berufsstatistik.	1
Bemerkenswerte Ergebnisse	5
Die Einbürgerungen in Österreich	5
Programm der Autoindustrie. Traktorerzeugung auf vollen Touren. Steyr-Diesel auf Serie	6

Das Kleine Volksblatt, 16. Jänner:

Staatssekretär Graf vor den Vertretern der Exekutive: Rechte und Pflichten der Beamtenschaft	1
Verhandlungen der Bundesregierung. Grosse Anleihe für Kraftwerke	3
; Sozialministerium? (Wohnungs- u. Möbelangelegenheiten)	4
Bisher 859 beschädigte Gastbetriebe instandgesetzt: Auch Niederösterreich erhält Fremdenverkehrsgesetz	5
Billigerer Wein, weniger Getränkesteuer	5
Eine Folge des regenarmen Herbstes. Wassermangel in Wels und Umgebung	6
24.000 Personen in Wien krank gemeldet	6
Bezugsmarken für Kinderschuhe. Bekanntgabe des Hauptwirtschaftsamtes Wien)	6
Neues Photolabor der Landesbildstelle. RK	6

Österreichische Volksstimme, 16. Jänner:

Ernst Fischer: Der Weg zum Sozialismus	1
Ausstellung "40 Jahre Volkshochschule Margareten" RK	4
Ein ganzes Haus wird delogiert. (2., Leopoldsg. 24)	4
Nächtlicher Sturm über Wien. (Freitag gegen 22 Uhr 30) RK	4
In der Blumauergasse wird aufgeräumt. (Schutthaufen)	4
Neuerliche Bedrohung des Mieterschutzes. Von GR Theodor Maller	4
In Gemeindehäusern: Zinssteigerung auf Umwegen. Badegebühren erhöht, und die Waschküchenabgabe	4
Wie hoch ist der Durchschnittslohn? Eine Berechnung der Arbeiterkammer	5
Pachtzinswucher des Stiftes Klosterneuburg	5
Für die Zukunft unserer Kinder. Kinderland im Jahre 1948	5

Österreichische Zeitung, 16. Jänner:

In ganz Österreich steigt die Arbeitslosigkeit	1
Neue Steuergeschenke für die Unternehmer kommen	2
Spiegelfechtere! Wieder keine offizielle Beteiligung Österreichs an der Leipziger Messe	2
38-Millionen-Defizit der Gemeinde Linz	2
Schuhimport aus der Tschechoslowakei	2
"Der Mieterschutz darf nicht ein Opfer der Schicksalsgemeinschaft" werden. Aus einem Radiovortrag von GR. Maller.	3
"Vierzig Jahre Volkshochschule Margareten". (Im Kaufhaus Gerngross). RK	3
Bezugsmarken für Kinderschuhe	3
Casanova oder Matrose - das ist die Frage. Die Ball-saison verspricht ein voller Erfolg zu werden, teure Nobilveranstaltungen finden kein Publikum. (Mit Bild)	3
Dachgleiche im Sankt-Pöltner Krankenhaus	3

Tagblatt am Montag, 17. Jänner:

Die Grippewelle: Sämtliche Schulen in Toulouse geschlossen	2
Das Marktamt jubiliert - auf Kosten seiner Angestellten	2
Interessententage auf der Wiener Frühjahrsmesse 1949	4

Welt am Montag, 17. Jänner:

Schluß mit dem Wohnungswirrwarr! Eine prinzipielle Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes	1
Sturm über Wien. (Samstag)	2
Billige Konzertkarten für Jugendliche. Wiener Sängerknaben als Ehrenmitglieder der "Jeunesse musical" von einer Erfolgstournee zurückgekehrt	2
Kein Radium für Linz? Weil Graz auch keins hat ...	2
Frischfleischlieferung stockt wieder	2
"Sonderkarte" statt Eierkarte	2
Honorar für einen Roman: 250 S. Was an Kolportageromanen verdient wird	4

Wiener Montag, 17. Jänner:

Skandal auf allen Steuerämtern	1
Tausende Grippefälle auch in Wien. Krankenhäuser sind gerüstet. Zunahme der Scharlachfälle	1
"Fliegende Gulaschkanonen" nach Berlin. Fertige Mahlzeiten aus Frankfurt. Große Brennstoffersparnis	1
Fleischration in Tirol gekürzt	2
1691 Heimkehrer aus Belgrad erwartet	2
Neues Heilmittel gegen Kinderlähmung. (Johannesburg)	2
Radium für Linzer Krankenhaus	2
Beamte zur Ersparung von Beamten?	3
Wo sitzen die Preistreiber? (Mieten für Mieter von Baugeräten und Maschinen der einstigen Autobahnbaustellen)	7
Wichtig für alle Unternehmer! (Bedeutungsvolle Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes: Ermächtigung von Unternehmern, deren Betriebe unter öffentlicher Verwaltung stehen, einen Teilbetrieb an die Gemeinden Wien zu veräußern.	7

Montag-Ausgabe, 17. Jänner:

Finanzministerium für Steuerentlastung. Abschließende Verhandlungen zu erwarten	1
Preissenkung durch Lastensenkung. Erst durch Modernisierung der Betriebe wird Produktionssteigerung möglich	1
Brand vernichtet eine Wohnbaracke. Hausrat einer ausgebombten Familie vernichtet. Der Sohn konnte sich im letzten Augenblick retten. (19., Fleischlgasse 5-7)	2
Mehr Weißbrot zu erwarten. Auch bei Zuckerwaren Produktionssteigerung und Verbilligung	2
Was gibt es diese Woche? Fleisch noch immer knapp. 45 Dekagramm Rollgerste und Pferdefleischkonserven. Ausgabe der Sonderkarten noch diese Woche	2
Gespräch am Sonntagabend: Doppelt soviel Wohnungen mit den gleichen Mitteln. Ein Weg für wirklich soziale Wohnungspolitik. Die eigene Wohnung, das erstrebenswerte Ziel. Fürsorgemaßnahmen allein reichen nicht aus. Ein beachtenswerter Vorschlag	3
Die Aussichten für die Volkswagensparer. Der Staatsvertrag muß abgewartet werden. Die Amerikaner sind für Erfüllung der Ansprüche	3
Warum hat man mir die Möbel weggenommen? Leserbriefe über eine Frage, die einer Lösung bedarf	4
Löhne und Preise in Rußland. Eine Gegenüberstellung auf Grund amtlicher Daten	4
Inserate spiegeln die Zeit	4

15. Jänner 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 46

Die Ausstellung, die bei freiem Eintritt bis einschließlich 5. Februar täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet bleibt, bringt auch eine Übersicht der Arbeiten und Berichte der vielen Kurse der Fachgruppen dieser Volkshochschule. Außerdem ist auch eine Sonderschau "Die Tierwelt unserer Heimat" angeschlossen.

Klosterneuburger Nachrichten, 15. Jänner:

Weinmuseum in Klosterneuburg. 1
Ein Wort zu den Schülerkarten. (Tägliche Fahrt nach Wien) 2

Wiener Zeitung, 16. Jänner:

Wien hat ein neues Premierenkino. 5

Wiener Kurier, 17. Jänner:

Schulwesen in den USA hat neuen Höchststand erreicht. 2
Ein neues Kinderambulatorium in Wien eröffnet. (Bild) 3
Geflügel wird billiger. Vorläufig nur auf Märkten. 3
Arztekammer fordert Spitalspraxis als Bedingung für
Berufspraxis. Präsident Dr. Demuth zum Entwurf des
neuen Arztegesetzes. 3
Windstärke acht heute nacht über Wien. 3
Vereinsbälle haben heuer den grössten Erfolg. Das
Publikum will "unter sich" sein. Konsumtion zurück-
gegangen. 3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Wo-
che? 3

Weltpresse, 17. Jänner:

"Man kehrt nicht ungestraft zurück!" Wien empfing den
Dichter und Regisseur Berthold Viertel. 2
Die "Strasse der guten Nachbarschaft". (Londoner Vor-
ort Barnes. Freiwillige werden sich um die allein-
stehenden Greise kümmern.) 3
"Freude aus Wien" bringt Hilfe nach Wien. 6
Jedes Kind soll innerhalb 15 Minuten seinen Spiel-
platz erreichen. Neue Sportanlagen werden errichtet. 8

Der Abend, 17. Jänner:

Sensationelles amtliches Dokument: Geheimnis der Er-
krankungen durch USA-Schmalz gelüftet. Ausgabe des
amerikanischen Schmalzes trotz gesetzlicher Unzu-
lässigkeit bis 30. Juni erlaubt. 1
Sturmnächte über Wien. 2
Strassenbahn überführt eine Frau. (Kreuzung Franz-
Josefs-Kai - Schottenring) 2
Der Verfassungsgerichtshof über Wohnungseinweisun-
gen. 2
Zwei alltägliche Fälle. Der Heimkehrer, der Kriegs-
verbrecher und das Wohnungsamt. 3
Der Generalstadtplaner hat das Wort. Gespräch mit
Prof. Dr. Karl H. Brunner, Leiter der Stadtplanung für
Wien. 3
Das Haus der bärtigen Brüder. Aus 12 Betten wurden
400. Die "Barmherzigen" sammeln. (Barmherzige Brüder
führen Haussammlung durch) 3

Weltpresse, Abendausgabe, 17. Jänner:

Nur das Leben aus den Flammen gerettet. Döblinger Ab-
brändler verloren ihre gesamte Habe. Schulbesuch nur
mit Decken unmöglich. 8

Neues Österreich, 18. Jänner:

Eine "platonische" Entscheidung in der Wohnungsfrage	2
Schüsse auf einen Stadtbahnzug. Aufsehenerregender Zwischenfall vor der Station Hietzing. Der Revolvergeschützte konnte flüchten	3
Bisher nur leichte und gutartige Grippefälle. RK	3
Der Kinostreit - bis März vertagt. (Verfassungsgerichtsh. und Kiba)	4
110 Jahre Marktamt der Stadt Wien	4
Landstraße mit Zentralheizung. Heizkörper im Asphalt gegen Eis und Schnee. Bemerkenswerte Versuche auch amerikanischer Autobahnen	4

Arbeiter Zeitung, 18. Jänner:

Entscheidende Sitzung des Weltgewerkschaftsbundes	1
Der alte Antimarxismus. Von Carl Czernetz	1
Neuwahlen im Herbst. Minister Maisel über politische und wirtschaftliche Fragen	2
Hört der Wohnungswirrwarr auf?	2
Die Stromversorgung neuerlich gefährdet. Nur Sparsamkeit kann Einschränkungen verhindern	3
Das Amt des Lächelns. (Standesamt)	3
110 Jahre Wiener Marktamt. RK	3
Die neuen Lebensmittelkarten. RK	3
Schwerkriegsbeschädigte auf den Wiener Autobuslinien	3
Wien und die Grippe. Zur RK	4

Wiener Tageszeitung, 18. Jänner:

Berufsschulwesen im Wiederaufbau	3
Halbe Fleischrationen in Tirol	3
Die Grippewelle in Wien. Saisonmäßiges Ansteigen der Erkältungsfälle, aber keine Epidemie. Zur RK	5

Das Kleine Volksblatt, 18. Jänner:

Minister a.D. Ing. Raab kündigt an: Aufhebung des "Reichsleistungsgesetzes"	1
Fachleute bereiten vor: Wiederaufbau des Berufsschulwesens	4
Landesrat Steinböck: "Kontingenterfüllung sichert sozialen Frieden!" Ablieferungstermin bis Ende Jänner verlängert	5
Gewerbetreibende beschließen Änderung der Versicherungsbeiträge. Erhöhter Krankenschutz für die Meisterfamilie	5
Grippestation im Krankenhaus Linz	5
Freifahrt von Schwerkriegsbeschädigten auch in Autobussen	5
Heute abend ab 21 Uhr: Dreitausend Wiener tanzen im Konzerthaus	5
Defekt im Dampfkraftwerk der Hütte Linz. Außerordentliche Verschärfung der Stromlage	6
Ein Schuß ist danebengegangen	7

Österreichische Volksstimme, 18. Jänner:

Die Kommission. (Begehung eines einsturzgefährdeten Hauses.) B.M.	3
Jeder Tag bringt neue Proteste gegen den Strompreisswucher. Viele ohne jeden Grund des Mehrverbrauches beschuldigt.	3
Wieder ein Generator der Hütte Linz ausgefallen. Ursache: Mangelhafte Überholungen und Reparaturen.	3
Die Schausteller in Not. Das fahrende Volk nach einer schlechten Pratersaison. Das billigste Vergnügen - und doch schlechtes Geschäft. Christkindlmarkt - ein Defizit. Abwanderung aus dem Prater. Wolfsjagd mit dressierten Königsadlern.	3
Leichte Grippeerkrankungen auch in Wien. Eine eigene Station in Lainz eröffnet.	3
Einbürgerungen und Wahleinmaleins.	3
Hyänen des Wohnungselends. Der Schwindel mit "schlüssel-fertigen" Wohnungen.	4
Delogierung in der Leopoldstadt verhindert.	4
Die tschechoslowakische Eishockeymannschaft beim Bürger-meister. RK.	4
Das Marktamt ladet ein. Zur RK.	4
Mehr Bilder für den Unterricht. Ein neues Photolaboratorium. (Landesbildstelle Wien-Niederösterreich-Burgenland) RK.	4
Die Fortbildungsschule für Hausgehilfinnen.	4
Untermiete für Studenten. (Sozialreferat der Österreichischen Hochschülerschaft)	6

Österreichische Zeitung, 18. Jänner:

Ein neuer Maschinenschaden heimt die Stromversorgung.	3
Steiler Anstieg der Selbstmordkurve. Materielle Not und das Wohnungselend treiben viele Menschen in den Freitod.	3
Die Schiebungen im Grazer Ernährungsamt.	3
Zunahme der Grippeerkrankungen in Wien. Aufstellung von Reservebetten als Vorsichtsmaßnahme angeordnet.	3
Kleinkrieg um den Achtstundentag im Hotel- und Gastge- werbe angekündigt. Besondere Kennzeichen für Betriebe, in welchen der Achtstundentag eingeführt ist.	3
110 Jahre Wiener Marktamt. Zur RK.	3
Lehrzeitverlängerung sollte geheim bleiben.	3
Vielseitige "Demokraten" ... (Das Kulturreferat der öster- reichischen Hochschülerschaft)	5

Die Presse, 18. Jänner:

Meist leichte Grippefälle in Wien.	4
30 Jahre dänischer Konsul in Wien.	4

Wiener Zeitung, 18.Jänner:

Stromversorgung erneut gefährdet	3
24.000 Krankmeldungen	5
Unentgeltliche Beförderung von Schwerkriegsbeschädigten auf den Wiener Autobuslinien	5
Wegweiser durch Österreichs Bundesgesetzgebung. (Oberregierungsrat Dr.J.Hans, Klagenfurt)	5
Wiener Innungsmeister 1949 (Nach dem neuesten Stand)	7

Weltpresse, 18.Jänner:

Wien ist wieder sturmfest. (Nur eine Ausfahrt der Feuerwehr)	1
Leser der "Weltpresse" helfen Abbrändlern. (Barackenbrand in Döbling)	2
Der Trabrennverein schlägt zurück	5
Grippeerkrankungen in Wien meist harmlos	8
Eine Gewerkschaft der Hausfrauen.	8
Für eine Sterbende war kein Spitalbett frei	8

Der Abend, 18.Jänner:

Immer neue Opfer des weissen Sklavenhandels. Wiener Mädchen als Animierdamen nach Zypern. Zahlreiche Wienerinnen im Nahen Orient spurlos verschwunden	1
In Erwartung der Grippewelle. Vorbereitende Massnahmen in den Spitalern	2
Schluss mit der Agiotage! Müssen Kinobesucher geschröpft werden?	3
Volksbildung im Warenhaus. Ausstellung des Margaretner Volksbildungshauses beim Gerngross. RK	3
Wer soll den Kulturgroschen bezahlen? Keine neue Belastung der Konsumenten! Besteuert Profitmacher!	6

Wiener Kurier, 18. Jänner:

"Kleine Volkszählung" für Österreich geplant. Sie soll die Unterlagen für die Einteilung der Wahlsprengel liefern	3
Die Grippewelle ist nicht besorgniserregend. Leiter des Volksgesundheitsamtes fordert aber Vorsicht	3
Das Jahr 1948 in der Statistik: Geburtenzahl um 4955 gegenüber 1947 gesunken. Sieben Bräute unter 16, ein Bräutigam mit 87 Jahren	3

Weltpresse, Abendausgabe, 18. Jänner:

Küche im Stadttinneren verschüttet. Deckeneinsturz in einer Bombenruine. Hausgehilfin dem Tod entronnen	8
Penicillin gegen Grippeepidemie in Italien	8
Holland erzeugt Grippe Serum	8

Neues Österreich, 19.Jänner

Die Kuchendecke stürzt ein..... (Peregringasse 3)	2
38.000 Arbeitsunfälle im vergangenen Jahr. Wie den Invaliden der Arbeit geholfen wird. Besuch in der Wr.Unfallversicherungsanstalt,	4
Rückgang der Infektionskrankheiten im Dezember.RK	4
Bezugsmarken auf Kinderschuhe. (Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt)	5

Arbeiter-Zeitung, 19.Jänner:

Der Kampf um das dreizehnte Monatsgehalt. Ein Forderungsprogramm der sozialistischen Vertreter der öffentlich Bediensteten.	2
Hände weg von der Mieterorganisation! Von Bundesrat Felix Slavik.	2
Wien hat 173 öffentliche Uhren. (Magistratsabteilung 33) RK	3
Die Infektionskrankheiten in Wien. RK	3
Preise für Gemüse und Obst. RK	3

Wiener Tageszeitung, 19.Jänner:

Rufmord an der Ärzteschaft. Ein ernstes Problem - und was die "Arbeiter-Zeitung" daraus machte.	1
Eine rauschende Ballnacht..... Glanzvoller Verlauf des "Balles der Wiener".	4

Das Kleine Volksblatt, 19.Jänner:

Die Fürsorgerin als Volkmutter.	3
Ein Wohnbaudarlehen für Linz.	3
Ein Jubiläum der Wiener Rettung: Seit Jahresbeginn 1000 Ausfahrten.	4
Vernünftige Stromsparmassnahmen statt Mehrgebühren.	5
Noch immer über 40.000 Tuberkulosepatienten in Wien.	
Sinkende Tendenz der Infektionskrankheiten. RK	5
Späte Folgen eines Bombentreffers: Deckeneinsturz auf dem Alsergrund.	6

Die Presse, 19.Jänner:

Fristen für Verwaltungsbescheide. (Diskussionsreihe "Verwaltungsreform" das Österreich-Institut)	2
Die Infektionskrankheiten schwinden. (Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien) RK	3
Impfstoff gegen Unfluenza. (Eindhoven)	3
Ein übler Bubenstreich(Mit sogenannten Schleudern die Fenster mit Steinen zerstört)	3
Tausendste Ausfahrt der Rettung,	4
Marktbericht. (Grossmarkt.) RK	4
Die Preise für Obst und Gemüse. RK	4
Ausgabe von Vitamintabletten. (Im Jugendamt)	4

Österreichische Volksstimme, 19. Jänner:

Auftakt zum Frauentag 1949. Im Zeichen des Kampfes um den Frieden	1
Kommt heuer noch der 13. Monatsgehalt. Eine Resolution der SP-Fraktion der öffentlich Angestellten. Bleibt sie wieder auf dem Papier?	2
Stadtrat Matejka nach Prag abgereist. RK	3
Die tausendste Ausfahrt der Rettung	3
Proteste im E-Werk dauern an. Auch gestern viele hundert Reklamationen	3
Wer nicht zahlt, wird delogiert. Die Zwangsräumung eines ganzen Hauses aufgeschoben. (Deckeneinsturz in der Küche. Peregringasse 3)	3
Tbc im Dezember zurückgegangen	3

Österreichische Zeitung, 19. Jänner:

In Österreich werden auch 1949 keine Personenautos produziert. Das Produktionsprogramm sieht nur Lastwagen- und Omnibusbau vor	2
Kommt es zu einer Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge?	2
Stadtrat Matejka nach Prag abgereist. RK	2
Infektionskrankheiten in Wien. RK	3
Noch immer "Fettlücke" in der Steiermark	3
Am Stadtrand von Wien. In der Siedlung Schwarzlackenu 1.50 Schilling für eine Ordination. (Krankenkassen)	3
Knapp dem Tod entronnen. Wieder ein Wohnungseinsturz (Peregringasse 3)	3
Die Zukunft der Kultur. Von Jan Drda	5

Morning News, 19. Jänner:

More ideal homes. (Ideal Home Exhibition to be held in London in March)	2
---	---

Pressepiegel vom 19./20. Jänner 1949

Wiener Zeitung, 19. Jänner:

Sinn und Praxis der Rückstellungsgesetze. 3
Geoelektrische Wassersuche in Tiroler Gemeinden. L.D. 5

Wiener Kurier, 19. Jänner:

Große Sturmschäden an Wiener Häusern. Wetterkatastrophen auch in den Bundesländern. Zahlreiche Wintersportler verunglückt. Höchste Lawinengefahr in Tirol. 1
Haus in der Leopoldstadt wurde zur Gänze abgedeckt. (2., Darwingasse 4) 1
Probestraßen mit Versuchswetter. Eigene Anstalt untersucht Baumaterialien unter allen Bedingungen. (Versuchstation der amerikanischen Straßenbauverwaltung) 2
Ferienaktion erfaßt heuer 30.000 Kinder. Trotz allen finanziellen Schwierigkeiten Erholung für Wiener Kinder garantiert. 3
Schulbüchereien - ein Versuch der USFA. (an drei Volksschulen probeweise) 3
Schreibmaschinen aus USA für Wiener Blinde. (Blindeninstitut der Stadt Wien) Bild. 3
Preissturz bei Orangen. 3
Wien gedenkt Franz Schmidts. Der zehnjährige Todestag des Komponisten wird feierlich begangen. 4
England kürzt die Fleischration. (London) 8

Weltpresse, 19. Jänner:

Wiedereinschaltung der Rheinmündungshäfen. Westdeutsche Binnenschifffahrt gleichberechtigter Partner auf den westeuropäischen Wasserstraßen. 4
Umbau der provisorischen Aspernbrücke. Neubau der zerstörten Donaubrücken erst nach Jahren. 8
Ausgabe von Vitamintabletten (im Jugendamt, Wohnbezirk) 8

Weltpresse, Abendausgabe, 19. Jänner:

Ausgleichsantrag des "Bouquet"-Kraus abgewiesen. 8

Der Abend, 19. Jänner:

Droht uns wieder Dünnbier? Erzeugung des 7 $\frac{1}{2}$ gradigen Bieres gefährdet. Umtriebe der Weinhändler. 1
Sturm trägt ein Dach davon. §-3-Wohnungen in einer Ruine. 1
Heute Beratung über Volkszählung und Änderung der Wahlordnung. 1
Kurze Stromstörung in Wien. 2
Progressiver Streik der Gasarbeiter in Rom. 2
Auffallendes Schweigen. (Ausgabe des amerikanischen Schmalzes trotz gesetzlicher Unzulässigkeit) 2
Wirtschaftspolizei übersiedelt. (Räumung des ehemaligen Hotel de l'Europe in der Aspernbrückengasse) 2
Das Maria-Theresien-SchlöBl wird geräumt. (Mit Bild) 3
Die Hohe Warte ersteht wieder. (Einst Schauplatz aller Länderkämpfe, Fassungsraum für 35.000 Zuschauer.) 5
Kann im Stadion gespielt werden? 5

Neues Österreich, 20. Jänner:

Für die Rückkehr der restlichen Kriegsgefangenen.	3
165.000 S für Wiener Sportvereine. (Kulturausschuss des Gemeinderates) RK	3
Ausstellung moderner österreichischer Kunst in Prag eröffnet. (Stadtrat Dr. Viktor Matejka hielt eine Ansprache)	3
10.000 Wiener erhielten 1948 einen Führerschein. Mehr Fahrschulen als 1938. Ein Kurs kommt auf etwa 350 Schilling.	3
"Haus der Mode" erst in zwei Jahren.	3
Sachverständige für Pferdemit gesucht, Gemeinde, Tarife.	3
5500 Kärntner nach dem Calmette-Verfahren geimpft. Das Schwedenteam fährt von Ort zu Ort. Das Gesetz über die freiwillige Schutzimpfung in Österreich fertiggestellt.	3
Wiener Kunstschatze in Kopenhagen.	3
650 Todesopfer durch Leuchtgas im vergangenen Jahr. Die häufigste Unfallsursache: Undichte Geräte. Die Zahl der Selbstmorde hat sich verdoppelt.	3
Für den Fremdenverkehr - in Bayern. (Fremdensaison, die dem Land 15 Mill. Dollar einbringen soll)	5

Arbeiter-Zeitung, 20. Jänner:

Der Kampf gegen die Tuberkulose. Die Einführung der Calmette-Impfung.	2
Ehre den Lumpen. (Sammeln von Rohstoffabfällen)	3
Uhrenprotest. (Sämtliche 173 öffentliche Uhren funktionieren.) Zur RK	3
Einbruch in ein Kinderheim. (Schloss Skoda in Gaaden.)	3
Versteigerung der Gemeindejagd ("Landesgesetzblatt für Wien") RK	3
Im Arne-Carlsson-Heim. (Das "Paradies" der Kinderfreunde)	5

Wiener Tageszeitung, 20. Jänner:

Die alten Marxisten. Sie treten seit Jahrzehnten auf der Stelle und werden immer älter und müder.	1
Alles für den Fremdenverkehr. (Tagung der österreichischen Hoteliers)	3
Am Freitag Gemeinderatssitzung. RK	3
Hauptwirtschaftsamt liquidiert. (Nahezu 50 Prozent des Personals bereits zur Verfügung gestellt.)	4
Fasching im Zeichen der Zeit. Zwischenbilanz der ersten vierzehn Tage. Es wird wenig konsumiert.	5

Die Presse, 20. Jänner:

Gewerbesperre in Prag.	2
Orthopädische Schuhe sind Heilbehelfe.	2
Frankreich begibt eine Innenanleihe. 100 Milliarden für den Wiederaufbau. Eine Probe auf die Sanierung.	2

Das Kleine Volksblatt, 20. Jänner:

Neue österreichische Dichtung? -r.	2
Neuaufbau der öffentlichen Fürsorge	3
Freitag Wiener Gemeinderatssitzung. RK	3
Hoteliers fordern Staatssekretariat für den Fremdenverkehr	3
Die Arbeitszeitfrage im Gastgewerbe	3
Die ÖVP beantragt: Novellierung des Finanzausgleichs- gesetzes	3
Innsbruck baut 166 Siedlungshäuser	4
Erstes "Schwudenteam" in Kärnten an der Arbeit. Groß- kampf gegen Tbc hat begonnen	5
Erhebliche Sturmschäden in Wien	6
Doppelt soviel Bezugscheine für Maßschuhe. (Hauptwirt- schaftsamt Wien)	6

Österreichische Volksstimme, 20. Jänner:

Abfuhr der Spalter in der Mietervereinigung. Die Mieter wahren die Einheit ihrer Organisation	2
Wenig auf Karten, und für noch weniger reicht das Geld	3
Die Calmetteschen Schutzimpfungen im Gange. Nach Kärnten kommen die Steiermark und Niederösterreich dran	3
Das Los der Krankenschwestern. Überstundenschinderei ohne entsprechende Entlohnung	3
Das Dach eines Hauses davongerissen. (2., Darwingasse 4)	3
Österreichische Kunstausstellung in Prag eröffnet. (Stadt- rat Matejka hielt eine Ansprache)	4
Es gibt leere Wohnungen. Man müßte sie nur dem Wohnungs- amt melden!	4
Der Kremser Hafen wird instandgesetzt. Günstige Voraus- setzung für den Donauhandel mit dem Südosten	4
Kurze Stromstörung. RK	4
Auch heuer keine Personenautoproduktion	5
Neue Wohnungen für die Arbeiter der Moskauer Autowerke	5

Österreichische Zeitung, 20. Jänner:

Wer bezahlt die "Normalisierung"?	1
Frauenfront gegen den Krieg. Nationalrat Fischer über die Kriegshetze. (Aktivistinnenkonferenz der Kommunistischen Partei in Wien)	2
Abbaudrohungen der Unternehmer im Hotel- und Gastgewerbe	2
Ende 1949 Auflassung des Hauptwirtschaftsamtes	3
Sturmschäden in Wien	3
Morgen Gemeinderatssitzung. RK	3
Kleiner Heimkehrertransport heute zu erwarten	3
Kurze Stromstörung. RK	3
Starkes Auftreten der San-José-Schildlaus in Salzburg	3

Die Furche, 22. Jänner:

Grundlagen sozialer Wohnungspolitik. Von Gemeinderat Dr. Pius Prutscher	3
Nochmals: Das Unehelichenproblem. Von Obermagistratsrat Dr. Rudolf Glesinger, Direktor des Jugendamtes der Stadt Graz)	3

Wiener Illustrierte, 22. Jänner:

Sprechende Verkehrssignale . (Bild)	3
-------------------------------------	---

Die Wirtschaftswoche, 20. Jänner:

Interessententage auf der Wiener Frühjahrsmesse 1949	2
Einkaufspreise für Textilien müssen gesenkt werden	4
Tatkräftige Förderung des Osthandels	4
Immer mehr Automobilisten. Die Fahrschulen seit Jahren überfüllt. Sonderausbildung für Körperbehinderte	4
Salzburgs Produktion für den Wintersport	5
Eskomptierte Verbilligung. Der kluge Geschäftsmann kalkuliert nach vorwärts, nicht nach rückwärts. Billigerer Einkauf morgen gleicht seine höheren Einstandspreise von gestern aus	6
Fremdenverkehr - ein Europaproblem. Bestrebungen zur Erhöhung der Dollareinnahmen	7
Rote Direktoren und Hofräte	8

Wiener Kurier, 21. Jänner:

Erkältung in Wien zwingt einzelne Läden zu vorübergehender Sperre. Einige Schulklassen mußten wegen Erkrankung der Lehrer nach Hause geschickt werden.	3
--	---

Weltpresse, Erste Ausgabe, 21. Jänner:

Wiener Gemütlichkeit. (Stadtbahn von der Burggasse zur Roßauer Lände)	4
Die Ladensperre (Samstagsperre)	4
Ein Wiener Künstler in Not. (Professor Karl Philipp)	4
Finstere Straßen in Gersthof	4
Die E-Werke als Strafbehörde ((Mehr Strom verbraucht)).	4

Wiener Zeitung, 21. Jänner:

Personalabbau im Hauptwirtschaftsamt	4
Anordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft betreffend die Regelung des Verkehrs mit Milch und Erzeugnissen aus Milch.	5

Der Abend, 21. Jänner:

Ist die Wiener Bevölkerung ehrlich? Unbehobene Schätze in der Bräunerstraße	3
Die Schwimmhalle des Jörgerbades wurde nach Beendigung aller Reparaturarbeiten wiedereröffnet. (Bild.)	6

Mödlinger Nachrichten, 22. Jänner:

Wohnungsvergebung soll entdemokratisiert, aber dafür nach Wien zentralisiert werden	1
---	---

Neues Österreich, 22. Jänner:

Am 31. Jänner: Die 10-Pfennig-Stücke werden ungültig.	1
Die "Glückskette" bescherte 6000 kg Kohlen. Eine Hilfsaktion für Wiener Neustadt. Spenden werden durch die Fürsorgeämter verteilt.	3
Die neue Dienstordnung der Straßenbahner. 20 S Zulage für Fahrer und Schaffner nach 24 Dienstjahren. Höhere Leistungsprämien für Werkstättenpersonal. Mehraufwand 2,3 Millionen Schilling. Zur RK.	3

Ein Wiener Ingenieur löst das Problem des plastischen Films.
 Zwei Bilder auf einer einzigen Photoplatte. Bilder, die
 man auch ohne Brille plastisch sieht. 4
 Neue Pfandbrief-Emissionen. (Pfandbriefstelle der österrei-
 chischen Landes-Hypothekenanstalten) 5

Arbeiter Zeitung, 22. Jänner:

Der Arzt, der Gesundheitsanwalt. a.p. 1
 Rüstet rechtzeitig zur Wahl! Die Wiener Organisation der
 Sozialistischen Partei wendet sich an ihre Freunde. 1
 Neue Dienstordnung für die Wiener Verkehrsbetriebe. Vom
 Gemeinderat beschlossen. Zur RK. 2
 Der zwanzigste Transport eingetroffen. (Haimkehrer). RK. 3
 Anton Haidl gestorben. (Bezirksvorsteher von Hernals) RK 3
 Ein Wiener Brückenbauer. (Senatsrat Dr. Ing. Rudolf Schuh-
 mann) 3
 Für Dr. Josef Luitpold Stern. (Eine Reihe von Ehrungen) 3

Wiener Tageszeitung, 22. Jänner:

Ordnung im Realbesitz. Die Wiederherstellung der Grund-
 bücher. Großer Personalmangel. 3
 Großkaufhaus der Bedürftigen. 47.000 Wiener in Dauerfür-
 sorge. 3600 ehrenamtliche Helfer. 3
 Neue Dienstvorschrift bei den Wiener Verkehrsbetrieben. RK 3
 "Institut für Wirtschaftsforschung". Wege der Kreditpoli-
 tik. I.F.W. für Kompromiß zwischen Zinsregulierung und
 zentraler Lenkung. 4
 Wiener Kunstschatze begeistern das Ausland. 4
 Erweiterung der Spitäler notwendig. (Wiener Spitäler) 5

Das Kleine Volksblatt, 22. Jänner:

Für Zwecke des Wiederaufbaues: Pfandbriefe und Schuld-
 verschreibungen für 135,000.000 S 2
 Große Erfolge im Fremdenverkehr. Die Tore in die Welt ge-
 öffnet. 3
 Aufteilung der Finanzierungskosten. Wohnungsbau mit zehn
 Prozent Eigenkapital. Gemeinderat Dr. Prutscher. 3
 Wiener Gemeinderat beschloß: Dienst erleichterungen für
 Straßenbahner. Zur RK. 4
 Für produktive Familienpolitik. Hausfrauen verwalten
 zwei Drittel des Volksvermögens. 4
 Die Stadt Wien gewährt 47.000 Personen Dauerfürsorge.
 "Großkaufhaus für Hilfsbedürftige" geplant. 5
 Vorbildliche Leistung des Gesundheitsamtes. Bettenanzahl
 in drei Jahren verdoppelt. 5
 Niederösterreich sucht dringend Landarbeiter. 6
 Neuer Turnus der Schwedischen Kinderausspeisung. RK. 7
 Mütterschulungskurse der Stadt Wien. RK. 7

Österreichische Volksstimme, 22. Jänner:

Neue Dienstvorschrift der Wiener Verkehrsbetriebe. Das Mitspracherecht der Personalvertretung eingeschränkt	2
Zusammengestoppelte Zusatzkartenaufrufe	3
Ab 10. Februar wieder Donauverkehr	3
Wieder Österreichischer Werkbund	3
Noch immer kein Achtstundentag im Gastgewerbe. Stürmische Vertrauensmännerkonferenzen kündigen schärfste gewerkschaftliche Kampfmittel an	3
Lenin in Wien	4

Österreichische Zeitung, 22. Jänner:

Die Forderungen der Fürsorgerinnen	3
Sparmassnahmen auf Kosten der Strassenbahner. Eine neue Dienstvorschrift vom Gemeinderat beschlossen. Kommunistische Verbesserungsvorschläge von SP und VP abgelehnt. RK	3
Neuer Turnus der Kinderausspeisung. F.	6
Das geplante gemeinsame Inkasso von Gas und Strom	6

Die Presse, 22. Jänner:

Neue Dienstvorschrift bei den Wiener Verkehrsbetrieben. RK	2
15.561 Spitalbetten in Wien	3
Flottenkino als Variete	3
Wiedererrichtung des "österreichischen Werkbundes"	3

Wiener Zeitung, 22. Jänner:

Lebensmittelkartensystem in der Tschechoslowakei neu geregelt. Lebensmittelzuteilungen gestaffelt und erhöht, einzelne Nahrungsmittel sollen freien Markt überlassen bleiben 3
15.561 Spitalsbetten in Wien. (Mitteilung des städtischen Anstaltenamtes) 4
Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Vortrag von Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Hans Gundacker: "Der soziale Wohn-, Siedlungs- und Städtebau im Lichte von Reiseindrücken aus England, Schweden und der Schweiz" verschoben 4
Neue Dienstordnung für die Straßenbahner. Zur RK 5

Wiener Kurier, 22. Jänner:

Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan Vor drei Jahren war ein Transportmittel wichtiger als ein Gewerbeschein heute schneidet man der unerwünschten Konkurrenz den Lebensfaden ab. Von Benno Hofhans, Sachschadenprüfer der Österr. ichischen Versicherung AG. 2
Zehn Prozent der Wiener Lehrer sind erkältet. Dagegen ist die Zahl der erkrankten Schüler nicht stark gestiegen 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 22. Jänner:

120 Lungenkranke treten in Hungerstreik. ('Champrosay) 2
Porträtausstellung im Volksheim 2

Der Abend, 22. Jänner:

Die Herren Ober werden "ungemütlich". Aufruf der Kellner an die Bevölkerung 2
140 oder 45 "Vierachser" aus New York? Die Bremer kaufen nicht wie die Wiener die Katze im Sack 2
Die Geldabwertung und die Gaswerke 2
Wien braucht mehr Tbc-Fürsorgerinnen 2
Die neuen Dienstvorschriften der Straßenbahner. Zur RK 2
Geheimnisse um den Ravag-Schilling. Zwei oder drei Schilling? Autoritäre oder demokratische Verteilung? (Stadtrat Matejka in der Budgetdebatte im Gemeinderat) 5
Wir besuchen eine Hilfsschulklasse. Lehrer mit eisernen Nerven. Schwachbegabte Kinder - die jüngsten Opfer des Krieges 6

Die Presse, 23. Jänner:

Steuern. - the 1
Neue Steuern in Kärnten. (Landtag) 2
Vindobona-Ziegel sehr gefragt 4
Dr. Edwin Rollett. (60 Jahre alt) 4
Ausstellung Herbert Ploberger. (Rathaus, in den Räumen des Kulturamtes) RK 6
Sängerknaben im Rathaus. (In der Ausstellung "Wiener Porträts") RK 6
Wiener Philharmoniker nach England, Schweden und Belgien 6
Die Organisation der Wiener Stadtwerke. RK 9

Neues Österreich, 23. Jänner:

Prof. Dr. Rollett erhält den Ehrenring der Stadt Wien. RK 2

Vom März an: 300.000 Paar Schuhe monatlich. Schaf- und Ziegenleder soll freigegeben werden. Die Schuhindustrie gegen eine sofortige Aufhebung der Bewirtschaftung. 5

Jeder Schauspieler - sein eigener Buchhalter. Der Streit um das Werbungskostenpauschale der Bühnenkünstler. Das Finanzministerium hebt eine langjährige Begünstigung grundlos auf. 5

Arbeiter-Zeitung, 23. Jänner:

Volksbildung und Politik. Von Nationalrat Dr. Max Neugebauer. 3

Edwin Rollett zum sechzigsten Geburtstag. RK 4

Wiens Waldgürtel im Osten. Heuer beginnen die Aufforstungen im Marchfeld. 4

Wiener Tageszeitung, 23. Jänner:

Probleme der Finanzpolitik. Welche Mittel werden im Jahre 1949 zur Verfügung stehen? 1

Dr. Kolb: Wirtschaft und Demokratie. 5

Das Kleine Volksblatt, 23. Jänner:

Die staatliche Jugendförderung. 2

Moderne Fremdenverkehrswerbung: "Österreich in Wort und Bild". 5

Die künftige Gestalt des Wiener Westbahnhofes. 15.000 Schilling für eine Bauidee. 5

Die Zukunft des österreichischen "Franzensbad". Tatzmannsdorf wird Grosskurort. 6

Ehrenring der Stadt Wien für Prof. Rollett. RK 10

"Das Porträt" im Volksheim Ottakring. H.M.B. 11

Österreichische Zeitung, 23. Jänner:

Demonstrationen wegen des Fettmangels in der Steiermark. 4

Ideenwettbewerb für die Neugestaltung des Westbahnhofes. 4

Strommehrgebühren - eine unsoziale Massnahme. 5

Edwin Rollett 60 Jahre alt. Ein Mann von Wort. RK 7

Österreichische Volksstimme, 23. Jänner:

Schluss mit dem Strompreiswucher! Eine Anfrage der Kommunisten im Wiener Gemeinderat. RK 2

Fettkrise in Steiermark. 2

Die Brotgeber aus Übersee. Wiener Arbeiter in amerikanischen Betrieben rechtlos. 4

Genosse Julius Freund gestorben. (Begründer des Arbeiterschwimmvereines und langjähriger Funktionär des Wiener Arbeiterturnvereines.) 4

Ein Delegierter aus Wien. (E. Steinhardt bei Lenin) 7

Welt am Montag, 24. Jänner:

Wie lange noch Fleischmisere? Weil in China der Krieg tobt, 3
leidet die österreichische Fleischversorgung.
Wiederaufbau II. Teil: Die Gemeinde Wien baut vier neue 3
Schulen.
Der Pavillon ohne Namen. Besuch in der Wiener Leprastation. 3
Keine Gefahr der Übertragung.
Verbesserung des Postautobusverkehrs. (In diesem Jahr wer- 3
den laufend komfortable Autobusse eingestellt)

Wiener Montag, 24. Jänner:

Eine Information des Finanzministers. (Eintragungen in die 1
Lohnsteuerkarten)
Chemisches Laboratorium in Flammen. Schwierige Löschaktion 2
zwischen Dieselmotoren und Schwefelsäure. (10., Randhartina- 2
gasse 77)
Die Hintergründe der "Steuer-Schlangen". Finanzbeamte geben 3
ang. Lebendes Echo in der Wirtschaft.
für Schwerkriegsbeschädigte. (Direktion der Wiener 7
Betriebe gibt bekannt, daß Schwerkriegsbeschädigte 2
Autobuslinien unentgeltlich befördert werden)

Rom und Mailand ohne Gas.

Montag-Ausgabe, 24. Jänner:

Auch heuer wieder Kartoffelstau? Kartoffelernte 1949 soll 2
weiter bewirtschaftet werden.
Was gibt es diese Woche? Butter für Jugendliche. Es gibt 2
weiterhin Rollgerste und Kunstspeisefett. 2
Kommt genug Weißgebäck?
Wiener Neustadt soll Schulstadt werden. Die schwerstkriegs- 3
beschädigte Stadt Niederösterreichs im Wiederaufbau. Mu-
stergültige Leistungen innerhalb von dreieinhalb Jahren
vollbracht. Unterredung mit Nationalrat Heinrich Ott. 3
Tausend Kilo Butter in einer Stunde. Österreichs Milch-
wirtschaft auf neuen Wegen. Milchpharmazeutische Produkte 3
erobern den Weltmarkt.
Vor einer Lockerung der Lederbewirtschaftung. Schaf- und
Ziegenleder wird frei. Die Schwierigkeiten bei Schuhrepara-
turen hören auf.

Tagblatt am Montag, 24. Jänner:

Drohende Verteuerung des Brotes. Wegfall der staatlichen 1
Stützungsbeiträge bedingt Brotpreiserhöhung um 20 Prozent. 2
Gasarbeiterstreik in Italien.
Die Landtage haben getagt und zu den Voranschlägen für 1949 3
Stellung genommen.
Seltsame Sportförderung in Österreich. Staatliche Sport- 9
förderung in der Realität. Was die Sportvereine und -ver-
bände sagen.

Morning News, 23. Jänner:

Vienna orchestra invited to give London concerts. (Phil- 4
harmonic Orchestra)

Klosterneuburger Nachrichten, 22. Jänner:

Wo bleibt unsere Urania? 1
Mehr Aufmerksamkeit der Rattenbekämpfung 2
Auftreten der Hühnerpest in Klosterneuburg 2

Wiener Zeitung, 23. Jänner:

Edwin Rollett - 60. Geburtstag. Ehrenring der Gemeinde 3
Wien verliehen. RK 4
Wettbewerb für den Bahnhof Wien-West

Wiener Kurier, 24. Jänner:

Das Untersagungsgesetz soll die Existenz des keinen Ge-
werbetreibenden sichern. Da in der Anwendung von Geset-
zen die Sachlichkeit der zuständigen Beamten entschei-
det, können höchst bedauerliche Protektionsfälle vorkom-
men. Von Dipl.Kfm. Julius Söldner 2
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche? RK 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 24. Jänner:

Die Bäcker und die Aufhebung der Rayonierung. Verteue-
rung des Backmehls infolge Auflassung eines UNRRA-Fonds 8
Verhaftung eines Naschmarktgroßhändlers. (Josef Stocker) 8

Der Abend, 24. Jänner:

Bäckermeister drohen mit Streik. Gefahr unmittelbarer
Brotverteuerung infolge Wegfalls der staatlichen Stützung 1
für Brotmehl
Das Pavianrudel im Schulzimmer. Landesbildstelle ver-
sorgt vom Kindergarten bis zum Universitätsinstitut alle 3
Schulen mit Lehrfilmen und Stehbildern
Zwischen Salztorbrücke und Marienbrücke wird der bei der
Franzensbrücke abgerissene Notsteg aufgestellt. Bild 6

Neues Österreich, 25. Jänner:

1949: 650.000 Tonnen Milch 1
Im Zeichen des Jahresregenten von 1949: Wiener Festwoche
für Johann Strauß. Der 50. Todestag des Walzerkönigs am
3. Juni im Mittelpunkt repräsentativer Veranstaltungen.
Bundesregierung und Gemeinde Wien benützen die Gelegen-
heit zu einer wirkungsvollen Kulturpropaganda 1
Der Kampf um den neuen Semmelpreis. Ab März werden die
Preise für weißes Backmehl nicht mehr gestützt. Die
Bäcker lehnen die Mehrbelastung ab 2
Bei Abbrucharbeiten verschüttet. (Hauseinsturz, Fugbach-
gasse) RK
Sensation in Kopenhagen: Österreichische Kunst. A.H. Berrman 3
Nächste Woche wieder Maroni 3
Das Finanzministerium greift nicht auf... und die Finanz-
landesdirektion gibt irreführende Belehrungen. Um das
Beschwerde- und Berufungsrecht bei Rückbuchungen 3
Bisher 1,3 Mill. S Sportgroschen. RK 4
Protest gegen "Torero". (Tierschutzverein) 4
Sturm auf ein Stadiontor: Vier Verletzte. Tumultszenen
nach Beginn des Spieles Rapid-Austria. Aber alle hatten
gültige Eintrittskarten bei sich 4

Arbeiter-Zeitung, 25. Jänner:

Die Lage der öffentlich Bediensteten. Von Bundesrat Edmund Holzfeind.	2
Drei Arbeiter stürzen in die Tiefe. Ein schwerer Unfall bei einem Ruinenabbruch. (Fugbachgasse) RK	3
Lebensmittelpreise. RK	3
Der Aufbau des Westbahnhofes. (Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen veranstaltet gemeinsam mit dem Stadtbauamt und der Post- und Telegraphenverwaltung einen Ideenwettbewerb.)	3
Blut - ein neues Bankkapital. Auch in Wien Blutbanken. Es gibt zuwenig freiwillige Blutspender.	4

Wiener Tageszeitung, 25. Jänner:

Noch 13.000 unerledigte Fälle. Die Tätigkeit der Beschwerdekommision nach dem NS.-Gesetz.	3
Rationen für 1949 gesichert. Ernährungsbilanz kalorienmässig ausgeglichen. Fleisch- und Fettdefizit.	3
Ein Pyrrhussieg. (Arme Studenten, aus Heimen der Gemeinde Wien hinauszuerwerfen.)	3
Vorarlberg verlangt Steuerreform.	3
Unsterbliches Kasperltheater. Die Urania-Puppenspiele brachten in drei Jahren dreissig neue Stücke.	6

Das Kleine Volksblatt, 25. Jänner:

In Erwartung der verstärkten Futtermittelzuteilungen: Das Milchkontingent bedeutend erhöht.	1
Eine der düsteren Seiten des NS-Gesetzes: über 12.000 Beschwerdefälle in Wien unerledigt.	1
"Angewandter Sozialismus" gegenüber Hochschülern. (Methoden des sozialistischen Vereines "Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten".)	2
Landestagung der Sozialreferentinnen Niederösterreichs. Gegen Doppelgeleisigkeit in der Fürsorge.	5
Leichte Grippewelle hat Wien erreicht. Bis vor einer Woche: Täglich 5000 Erkrankungen.	5
Innsbrucker Landestheater in Not. (Innsbrucker Gemeinderat)	10
Zu einer Versammlung der Bäckermeister Wiens. Brotpreis wird nicht erhöht.	6

Österreichische Volksstimme, 25. Jänner:

Kürzung der Steuerertragsanteile ungesetzlich.	2
Die Sonderzuwendungen für den 13. Gehalt.	2
Vor weiterer Verschlechterung der Fleischversorgung? Kommt es zu einer 20prozentigen Brotpreiserhöhung?	2
Generalstreik der Gasarbeiter. (Arbeiter der privaten Gaswerke Italiens)	2

Der Sportgroschen - eine Massensteuer. RK	3
Klarheit über die Wohnungseinweisungen. Keine Delogierungen mehr aus Naziwohnungen zulässig. Bisher Delogierte haben Anspruch auf Schadenersatz	3
Eine "Bombenfeldstraße" in Innsbruck	3
Eine Stadt der Studenten. (In Innsbruck beträgt der Anteil der Studenten an der Bevölkerungszahl vier Prozent)	3
Große Benzinschiebungen in Salzburg. Drei Beamte der Landesregierung verhaftet	3
110 Jahre Marktamt der Stadt Wien. Zur RK	4
Schwerer Unfall von drei Bauarbeitern. Bei der Demolierung einer Ruine abgestürzt. (Ecke Heinestraße-Fugachgasse) RK	4
Das Strafmandat in der Türspalte.. (Strafe für Strommehrerverbrauch)	4

Österreichische Zeitung, 25. Jänner:

Der Bund droht Vorarlberg mit Kürzung der Steuerertragsanteile	1
Wird Österreichs Außenhandel zum Tummelplatz amerikanischer Spekulanten?	2
Miterversammlungen der fortschrittlichen Sozialisten	3
Die jugendfeindliche Haltung des Unterrichtsministeriums	3
Tödlicher Stadtbahnunfall. (Stadtbahnhaltestelle Gumpendorfer Straße) RK	3
Defizit im Tiroler Landestheater. (Innsbrucker Gemeinderat)	4

Die Presse, 25. Jänner:

Kompetenzkonflikt zwischen Vorarlberg und Bund	2
Feuilleton: Der Rennweg. Helene Tuschak	3
Sturmszenen vor dem Stadion. (Kein Kartenvorverkauf)	4

Wiener Zeitung, 25. Jänner:

650.000 t Milchkontingent 1949 5

Wiener Kurier, 25. Jänner:

Kombinierter Impfstoff für Scharlach und Diphtherie
 wurde entwickelt. Neues Präparat des Wiener Sero-
 therapeutischen Instituts 3

Vom Carl-Theater steht nur mehr die Fassade 3

Neue Bekämpfung für San-Josè -Schildläuse. Starkes Über-
 handnehmen der Schädlinge in Österreich festgestellt 3

Tierschutzverein gegen den Film "Torero" 3

Zahl der Autobus-Fahrgäste angestiegen. (Dir. der Wr.
 Verkehrsbetriebe) 3

Über 30.000 Wiener erkältet 3

Weltpresse, 25. Jänner:

Gyimes-Revue in Zürich 6

Menschliche Körper durchschlagen eine Zimmerdecke.
 Drei Arbeiter bei der Demolierung einer Bombenruine
 verunglückt. RK 8

Die Wandlungen des Schlosses Cobenzl. Adelsitz, Hotel-
 restaurant, Flüchtlingslager 8

Österreichische Filme ohne Tendenz in der Schweiz
 erfolgreich 8

Der Abend, 25. Jänner:

Brotpreiserhöhung bis Juni verschoben 1

Drei neue Opfer der Häuserruinen. RK 2

Untragbare Steuern. Unzufriedene Zuschauer bei Austria
 gegen Rapid - Schiebung?

Neues Österreich, 26. Jänner:

Neue Straßennamen in Wien 1

Der Bundesinnungsmeister der Bäcker zurückgetreten. Die
 Brotfabriken wollen das Gewicht einer Semmel um 8 Gramm
 verringern. Der Streit zwischen Gewerbe und Industrie
 auf dem Höhepunkt 1

Gasarbeiterstreik in Italien 2

Nach der Weinsteuernerhöhung: ein Viertel würde um
 40 Groschen teurer. Die Hauer, Gastwirte und Wein-
 händler beraten über eine gemeinsame Abwehraktion 2

Ein "typisiertes" Hemd wird 45 Schilling kosten. Die
 österreichische Textilindustrie folgt dem britischen
 Beispiel. Genormte Bettwäsche aus den Mitteln des
 Marshall-Planes 3

Amerikanische Justiz im Grauen Haus. Das interessanteste
 Detail: die Stenomaschine. Zuerst die Zeugen, dann die
 Angeklagten 3

Amtliche Statistik für das Jahr 1948: 20.304 Geburten
 und 23.067 Sterbefälle in Wien. 6 Personen im Dezember
 an Grippe gestorben. Herzkrankheiten fordern die meisten
 Opfer. RK 3

17 Grippetodesfälle in Innsbruck 3

Ab 1950: "Universaljahr" mit 364 Tagen 4

5 Schilling für die "Badende Venus": 30 Schilling Geld-
 strafe. Großaktion gegen den Schwarzen Kinomarkt 4

"Nachttresor" - die neueste Errungenschaft. Wie man
 sich nach dem Schalterschuß in den Banken vor Einbre-
 chern schützen kann 4

Der Wille des Gesetzgebers. (Ernährungszulagen und
Ernährungsbeihilfen von d. Einkommensteuer u. Lohnsteuer befreit
Arbeiter-Zeitung, 26. Jänner 4

Tuberkulose-Schutzimpfungen für Kinder und Jugend-
liche. Beschlüsse des Ministerrates. 2
Sechs Todesopfer der Grippe im Dezember. RK 3
Die Gemeinschaft gibt auch ihnen Kraft. Ein Blick
in das Leben der Taubstummen. (Heim des Wiener Taub-
stummen-Fürsorgeverbandes) 4

Wiener Tageszeitung, 26. Jänner:

Neue Landesgesetze eingebracht. (Sitzung des Wiener
Stadtsenates) RK 2
Prolet-Ariernachweis. (Im Ungarn Kaderblatt) 3
Ein schreiendes Unrecht! Die Not der Altpensionis-
ten. Vor entscheidenden Verhandlungen. 3
Holz, das sich kneten lässt. Erfindung eines neu-
artigen Werkstoffes durch Wiener Laboranten. 4
Staud- und Dr. Resch-Strasse in Wien. 4

Das Fleine Volksblatt, 26. Jänner:

Die Not der Altpensionisten. 2
Die ortsüblichen Preise für Gemüse und Obst. RK 4
Die Unterbewertung der geistigen Arbeit. 4
Der Kampf gegen Flugerde und Flugsand. "Windmäntel"
für die Kornkammern Wiens. 5
Die Wiener Bevölkerungszahl steigt. Häufigste To-
desursachen.- Herzkrankheiten. RK 5

Österreichische Volksstimme, 26. Jänner:

Fünfzehn Firmen 20,7 Millionen Reinprofit. (Fünfzehn
bedeutende Aktiengesellschaften haben ihre Bilanzen
für 1947 veröffentlicht.) 2
Innsbruck ohne Fett. 2
Sie drohen mit dem "Erdäpfelstau". 2
Stadtrat Dr. Matejka über seinen Besuch in Prag. RK 3
Die Demolierungen in den Studentenheimen. Studenten,
die nicht SP-Mitglieder sind, gelten als "Bettgeher". 3
Gemeindemieter intervenieren bei Stadtrat Albrecht. 3
Der Ruinensturz in der Fugbachgasse. Die gefährliche
Arbeit bei Demolierungen. Täglich 100 Betriebsunfälle
in Österreich. Zur RK 3
Die Grippewelle steigt an. 3
Ein Viertel der Wiener stirbt an Herzkrankheiten. RK 3
Die Maronibrater haben zugesperrt. 3

Österreichische Zeitung, 26. Jänner:

Aufhebung der Schuhbewirtschaftung geplant. Mehr Luxus- und weniger Gebrauchsschuhe?	2
Schutzimpfungen gegen Tbc für alle Jugendlichen	2
Wiens Bevölkerungszahl wächst. RK	3
Erdäpfel als Spekulationsobjekt	3
Die Auslandsbeteiligung an der Wiener Frühjahrsmesse	3
Drei neue Landesgesetze in Beratung. RK	3
Prag kennt keine Theaterkrise	3

Die Presse, 26. Jänner:

Sind Ernährungszulagen lohnsummensteuerpflichtig?	2
Die Not der geistigen Arbeiter. (Diskussionsabend des Verbandes der geistig Schaffenden Österreichs)	2
Die "Secession" öffnet ihre Pforten. Ausstellung im Versacrum-Zimmer und ein Verkaufsraum	3
Neue Straßenumbenennungen	3
Planmäßige Aufforstung gegen Versteppung des Marchfeldes. Viele Kilometer Winschutzgürtel gebaut	3
Österreichische Landesplandr beraten. (Unter Vorsitz von Prof. Franz Schuster)	4
"Galerie der Straße" auch am Schottenring. RK	4
Julius-Bittner-Sonderschau. (Wiener Stadtbibliothek)	4

Die Frau, 27. Jänner:

Schickt die Kinder ins Museum! Eine begrüßenswerte Neuerung	11
Das Arno-Carlsson-Heim. (Auf den Gründen der Tageserholungsstätte "Paradies" auf dem Hüttelberg)	11

Wiener Wochenausgabe, 29. Jänner:

Privatgalerien in Wien	9
Lustbarkeitssteuer	9
"Kulturförderung durch öffentliche Stellen".	9

Pressepiegel vom 26./27. Jänner 1949

Wiener Zeitung, 26. Jänner:

Eine Festspielgemeinde in Bregenz. Dr.H.H., Bregenz. 3
Straßenbenennung nach Otto Bauer. 4
Veröffentlichung ortsüblicher Preise. Gemüse, Äpfel. RK. 5

Wiener Kurier, 26. Jänner:

Schweden, Staat ohne Wohnungsnot. Eigenheimbewegung hat in 30 Jahren 80.000 neue Häuser gebaut. Alfred Joachim Fischer. 2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Wie weit geht die Freiheit des Photographen in einer öffentlichen Verhandlung? Eine Frage, die eine grundsätzliche Klärung erfordert. Von Dr. Maria Hofmann, Verteidiger in Strafsachen. 2
New Yorker Schule übernimmt Patenschaft über Salzburger Anstalt. 3
17 Todesopfer der Grippe in Innsbruck. Rapide Zunahme der Erkältungen in Salzburg. Täglich 80 Wiener Feuerwehrmänner im Krankenstand. 3
Straßenumbenennungen geplant. 3
Kulturwettbewerbe für Studenten im Mai. Prämierte Werke werden öffentlich aufgeführt. 4

Weltpresse, 26. Jänner:

Schulunterricht in England durch Fernsehfunk. 3
Liebhaberbühnen schädigen die Theater. Darf ein Dichter über sein Stück verfügen? Ferdinand Bruckners "Krankheit der Jugend" im Hochschulstudio. 6
Künstlerische Abende im Internationalen Haus. 8
Tuberkulose-Schutzimpfungen in Österreich. 8

Der Abend, 26. Jänner:

Eine erfüllte Forderung des "Abend". Polizei bekämpft die Agioteure. 2
Innungsmeister Kunawer erklärt dem "Abend": Den Betrug mach ich nicht mit. Dramatische Zuspitzung des Kampfes um Brotpreiserhöhung. 2
Wiens Bevölkerungszahl wächst. Zur RK. 2
Bisher 17 Todesfälle an Grippe in Innsbruck. 2
Stadtrat Dr. Matejka. Eröffnung der österreichischen Kunstausstellung in Prag. (Bild) Zur RK. 6

Neues Österreich, 27. Jänner:

12.000 Fälle von Lungen- und Kehlkopftuberkulose. Österreich erhält von den Vereinten Nationen Impfstoffe und Instrumente. Ein Vertrag mit der Weltgesundheitsorganisation. 2
Heute Entscheidung über den Semmelpreis. 2
Ein Kübelwagen 12.000 S. 3
Die "ortsüblichen" Gemüse- und Obstpreise. RK. 3
Brot und Mehl werden aufgenommen. (Landesernährungsamt Wien) ^{RK} 3
Das Ende der Kohlensubvention. 4

Arbeiter Zeitung, 27. Jänner:

Feuerwehr rückt gegen Nordlicht aus. Die seltene Erscheinung war in vielen Teilen Österreichs zu sehen 4

Wiener Tageszeitung, 27. Jänner:

Sozialistische Inkonsequenzen. Debatte um die Katechetenbezahlung im Vorarlberger Landtag 3
Das Problem "Armee Kinder". Befürsorgung durch die Stadt Wien. 1569 Vaterschaftsprozesse 3

Das Kleine Volksblatt, 27. Jänner:

Vor einer Neuregelung des Kohlenpreises 4
1569 Vaterschaftsprozesse in Wien. Über 1500 "Armee Kinder" werden befürsorgt 5
Kulturfilme auch für Städte und Dörfer. (Verein zur Förderung des österreichischen Kulturfilms) 9

Österreichische Volksstimme, 27. Jänner:

Heute Entscheidung über Kohlenpreiserhöhung. Die Preisstützung wird mit 1. März aufgehoben 1
Massenaussiedlung durch die Amerikaner in Linz. Proteste der Arbeiterschaft gegen die neuerlichen Wohnungsbeschlagnahmen 1
Kongreß der Österrrichisch-Sowjetischen Gesellschaft 2
Werden die Semmeln kleiner? Noch immer nicht entschieden, wer Mehlpriiserhöhung tragen soll 33
Stalingrad kennt keine Notbaracken mehr. Kriegszerstörte Städte erstehen in neuer Schönheit 3
Umsteigkarte auf den Autobus? Auch eine dritte Obuslinie steht zur Diskussion 4
Wien hat 173 öffentliche Uhren. RK 4
Krieauer Ernteländler erzielten Pachtvertrag 4
Häuser ohne Sperrstunde 44

Österreichische Zeitung, 27. Jänner:

Neuerliche Wohnungsbeschlagnahmen in der USA-Zone Österreichs 1
"Ortsübliche" Preise, die nirgends üblich sind (Wiener Zeitung) 3
Neue Wohnräume in Leningrad. (Arbeiterviertel Schtsch-emilow'ska 4
Motorisierte Bücherei. (Von der Hauptstadt Prag gestiftet) 5

Die Presse, 27. Jänner:

Vorarlberg wartet nicht. (Landeselektrizitätsgesetz) 2
Großkrieg um das Kleingebäck. Scharfe Gegensätze zwischen 3
Bäckerinnung und Brotindustrie.
Ab Februar vierfache Seifenmenge. Wieder friedensmäßige 3
Kernseife. Verbesserung des Waschpulvers.

Die Furche, 29. Jänner:

Ein unbekannter Stifter-Brief. Von Dr. Oskar Katann, Direk- 5
tor der Wiener Stadtbibliothek.

Welt-Illustrierte, 30. Jänner:

Handelskai im zweiten Bezirk - erste österreichische 5
Brikettfabrik. (Bild)
Peter Altenberg - Gedächtnisausstellung im Wiener Rathaus. 5
(Bild)

Pressepiegel vom 27./28. Jänner 1949

=====

Wiener Zeitung, 27. Jänner:

Immer wieder Bauschäden 5
Ein Steuerschutzverband. (Für eine gerechtere Reform
des derzeitigen Steuersystems) 5
Die Aufhebung der Brotrayonierung 5

Wiener Kurier, 27. Jänner:

Derzeit 20.000 Wiener Schulkinder krank. Grippewelle brei- 1
tet sich an Volks- und Hauptschulen weiter aus
Wasserrohrbruch im 1. Bezirk überschwemmt Löwelstraße.
Feuerwehr arbeitet vier Stunden. Mehrere Keller mußten
ausgepumpt werden 1
Kohlenlieferungen nach Wien gebessert 3
Spannende Kämpfe bei einer Autoversteigerung. Die alten
Wagen der Polizei gingen um das Drei- bis Vierfache des
Ausrufungspreises ab. 3

Weltpresse, 27. Jänner:

80.000 Wiener sahen Oliviers "Hamlet"-Film 6
Der größte Korruptionsfall Kärntens. (Landesernährungs-
amt) 8

Der Abend, 27. Jänner:

Wie lange noch? (Nummerntafeln mit der Bezeichnung Hans-
Schemm-Platz) 2
Zwanzigprozentige Kohlenpreiserhöhung? 2
Was die Brotfabriken sagen. Zum Kampf um den Brotpreis. 2
Volkshochschule Margareten - Vierzigjähriges Jubiläum -
Ausstellung. (Bild) 6
Motorisierte Bibliotheken versorgen ganz Prag. 6
Für Frieden und Freundschaft. Morgen beginnt der Kongreß
der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft. 6

Neues Österreich, 28. Jänner:

Es bleibt bei den alten Semmelpreisen. 1
3778 Fremde waren im Dezember in Wien. RK 3
Das "goldene Krauthapl" vor seiner Wiedereröffnung. Die
Secession nimmt ihre Arbeit wieder auf. Feierliche Er-
öffnung mit einer Hans-Robert-Pippal-Ausstellung 3
Das winterliche Wetter wird sich weiter verschärfen. In
einigen Tagen wird Schnee fallen. 1921 wurde der wärm-
ste, 1942 der kälteste Jänner seit 175 Jahren verzeich-
net. 4
In Salzburg - Bohnenkaffee gegen Grippewelle 4
Vielseitige Bundesschuldverschreibungen. 5

Arbeiter Zeitung, 28. Jänner:

Ist das die Milderung der Besatzung? Die Amerikaner requirieren mehr als hundert Wohnungen in Linz.	2
Kernseife und besseres Waschpulver.	3
Standardisierte Unterhosen.	3
Wasseralarm in der Löwelstraße.	3
Ein neuer Krankenpalast. Sanatorium Hera der Krankenkasse der Gemeindebediensteten.	3
Der Wiener Fremdenverkehr. RK.	3
Weißgebäck statt Schwarzbrot.	3
Die Erhöhung des Reinigungsgeldes.	3
Feuerstunden. Hausfrauen als Brandstifter. Warnung des jetzigen Kommandanten der Wiener Feuerwehr. W.M.	4
Schluß mit den Kriegsfilmen! Kino im Künstlerhaus "Die vier Federn".	5
Das Amt des Lächelns. (Standesamt in der Währinger Straße 1941)	5

Wiener Tageszeitung, 28. Jänner:

Neues Jugendgesetz kommt. Entwurf des Sozialministeriums den politischen Parteien bereits zugegangen.	3
Feier in der Semmelweis-Klinik. (Anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Hans Heidler) RK.	4

Das Kleine Volksblatt, 28. Jänner:

Eine halbe Milliarde kWh ohne neue Kraftwerke. Pläne der westlichen Bundesländer. Dr. Hans Gamper.	4
Sanatorium "Hera" wird modernstes Krankenhaus. Lautsprecher unter dem Kopfpolster.	5
Regelung für die 50. Periode. Weißgebäck nur auf Kleinabschnitte.	5
Ab 28. Februar wahlweise Weißgebäck oder Schwarzbrot.	5
Bohnenkaffee gegen Grippe in Salzburg.	5
Vollversammlung der Grillparzer-Gesellschaft.	5
Feier in der Semmelweis-Klinik. RK.	5
Das Modell von Finnland angefordert. Innsbruck baut modernstes Skistadion.	7

Die Presse, 28. Jänner:

Die Forderungen der öffentlichen Angestellten.	2
20.000 Wiener Schulkinder an Grippe erkrankt.	3
Weißgebäck auf Schwarzbrotmarken. Wahlweiser Bezug ab 28. Februar.	3
Wiedereröffnung des Sanatoriums Hera. Umwandlung in eine der modernsten Krankenanstalten. (Krankenkasse der Gemeindebediensteten)	3
Schwerer Wasserrohrbruch in der Löwelstraße.	4

Österreichische Volksstimme, 28. Jänner:

Empörung in Linz. über die Massenaussiedlungen.	1
Profit enorm gestiegen.	2
Frauentag - Kampftag gegen die Kriegshetze. Die Wiener Frauen demonstrierten am 6. März auf dem Rathausplatz.	2
Vortrag von Stadtrat Dr. Viktor Matejka über "Prager Begegnungen" erst Freitag, den 4. Februar, um 18 Uhr 50 im Wiener Radio.	2
Oh keine Einigung über den Brotpreis.	3
Arbeiterkünstler stellen aus. (Volksheim Ottakring)	4
Sprunghaftes Ansteigen der Grippe in Salzburg.	4
Feuerwehr muss ein totes Pferd bergen. (Simmeringer Hauptstrasse)	4
Die Siedler auf Stiftsgrund.	5
Die Stromstrafen.	5

Österreichische Zeitung, 28. Jänner:

Schonende Behandlung. (Oberösterreichische Landesregierung, Zusammenhang mit den umfangreichen Häuser- und Wohnungsanforderungen durch das USFA-Hauptquartier)	2
Wenn der Amtsschimmel wild wird. (Tauschreferat des Wiener Wohnungsamtes)	3
Gedenktafelenthüllung für Robert Kurz. (Wohnhaus, Wien II., Robert Kurz-Gasse 1)	3
Holzhäuser sind zu teuer.	3
Schulhygiene in der UdSSR. Von Professor N. Semaschko, Direktor des Instituts für Schulhygiene an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften.	6
Lehrer und Gewerkschaft.	6
Mangel an Hauptschulklassen, aber unbenützte Mittelschulräume. Dr. H. S., Wien VI.	7

Die Presse, Wochenausgabe, 29. Jänner:

Kritik der Woche. Menschenschlangen. (Aktenhäufungen in den Ämtern)	3
"Minderbelastete" Staatsbeamte.	4
Der Akt zwischen Einlauf und Expedit. Von Friedrich F. G. Kleinwächter.	4
Erschüttertes Vertrauen. Ein Nachwort zur Ärztediskussion. Von Univ. Prof. Dr. Leopold Schönbauer.	6
Winterliche Stromnot - ein Naturgesetz. Energie aus "weisser" und schwarzer Kohle im Spiegel der Jahreszeiten.	6
Der Economist. Langfristiger Kredit.	9
Arbeitsteilung unter den Wiener Autofabriken.	9
Elektrizität aus Grundwasser.	10

Der neue Vorwärts, 30. Jänner:

Führende SP-Funktionäre gegen "Schicksalsgemeinschaft". Widerstand gegen Böhms Kapitulation vor den Industriellen. Wiener Ausschuss verlangt Zurückziehung der Verfügung 92 der Strassenbahndirektion.	1
Der schwarze Stadtrat und die roten Bediensteten. Sozialrenten werden gekürzt. (Eine Kommission eingesetzt, vor der sich Stadtrat Resch (Finanzen) zu rechtfertigen haben wird.)	2

Die Wirtschaft, 29. Jänner:

Wirkliche Demokratie. Nur die Wirtschaft kann sie bringen. Sie besitzt die Mittel und Menschen für eine Gesundung des öffentlichen Lebens. Die Wirtschaft kann fordern, aber auch geben. Richtunggebende Darlegungen des Handelsministers. Rückwirkend. (Österreichische Gesetze) -r.	1
Doppelt gesetzwidrig. Innenministerium möchte Preisregelung auf kaltem Wege einführen.	1
Mehr kaufmännische Bildung. Eine Forderung der Praxis an unser Schulwesen. Stenographieren und kaufmännische Grundkenntnisse gehören zur Allgemeinbildung.	3
Weder ja noch nein. Ist die Biererzeugung gesichert? Authentische Auskünfte.	3
Die Herstellung orthopädischer Schuhe. Gesetzliche Regelung im Zuge. Ein Entwurf im Nationalrat.	3
"Das heutige Verfahren ist unmoralisch". Ein sozialistischer Funktionär berichtet die Meinung der "Arbeiter-Zeitung" über die Tätigkeit der Wirtschaftspolizei.	3
Wieder Lohnsummensteuer. Ernährungszulagen sind nicht lohnsummensteuerpflichtig.	3
Unsere Wirtschaftsordnung. Wir wollen keine kapitalistische Wirtschaftsordnung, sondern freie Marktwirtschaft. Von Nationalrat Karl Aichhorn.	4
Rufmord am laufenden Band. Die Prangerlisten des Innenministeriums. Parteipolitische Umtriebe.	4
Gesetze werden verständlich. "Die Wirtschaft" übersetzt aus dem Amtsdeutsch. Zweifelsfragen werden entschieden.	5
Anfechtung unzulässig. Öffentlicher Verwalter ist an Weisungen des Ministeriums gebunden.	5
Einmal so - einmal so. Die Einreichungsfrist für die Vermögenserklärung.	5
Lohnsummensteuer nur in Industrieorten. Wirtschaftsbund Antrag im Nationalrat. Der Wille des Gesetzgebers.	5
Noch immer Rohstoff Sorgen. Was das Montagegewerbe zu sagen hat.	6
Um den "kriegerischen Charakter". Kampf um das Spielzeug. Verbot ohne gesetzliche Grundlage? (Stadtrat Dr. Matejka beantragt ein Verbot der Erzeugung und des Verkaufes von Spielzeug kriegerischen Charakters sowie dessen Beschlagnahme und Vernichtung.	6
Nur 18 Häuser blieben unbeschädigt. Das Schicksal einer Stadt. Wr. Neustadt soll Schulstadt werden. Wieder 29.000 Einwohner.	10
Erfolg der Touristenkarte. Sprunghafte Belebung des Ausländer-Fremdenverkehrs. Zur RK.	10
Das unsterbliche Reichsleistungsgesetz. Verwaltungsgerichtshof muß einschreiten. Immer wieder Übergriffe der Behörden.	10
Graphologie im Dienst der Industrie.	10
Zweck der Bewirtschaftung. (Eine weitere Karte nur deshalb, damit Ämter damit zu tun haben)	10
Was gilt also. (Ein Steuerbeamter der Gemeinde Wien erklärt)	10
Das Mindeste. (Es müßte doch möglich sein, daß sich die Ämter wenigstens darüber einig sind, was sie den Steuerträgern abnehmen sollen)	10
Berechtigte Fragen. (Bei einem einzigen Verwaltungsbescheid dreizehn Ungesetzlichkeiten)	10

Die Wirtschaftswoche, 27. Jänner:

Gerechte Steuern! Bei Wahrung des notwendigen Steueraufkommens zur Sicherung des Staatshaushaltes muß ein gerechter Lastenausgleich gefunden werden. Die kleinen und mittleren Einkommen sind gegenüber den großen Einkommen härter belastet. Die ÖVP-Großbauern kommen am billigsten davon	1
Export österreichischer Autobusse. (Gräf & Stift)	2
Leistungsschau für das Gesundheitswesen 1949 in Wien. (Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien. Wiener Ärztezentrale)	2
Glas- und Gebäudereiniger ein handwerksmäßiges Gewerbe! Von Innungsmeister Rudolf Piwetz	4
Waschmittelproduktion bleibt bedarfdeckend. Zusätzliche Kernseife im freien Verkauf	4
Öffentliche Versteigerung der Gemeindejagd. RK	5
Im Linzer Winterhafen 110 Frachter und Schlepper	5
Wohnungs-Luxussteuer in Innsbruck	6
Der Weg aus der Energienot. Nur großzügiges Bauen kann helfen	7
110 Jahre Wiener Marktamt. RK	7
Neuer Kurs für Gewerbetreibende in der Künstlerischen Volkshochschule	8

Wiener Zeitung, 28. Jänner:

Weißkleingebäck statt Schwarzbrot	4
60.264 Übernachtungen. (Wiener Fremdenverkehr). RK	4

Wiener Kurier, 28. Jänner:

Wie der Abbau bei der Post vorgenommen wird. 561 Angestellte haben das 60. Lebensjahr bereits überschritten	3
---	---

Weltpresse, 28. Jänner:

Finstere Straßen. (Kendlerpark, Gasbeleuchtung)	4
Selleny-Feier in der Urania. (Schöpfer des Stadtparkes, Josef Selleny)	4
Der Burghof auf dem Leopoldsberg	4
Wieviel Verspätung hat der Stadtbahnzug?	4

400 Delegierte in Wien. Heute feierliche Eröffnung des Kongresses der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft. RK	2
Gefahr der Brotpreiserhöhung abgewehrt	2
Kinderschänder gehen um! (Mädchenschule, Phorusplatz im 4. Bezirk)	2
Im Manes-Salon an der Moldau. Prag bewundert österreichische Kunst. (Ausstellung österreichischer zeitgenössischer Kunst)	3

Neues Österreich, 29. Jänner:

Das Steueramt und die Moral. t.	1
Körner: Sich gegenseitig kennenlernen. Eine Ansprache des Bürgermeisters bei der Eröffnung des Kongresses der Österreich-Sowjetischen Gesellschaft. Zur RK.	2
Übeleis: Die Bahntarife in vieler Hinsicht unzulänglich. Arbeiter- und Schulerkarten sollen teurer werden. Eine Rede des Verkehrsministers im Niederösterreichischen Gewerbeverein.	2
Ab Februar: Kernseife und besseres Waschpulver.	2
In der Schweiz: "Sabotage am guten Namen Österreichs. Ener-gischer Züricher Protest gegen die Plakate der Gyimes-Revue. "Der Gipfel frecher Schamlosigkeit." (Zürich)	3
Hausschuhe werden billiger.	4
Verwaltungsgerichtshof kontra Vermögenssicherungsministerium. Der Rechtsstreit um die öffentliche Verwaltung der Sarg-fabrik Ketele. Begründeter Notstand oder nicht, das ist hier die Frage.	4
Rückhalt am Hilfsfonds. (Marshall-Plan)	5

Arbeiter-Zeitung, 29. Jänner:

Die Amerikaner reduzieren ihre Wohnungsansprüche auf die Hälfte. (Landeshauptmann Dr. Gleißner auf einer Pressekonferenz)	2
Die Wiener essen weniger Gemüse. Zur "Zuspeis" fehlt das Fleisch. Ausreichende Gemüsevorräte.	3
Mehr und billigere Schuhe.	3
Illustrierte Planken. (Straßengalerie) Zur RK.	3

Wiener Tageszeitung, 29. Jänner:

Volksbildung und Politik. Für volle demokratische Freiheit auch auf diesem Gebiet! Gh.	1
Wohnhausbau durch Fonds forciert. (Wohnhaus-Wiederaufbau-fonds)	4
Beschränkte Erzeugungsmöglichkeit von Weißgebäck.	4
Vor Verbilligung von Textilschuhen.	4
700 Tonnen Seife - Monatskonsum.	4
Ermäßigung für Hoteldauerbewohner.	5
Neuheit auf der Filmleinwand. Bei der Frühjahrsmesse wird zum erstenmal das Dia-Ton vorgeführt werden.	6
Vorarlberg beseitigt Kriegsschäden.	6
Personalnachricht. Anton Schild, Fürsorgerat, gestorben.	6

Das Kleine Volksblatt, 29. Jänner:

Ab Februar monatlich pro Kopf der Bevölkerung: Hundert Gramm Kernseife um 75 Groschen.	5
Falsche Buchungen und 400prozentige Zwischengewinne. Rie-sige Benzinschiebungen in Salzburg.	6
Grobe Verletzung des minimalsten Anstandes. "Wiener Revue" verursacht Skandal in Zürich.	9
Theorie und Praxis Hand in Hand. (Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftliche Statistik)	9

Die Woche, 30. Jänner:

Rund ums Steuerzahlen. (Siedlerbewegung, Eine aus der Nazi-zeit übernommene Grundsteuer, sogenannte Einheitsbewertung)	11
--	----

Österreichische Volksstimme, 29. Jänner:

Auch in Salzburg Wohnungsbeschlagnahmen	1
Mais statt Eier	1
Bundeskongreß der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft.	2
RK	
So lebte und starb ein Kommunist. Die Leopoldstadt ehrt den vor sechs Jahren hingerichteten Gen. Robert Kurz. Gedenktafel, Robert Kurz-Gasse 1, der Abschiedsbrief	3
"Marodeure" und "Vorbefrahte". Wie der Abbau im Post- und Telegraphendienst durchgeführt wird	3
Razzia vor dem Kino. (Gegen die Agioteure)	4
Die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe	4
Gemeinde Wien gegen die Sozialrentner. Weisung der Magistratsabteilung 12: Unterstützung der Sozialrentner ist zu kürzen	4
Benzin-großschiebungen auch in Linz	6

Österreichische Zeitung, 29. Jänner:

Sowjetfreunde - Friedenskämpfer. Eröffnung des Bundeskongresses der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft. RK	1
Schweinefleisch seit November eingelagert - und verdorben. (Wiener Großmarkthalle)	3
Ungarn-Lieferungen decken Wiens Brot- und Fettbedarf für fast fünf Wochen. Weitere Getreidelieferungen aus Polen und Ungarn zu erwarten	3
Keiner will ein Nazi gewesen sein. (Auf Grund des Nationalsozialistengesetz gebildeten Beschwerdekommisionen)	3
Keine Rücksicht auf die arbeitende Bevölkerung. (Bei den Ämtern nur von 8 bis 12 Uhr. Sogar das Fürsorgeamt)	7
Wiener Straßen werden nach Austrofaschisten umbenannt. (Gewerkschaftsführer Staud)	7

Die Presse, 29. Jänner:

Die Schuhe werden billiger. Steigerung der Monatsproduktion auf 300.000 Paar	3
Eine Wohltäterin. (Mrs. Opal Hall. Ohne sie hätte das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien während der letzten drei Jahre kaum in Aktion treten können) RK	3
Protest gegen das Plakat einer Wiener Revue in der Schweiz	4
Größtes Interesse für den Wohnhausbau. Fondshilfe in der Höhe von 275 Millionen bisher beantragt	2
Eine Milliarde für Aufbaukredite	5

Morning News, 29. Jänner:

Vienna Notebook. ("Liebe, susses, kleine Wienerin". The latest recipient of the Ring of Honour of the City of Vienna is Profssor Edwin Rollett. New shoes every two years. "Augustin" to return. Good progress in restoring Viennas's monuments from the rarages of war. Viennâ Folklore museum an inexhaustible mine of information. Stereoscopic films. Viennese Alfred Bariss. Learning to drive. Rebuilding a sports-ground. Hohe Warte	2
---	---

Pressepiegel vom 29./30./31. Jänner 1949
=====

Wiener Zeitung, 29. Jänner:

Überreichung der Wiener Dank-Medaille. (Mrs. Opal Hall) RK 4
Die Versorgung mit Gemüse. 4

Wiener Kurier, 29. Jänner:

Regierungsentwurf für Besatzungssteuer zeigt erstmalig
die Höhe der Einzelsätze. 1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Das Radiokartell hat
einen Bruder bekommen. Die Inlandsproduktion von Glüh-
lampen wird künstlich gedrosselt. Diktatur eines Ver-
bandes verhindert die Herabsetzung der Preise. (Von
Ing. Karl Novak.) 2
Stadtrat Freund dankt dem Amerikanischen Roten Kreuz. 3
Wien soll eine Moschee erhalten. Ägyptische Regierung
wird zu Baukosten beitragen. 1600 Mohammedaner leben
in Österreich. 3
Sofiensäle wollen Konzerte bringen. Veranstaltungen zu
billigen Preisen geplant. 4
Innsbruck sucht seine Zukunft im Handel, Gewerbe und
Verkehr. (Von Bürgermeister Anton Melzer) 9

Weltpresse, 29. Jänner:

Bundesbahn hat mehr Pensionisten als Aktive. Die
Ursachen des Defizits. Preise der Arbeiter- und Schü-
lerkarten werden erhöht. 2
Keine Subvention an Unverlässliche! (Wiederauftauchen
staatsfeindlicher Elemente in Sportorganisationen) 5
Wissenschaftliche Exkursion im unterirdischen Wien. 6
Bakteriologen im Kampf gegen die Ratten. 6
Fingierte Belege über 160.000 S. Defraudant kompromi-
tiert Tiroler Landesregierung. 6

Der Abend, 29. Jänner:

Bürgermeister Dr. Körner begrüsst den Zweiten Kongress
der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft. (Bild) 1
Ein Friedenskongress in Wien. RK 2
Schweinefleisch in der Grossmarkthalle vorschimmelt. 2
Das sechzehnte Kind. (Graz. Allein für Milch und Brot
monatlich 355 S) 2
Die Grippe, die keine ist. Wir sprechen mit Professor
Dr. Fellinger, Vorstand der zweiten medizinischen Uni-
versitätsklinik) 3
Wo ist der Grippekaffee? 3
Viktor Matejka: Prager Reisenotizen. Neue Filmwege. 5
Filmdichter.

Neues Österreich, 30. Jänner:

Das Ende der Brotrayonierung. RK	1
Körner wieder Ehrenpräsident der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft. RK	2
Die Wiener Polizei erhält wieder Signalhörner. Geplante Aufstellung berittener Patrouillen. Verhandlungen zwischen Innenministerium und Polizeipräsidium	2
Fällige Abgaben im Februar. RK	2
Helmut Swoboda: Alles Fahrscheine, bitte? (Psyche des Schwarzfahrers)	3
Rollett-Ehrung durch die Stadt Wien. RK	4
Wechsel in der Leitung des Volksgesundheitsamtes	5
In Steiermark wird Weißbrot teurer	5
"Ortsübliche" Preisverlautbarungen sind gesetzwidrig	6

Arbeiter Zeitung, 30. Jänner:

Der "Werkschutz" wird verschwinden. Keine Putschgefahr für Österreich	1
Zwölf Jugendorganisationen gegen das Unterrichtsministerium	3
Zwei Wohnhausbauten erhalten Namen. RK	4
Erste Hilfe-Kurs. (In der Zentrale des Rettungsdienstes)	4
Kunst und Kultur. Bleiben wir beim alten? Stil und Dekadenz. Ehrfurcht und Gestaltungswille. Eine Idee wird abgewürgt.	
Und das Burgtheater? Ein Symbol. F.K.	6

Wiener Tageszeitung, 30. Jänner:

Es gibt keinen anderen Weg. Von Minister a.D. Vizebürgermeister Lois Weinberger	1
8. Landesparteirat der ÖVP Wien. (Im niederösterreichischen Landhaus)	2
Staatenloses Freiwild. Untragbare und unsinnige Härten des Verbotsgesetzes	5
Musikfest in Wien. (Von 15. bis 30. Juni zum drittenmal "Internationales Musikfest")	6
Ausstellung Herbert Ploberger. (In den Vorräumen des Amtes für Kultur und Volksbildung im Neuen Rathaus) J.L.	6

Das Kleine Volksblatt, 30. Jänner:

Weinberger auf dem 8. Wiener Landesparteirat: Es gibt keinen anderen Weg!	3
Erhöhter Weißbrotpreis in Steiermark	4
Arbeiterwohnungen in Linz fertiggestellt	4
Die 50. Kartenperiode. Ein Jubiläum, das man ertragen muß	6
Fast 500 Wiener Pflegekinder im Burgenland	7
Rollett-Ehrung in den Städtischen Büchereien. RK	7
Einwandfreier Zustand des Fleisches in den Wiener Kühlanlagen. RK	7
Leistungsschau der Wirtschaft auf dem Gebiete des Gesundheitswesens. Ausstellung für Ärzte und Laien	7
Im Entwurf bereits fertiggestellt. Das Verschrten-Leistungsabzeichen kommt	14

Österreichische Volksstimme, 30. Jänner:

Fünfzehn Jahre nach dem Februarkampf. Die Wiener Kundgebungen und Versammlungen zu Ehren der gefallenen Helden	1
Typisierte Textilwaren	4
Erhöhung des Reinigungsgeldes vom 1. November rückwirkend. RK	4
Ein politischer Erpressungsversuch. Lohnauszahlung in Gemeindebetrieb unter Vorweis des Parteibuches - Sp-Terror bei der Gemeinde	4
Wann werden die Fettschulden getilgt?	4
Eine geschmalzene E-Werk-Rechnung	5
Siedlung auf Klostergrund	7

Österreichische Zeitung, 30. Jänner:

Die Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft wächst und erstarkt. RK	5
Brand in der Wollzeile. (Wollzeile 25)	5
Mißwirtschaft in der Tiroler Landesregierung ermöglicht Riesenunterschlagung	5
Für freundschaftliche Beziehungen mit der Sowjetunion. RK	7
Die Ausstellung "Die Frau im Land des Sozialismus" ist eröffnet	7

Die Presse, 30. Jänner:

Ab morgen - Gemüsepreis nach der Uhr. Die neueste Auktionshalle Wiens in Simmering	4
Reinigungsgeld rückwirkend erhöht. RK	4
Beleidigung einer Besatzungsmacht. Wegen Schmähung des russischen Elements verurteilt	4
Wiener Internationales Musikfest 1949. Vorschau auf die Veranstaltungen vom 15. bis 30. Juni	6
Erzeugung von Schlackenzement	9
Ausbau des Linzer Freihafens	9

Welt am Montag, 31. Jänner:

Wie es bei der Verteilung der Einfuhrkohle zugeht	2
3.7 Millionen Schilling für Filmexperimente ... aus öffentlichen Geldern. Ein neues Kapitel österreichischer Filmwirtschaft	3

Tagblatt am Montag, 31. Jänner:

Der Friede ist in starken Händen. Armeegeneral Kurassow auf dem zweiten Kongreß der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft. RK	1
Besuch bei USA-Agenturen in Wien. Millionenprovisionen aus Marshall-Lieferungen. Amerikanische Agenturen in Wien. Gewinnbringendes Spiel mit Bestellscheinen. "Wir brauchen keine österreichischen Lizenzen". Wer zahlt die Provisionen	4
Sportförderung - außerhalb Österreichs	9
Karl Roland: Shakespeare füllt die Kinokassen. Ein Interview mit dem Publikum	11

Wiener Montag, 31. Jänner:

Gute Besoldung tötet die Korruption! Beamtenschaft ist zu schlecht bezahlt. Ewige Fallstricke der Versuchung. (Prozeß gegen unredliche ehemalige Beamte des Kärntner Landesernährungsamtes) 3
Wien hat 1573 "Armeekinder" zu erhalten. Die meisten Väter sind Russen. Negerbabys in der Leopoldstadt 3
Ballbesuch. (Die Veranstalter begründen die horrenden Eintrittspreise mit unbeschreiblichen Steuerlasten, den erhöhten Musikergagen, Beheizung, Beleuchtung, Versicherung und Saalmiete haben sich verdreifacht) 3
Eine neue Weinststeuer 3

Montag-Ausgabe, 31. Jänner:

Weißgebäck - erst in vier Wochen. Die Bäcker haben zu wenig Weißmehl bekommen. Preis und Gewicht bleiben unverändert 2
Was gibt es diese Woche? Um 10 Deka mehr Frischfleisch. Jugendliche erhalten wieder Butter. Auch auf die Arbeiterkarte gibt es Frischfleisch. RK 2
Agioteure. (Kinokartenschleichhändler) 3
Gespräch am Sonntagabend: Österreichs Künstler in schweren Sorgen. Maler und Bildhauer ohne nennenswerte Aufträge. 6000 Menschen ringen um ihre Existenz 3
Fasching auf Borg. Großer Rummel beim Ballkleiderverleiher. Auch Unterhaltungspartner werden vermittelt 3
Es gibt wieder Kernseife. Die Erzeugung von Schwimmseife ab Jänner eingestellt 3
Bundeshauptstadt gesucht... Berlin hat seine Schuldigkeit getan. Westdeutschland sucht eine Metropole. Frankfurt, Kassel und Bonn im toten Rennen 3
Gewerbeschein mit Glas und Rahmen. Auch das Züchten von weißen Mäusen ist ein Gewerbe. Zaungast bei der Revision 4

Pressepiegel vom 31.Jänner/1.Februar 1949
=====

Klosterneuburger Nachrichten, 29.Jänner:

Der Bezirk Klosterneuburg hat seine Pflicht erfüllt.
Ablieferungsbericht des Bezirks-Aufbringungs-
schusses Klosterneuburg für 1948. 1
Auch eine Jubilarin. (Lebensmittelaufruf) 1

Wiener Zeitung, 30.Jänner:

Besetzung von städtischen Assistenzarztstellen. 5
Die weiße Fahne bei der Wiener Rettung. (54 registrier-
te Ausfahrten, kein Todesfall) 5
Die Lebensmittelpreise. RK 6
Regelung des Verkehrs mit Eiern und Eiererzeugnissen
im Jahre 1949. 11

Wiener Kurier, 31.Jänner:

Überprüfung ergab: Viehbestände bis zu 30 % verheim-
licht. In Tirol wurden die höchsten Fehlziffern fest-
gestellt. 3
Wieder Internationales Musikfest. Liederabend
Marian Andersons, Ur- und Erstaufführungen. (Im Früh-
sommer Internationales Musikfest in Wien) 4

Weltpresse, 31.Jänner:

Nach Aufzeichnungen aus den Jahren 1940 bis 1944 von
Th.W. Anderman. Konterfei eines Bürgermeisters.
Pg. Blaschke: "Wien den Wienern" - Ein verdienter Nazi
weint um den Lohn. 4
Ausstellung Herbert Ploberger. (In den Büroräumen des
Amtes für Kultur und Volksbildung im Neuen Rathaus) 6
Kriegsverwüstungen in städtischen Forsten. 1000 Stück
Wild in Lainz abgeschossen. 8
Zunächst kein Wiener Zent. albahnhof. 2

Der Abend, 31.Jänner:

Witwe eines Krankenkassenarztes vor dem Hungertod. 2
Aus dem Königreich Misch. Städtisches Strafgericht
in der Höfergasse. 3
Leopold Spitzegger: Karl May, ein notwendiges "bel.
Leiter der städtischen Zentral- und Lehrlingsbib-
liotheken kämpft im "Schützengraben der Volksbil-
dung". 3
Von der Algebra zur Hobelbank. Mathematiker wurde
Möbeltischler. Menschen, die ihre Berufe wechseln.
Handarbeit macht frei! 3
Viktor Matejka: Prager Reisenotizen. Zur RK 3
Haben Sie schon ein Polsterradio gesehen? (Kommt
besonders für Frankenhäuser in Betracht.) 3
Ein Meister der Wiener Baukunst. Friedrich-Ohmann-
Gedächtnisausstellung in der Akademie der bildenden
Künste. 6

Neues Österreich, 1. Februar:

Fünf Milliarden Besetzungskosten .. und was Österreich damit hätte leisten können. Vier Fünftel aller zerstörten Wohnungen wären bereits wieder aufgebaut	2
Der Kongreß der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft. Abschluß der Tagung in Gegenwart des Bundespräsidenten. Zwei Entschlüsse angenommen. RK	2
Die beiden jüngsten Besitzer des Ehrenringes der Stadt Wien. RK	2
8000 Kilogramm Gemüse wurden "holländisch" versteigert. Auktionspremiere im Amphitheater. Anstatt sie hinauf zu lizitieren, läßt man die Preise fallen	3
Sechsprozentige Erhöhung des Reinigungsgeldes. Rückwirkend vom 1. November 1948. Die Erhöhung muß von den Mietern getragen werden. RK	3
Das Schulzeugnis kommt. (Konferenz der Elternvereinobmänner.) RK	4
Bessere Bahnverbindungen im Wiener Nahverkehr. Auf der Pottendorfer Linie, Nordwest- und Franz-Josefs-Bahn von heute an wieder mehr Arbeiterzüge	4
Hasenfleisch: Ein Kilogramm - 12 Schilling. Eine neue Lieferung aus Ungarn ist unterwegs. 150 Tonnen Hühner und Gänse, noch billiger als um Weihnachten	4
Österreich herrscht wieder im "Eis-Europa". Eva Pawlik und Edi Rada Europameister. Vor den Weltmeisterschaften in Paris	5

Arbeiter-Zeitung, 1. Februar:

Die Sozialisten rufen zur Besinnung. Von Nationalrat Ingenieur Karl Waldbrunner. (Leitartikel)	1/2
Riesenschichtungen in der Textilindustrie. Vier Spinnereien machen zwei Millionen Überprofite.	3
Die Volksdemokratie braucht keine Fürsorgeräte. (Amtsblatt der Stadt Prag)	3
Eine Neuerung auf dem Gemüsemarkt	3
Ausgiebiger Schneefall	3
Ehrenring der Stadt Wien. (Kammerrat Heinrich Schedl, Professor Dr. Edwin Rollett) RK	3
Müterschulungskurse der Gemeinde Wien. (Jugendamt der Stadt Wien). RK	4

Wiener Tageszeitung, 1. Februar:

Von Beruf zu Beruf. (Umschulungsreferat des Landesarbeitsamtes Wien)	3
USFA gibt Wohnhäuser frei. (In der US-Zone Österreichs und Wiens)	3
Tendenz der Preise - sinkend. 65 Prozent der Ausfuhr und 51 Prozent der Einfuhr von 1937 erreicht. (Statistische Nachrichten, Jännerbericht)	4
Konsumgütererzeugung steigt! Beachtliche Erfolge der Baumwollwebereien und der Schuhindustrie	4
Gemüsepreis nach der Uhr. Neuartige Versteigerungsmethode nach holländischem Muster	5
"Das Zeugnis kommt". RK	5

Das Kleine Volksblatt, 1. Februar:

Eierbewirtschaftung neu geregelt	1
Das Handelsministerium prüft: Aufruf auf Abschnitt II der Kleiderkarte	5
Kleintierschau in Leopoldau	5
Österreichische Auktionshalle nach holländischem Muster: Gemüse-Roulette auf der Simmeringer "Had"	6
Ausflugssonntag in Wien. (Straßenbahnlinien zu den Ausflugsorten. Autobusse auf den Kahlenberg) RK	7
Verbotene Geschäfte von Wiener Textilgroßfirmen. Riesige Zwischengewinne bei Garnen und Zellwolle	9
Ehrenringe für zwei verdienstvolle Wiener, RK	9

Österreichische Volksstimme, 1. Februar:

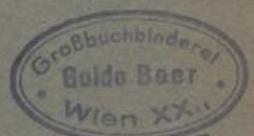
Großoffensive gegen die Antisowjethetze. Der Bundeskongreß der Sowjetisch-Österreichischen Gesellschaft	3
Ein Handbuch der österreichischen Politik. (Protokoll des 14. Parteitages der Kommunistischen Partei Österreichs in Druck erschienen)	4
Die BAST dreht die Uhr zurück. Gemüseversteigerung nach holländischer Art	4
Überreichung des Ehrenringes der Stadt Wien an Edwin Rollett. RK	5
Das Zeugnis kommt! RK	5

Österreichische Zeitung, 1. Februar:

Für Österreichs Unabhängigkeit, Sicherheit und nationale Freiheit. Schlußveranstaltung des zweiten Kongresses der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion	2
Im Zeichen der Völkerverbindung. Bericht von der Ausstellung "Die Frau im Lande des Sozialismus"	3
Exekutionsfreies Existenzminimum - 400 S. (Auf Grund der zweiten Lohnpfändungsverordnung ab 30. Jänner 1949)	4
Ausbreitung der Grippewelle in Wien	4
Die erste Wiener Gemüseauktion	4
Stadtrat Dr. Viktor Matejka. (über seine Prager Eindrücke)	5

Die Presse, 1. Februar:

Gegen Wohnungsrequirierung. (Abordnung von Innsbrucker Frauen)	2
Verschärfte Wohnungsanforderung? (Wohnungsanforderungsnovelle im Ausschuß für soziale Verwaltung)	2
Menschliche Gelenke aus Plexiglas. Erfolgreiche Perartion von Wiener Orthopäden	3
Dichter Schneefall in Wien	3
Eine Moschee für Wien?	3
Neue Kohlenförderung im Wiener Bereich	5



Nr. 44.975

